



Empowering digital life

Kombinierter Jahresbericht 2020

| **A¹ Group**

Kennzahlen der A1 Telekom Austria Group

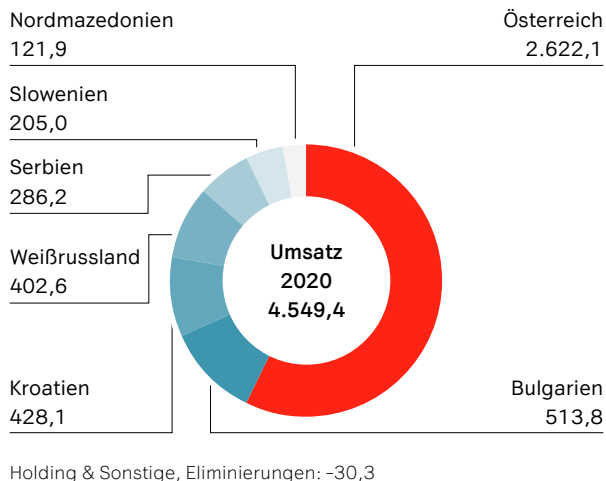
	2020	2019	Veränderung in %
Kundenkennzahlen (in 1.000)			
RGUs ¹⁾	6.050,3	6.147,7	-1,6
davon Breitband-RGUs	2.553,3	2.542,2	0,4
davon TV-RGUs	1.677,3	1.676,9	0,0
MobilkommunikationskundInnen	21.864,2	21.288,1	2,7
Finanzkennzahlen (in Mio. EUR)			
Umsatzerlöse gesamt	4.549,4	4.565,2	-0,3
EBITDA ²⁾	1.576,8	1.560,6	1,0
EBITDA-Marge (in %)	34,7	34,2	-
EBITDA vor Restrukturierung	1.661,3	1.644,7	1,0
EBITDA-Marge vor Restrukturierung (in %)	36,5	36,0	-
Betriebsergebnis	638,9	614,8	3,9
Nettoergebnis	388,8	327,4	18,7
Free Cashflow ³⁾	503,7	343,7	46,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.481,1	1.458,0	1,6
Anlagenzugänge ⁴⁾	651,4	879,8	-26,0
Nettoverschuldung (exkl. Leasing)	2.331,9	2.612,4	-10,7
Eigenkapital	2.793,8	2.645,9	5,6
Eigenkapitalquote (in %)	34,0	31,2	-
Nettoverschuldung (exkl. Leasing) / EBITDA nach Leasing	1,7×	1,9×	-
Nettoverschuldung (inkl. Leasing) / EBITDA	2,0×	2,3×	-
Net Gearing Ratio (inkl. Leasing)	1,14	1,34	-
Return on Invested Capital - ROIC ⁵⁾ (in %)	10,4	9,9	-
Operating ROIC ⁶⁾	10,1	10,4	-
Return on Equity - ROE ⁷⁾ (in %)	14,3	12,9	-
Aktienkennzahlen (in EUR)			
Ergebnis je Aktie	0,58	0,49	18,8
Free Cashflow je Aktie	0,76	0,52	46,5
Marktkapitalisierung per 31. Dezember (in Mrd. EUR)	4,2	4,8	-13,0
Börsenkurs per 31. Dezember	6,33	7,28	-13,0
Börsenhöchstkurs	7,79	7,54	-
Börsentiefstkurs	5,26	5,90	-
Dividende je bezugsberechtigte Aktie	0,25 ⁸⁾	0,23	8,7
MitarbeiterInnen-Kennzahlen			
Vollzeitkräfte per 31. Dezember	17.949	18.344	-2,2
Anteil der Mitarbeiterinnen (in %)	40	39	-
Anteil weiblicher Führungskräfte (in %)	36	35	-
Umweltkennzahlen			
Gesamtenergieverbrauch (in MWh) ⁹⁾	876.598	855.346	2
Energieeffizienzindikator (in MWh/Terabyte) ⁹⁾	0,14	0,18	-22
Direkte (Scope 1) CO ₂ -Emissionen (in t) ^{9) 10)}	21.411	24.925	-14
Indirekte (Scope 2) CO ₂ -Emissionen market-based (in t) ^{9) 11)}	226.294	215.984	5
Anteil erneuerbarer Energie am Strom (in %) ⁹⁾	43	43	-
Recyclingquote (in %)	69	62	-
Schulungen Medienkompetenz			
Kostenlose Medienkompetenz-Schulungen	527	2.217	-76
Teilnahmen an kostenlosen Medienkompetenz-Schulungen	9.239	35.326	-74

1) Umsatzgenerierende Einheiten („revenue generating units“). 2) Die Kennzahl EBITDA wird als Jahresergebnis exklusive Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderung bzw. Wertaufholung definiert. 3) Berechnung siehe Konzernlagebericht auf Seite 91. 4) Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten. 5) Gesamtkapitalrentabilität, die sich aus dem Gewinn vor Fremdkapitalzinsen nach Ertragsteueraufwand für das laufende Ergebnis der Berichtsperiode (NOPAT) dividiert durch das durchschnittlich investierte Kapital (exkl. Leasingverbindlichkeiten) errechnet. 6) Operative Gesamtkapitalrentabilität, die sich aus dem Betriebsergebnis, dividiert durch das durchschnittlich investierte Kapital, errechnet. Das durchschnittlich investierte Kapital umfasst Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16) erst ab dem Jahr 2019, was sich auf das durchschnittlich investierte Kapital 2018/2019 auswirkt. Der Vergleich zwischen den Jahren 2020 und 2019 ist daher nicht aussagekräftig. 7) Jahresergebnis im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital. 8) Vorschlag an die Hauptversammlung am 14. Mai 2021. 9) Aufgrund verbesserter Datenqualität wurde die Kennzahl „Gesamtenergieverbrauch“, „Energieeffizienzindikator“, „Direkte Scope-1-CO₂-Emissionen“, „Indirekte Scope-2-CO₂-Emissionen market based“ und „Anteil erneuerbarer Energie am Strom“ für 2019 angepasst. 10) Direkte Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brenn- und Treibstoffe ohne Berücksichtigung von Kühlmitteln. CO₂ in CO₂-Äquivalenten inklusive biogene Emissionen und exklusive Kompensation. 11) Indirekte Emissionen aus Stromverbrauch und Fernwärme. CO₂ in CO₂-Äquivalenten exklusive Kompensation.

A1 Telekom Austria Group

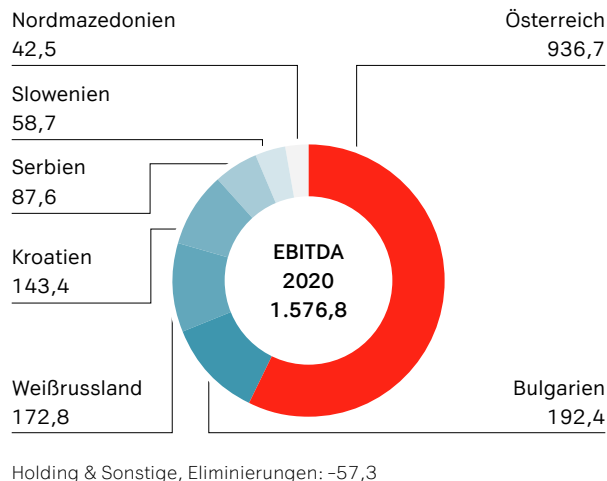
Umsatzerlöse gesamt nach Segmenten

in Mio. EUR / in 2020



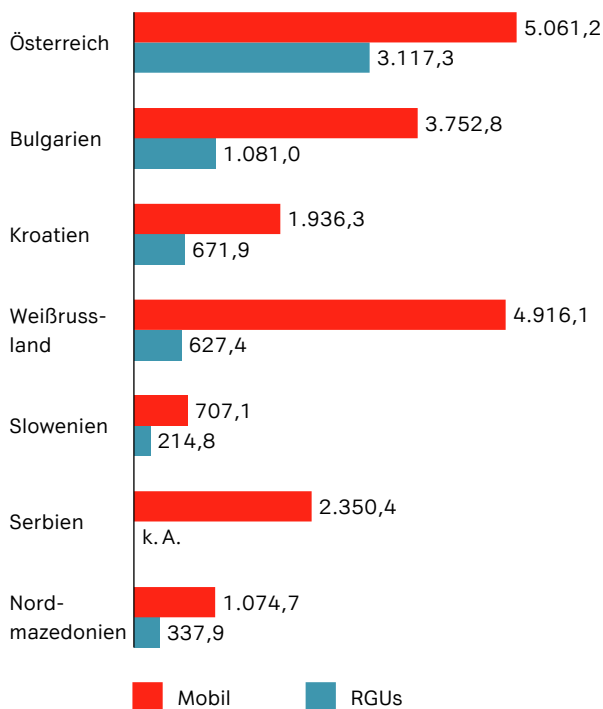
EBITDA nach Segmenten

in Mio. EUR / in 2020



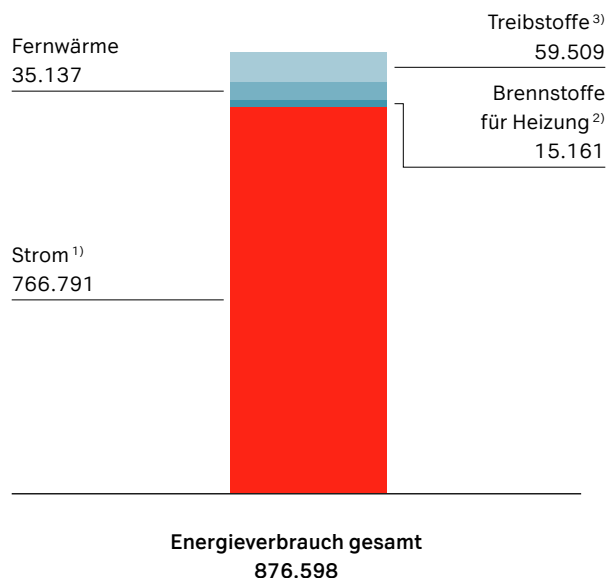
MobilkommunikationskundInnen und RGUs nach Segmenten

in 1.000 / per 31. Dezember 2020



Energieverbrauch gesamt nach Quellen

in MWh / in 2020



1) Zukauf und Eigenproduktion sowie Diesel für (Notstrom-) Aggregate.

2) Inklusive Öl und Gas.









3) Inklusive Diesel, Benzin, CNG, LPG und Erdgas, exkl. Diesel für (Notstrom-)Aggregate.

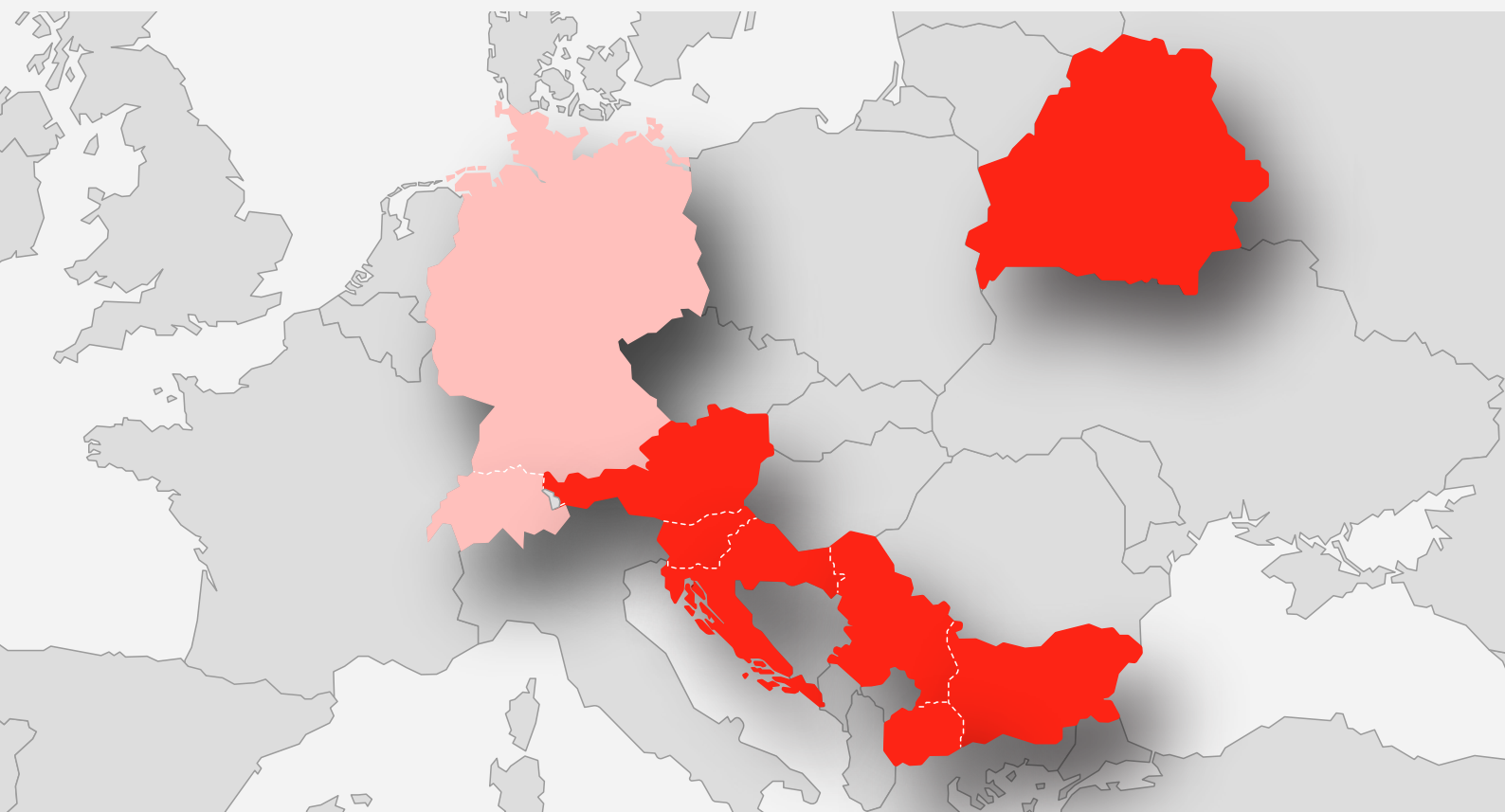
A1 Telekom Austria Group im Überblick

Als führender Kommunikationsanbieter im CEE-Raum bietet die A1 Telekom Austria Group ihren rund 25 Millionen KundInnen in sieben Kernmärkten Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Sprachtelefonie, Breitband-Internet, Mobile und Home Entertainment sowie Smart-Home, Daten- und IT-Lösungen, Wholesale sowie Payment-Lösungen und digitale Dienstleistungen. In ihren sechs konvergenten Märkten profitieren die KundInnen darüber hinaus von maßgeschneiderten Produktkombinationen aus Festnetz- und Mobilfunkdiensten. Die Konzerngesellschaft A1 Digital berät Unternehmen in den Kernmärkten der A1 Telekom Austria Group sowie in Deutschland und der Schweiz bei Fragen der digitalen Transformation mit Fokus auf branchenspezifische Anwendungen im Bereich Internet der Dinge (IoT), cloudbasierte Produkte für den modernen Arbeitsplatz sowie Security-Lösungen.

	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Serbien	Nordmazedonien
MobilfunkkundInnen (in 1.000)	5.061,2	3.752,8	1.936,3	4.916,1	707,1	2.350,4	1.074,7
Marktanteil Mobilfunk (in %)	37,5	38,1	37,0	41,9	28,5	25,5	50,6
Marktposition Mobilfunk	#1	#1	#2	#2	#2	#3	#1
RGUs (in 1.000)	3.117,3	1.081,0	671,9	627,4	214,8	-	337,9
Marktanteil Breitband-Festnetz (in %)	52,1	23,5	25,0	7,2	13,9	-	25,6
Konvergent seit	2007	2011	2011	2016	2015	-	2014

Endkunden-Produktportfolio

Produkte	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Serbien	Nordmazedonien
 Mobilfunk	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
 Festnetz	✓	✓	✓	✓	✓		✓
 Konvergenzprodukte	✓	✓	✓	✓	✓		✓
 Internet	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
 TV (IPTV, Sat, DVB-T)	✓	✓	✓	✓	✓		✓
 OTT TV	✓	✓	✓	✓	✓		✓
 OTT Music	✓	✓	✓	✓	✓		✓
 Smart Home	✓	✓	✓		✓	✓	✓



Inhalt

A1 Telekom Austria Group im Überblick	4
Vorstandsvorwort	6
Gründe für ein Investment	8
Vision und Strategie	10
Stakeholder-Engagement	17
Environmental, Social & Corporate Governance (ESG)	19
Sustainable Development Goals	21
Wertschöpfungskette	22
A1 Telekom Austria Group: Teil von América Móvil	23
Technologie und Innovation	24
Datenschutz und Informationssicherheit	34
Investor Relations	35
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	38
Umwelt- und Klimaschutz	43
Digitale Bildung	47
Compliance	50
Bericht des Aufsichtsrates	52
Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht	54
Konzernlagebericht	60
Konzernabschluss	91
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	92
Konzernbilanz	93
Konzern-Kapitalflussrechnung	94
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	95
Anhang zum Konzernabschluss	97
Bestätigungsvermerk	154
Konsolidierter nicht finanzieller Bericht	158
GRI Content Index	181
ESG Kennzahlen	186
Kontakt	194

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Telekom Austria AG | Konzernkommunikation: Michael Höfler (michael.hoefler@A1.group) | Investor Relations: Susanne Aglas-Reindl (susanne.aglas-reindl@A1.group) | Group ESG: Raffaella Ortner (raffaella.ortner@A1.at) | Projektteam: Investor Relations: Martin Stenitzer, Bojan Djurickovic, Elisabeth Rohringer | Group Communications & ESG: Maximilian Rabi, Anna Schwarzbauer | Konzernabschluss: Christa Bachner-Fastl, Anita Gari (Konzernrechnungswesen und Steuern) mit technischer Umsetzung von FIRE.sys GmbH | Konzept, Text und Projektmanagement: A1 Telekom Austria Group | Art Direction und Design: HammerAlbrecht (Daniel Hammer, Alexandra Varsek) | Digital publishing: pagestrip, alicia interactive GmbH | Bilder: A1, Renée Del Missier, APA Fotoservice/Hörmandinger, iStoxx, Adobe Stock | Redaktionsschluss: 12.03.2021

Resilienz und Vertrauenswürdigkeit

Verlässlicher Partner für KundInnen, Wirtschaft und Gesellschaft auch in speziell herausfordernden Zeiten.

Für praktisch alle Industriezweige, Unternehmen, Volkswirtschaften und insbesondere die Menschen dahinter war das von der COVID-19-Pandemie geprägte Jahr 2020 mit außergewöhnlichen und in dieser Dimension nicht zu erwartenden Belastungen verbunden.

In diesem besonders herausfordernden Marktumfeld konnte sich die A1 Telekom Austria Group als verantwortungsvoller und verlässlicher Partner all ihrer Interessensgruppen beweisen. Ihre bereits zuvor konsequent verfolgte Vision mit dem strategischen Leitmotiv „Empowering digital life“ erhielt durch diese Entwicklungen einen noch entscheidenderen Stellenwert.

Bedeutender denn je: das Potenzial der Digitalisierung entfalten

Denn virtuelle, zeit- und ortsunabhängige Formen der Geschäftstätigkeit, Zusammenarbeit und sozialen Interaktion erfuhren im Zuge der Pandemie naturgemäß einen enormen Bedeutungsschub – etwa im Zuge von Mobile Working, Home Schooling und E-Government. Damit einher ging eine deutliche Zunahme der Nachfrage nach Übertragungskapazitäten bzw. Bandbreite sowie nach innovativen, digitalen Business Solutions. Dabei erwies sich die physische und digitale Infrastruktur der A1 Telekom Austria Group einmal mehr als höchst qualitativ, verlässlich und zukunftssicher.

Der klare Fokus lag und liegt auf den KundInnen und den in deren Interessen engagierten MitarbeiterInnen, um gemeinsam für Sicherheit, Stabilität, Kontinuität und positive Optionen bzw. Perspektiven zu sorgen. Die ökonomische Grundlage dafür bildet die solide operative und finanzielle Performance der Group.

Robuste Geschäftsentwicklung unter außerordentlichen Rahmenbedingungen

Auch im von der COVID-19-Pandemie gekennzeichneten Marktumfeld konnte die A1 Telekom Austria Group 2020 ihre Stärke unter Beweis stellen. Sowohl bei der finanziellen als auch bei der operativen Performance war eine stabile Entwicklung zu verzeichnen. Mit einem Umsatz in Höhe von 4.549 Mio. EUR



Alejandro Plater
COO

Thomas Arnoldner
CEO

Siegfried Mayrhofer
CFO

wurde das Vorjahresniveau trotz massiver Einschnitte im Roaming-Geschäft und Wechselkursverlusten konstant gehalten (–0,3 %). Das EBITDA übertraf unter anderem als Resultat der Fokussierung auf operative Effizienz mit 1.577 Mio. EUR jenes des Vorjahres (+1,0 %). Der Free Cashflow konnte auf Basis der soliden operativen Entwicklung und insbesondere wegen deutlicher Investitionseinsparungen auf 504 Mio. EUR gesteigert werden (+160 Mio. EUR).

Die Anzahl der VertragskundInnen im Mobilfunk betrug per Ende 2020 17,8 Millionen (+5,1 %). Im Festnetz zeigten die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) exklusive Sprachtelefonie einen leichten Anstieg um 0,3 % auf 4,2 Millionen.

Die Telekom Austria Aktie notierte am Ende des Börsenjahres 2020 bei 6,33 EUR und verbuchte im Jahresvergleich einen Rückgang um 13,0 %. Dieser liegt im Bereich des österreichischen Leitindex ATX (–12,8 %), während die Performance des Telekom Sektor Index (–16,0 %) übertroffen werden konnte.

Für das Geschäftsjahr 2021 beabsichtigt der Vorstand, der Hauptversammlung 2021 eine Dividende von 0,25 EUR pro Aktie vorzuschlagen. Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet das Management ein Wachstum der Umsatzerlöse in Höhe von etwa 1 % sowie Anlagenzugänge (exkl. Frequenzen und Akquisitionen) in Höhe von rund 800 Mio. EUR.

Breitband als Rückgrat der Digitalisierung: 5G und Glasfaser

Auch wenn COVID-19 das 2020 so gut wie alles überlagernde Thema weltweit war: Das Berichtsjahr lieferte im Jänner auch den operativen Startschuss für 5G bei der A1 Telekom Austria Group – mit dem Launch des 5G-Netzes von A1 in Österreich. Nachdem bereits im März 2019 Spektrum im 3,5-GHz-Bereich ersteigert worden war, wurde dieses um weiteres Spektrum aus der Multiband-Auktion im September 2020 (1.500 MHz und 2.100 MHz) ergänzt. Gemeinsam mit den bereits bestehenden Frequenzbändern bietet diese Spektrum-Ausstattung eine hervorragende Basis für zukünftige 5G-Anwendungen und Kapazitätserweiterungen. A1 in Österreich versorgt bereits rund 25 % der Bevölkerung mit 5G und wird den 5G-Roll-out im Jahr 2021 deutlich vorantreiben. In Kombination mit dem ausgedehntesten Glasfasernetz Österreichs, das sich bereits über mehr als 60.000 Kilometer erstreckt, vereint es damit die besten Technologien in seinem „A1 5Giganetz“.

5G ermöglicht massiv gesteigerte Bandbreiten von derzeit bis zu 1 Gbit/s, in weiterer Folge bis zu 10 Gbit/s. Parallel dazu bietet 5G niedrigste Reaktionszeiten (Latenzzeiten) in einer Größenordnung von einer Millisekunde, womit Kommunikationslösungen in Echtzeit real werden. Darüber hinaus steigt die maximale Anzahl der vernetzten Geräte auf eine Million pro Quadratkilometer, was in Kombination mit der höheren Energieeffizienz von 5G die Bedeutung der Technologie für das „Internet der Dinge“ (IoT) unterstreicht. Zudem kann 5G die Breitbandversorgung im ländlichen Raum deutlich beschleunigen.

Um die Zukunftssicherheit der hochleistungsfähigen Breitband-Infrastruktur der A1 Telekom Austria Group zu bewahren und auszubauen, investierte die Gruppe im Berichtsjahr 586 Mio. EUR in Anlagenzugänge (exkl. Frequenzen) für immer intelligentere und leistungsstärkere Netzwerke. Diese fielen aufgrund von CAPEX-Kürzungen nach dem COVID-19-Ausbruch als Maßnahme zur Sicherung der finanziellen Flexibilität deutlich niedriger aus als in den Vorjahren. Neben einem überzeugenden Kundenerlebnis und innovativen Anwendungsszenarien in Bereichen wie Industry 4.0, Smart Cities oder Cyber Security haben die Netzwerke der Group das Potenzial, Wachstum und Wohlstand auch besser mit einer effizienten, ressourcenschonenden und somit nachhaltigeren Arbeits- und Lebensweise in Einklang zu bringen.

Verantwortliche Haltung zu Umwelt, Mensch und Gesellschaft

Mit ihrer verlässlichen physischen sowie digitalen Infrastruktur und insbesondere dem maßgeblichen Beitrag ihrer MitarbeiterInnen, nicht zuletzt etwa im Field bzw. Customer Service oder den Shops, trug die A1 Telekom Austria Group wesentlich

dazu bei, auch in „Corona-Krisenzeiten“ Kommunikation, Kontakt und Interaktion sicherzustellen. Darüber hinaus setzt sich die Group im Rahmen ihrer „Environmental, Social & Corporate Governance“ (ESG-Strategie) ambitionierte Nachhaltigkeitsziele.

Zu diesen ESG-Zielsetzungen zählt ein Bekenntnis, unternehmensweit zur Erreichung der globalen Klimaziele beizutragen. Etwa indem Netto-CO₂-Neutralität (inkl. Kompensation) sowie eine Reduktion des Stromverbrauchs pro Terabyte an transportiertem Datenvolumen um 80 % (verglichen zu 2019) bis 2030 angestrebt werden. Die Science Based Targets initiative (SBTi) hat bestätigt, dass diese CO₂-Reduktionen einen aktiven Beitrag zu den Pariser Klimazielen leisten. Parallel dazu sollen mit Initiativen im Bereich der digitalen Bildung bis 2023 weitere 100.000 TeilnehmerInnen angesprochen werden. Ein klarer Fokus auf der Förderung von Frauen und der Gleichstellung der Geschlechter in der gesamten Gruppe und in Führungspositionen sowie eine starke Corporate-Compliance-Kultur ergänzen die ESG-Strategie der Group.

Bewährte und zukunftsichere strategische Ausrichtung

Das Potenzial digitaler Technologien für nachhaltig positive Zukunftsoptionen zu erschließen, steht entsprechend auch weiterhin im Zentrum der Unternehmensstrategie der A1 Telekom Austria Group: „Empowering Digital Life“ (siehe „Vision und Strategie“).

Gerade in Zeiten wie der anhaltenden COVID-19-Krise hat systemkritische Infrastruktur wie jene der A1 Telekom Austria Group dabei ihren zentralen Stellenwert unterstrichen. Ihre hochleistungsfähigen und zukunftsicheren Festnetz- und Mobilfunknetzwerke, Rechenzentren sowie das darauf basierende Produkt- und Serviceportfolio bilden dafür die Grundlage. Diese gewährleisten auch bei deutlich erhöhter Belastung digitale Kommunikation, Kontinuität und Interaktion für Unternehmen und deren MitarbeiterInnen, den öffentlichen Sektor sowie im privaten Bereich. Damit übernimmt die Unternehmensgruppe aktiv Verantwortung für das digitale Rückgrat von Wirtschaft und Gesellschaft. Zugleich stellt sie gegenüber allen ihren Interessensgruppen ihre Resilienz im Sinne von Stabilität, Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit unter Beweis.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisteten und leisten dazu auch unter diesen besonders herausfordernden Bedingungen einen unverzichtbaren Beitrag. Dafür bedanken wir uns und zählen auch in Zukunft auf ihr Engagement, um die Stärke der A1 Telekom Austria Group zu bewahren und auszubauen.

Gründe für ein Investment

Starke Marktposition zur Ausschöpfung von Wachstumspotenzial durch Digitalisierung

- Nummer 1 oder 2 in nahezu allen Märkten
- Starkes und verlässliches Geschäft in Österreich, Wachstumsmärkte in CEE-Raum
- Erfolgreiches Upselling und Monetarisierung des Datenwachstums
- Hohe Nachfrage nach ICT-Lösungen

Top-Performer: Wachstumsraten bei operativem Umsatz und EBITDA im obersten Quartil der Peer-Group

- Starke Erfolgsbilanz bei der betrieblichen Effizienz
- Jährliche durchschnittliche Wachstumsrate (CAGR) von 1,9 % bei den Umsatzerlösen und 2,4 % beim EBITDA im Zeitraum 2016–2020
- Ausbau von EBITDA-Marge und Free Cashflow

Förderung einer nachhaltigeren Lebensweise durch Digitalisierung mit klaren ESG-Zielen

- Senkung der CO₂-Emissionen bis 2030 auf netto null als Ziel definiert
- Digitale Bildung vorantreiben
- Diversität fördern

Nachhaltige Dividendenpolitik schafft Balance zwischen Wert und Wachstum

- Zuverlässige Mindestdividende von 0,20 EUR seit 2016
- Nachhaltiges Wachstum eng verbunden mit Free Cashflow-CAGR (23 EURc für 2019, 25 EURc für 2020)
- Angestrebtes Verhältnis von Nettoverschuldung / EBITDA (vor IFRS 16) von 1,5x (1,7x per Jahresende 2020) und solide Liquiditätsposition sichergestellt

Die **starke Position** in ihren Kernmärkten bildet eine einzigartige Grundlage für **langfristiges Wachstum** durch die Ausschöpfung des Potenzials, das die anhaltende Digitalisierung bietet. Die A1 Telekom Austria Group nimmt in nahezu allen **Märkten** die **erste oder zweite Position ein und ist vorwiegend in Märkten mit drei Anbietern tätig**. Als Incumbent in **Österreich** mit starker Präsenz in den **CEE-Ländern** differenziert sich die Group durch **erstklassigen Kundenservice und eine ausgezeichnete Netzqualität**. Dies schlägt sich in einer erfolgreichen **Monetarisierung der stetig wachsenden Nachfrage**

nach Daten und Bandbreite nieder. **Wertvolle Add-on-Produkte** sowie marktrelevanter und effizient investierter **Content** stellen eine weitere Wachstumsquelle dar. Im **Geschäftskundensegment** profitiert die Gruppe von einer **Kombination von Konnektivität mit branchenspezifischen Lösungen**, darunter auch in Wachstumsbereichen wie IoT, Cloud und Cyber Security. Darüber hinaus setzt die Group **auf die Ausschöpfung des Potenzials von Datenanalysen**. Selbstverständlich folgt sie **dabei strikt einem Digital Trust** Ansatz, also dem vertrauenswürdigen Umgang mit Daten.

Die A1 Telekom Austria Group hält sich bei **Umsatz- und EBITDA-Wachstum** in der Branche bereits seit mehreren Jahren **im obersten Quartil**.

Die digitale Transformation wird auch innerhalb des Unternehmens vorangetrieben und spielt eine wesentliche Rolle bei der kontinuierlichen Effizienzsteigerung. Letztere stellt eine weitere Säule für

die Stärke des Unternehmens dar. Dies unterstützt den **langfristigen und nachhaltigen Anstieg der EBITDA-Marge und des Free Cashflow**. Schwerpunkt des Ansatzes nach dem Prinzip „Digital first“ ist **die laufende Vereinfachung und Automatisierung**, um eine **schlanke und effiziente Organisationsstruktur**, erhöhte Flexibilität und **schnellere Roll-out-Zyklen** sicherzustellen.

Die A1 Telekom Austria Group **übernimmt aktiv Verantwortung für Mensch, Gesellschaft und Umwelt**. Sie **strebt die Senkung ihrer CO₂-Emissionen auf netto null bis zum Jahr 2030 an**. Durch die Verbesserung der Energieeffizienz um 80 % lassen sich die Auswirkungen des rapide gestiegenen Datenverbrauchs abfedern. Klare Nachhaltigkeitsziele sind außerdem zur Förderung von Diversität und mit der

Beibehaltung einer Best-Practice Compliance-Management-Systems definiert. Darüber hinaus sorgt die **Integration von ESG-Zielen** sowie weiteren **langfristigen Zielen wie etwa des ROIC in die Vorstandsvergütung** für einen disziplinierten Wachstums- und Wertschöpfungsansatz. Dieser rückt aktiv gelebte Verantwortung für die Sicherung einer nachhaltigeren Lebensweise in den Vordergrund.

Und er sieht auch eine langfristige Maximierung des Total Shareholder Return vor. Als Resultat dessen schafft die **nachhaltige Dividendenpolitik eine gute Balance zwischen Wert und Wachstum**: Die im Jahr 2016 festgelegte Mindestdividende von 20 EURc sichert eine verlässliche Auszahlung, während die enge Korrelation mit dem Free Cashflow CAGR Raum für weiteres Dividendenwachstum bietet (23 EURc für 2019, 25 EURc für 2020). Insgesamt strebt die A1 Telekom Austria Group hierbei **langfristige Stabilität** an, wobei die Dividende solide vom Free Cashflow abgedeckt ist -auch nach Spektrum-Investitionen.

Die Unternehmensgruppe verfolgt einen im Branchenvergleich konservativen Ansatz beim Fremdkapital und strebt **ein Verhältnis von Nettoverschuldung / EBITDA von 1,5x** (jeweils vor Leasing) an. Die A1

Telekom Austria Group verfügt über nicht in Anspruch genommene, zugesagte Kreditlinien in Höhe von 1,1 Mrd. EUR und verfügt damit über eine starke Liquiditätsposition. Die Wahrung eines soliden Investment-Grade-Ratings von mindestens BBB (S & P) und Baa2 (Moody's) bildet angesichts aktueller Ratings von BBB+ / Baa1 eine verlässliche Grundlage für alle Anlageentscheidungen. Die **M & A-Strategie priorisiert ergänzende Akquisitionen** dort, wo die A1 Telekom Austria Group bereits präsent ist, sowie eine Erweiterung des Portfolios im Bereich digitaler Dienste. Die Ausschüttungspolitik schafft zusammen mit der **soliden Bilanzstruktur** einen **disziplinierten, langfristig ausgerichteten Ansatz, der Raum für künftige Wachstumschancen** bietet.



Vision und Strategie

Das Potenzial digitaler Technologien für nachhaltig positive Zukunftsoptionen steht weiterhin im Fokus der Unternehmensstrategie der A1 Telekom Austria Group.

Die enorme Bedeutung systemkritischer digitaler Infrastruktur wie jener der A1 Telekom Austria Group für wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung ist nicht erst seit der COVID-19-Krise bekannt. Allerdings hat diese Pandemie deren Stellenwert noch deutlich unterstrichen.

Mit ihren hochleistungsfähigen Festnetz- und Mobilfunknetzwerken sowie Rechenzentren und den auf dieser Infrastruktur

basierenden Anwendungen hat die Group die im Zuge der COVID-19-Pandemie nochmals beschleunigte digitale Transformation der Unternehmen, des öffentlichen Sektors, der PrivatkundInnen und der Gesellschaft insgesamt untermauert.

Denn digitale Dienstleistungen wurden während der Krise sehr schnell zu einem unverzichtbaren Teil des ökonomischen und sozialen Lebens. Etwa für innovative Geschäftsmodelle,

mobiles Arbeiten, Fernunterricht (Distance Learning) und E-Government – aber nicht zuletzt natürlich auch, um mit Familie und Freunden in Kontakt bleiben zu können.

Neben ihrer erwiesenermaßen verlässlichen physischen sowie digitalen Infrastruktur trugen insbesondere auch die MitarbeiterInnen der A1 Telekom Austria Group, etwa im Field bzw. Customer Service oder den Shops, wesentlich dazu bei, auch in „Corona-Krisenzeiten“ Kommunikation und Interaktion sicherzustellen.

Weit über das Bereitstellen der dafür fundamentalen Konnektivität und Bandbreite hinaus hat sich die Unternehmensgruppe somit einmal mehr als kompetenter und vertrauenswürdiger Partner erwiesen.

Empowering Digital Life

Im Zentrum der Unternehmensstrategie der A1 Telekom Austria Group steht das gruppenweite Leitmotiv „Empowering digital life“. Dies umfasst insbesondere auch das Mitgestalten einer nachhaltigen Zukunft durch Technologie. Die Group stellt sich aktiv ihrer ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung und fördert effizientere, ressourcenschonendere und somit nachhaltigere Arbeits- und Lebensweisen. So verfolgt sie beispielsweise das ambitionierte Ziel, ihre CO₂-Emissionen bis 2030 auf netto null zu reduzieren (siehe „Umwelt- und Klimaschutz“).

Die A1 Telekom Austria Group setzt ihre Unternehmensstrategie weiterhin konsequent und erfolgreich um. Gestützt wurde dies in den vergangenen Jahren durch beträchtliche Verbesserungen ihrer operativen und finanziellen Entwicklung sowie durch ein gestärktes Finanzprofil. Auch während der COVID-19-Pandemie verzeichnete die Unternehmensgruppe eine robuste Entwicklung in weiten Teilen ihres Geschäfts.

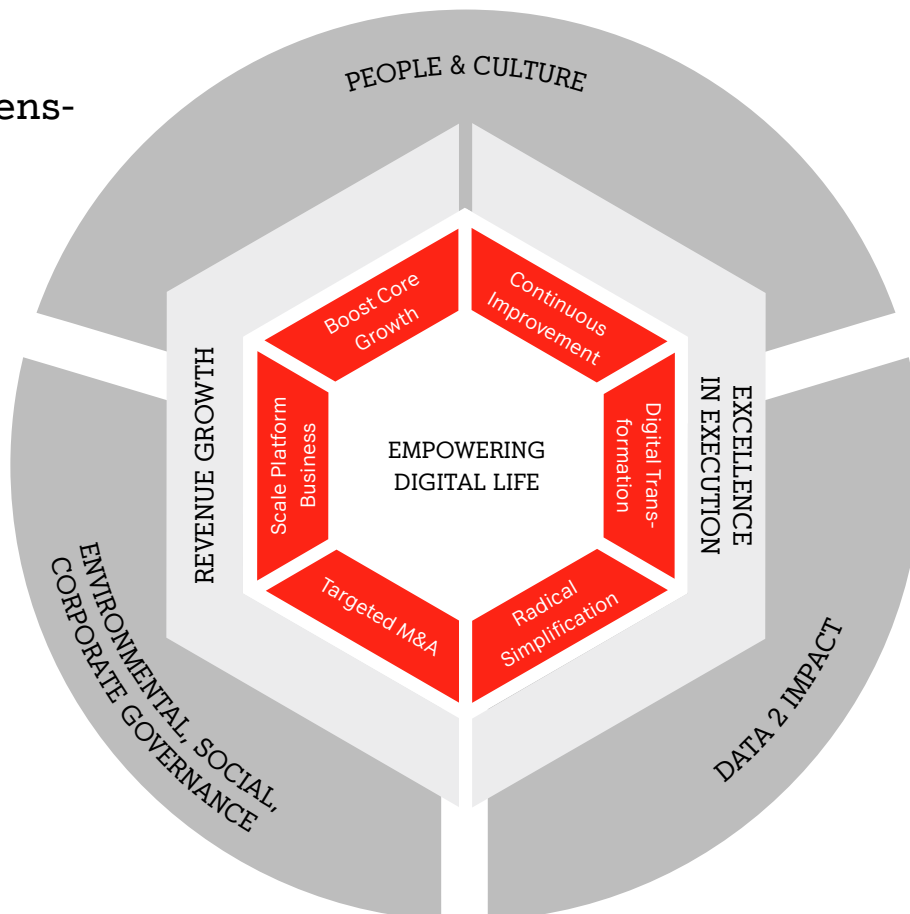
Im Berichtsjahr hat die A1 Telekom Austria Group ihre Unternehmensstrategie nachgeschärft, wobei die bewährten Grundausrichtungen beibehalten wurden. Sie konzentriert sich weiter auf die Stärkung ihres Kerngeschäfts, zielt jedoch auch auf zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten. Etwa durch das Plattformgeschäft, um Marktpotenzial aus digitalen Dienstleistungen mittels starker Partnerschaften zu erschließen (siehe „Skalierung des Plattformgeschäfts“). Oder durch die effiziente Ausschöpfung des Potenzials von Daten unter Einhaltung höchster Standards bei Data Privacy bzw. Information Security.

Darüber hinaus liegt der Fokus auf „kontinuierlicher Verbesserung“, „digitaler Transformation“ und „radikaler Vereinfachung“, um ein zukunftssicheres Geschäftsmodell zu gewährleisten.

Unternehmensstrategie

Im Zuge ihrer Wachstumsstrategie baut die Group nicht nur auf ihre führende Rolle in der CEE-Region. Als Teil von América

Unternehmensstrategie



Móvil kann sie auch auf die Stärke eines der größten Telekommunikationsanbieter der Welt zählen. Dies ermöglicht Synergien in Bereichen wie Einkauf und gemeinsame Plattformen (siehe „A1 Telekom Austria Group: Teil von América Móvil“).

Beim Verfolgen ihres gemeinsamen Leitmotivs „Empowering digital life“ setzt die A1 Telekom Austria Group auf eine Unternehmensstrategie, die auf zwei Säulen basiert: Umsatzwachstum und Exzellenz in der Umsetzung. Unterstützt werden diese durch drei „Strategy Enablers“: „People & Culture“, „Environmental, Social & Corporate Governance“ und „Data 2 Impact“.

Umsatzwachstum

Beim Streben nach Umsatzwachstum konzentriert sich die Unternehmensstrategie auf drei zentrale Elemente: Forcieren des Wachstums im Kerngeschäft, Skalieren des Plattform-Geschäfts und gezielte Akquisitionen.

Forcieren des Wachstums im Kerngeschäft

Die A1 Telekom Austria Group zielt auf forciertes Wachstum im Kerngeschäft („Boost core growth“) durch intensivere Nutzung ihrer Assets und die Steigerung der Anzahl der Produkte pro Kunde sowie durch datengestütztes Marketing & Sales. Ein Schlüsselfaktor beim Erreichen dieses Ziels ist die hervorragende Infrastruktur, die die Group auszeichnet und einen Wettbewerbsvorteil darstellt. Ein Kernziel ist dabei, technisch bereits erreichte Haushalte auch vermehrt als KundInnen zu gewinnen.

Konvergenz ist ein weiteres zentrales Element zur Gewährleistung eines ausgezeichneten Kundenerlebnisses und zur Steigerung der Kundenbindung. Die A1 Telekom Austria Group bietet bereits in sechs ihrer sieben Kernmärkte konvergente Services an. Zugleich konzentriert sie sich auf gezieltes Cross- und Upselling, um ihr Kerngeschäft zu stärken, zum Beispiel indem KundInnen für höhere Bandbreiten gewonnen werden. „Marketing Automatisierung“ unterstützt die Kundeninteraktion zur richtigen Zeit und über den richtigen Kanal mit passenden Inhalten um das Kundenerlebnis und den geschäftlichen Wert signifikant zu verbessern.

Ein überzeugendes ganzheitliches Kundenerlebnis stellt für die Group die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie dar. Ihr Angebot reicht von attraktiven Tarifen und Produktpaketen über Content-, Entertainment- und Smart-Home-Lösungen bis hin zu modernsten ICT-, Cloud-, Security- und IoT-Solutions.

Skalieren des Plattform-Geschäfts

Die A1 Telekom Austria Group fungiert als Plattform für digitale Dienstleistungen wie TV, Cloud, Security- und ICT-Lösungen sowie im Bereich des Internets der Dinge (IoT). In diesem Zusammenhang liegt der Schwerpunkt auf der Förderung des Geschäfts im Bereich Industrie 4.0 und der Entwicklung einer Plattform für digitale Dienste. Dies ermöglicht kürzere Produkt-einführungszyklen und höhere Synergien. Die Group bietet eine

Schnittstelle zu den Produkten ihrer Partner an, wodurch Zeit und Kosten der Produktentwicklung reduziert und gleichzeitig die Qualitätskontrolle verbessert werden. Sie will die bevorzugte erste Anlaufstelle und zentraler Partner bei der digitalen Transformation von Unternehmen sein. Die solide Basis des Plattform-Geschäfts der A1 Telekom Austria Group bilden ihre Connectivity und schwierig zu replizierende lokale Assets wie starke Kundenbeziehungen und Vertriebskanäle. Ihre Vision ist es, sich von einem Connectivity-Anbieter zu einem Anbieter eines digitalen Ökosystems weiterzuentwickeln.

Auf den jeweiligen Markt zugeschnittene Lösungen ermöglichen es der Unternehmensgruppe, das Kundenerlebnis zu erweitern und die Kundenbindung zu fördern. Auch das Content-Angebot spielt eine immer wichtigere Rolle. Daher investiert sie selektiv in Content-Rechte und Eigenproduktionen, dient aber auch als Plattform für Produkte Dritter.

Ein überzeugendes Beispiel für das Skalieren des Plattform-Geschäfts („Scale platform business“) und den Mehrwert von Partnerschaften ist die Entwicklung der TV-Plattform „A1 Xplore TV“. Diese fasst mehrere digitale Dienste in einer Plattform basierend auf der Infrastruktur der A1 Telekom Austria Group zusammen, und die Dienste werden einem breiten Kundenstamm bereitgestellt.

Gezielte Akquisitionen

Neben Maßnahmen zur Förderung von organischem Wachstum wird die A1 Telekom Austria Group auch weiterhin ihren Wirkungskreis durch gezielte, wertsteigernde Akquisitionen im Rahmen ihrer konservativen Finanzstrategie erweitern. Die Schwerpunkte liegen nach wie vor auf Konsolidierung in den bestehenden Märkten, der Verfolgung der Konvergenzstrategie und in weiterer Folge auf der Erschließung neuer Regionen in CEE. Darüber hinaus erweitert die Group auch ihr Portfolio und erschließt neue Wachstumsmöglichkeiten im Bereich der digitalen Services.

Exzellenz in der Umsetzung

Operative Exzellenz bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie steht im Mittelpunkt der Transformation der Unternehmensgruppe zu einem digitalen Service-Provider. Sie hat sich zu mehr Effizienz, Flexibilität, Security und Nachhaltigkeit verpflichtet. Die zentralen Grundsätze sind dabei kontinuierliche Verbesserung, digitale Transformation und radikale Vereinfachung.

Kontinuierliche Verbesserung

Alle Strukturen, Prozesse und Investitionsentscheidungen werden kontinuierlich evaluiert, hinterfragt und verbessert mit dem Ziel, die operative Effizienz zu optimieren. Dazu gehört, externe Ausgaben in Frage zu stellen und in Bereichen, in denen dies sinnvoll ist, Partnerschaften einzugehen, um tagtäglich effizienter zu werden. Auch die Entwicklung neuer Fähigkeiten spielt in einem sich ständig verändernden Umfeld eine Schlüsselrolle.

Digitale Transformation

Die digitale Transformation ist eine zentrale Voraussetzung für den zukünftigen Erfolg der A1 Telekom Austria Group und damit ein entscheidendes strategisches Thema. Daher treibt das Digital Transformation Center of Excellence (CoE) der Group die Digitalisierung sowohl intern als auch extern voran, um neue Denkweisen innerhalb der Organisation zu fördern und Geschäftstrends erfolgreich zu gestalten. Datenbasiertes Customer Value Management, der Ausbau digitaler Kanäle und die Digitalisierung des Kundenerlebnisses sind dabei Schwerpunktthemen.

Radikale Vereinfachung

Über alle Märkte hinweg ist es das Ziel der A1 Telekom Austria Group, standardisierte Prozesse zu vereinfachen und zu automatisieren. Die Optimierung interner Prozesse wird durch die Simplifizierung, Harmonisierung und Automatisierung von Prozessen mithilfe smarterer Systeme (z. B. Chatbots, Robotiklösungen) vorangetrieben. Big Data, Analytics und künstliche Intelligenz bilden die Grundlage für den gruppenweiten Einsatz intelligenter Automatisierungslösungen. Dies geschieht durch die Implementierung einer zentralen Datenarchitektur und -infrastruktur. Die Implementierung des neuen Plattform-Betriebsmodells und ausgezeichnete Partnerschaften sind wichtige Ziele, um die Exzellenz in der Umsetzung zu fördern.

Strategy Enablers

People & Culture

Environmental,
Social &
Corporate
Governance

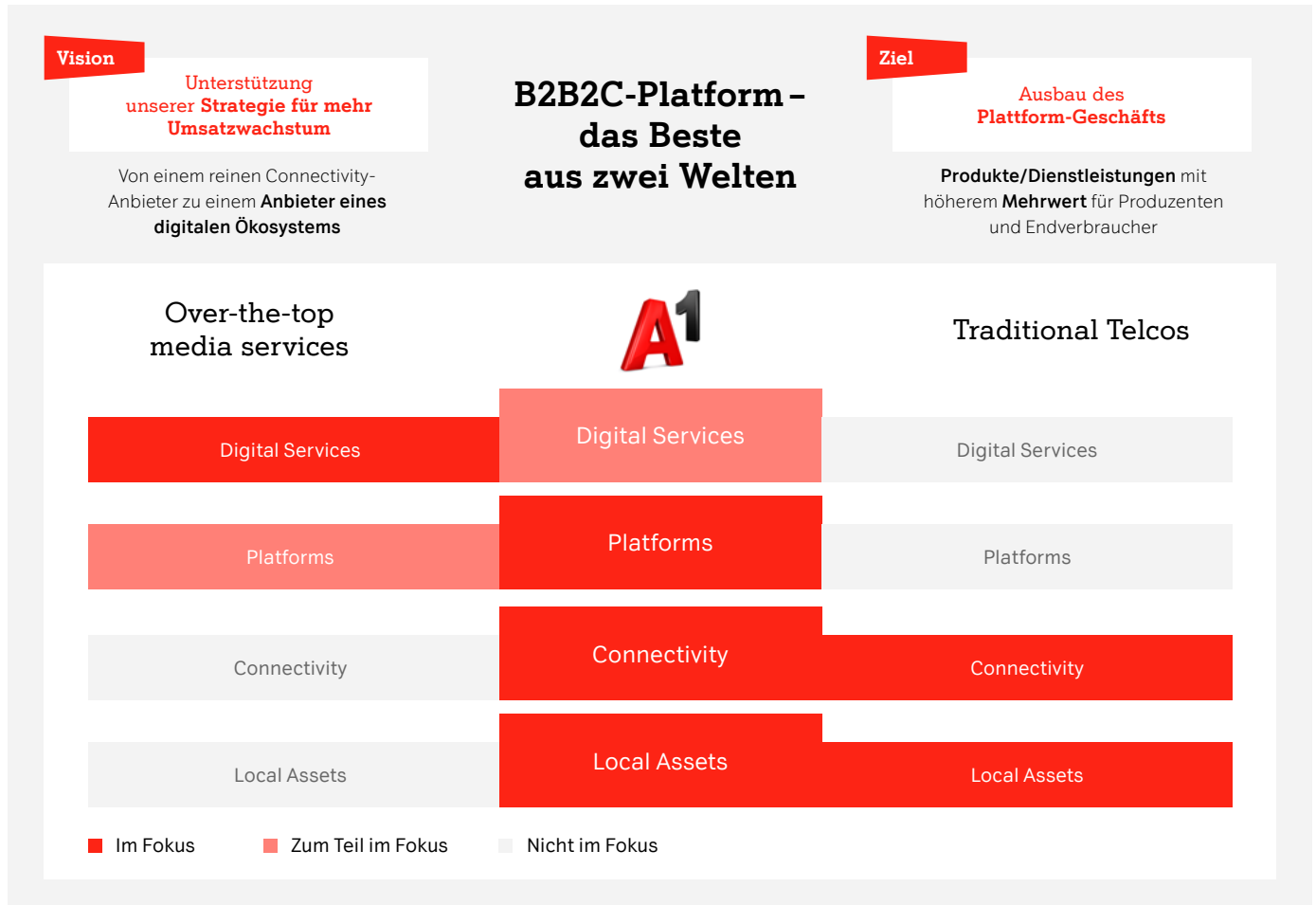
Data 2 Impact

Strategy Enablers

Die A1 Telekom Austria Group sieht sich einer intensiven Marktdynamik, einem sich ändernden Kundenverhalten und einer raschen technologischen Entwicklung gegenüber. Um die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie in diesem Umfeld zu gewährleisten, hat die Gruppe drei Strategy Enablers implementiert: „People & Culture“, „Environmental, Social & Corporate Governance“ und „Data 2 Impact“.

People & Culture

In den nächsten Jahren werden MitarbeiterInnen, Unternehmenskultur und Leadership im Vergleich zu strukturellen Faktoren wie Organisation und Prozessen an Bedeutung gewinnen. In puncto Leadership wird ein Wandel von Manager-Entscheidungen hin zu Team-Entscheidungen stattfinden, wobei die



MitarbeiterInnen mehr Verantwortung übernehmen. In diesem neuen Ökosystem ist eine fortschrittliche Kultur erforderlich, die sich von einer „Wasserfall“-Hierarchie weg und hin zu agilen Modellen bewegt.

Zur Förderung von Agilität im Unternehmen implementiert die Group neue organisatorische Strukturen, die adaptiver sowie funktionsübergreifender sind und gleichzeitig Hierarchien abbauen. Die kulturelle Transformation wird durch die Festlegung von neuen Rollen und Arbeitsweisen unterstützt.

Environmental, Social & Corporate Governance

Das Leitmotiv der A1 Telekom Austria Group lautet „Empowering digital life“. Dem Mitgestalten einer nachhaltigen Zukunft durch Technologie kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Die Group übernimmt aktiv ökologische und soziale Verantwortung, indem sie effizientere, ressourcenschonende und damit nachhaltigere Arbeits- und Lebensweisen fördert. Environmental, Social & Corporate Governance (ESG) werden als langfristiger

Werttreiber gesehen, der auch wirtschaftliche Vorteile mit sich bringt. Etwa indem ein geringerer Energieverbrauch sowohl die Umweltbelastung als auch Kosten senkt.

Die A1 Telekom Austria Group richtet ihre Aktivitäten an der Unterstützung der Sustainable Development Goals (SDGs; siehe „Sustainable Development Goals“) der Vereinten Nationen aus, die im Jahr 2015 verabschiedet wurden. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Group leitet sich aus der zuletzt 2019 aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse ab (siehe „Wesentlichkeitsanalyse“). Sie zielt darauf ab, das Potenzial der Digitalisierung für das Klima, die Menschen und die Gesellschaft zu nutzen und gleichzeitig den eigenen ökologischen Fußabdruck zu minimieren.

Die ambitionierten ESG-Ziele (siehe Box „Klare Zielsetzungen beim Verfolgen der ESG-Strategie“) basieren auf drei Säulen. Ein starkes Bekenntnis zum Kampf gegen den Klimawandel bildet die erste Säule. In diesem Zusammenhang hat sich die

Environmental, Social & Corporate Governance: Klare Zielsetzungen beim Verfolgen der ESG-Strategie

Umwelt¹⁾



CO₂-Emissionen 2030

- Reduktion der CO₂-Emissionen auf netto null durch Verringerung des eigenen CO₂-Fußabdrucks und einen schrittweisen Umstieg auf Energie aus erneuerbaren Quellen.

Energieeffizienz 2030

- Steigerung der Energieeffizienz um 80 %.

Kreislaufwirtschaft 2030

- Förderung der Kreislaufwirtschaft im Unternehmen: Recycling von jährlich rund 50.000 Altgeräten.

Gesellschaft²⁾

Digitale Bildung 2023

- Erreichen von 100.000 Menschen – mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugendliche – im Rahmen des digitalen Bildungsschwerpunktes. Vermittlung von Sicherheit und Kompetenzen bei deren aktiver Gestaltung von digitalen Welten.

Governance

Diversität 2023

- Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen auf 40 % sowie Anheben und Halten des Anteils von Frauen im Unternehmen bei 40 %.

Compliance

- Aufrechterhaltung eines Best-Practice und extern zertifizierten Compliance-Management-Systems, um eine integre und vertrauenswürdige A1 Telekom Austria Group sicherzustellen.

Informationen zur Zielerreichung und zu Maßnahmen siehe Kapitel „ESG“.

1) Als Basis für die Ziele dient das Jahr 2019.

2) Im Zeitraum von 2020-2023.

A1 Telekom Austria Group unternehmensweite Ziele für den Zeitraum bis 2030 gesetzt. Das CO₂-Reduktionsziel entspricht der Science Based Targets initiative (SBTi), die globale Erwärmung bei 1,5 Grad zu begrenzen und einen Beitrag zum Pariser Klimaabkommen zu leisten. Die zweite Säule, Initiativen im Bereich der digitalen Bildung, spiegeln das soziale Selbstverständnis der Unternehmensgruppe wider. Ein klarer Fokus auf der Förderung von Frauen und der Gleichstellung der Geschlechter in der gesamten Group und in Führungspositionen sowie eine starke Corporate-Compliance-Kultur sind die dritte Säule der ESG-Strategie der A1 Telekom Austria Group.

Data 2 Impact

Data 2 Impact ermöglicht es Unternehmen, Daten in Wert umzuwandeln und unterstützt alle strategischen Geschäftsprogramme. Big Data und Advanced Analytics ermöglichen Entscheidungsfindungen in Echtzeit und ein besseres Verständnis des Kundenverhaltens. Zudem fördern sie die Gewinnung besonderer Erkenntnisse verbunden mit der Entwicklung neuer Anwendungsfälle. Ein konsolidierter Data Stack (Data Warehouse, Big-Data-Plattform) ermöglicht dies unter Nutzung eines einheitlichen Designs, einer lokalen Realisierung von Datenbeständen sowie zentraler und lokaler Advanced-Analytics-Modelle.

Ein überzeugendes Beispiel des Data-2-Impact-Ansatzes ist die Entwicklung der Advanced-Analytics-Plattform SARA (Superior Analytics for Radio Access). Diese wurde entwickelt, um den Ausbau und Betrieb der derzeitigen RAN-Netze der A1 Telekom Austria Group sowie die technologische Entwicklung in Richtung 5G zu unterstützen. SARA wurde als Gruppenplattform konzipiert und wird in allen Ländern eingesetzt. Auf Basis von Datenanalysen und Machine Learning ist SARA in der Lage, die Servicequalität, die Bereitstellungskosten und sogar die Erlöse vor dem eigentlichen Netzausbau vorherzusagen. Mit dieser einzigartigen Innovation leistet die A1 Telekom Austria Group Pionierarbeit beim datengesteuerten Netzausbau und hebt diesen auf die nächste Ebene.

Die Ermöglichung einer nahtlosen Offline-/Online-Kundeninteraktion ist von zentraler Bedeutung. Dafür ist es entscheidend, die Kundenbedürfnisse zu verstehen und zu erfüllen. Dazu gehören auch die Vereinfachung und Automatisierung von Prozessen und Aktivitäten sowie das Entfalten des vollen Potenzials von Daten durch Förderung einer datenorientierten Denkweise sowie der Aufbau von entsprechendem Know-how bei den MitarbeiterInnen.

Hierbei ist die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen an Datenintegrität und Transparenz nicht nur eine zwingende Notwendigkeit, sondern auch eine Chance. Die A1 Telekom Austria Group ist in der Lage, das Potenzial von Daten unter strikter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen (DSGVO) zu nutzen. Außerdem unterstützt sie ihre Geschäftskunden dabei, die Datenschutzgesetze einzuhalten.

Finanzstrategie und Mittelverwendungsstrategie

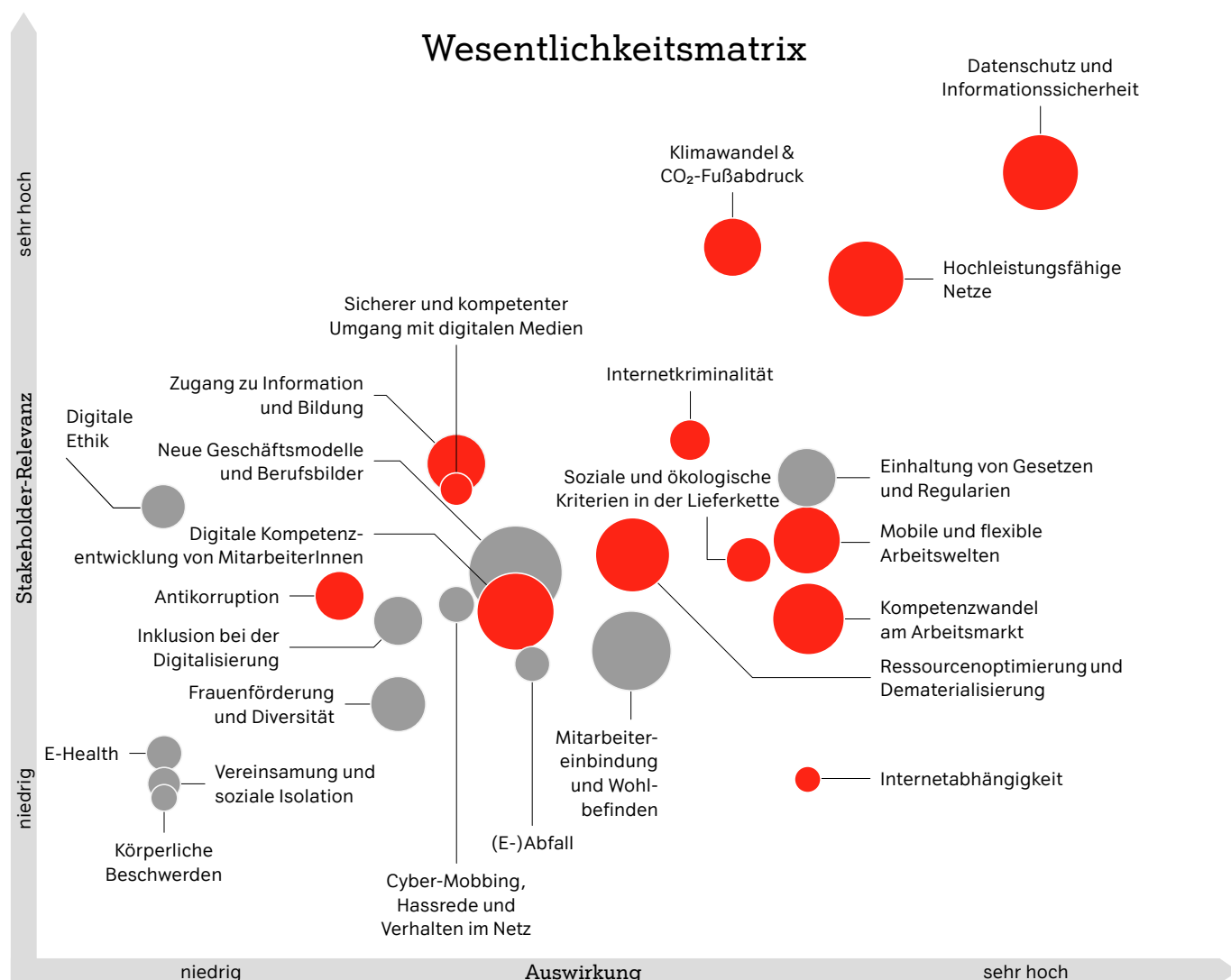
Die A1 Telekom Austria Group verfolgt eine konservative Finanzstrategie, in deren Zentrum ein solides Investment-Grade-Rating von Baa2 durch Moody's und BBB durch Standard & Poor's steht. Diese Ausrichtung gewährleistet eine solide Bilanzstruktur mit moderatem Verschuldungsgrad. Sie wird durch ein mittelfristig angestrebtes Verhältnis von Nettoverschuldung (exkl. Leasing) zu EBITDA nach Leasing von 1,5x unterstrichen, um finanzielle Flexibilität zur Nutzung von Wachstumsmöglichkeiten zu gewährleisten. Die Dividendenpolitik strebt eine nachhaltige Dividendenausschüttung an mit dem Potenzial, im Einklang mit der operativen und finanziellen Performance der Gruppe zu wachsen. ■

Wesentlichkeitsanalyse

Unter Einbindung verschiedener Interessengruppen wurde eine Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation der zentralen Nachhaltigkeitsthemen und ihrer wesentlichen Auswirkungen durchgeführt. Die Wesentlichkeitsanalyse wird regelmäßig (alle zwei bis drei Jahre) wiederholt.

Zur Identifikation der Themen wurde eine Themenrecherche hinsichtlich potenzieller Auswirkungen und Risiken für Umwelt, Soziales und Arbeitnehmer durchgeführt. Zusätzlich wurden die Themen der 2017 veröffentlichten Wesentlichkeitsanalyse sowie eine Branchen-Analyse durchgeführt. Diese Themen wurden in mehreren internen Abstimmungsrunden analysiert und verdichtet und anschließend auf 24 relevante Themen zusammengefasst. Mittels einer Online-Befragung wurden diese Themen in Folge von internen und externen Stakeholdern bewertet. Bei der Online-Befragung wurden von der A1 Telekom Austria Group Stakeholder aus den Bereichen Kunden und Kundinnen, Lieferanten, Medien, Politik und Interessensvertretung, Forschung, Wissenschaft und Bildung, Wirtschaft, Vereine und NGOs sowie MitarbeiterInnen miteinbezogen.

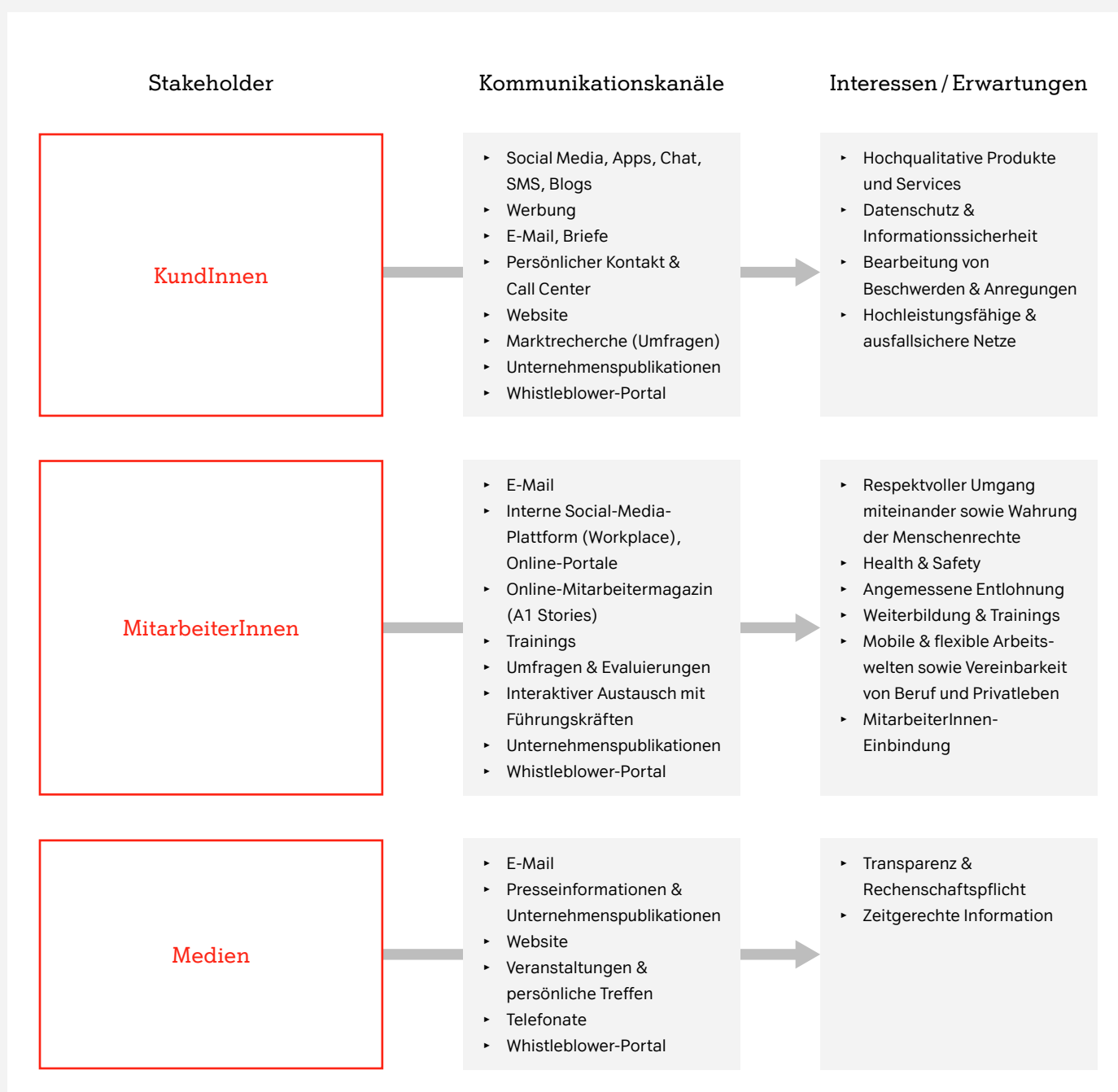
Zur Bewertung der Auswirkungen wurde ein Workshop mit ausgewählten internen und externen ExpertInnen durchgeführt. Hinsichtlich der Bewertung der Geschäftsrelevanz wurde die Online-Befragung an das Management der A1 Telekom Austria Group gesendet. Insgesamt haben über 900 Stakeholder sowie ManagerInnen der A1 Telekom Austria Group an der Wesentlichkeitsanalyse 2019 teilgenommen.

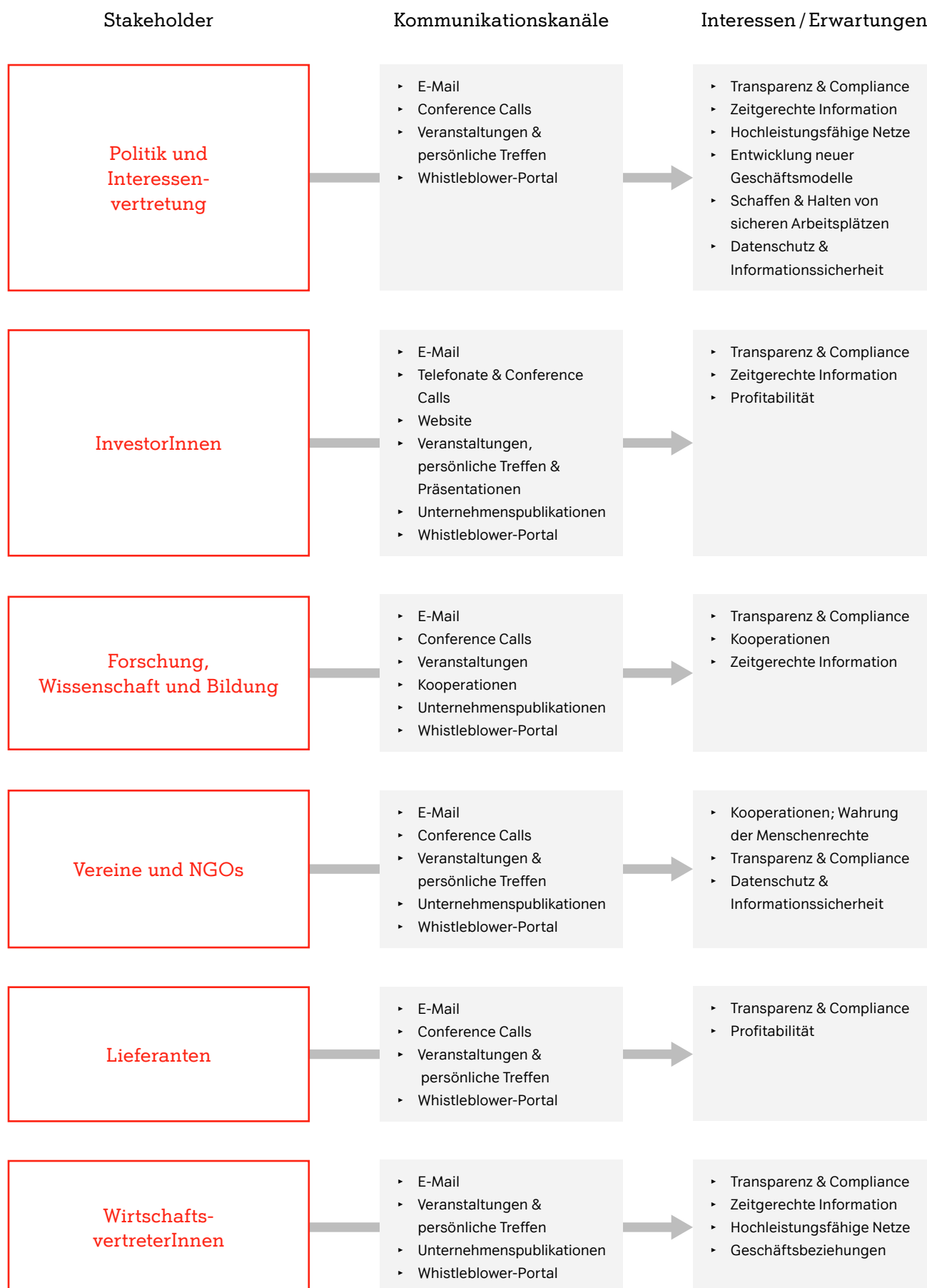


Die roten Punkte stellen die relevanten Themen der A1 Telekom Austria Group dar, über welche auch im Rahmen des nicht finanziellen Berichts berichtet wird. Die Größe der Punkte stellt die Geschäftsrelevanz für die A1 Telekom Austria Group dar. Die Wesentlichkeit der Themen ergibt sich aus der Größe ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie den Interessen der Stakeholder der A1 Telekom Austria Group. Die wesentlichen Themen für die A1 Telekom Austria Group sind somit jene, die die größten Auswirkungen haben bzw. am relevantesten für die Stakeholder sind. Als zusätzliche Dimension wurde die Relevanz der Themen für den Geschäftserfolg der A1 Telekom Austria Group bewertet. Dies ermöglicht eine integrierte Sichtweise, die den Nachhaltigkeitskontext der Themen und deren wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen vereint.

Stakeholder-Engagement

Die A1 Telekom Austria Group versteht sich als verantwortungsbewusster Gestalter ihres gesamten unternehmerischen „Ökosystems“ – in wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht ebenso wie mit Blick auf Umwelt- und Klimaschutz. Zu diesem Zweck arbeitet sie aktiv und kooperativ mit unterschiedlichsten Interessensgruppen (Stakeholder) zusammen. Zu den wichtigsten zählen dabei KundInnen, MitarbeiterInnen, Medien, Politik und Interessenvertretung, InvestorInnen, Forschung, Wissenschaft und Bildung, Vereine und NGOs, Lieferanten sowie WirtschaftsvertreterInnen. Die Stakeholder werden im Austausch mit den jeweiligen Fachabteilungen ausgewählt. Die nachfolgende Tabelle erläutert, über welche Kanäle die A1 Telekom Austria Group mit ihren Stakeholdern kontinuierlich in Kontakt tritt, sowie die damit verbundenen Interessen bzw. Erwartungshaltungen.





ESG – integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie

Die A1 Telekom Austria Group übernimmt mit konkreten Zielsetzungen aktiv Verantwortung für Mensch, Gesellschaft und Umwelt.

Im Rahmen ihres Strategy Enablers „Environmental, Social & Corporate Governance“ (ESG) zielt die A1 Telekom Austria Group auf effizientere, ressourcenschonende und somit nachhaltigere Arbeits- und Lebensweisen. Die diesbezüglichen Initiativen betrachtet sie als langfristige Werttreiber, die parallel zu ihrem ökologischen und sozialen Nutzen auch wirtschaftliche Vorteile mit sich bringen.

Neben einem ausdrücklichen Bekenntnis zum Kampf gegen den Klimawandel und für Gleichbehandlung bzw. Diversität steht zudem die Förderung von digitalen Kompetenzen – speziell jene der jüngeren Generation – im Fokus der ESG-Zielsetzungen der A1 Telekom Austria Group. Denn nur mit solchem Know-how sowie mit gleichberechtigtem, flächendeckendem und hochqualitativem Zugang zu digitalen Medien, Services und Geschäftsmodellen lässt sich das volle Potenzial der Digitalisierung für die Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt entfalten.

2020 hat die A1 Telekom Austria Group weitere konkrete Maßnahmen in der Umsetzung ihrer ESG-Strategie gesetzt. Mit dem Schritt, ESG als Strategy Enabler aufzunehmen, sind ESG-Themen nun noch verstärkter in der Unternehmensstrategie integriert (siehe Kapitel „Vision und Strategie“). Damit einhergehend wurde die ESG-Zielsetzung neu definiert und im Rahmen einer internen Kampagne getreu dem Motto „Empowering a sustainable future“ das Bewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschärft. Somit ist das Thema 2020 noch stärker in den Fokus gerückt.

Ausgewählte Mitgliedschaften

- ▶ 5GAA – 5G Automotive Association e. V. (A1 Telekom Austria Group)
- ▶ Next Generation Mobile Networks Allianz (A1 Telekom Austria Group)
- ▶ UN Global Compact (A1 Telekom Austria Group)
- ▶ ETNO (A1 Telekom Austria Group)
- ▶ respACT (A1 Telekom Austria Group)
- ▶ Croatian Business Council for Sustainable Development (Kroatien)
- ▶ Co-founder of the Business Leaders Forum Serbia (Serbien)
- ▶ National Alliance for Local Economic Development (NALED) (Serbien)
- ▶ AmCham Serbia – Leading Business Hub (Serbien)

Das E aus ESG

Umwelt (Environmental)

Ziele 2030¹⁾

- Reduktion ihrer CO₂-Emissionen auf netto null durch Verringerung des eigenen CO₂-Fußabdrucks und einen schrittweisen Umstieg auf Energie aus erneuerbaren Quellen (2020: +3 % CO₂-Emissionen)
- Steigerung der Energieeffizienz um 80 % (2020: Verbesserung um 22 %)
- Förderung der Kreislaufwirtschaft im Unternehmen: Recycling von jährlich rund 50.000 Altgeräten (2020: 84.880 gesammelt)

ESG-Strategie: Fokus E 2020

Folgende Etappenziele zur Erreichung der langfristigen Umweltziele wurden in die Zielvereinbarungen 2020 für die Vorstände der A1 Telekom Austria Group sowie der CEOs der Tochtergesellschaften aufgenommen:

- Es wurde von der Initiative „Science Based Targets“ bestätigt, dass das CO₂-Reduktionsziel der A1 Telekom Austria Group einen Beitrag zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens und des 1,5-Grad-Ziels leistet.
- Erstmaliges externes Audit von 100 % der Scope 1 und 2 Emissionen
- Definition klarer Verantwortlichkeiten in jeder Tochtergesellschaft der A1 Telekom Austria Group

Das S aus ESG

Gesellschaft (Social)

Ziel 2023²⁾

- Erreichen von 100.000 Menschen – mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugendliche – im Rahmen des digitalen Bildungsschwerpunktes. Vermittlung von Sicherheit und Kompetenzen bei deren aktiver Gestaltung von digitalen Welten (2020: 9.239).

ESG-Strategie: Fokus S 2020

- Konzeption reiner Online-Konzepte wie Webinare zur Förderung digitaler Bildung unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Ausbau der Workshopreihen zum Thema Making, Coding und Programmieren
- Erste Online-Informationsabende für Eltern

Das G aus ESG

Governance

Ziele 2023

- Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen auf 40 % (2020: 36 %) sowie Anheben und Halten des Anteils von Frauen im Unternehmen bei 40 % (2020: 40 %)
- Aufrechterhaltung eines Best-Practice und extern zertifizierten Compliance-Management-Systems, um eine integre und vertrauenswürdige A1 Telekom Austria Group sicherzustellen

ESG-Strategie: Fokus G 2020

- Schaffung eines inklusiven Arbeitsumfelds („Unconscious Bias Initiative“ als erster Schritt)
- Speziell in Österreich: aktives Karenzmanagement, um Eltern den Wiedereinstieg nach der Karenz zu erleichtern; Diversity-Netzwerke mit aktiver Beteiligung von MitarbeiterInnen zur Erarbeitung und Umsetzung weiterer Maßnahmen
- KPMG bestätigt, dass die Grundsätze und Maßnahmen des Compliance-Management-Systems die Anforderungen der ISO 19600 (Compliance Management System) und ISO 37001 (Anti-Korruptions-Management-System), des US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA), des Europäischen Kartellrechts und des UN Global Compact erfüllen.

1) Als Basis für die Ziele dient das Jahr 2019. %-Änderungen sind im Jahresvergleich zu sehen.

2) Im Zeitraum von 2020–2023.

Sustainable Development Goals

Bei dem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen im September 2015 wurde die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verpflichten sich, auf die Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene bis zum Jahr 2030 hinzuarbeiten. Die A1 Telekom Austria Group unterstützt deren Erreichung durch eine Vielzahl an Aktivitäten.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN 	<p>Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.</p>	<p>Die A1 Telekom Austria Group trägt durch digitale Lösungen aus dem E-Health-Bereich zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden bei. Durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement und hohe Arbeitssicherheitsstandards wird die Gesundheit der MitarbeiterInnen unterstützt (siehe „Digitale Bildung“ und „MitarbeiterInnen“).</p>
4 HOCHWERTIGE BILDUNG 	<p>Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.</p>	<p>Die A1 Telekom Austria Group fördert lebenslanges Lernen und den Aufbau von digitalen Kompetenzen durch die gruppenweite Bildungsinitiative „A1 Internet für Alle“. In kostenlosen Schulungen wird Medienkompetenz vermittelt (siehe „Digitale Bildung“).</p>
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE 	<p>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.</p>	<p>Die A1 Telekom Austria Group fördert den Bezug von Strom aus erneuerbarer Energie sowie die Realisierung eigener Projekte auf diesem Gebiet, mit dem Ziel, den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und CO₂-Emissionen zu vermeiden bzw. zu senken (siehe „Technologie und Innovation“ und „Umwelt- und Klimaschutz“).</p>
8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM 	<p>Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.</p>	<p>Die A1 Telekom Austria Group bietet ihren MitarbeiterInnen attraktive, faire und flexible Arbeitswelten und fördert deren Gesundheit. Durch das Vorantreiben der Digitalisierung trägt sie zu einer Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch bei (siehe „MitarbeiterInnen“ und „Umwelt- und Klimaschutz“).</p>
9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR 	<p>Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.</p>	<p>Die A1 Telekom Austria Group treibt die Digitalisierung kontinuierlich voran. Dabei stehen die Ausrollung von neuen Technologien wie 5G und eine leistungsfähige und sichere Infrastruktur im Vordergrund. Durch die Förderung von Start-ups werden Innovationen gestützt und gefördert (siehe „Technologie und Innovation“).</p>
11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN 	<p>Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.</p>	<p>Die A1 Telekom Austria Group baut stetig das Produktportfolio an nachhaltigen Diensten z. B. im Bereich Internet der Dinge (IoT) sowie Smart Home für Kundinnen und Kunden aus (siehe „A1 Telekom Austria Group im Überblick“ und „Technologie und Innovation“).</p>
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION 	<p>Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.</p>	<p>Mit der Förderung von Kreislaufwirtschaft, wie durch konsequentes Life-Cycle-Management, trägt die A1 Telekom Austria Group zu einer nachhaltigen Produktion bei. Recycling- und Reuse-Initiativen wie das Handyrecyclingprogramm fördern den nachhaltigen Konsum (siehe „Umwelt- und Klimaschutz“).</p>
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ 	<p>Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.</p>	<p>Mit Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz, dem Angebot von Produkten und Services für CO₂-Einsparungen sowie weiteren Initiativen wie das CO₂-neutrale Netz trägt die A1 Telekom Austria Group zum Klimaschutz bei (siehe „Umwelt- und Klimaschutz“).</p>

Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette der A1 Telekom Austria Group zeigt die Input-Faktoren, die Wertschöpfung sowie ihre Outputs und Outcomes. Die dafür benötigten Ressourcen sind als Input-Faktoren, die dabei entstehenden Ergebnisse als Outputs und Outcomes dargestellt. Die dabei identifizierten Themen entlang der Wertschöpfungskette wurden im Prozess der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt.

Input-Faktoren

Finanzielle
Ressourcen

Human-
kapital

Infrastruktur-
komponenten

Natürliche
Ressourcen

Intellektuelles
Kapital



A1 Telekom Austria Group

Vision & Leitmotiv

Empowering digital life

Unternehmensstrategie

Umsatzwachstum

Wachstum
im Kerngeschäft

Skalieren
des Plattform-
Geschäfts

Gezielte
Akquisitionen

Exzellenz in der Umsetzung

Kontinuierliche
Verbesserung

Digitale
Transformation

Radikale
Vereinfachung

Customer Centricity

Strategy Enablers

People & Culture

ESG

Environmental
Governance

Social
Governance

Corporate
Governance

Data 2 Impact

Wertschöpfung in allen Aspekten der digitalen Transformation schaffen –
von der Konzeption bis zur Implementierung



Outputs & Outcomes

Konnektivität & zukunfts-
sichere Infrastruktur

Innovation

Integres
Unternehmen

Digitale Services

Kompetenz-
entwicklung

Finanzielle
Flexibilität

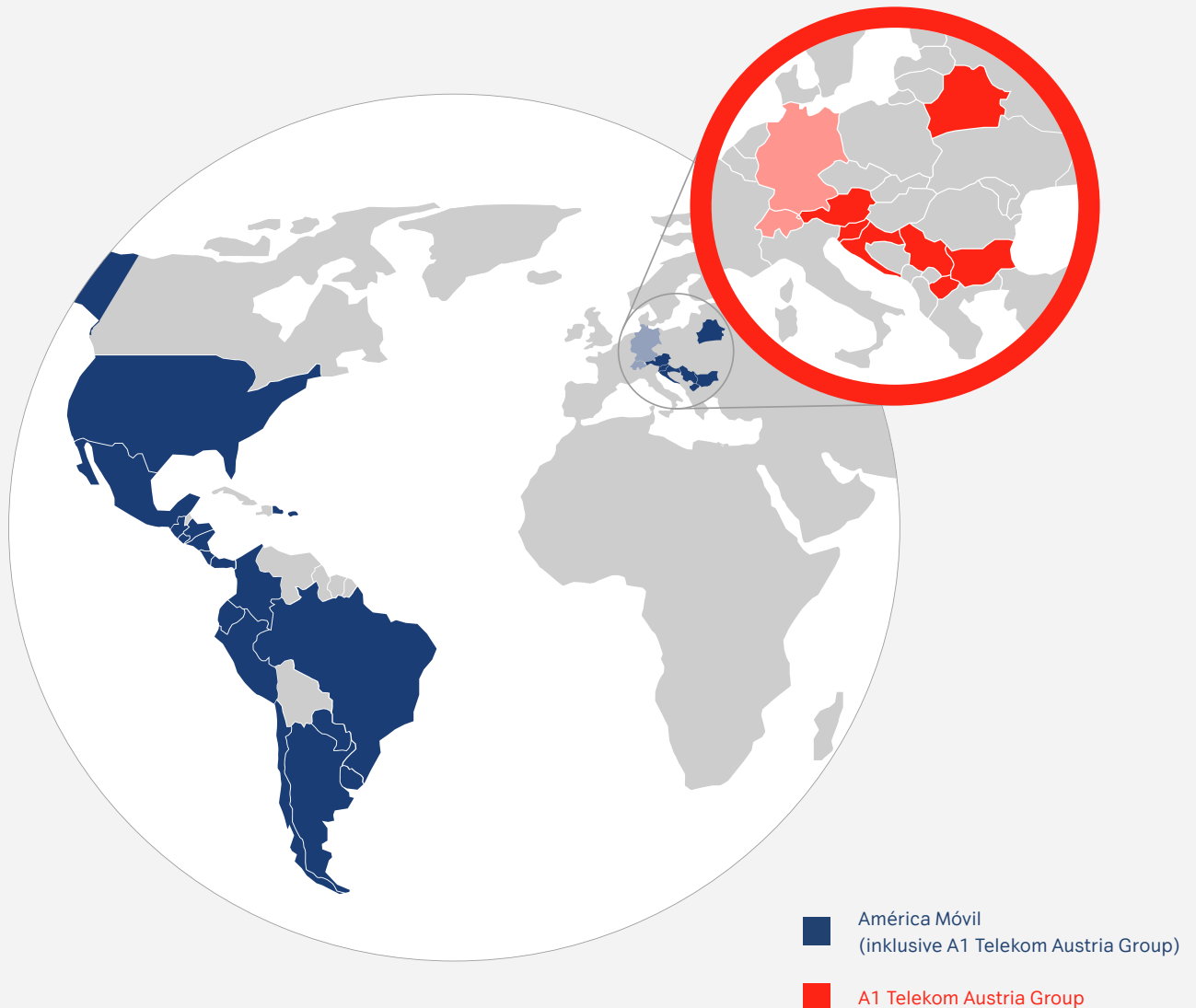
Kundenorientierte
Produkte & Services

Digitale Bildung

Energieeffiziente
Netzwerk-Infrastruktur

A1 Telekom Austria Group: Teil von América Móvil

Die A1 Telekom Austria Group betreut in sieben Kernmärkten in Zentral- und Osteuropa rund 25 Millionen Mobil- und FestnetzkundInnen. In sechs dieser Märkte bietet sie bereits konvergente Produkte an. Mit América Móvil, ihrem Mehrheitseigentümer, ist die Gruppe in einen weltweit führenden, multinationalen Telekommunikationskonzern eingebunden. América Móvil verfügt über 287 Millionen MobilfunkkundInnen und 81 Millionen Festnetz-RGUs sowie Tochterunternehmen in 25 Ländern in Nord-, Mittel- und Südamerika sowie in Europa. Als Teil von América Móvil profitiert die A1 Telekom Austria Group von Skaleneffekten und der Stärke einer global agierenden Unternehmensgruppe. Dies bringt Vorteile und Synergien, unter anderem in den Bereichen Produktentwicklung, Technologie und Einkauf.



2020	Umsatzerlöse gesamt (in Mrd. EUR)	EBITDA (in Mrd. EUR)	Marktpotenzial ¹⁾ (in Millionen)	MobilkommunikationskundInnen (in Millionen)	Umsatzgenerierende Einheiten (RGUs) (in Millionen)
A1 Telekom Austria Group	4,5	1,6	40,4	21,9	6,1
América Móvil	41,5	13,4	958,8	287,5	80,7

1) Bevölkerung im Footprint.

Wechselkurs EUR / MXN (Mexikanischer Peso, Durchschnittskurs): 24,51



Technologie und Innovation

Innovative Technologien und zukunftsichere Infrastruktur als solide Basis auch in herausfordernden Zeiten.

Das Zeitalter der digitalen Transformation ist durch stetig steigende Nachfrage nach höheren Bandbreiten und Daten gekennzeichnet. Konnektivität durch innovative digitale Produkte und Dienstleistungen spielt in immer mehr Bereichen des beruflichen und privaten Lebens eine zentrale Rolle. Die hochleistungsfähige und zukunftsichere Infrastruktur der A1 Telekom Austria Group hat ihre Verlässlichkeit insbesondere auch während der Corona-Krise im Jahr 2020

unter Beweis gestellt. Den Roll-out ihrer Netzwerke trieb die Unternehmensgruppe 2020 weiter voran, obwohl die COVID-19-Pandemie das Tempo verlangsamte.

Konvergenz, also die intelligente Kombination von Mobilfunk und Festnetz, ist weiterhin eine besonders wichtige Säule der Infrastrukturstrategie und ermöglicht eine effiziente und regional erweiterte Abdeckung mit immer höheren Bandbreiten.

Die A1 Telekom Austria Group ist konvergenter Anbieter in sechs von sieben Kernmärkten ihrer operativen Geschäftstätigkeit (Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien und Nordmazedonien). Der Glasfaserausbau schafft eine bedeutende Grundlage für die 5G-Mobilkommunikation und die darauf basierenden neuen Dienstleistungen. 5G, das „Internet of Things“ (IoT) sowie Cloud-basierte Services für den B2B-Markt bedürfen zudem hoher Rechenkapazitäten. Dadurch gewinnen Datenzentren im Rahmen der Infrastrukturstrategie der A1 Telekom Austria Group weiterhin an Bedeutung. Die Anlagenzugänge (CAPEX) ohne Frequenzen der A1 Telekom Austria Group betrugen im Geschäftsjahr 2020 585,6 Mio. EUR, wobei der Breitbandausbau einen der Schwerpunkte darstellte.

Startschuss für 5G

Nach dem erfolgreichen Erwerb der 3,5-GHz-Frequenzen im Jahr 2019 rüstete A1 in Österreich hunderte von Basisstationen mit der neuesten 5G-Technologie auf. Im Jänner 2020 führte A1 sein 5G-Netzwerk in Österreich mit damals mehr als 350 5G-Basisstationen ein.

Der Erwerb weiterer Frequenzressourcen durch A1 in den 2,1-GHz- und 1,5-GHz-Bändern in Österreich im Rahmen der Multi-band-Auktion im September 2020 bildet eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung von 5G im Hinblick auf eine breitere Abdeckung, verbesserte Kapazität und geringere Latenz. In Österreich soll bis Ende 2023 eine umfassende Abdeckung durch das 5G-Netz von A1 erreicht werden.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden einige der 5G-Auktionen in Ländern der A1 Telekom Austria Group verschoben. Es wird erwartet, dass diese 2021 und 2022 stattfinden werden.

Die Möglichkeiten, die 5G eröffnet, wurden anhand privater und hochsicherer 5G-Campusnetze, Industrie 4.0, 4G/5G-Network-Slicing und vieler weiterer Methoden demonstriert. Der 5G Playground Carinthia dient innovativen Betrieben als Versuchslabor für die Entwicklung künftiger Dienste unter Realbedingungen.

A1 in Kroatien befindet sich im 5G-Probebetrieb. Gemäß Beschluss der Regierung und der Aufsichtsbehörden war Osijek die erste Stadt in Kroatien, die mit 5G versorgt wurde.

Mit der Einführung von 5G im 3,6-GHz-Spektrum markiert A1 in Bulgarien einen wichtigen Meilenstein in seiner technologischen Entwicklung. Bis Dezember 2020 wurden zunächst Sofia und Burgas im Rahmen einer Testlizenz abgedeckt.



„Leading Lights Award 2020“ für „Innovativste AI- und Analytics-Strategie“: SARA

Für ihre Strategie, gruppenweit datengesteuerte Plattformen einzusetzen, erhielt die A1 Telekom Austria Group den „Leading Lights Award 2020“ in der Kategorie „Innovativste AI- und Analytics-Strategie“. Das prestigeträchtige Auszeichnungsprogramm der Telekommunikationsbranche umfasste 21 Kategorien für herausragende Leistungen in den Bereichen Kommunikationstechnologie der nächsten Generation, Anwendungen, Dienstleistungen, Strategien und Innovation.

SARA (Superior Analytics for Radio Access) wurde entwickelt, um den Ausbau und Betrieb der derzeitigen RAN-Netze der A1 Telekom Austria Group sowie die technologische Entwicklung in Richtung 5G zu unterstützen. SARA wurde als Gruppenplattform konzipiert und wird bereits in Österreich, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien eingesetzt. Auf Basis von Datenanalysen und Machine Learning ist SARA in der Lage, die Servicequalität, die Bereitstellungskosten und sogar die Erlöse vor dem eigentlichen Netzausbau vorherzusagen. Mit dieser auf dem Markt einzigartigen Innovation leistet die A1 Telekom Austria Group Pionierarbeit beim datengesteuerten Netzausbau und hebt diesen auf die nächste Ebene.

Die Idee zu SARA entstand beim Tochterunternehmen in Serbien aus der Notwendigkeit, den KundInnen Kapazitäten zu sichern. In weiterer Folge hat sie sich zu einer vollständigen Analyseplattform entwickelt, die auf dem gruppenweiten Datenpool basiert. SARA ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie die A1 Telekom Austria Group Künstliche Intelligenz in der täglichen Entscheidungsfindung von der Netzplanung bis hin zu den Investitionen einsetzt.

Frequenzauktion 2020 in Österreich

Im Berichtsjahr nahm A1 in Österreich an der Multibandauktion für die Frequenzbereiche 700, 1.500 und 2.100 MHz teil und hat dabei Spektrum in Höhe von insgesamt 65,6 Mio. EUR ersteigert. Das 2.100-MHz-Kernband konnte im Rahmen der Auktion abgesichert und sogar ausgebaut werden. Ergänzt um die bereits bestehende führende Position im 800-MHz-Band und das neu erworbene 1.500-MHz-Band bietet diese Frequenzausstattung eine hervorragende Basis für zukünftige 5G-Anwendungen und Kapazitätserweiterungen. A1 unterstreicht damit die führende Position und hält rund 38 % – den größten Anteil am Gesamtspektrum. Zudem wurde im Rahmen der Auktion eine Verpflichtung abgegeben, 349 stark rurale Gemeinden zu versorgen. Damit leistet A1 einen zusätzlichen Beitrag zur weiteren Stärkung des ländlichen Raums.

Solide Netz-Performance während der COVID-19-Krise

Im Jahr 2020 wurden die Telekommunikationsnetze weltweit vor die bisher größte Herausforderung gestellt. Als die COVID-19-Pandemie sich rund um den Globus ausbreitete, verhängten zahlreiche Regierungen einen Lockdown, um das Virus einzudämmen. Dadurch änderten sich Verhaltensmuster von einem Tag auf den anderen, und seit Jahren andauernde Entwicklungen und Erfahrungswerte waren plötzlich nicht mehr aktuell. Insbesondere Mobilfunknetze mussten Anforderungen seitens der KundInnen bewältigen, die völlig überraschend kamen und Leistungskapazitäten auf den Prüfstand stellten.

Die Netze der A1 Telekom Austria Group konnten die massiven Veränderungen des Netzwerkverkehrs im Hinblick auf Standorte, Services und Tageszeiten sehr gut bewältigen. Bei dem geringen Teil der Mobilfunkzellen, bei dem es zu Überlastungen kam, sorgte die schnelle Reaktion der Netzwerk- und Management-Teams dafür, dass Netzwerkstörungen nur vereinzelt auftraten. Zudem wurden bestimmte Kernsysteme innerhalb weniger Stunden mit neuen Kapazitäten aufgerüstet. Das unterstreicht, wie resilient und anpassungsfähig die Netzwerke der A1 Telekom Austria Group sind. In Österreich stieg das über das 4G-Netz übertragene Datenvolumen um 65 % und die Auslastung der Netze zu Spitzenzeiten stieg um etwa 25 %.

Der Sprach- und Datenverkehr nahm infolge der Lockdown-Beschlüsse im März in bestimmten Ländern des operativen Einzugsgebietes um bis zu 200 % gegenüber dem Vorjahr zu.

Nach der ersten Lockdown-Phase tendierte die Entwicklung zwar wieder hin zu „alten“ Mustern, doch es etablierte sich eine neue Normalität: mehr Arbeit und Schulunterricht von zu Hause, mehr Videokonferenzen, weniger Geschäfts- und Urlaubsreisen. Die fortschrittliche und automatisierte Verkehrsmodellierung des preisgekrönten SARA-Tools ermöglichte eine rasche Anpassung an die neue Normalität und Ressourcen konnten damit entsprechend gewidmet werden.

Solange die COVID-19-Pandemie nicht überwunden ist, können Lockdown-Maßnahmen weiterhin erforderlich sein. Die A1 Telekom Austria Group ist für solche Fälle gerüstet und leistet über die regulären Telekommunikationsdienste hinaus wertvolle Beiträge: etwa mit nützlichen Services für österreichische Institutionen, Massentestplattformen und der Aufrüstung behördlicher Call Center im Kampf gegen COVID-19. Das Big-Data-Produkt A1 Mobility Insights lieferte anonymisierte, DSGVO-konforme und TÜV-zertifizierte Informationen zu Bewegungsströmen und damit Aufschluss über die Wirksamkeit des Social Distancings und der Kontaktbeschränkungen. Um dies zu ermöglichen, sind ein reibungsloses Funktionieren des Netzwerks und die Kapazität, Millionen von Datensätzen zu übertragen und zu verarbeiten, erforderlich.

Kundenspezifische, private 5G-Mobilfunknetze

Eines der zentralen Versprechen des 5G-Zeitalters ist die Entwicklung besonders kundenorientierter Lösungen für die mobile Konnektivität. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung sind Konzepte für private Mobilfunknetze, denn sie ebnen den Weg für äußerst zuverlässige Kommunikation mit geringer Latenz (Ultra-Reliable Low Latency Communication, URLLC). Über spezielle, optimierte End-to-End-Netzressourcen stellen lokale Campusnetze und netzweites Network Slicing den zuverlässigen Betrieb auch kritischer Geschäftsprozesse sicher. A1 in Österreich ist Pionier bei der Markteinführung dieser Lösungen.

Campusnetze

Im Jahr 2020 nutzte A1 in Österreich das Potenzial dieser Technologie für Pilotprojekte mit einigen der wichtigsten Hightech-Unternehmen in Österreich. Bereits im Jahr 2018 wurde das erste Pre5G-Campusnetzwerk am Flughafen Wien eingeführt, und nach der Ausstattung des 5G Playground Carinthia mit einer anwendungsoptimierten 5G-Testplattform im Jahr 2019 verfolgte das Unternehmen weiterhin erfolgreich sein Ziel, der Premiumpartner für 5G im Unternehmensbereich zu werden.

A1 Digital

Spezialisierte Partner beim Entfalten des Potenzials der Digitalisierung

A1 Digital kombiniert die Agilität einer relativ jungen Organisation mit der Sicherheit und Verlässlichkeit eines Großkonzerns. Als Teil der A1 Telekom Austria Group und damit von América Móvil stützt sich das Unternehmen auf die physische und die digitale Infrastruktur sowie auf die Expertise und Synergien, die ein führendes Kommunikationsunternehmen bietet.

Bei A1 Digital betrachten spezialisierte Partner für die KundInnen die Digitalisierung als einen Dreiklang: Dieser besteht zum einen aus IoT-Lösungen für smarte Assets wie etwa die Optimierung des Wartungszyklus für Güterwagen der Rail Cargo Group. Ergänzt werden solche IoT-Kundenprojekte um Cloud-Dienste auf Basis einer sicheren und leistungsstarken, rein europäischen Plattform. So setzt etwa das erfolgreiche Start-up Schoolfox, dessen digitale Mitteilungshefte von mehr als 5.000 Bildungseinrichtungen in Europa genutzt werden, auf die Cloud-Lösung Exoscale von A1 Digital. Mit Rechenzentren in Genf, Zürich, Wien, Frankfurt, München und Sofia liegt der besondere Vorteil von Exoscale darin, dass es den Schweizer und europäischen Datenschutzbestimmungen entspricht und damit alle Richtlinien der EU-DSGVO erfüllt. Abgerundet werden die Leistungen durch spezifische Security-Lösungen, vor allem für drei Bereiche: Endgeräte-Sicherheit, Benutzersicherheit und Schwachstellenanalyse.

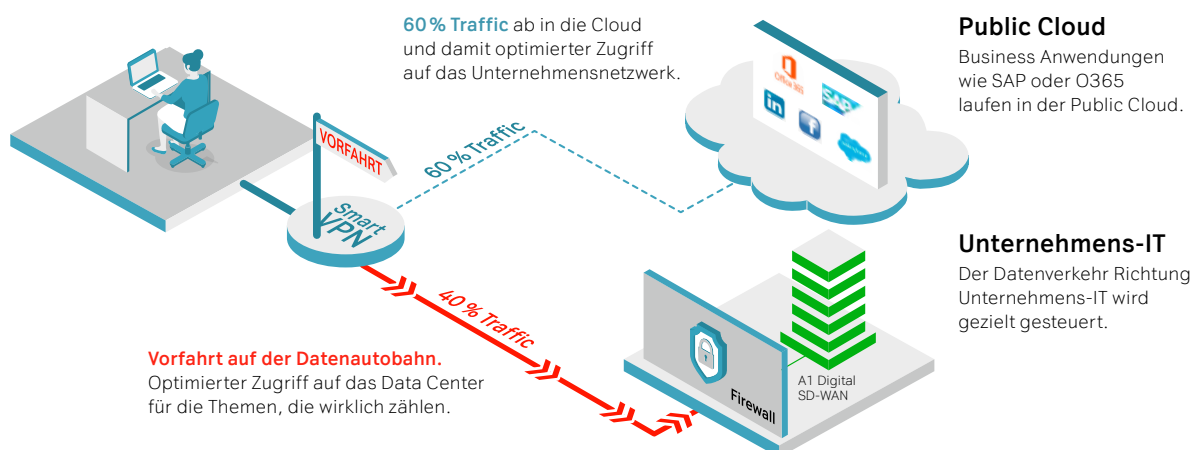
Home Office Boom: Smart VPN erhöht Kapazität von Firmen-Netzwerken

Als Folge der stark gestiegenen Home-Office-Aktivitäten in Zeiten von Corona könnten bestehende Kapazitäten mitunter an ihre Grenzen stoßen: es könnte zu einer Verlangsamung geschäftskritischer Anwendungen kommen – mit entsprechenden Auswirkungen auf die Produktivität. So schleusen etwa VPN-Verbindungen zwischen Endgeräten und dem Firmennetzwerk den gesamten Datenverkehr durch die Unternehmens-IT. Also auch jene Verbindungen, die eigentlich nicht unternehmensintern sind, sondern auf Ressourcen im öffentlichen Internet zugreifen, wie etwa Zugriffe auf Cloud-Anwendungen, Suchmaschinen, Social Media oder Internetseiten. Smart VPN analysiert den Datenstrom und routet externen Datenverkehr selbstständig direkt um; die Unternehmens-IT wird somit um diesen Datenverkehr entlastet. Das reduziert den Bedarf an Bandbreite über das VPN um bis zu 60 %. Auf diese Weise werden zeit- und kostenintensive Aufrüstungen der Bandbreite vermieden, die Unternehmensserver entlastet und geschäftsrelevante Daten haben freie Fahrt.

Smart VPN: Vorteile durch Managed Service

- Reduktion des Traffics vom Home-Office in das Unternehmens-Data-Center um bis zu 60 %
- Hohe Performance-Sicherstellung der Bandbreite für die Verfügbarkeit unternehmenskritischer Anwendungen
- Höhere Sicherheit durch inkludiertes Websecurity-Produkt

Netzwerk-Booster fürs Home-Office: A1 Digital Smart VPN





Network Slicing

Im Juli 2020 kündigte A1 in Österreich eine Partnerschaft mit der ÖBB Infrastruktur AG zur Bereitstellung eines nationalen „Network Slice“ für Bahn-Apps an. Diese Technologie stellt kundenspezifische Mobilfunknetzkapazitäten bereit, um neue Anwendungsfälle und Innovationen zu ermöglichen. Die angekündigte Partnerschaft umfasst ebenfalls ein Pilotprojekt zum Einsatz digitalisierter Signalsysteme und die Verbindung von Infrastrukturkomponenten auf einer Bahnstrecke im Burgenland.

Bei Campus-Netzen handelt es sich um private Mobilfunknetze, die hochverfügbare und redundante Konnektivität in einem lokalen Umfeld bieten. Ein vollwertiger mobiler Netz-Core wird auf einer virtualisierten Infrastruktur implementiert und als Edge-Computing- oder Edge-Cloud-Element vor Ort beim Kunden integriert. Der private mobile Datenverkehr kann über direkte Glasfaseranschlüsse an ein lokales Datenzentrum transportiert werden. So werden neue Maßstäbe in puncto Sicherheit gesetzt und interne Daten verbleiben innerhalb des Campus.

In Zusammenarbeit mit A1 Digital wird auch der IoT- und daten-gesteuerte Handel durch die Campusnetz-Technologie beschleunigt. Gemeinsam mit einer österreichischen Einzelhandelskette wird ein End-to-End-Konzept für Datenkonnektivität umgesetzt, um ein perfektes digitales Umfeld in einem Flagship-Store in Wien zu gestalten. Hochleistungsfähige mobile Konnektivität im Innenbereich und eine virtualisierte Edge-Computing-Infrastruktur ermöglichen die Nachverfolgung und Wegeanalyse von Einkaufswägen im Geschäft sowie Anwendungen zur Überwachung von Warteschlangen. Auf

diese Weise wird die gesamte Mobilität von Carrier-Grade-IoT-Lösungen in Ladengeschäften verfügbar gemacht.

Festnetz-Breitbandausbau in Österreich

In Österreich wurde der Breitbandausbau im Festnetz durch den Glasfaser-Rollout in Form von FTTC (Fiber to the Curb), FTTB (Fiber to the Building) und FTTH (Fiber to the Home) weiter vorangetrieben. Glasfaser gelangt immer näher zu den KundInnen, und Neubaugebiete werden mit Glasfaser angebunden. Ergänzend dazu wird die Kapazität bestehender Kupferleitungen durch den Einsatz moderner Übertragungstechnologien erhöht. Im Jahr 2020 wurde die Glasfaserinfrastruktur von A1 in Österreich auf insgesamt rund 60.500 Kilometer erweitert, 95 % der österreichischen Gemeinden verfügen über mindestens einen Glasfaser-Zugangspunkt. Im vergangenen Jahr wurden mehr als 235.000 Haushalte an das Glasfasernetz angeschlossen.

Eigenes FTTN- und FTTH-Netzwerk in Slowenien

A1 in Slowenien begann 2020 mit der Einführung ihrer eigenen FTTN- (Fiber to the Node) und FTTH-Infrastruktur, wodurch Optimierungen beim Kundenservice und langfristige Kosteneinsparungen erzielt werden können. Das eigene FTTN-Netzwerk deckt die beiden großen slowenischen Städte Maribor und Celje ab und ermöglicht eine Reduktion der gemieteten Glasfaserleitungen.

Netz-Innovationen in Kroatien

A1 in Kroatien führte eine MIMO- (Multiple Input Multiple Output) Richtfunkverbindung über eine Strecke von 27 Kilometern ein. Die Einführung der verbesserten Antennentechnologie führt zu höheren Zugriffsgeschwindigkeiten und Kapazitätssteigerungen und wird die weitere FMS- (Fixed-Mobile Substitution) und 5G-Entwicklung auf abgelegenen Inseln in Kroatien ermöglichen.

Nach der Etablierung des Workflow Managements (WFM) in sämtlichen Prozessen der Festnetz-Lieferketten wurden ein

neues intelligentes Planungstool und ein WFM für die Optimierung der Streckenführung eingeführt, die die Wege, die Planung und das Entsenden von TechnikerInnen verbessern. So wird die Gesamteffizienz des Außendienstes (Field Service) die Anfahrtszeiten verringern, und für KundInnen-Besuche können optimierte Zeitfenster für die Installation oder Problembehebung zugeteilt werden.

Digitalisierung entlang der Wertschöpfungskette

In den vergangenen Jahren hat A1 in Österreich im Marktsegment ICT-Dienste mit seinem Angebot an Produkten und Managed Services in den Bereichen IT-Infrastruktur, Unified Communications und Managed-Networks kontinuierliches Wachstum erzielt. Durch eine stetige Zunahme der Kundenanforderungen, der Komplexität und der Auftragsvolumina sowie die steigende Nachfrage nach Cloud-Integration, ist die gesamte Wertschöpfungskette stärker in den Fokus gerückt.

Die weltweiten und branchenübergreifenden Herausforderungen bei der COVID-19-Pandemie haben 2020 zum „Jahr der Digitalisierung“ gemacht. So war bei den KundInnen, ebenso wie bei A1 in Österreich selbst, eine deutliche Beschleunigung der Digitalisierungsdynamik zu registrieren. Bereits im Zuge des ersten Lockdowns und des raschen Umzugs aller MitarbeiterInnen ins Home-Office wurden die praktisch unbeeinträchtigte Fortführung der Geschäftstätigkeit und eine ununterbrochene Verfügbarkeit der Services gewährleistet. Der Außendienst passte seine Arbeitsweisen und Kundeninteraktionen bereits frühzeitig an die COVID-19-Pandemie an, um eine sichere Arbeitsweise zu garantieren und die Aufträge und Anforderungen der KundInnen zu erfüllen. Dank der umgehenden Schutzmaßnahmen und schnellen Entscheidungsfindung gab es keinen einzigen Tag, an dem der Außendienst nicht im Einsatz war. Im Bereich Managed Services wurden KundInnen, die eine Ausweitung der Bandbreite, Fernarbeitskapazitäten (wie virtuelle private Netze (VPN) bzw. Ressourcen für die Desktop-Virtualisierung) oder Sicherheitsvorkehrungen benötigten, innerhalb weniger Tage bedient.

A1 in Österreich setzt ein umfassendes, auf effektives Wachstum abzielendes Maßnahmenpaket für die Digitalisierung und Automatisierung um. Bereits in der Vorverkaufsphase wird der Angebotsprozess mithilfe automatisierter Preisangebote neu definiert. Dies zielt auf eine schnellere Angebotserstellung

mit höherer Qualität und Stabilität ab. Die Digitalisierung bei der Anfragebearbeitung, die Einführung einer automatischen Systemerkennungsfunktion und die Automatisierung von Kundenservicekanälen (z. B. Chatbots) steigern die Kundenzufriedenheit sowie die Effizienz und schaffen die Basis für weitere Automatisierungsprojekte.

Datenzentren als Säule der Infrastrukturstrategie

Die A1 Telekom Austria Group stellt für viele Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen die digitale Lebensader über eine Hochleistungs-Kommunikationsinfrastruktur sicher. Dabei spielt die Verarbeitung von Daten in hochmodernen Rechenzentren eine wesentliche Rolle.

Ein sichtbares Zeichen dieser Strategie sind mehrere Neubau- und Modernisierungsinitiativen von Rechenzentren innerhalb der A1 Telekom Austria Group und die Weiterentwicklung von Fähigkeiten im Bereich Edge Computing.

Exemplarisch verfolgt A1 Österreich in Wien eine Standortkonsolidierungsstrategie, in deren Rahmen die derzeit fünf IT-Rechenzentren an drei Standorten konsolidiert werden. Der Neubau eines Rechenzentrums setzte dabei den Grundstein für den Rechenzentrumsverband in Wien, der georedundant und hochverfügbar die Basis für modernste Kommunikations- und IT-Dienstleistungen legt und sowohl marktseitige als auch technologische Innovationen ermöglicht.

Folgende technologische Entwicklungen spielen dabei eine wesentliche Rolle:

- Steigende Kundennachfrage nach Cloud-basierten Lösungen (z. B. SaaS, PaaS, IaaS) über sichere lokale Datenzentren
- Managed-Service-ICT-Dienstleistungen im Bereich IT-Infrastruktur, Kommunikation und Security
- Network Function Virtualisation (NFV) und Containerisierung (Container-basierende Software-Lösungen), die in IT-Datenzentren mit höherer Flexibilität und Standard-IT-Hardware umgesetzt werden können
- Mittels Edge Computing und Edge Cloud können Anwendungen wie IoT, Advanced Analytics und 5G ihre volle Leistungsfähigkeit entfalten

Kundenorientierung

Die Technologie und die Infrastruktur der A1 Telekom Austria Group bilden die Grundlage für ein breites und innovatives Portfolio, das gezielt auf Kundenbedürfnisse eingeht.

Um solche aktuellen und zukünftigen Kundenbedürfnisse zu erkennen und zu evaluieren, wie ihre Produkte und Dienstleistungen vom Markt aufgenommen werden, nutzt die A1 Telekom Austria Group verschiedene Informationskanäle: Shops und Servicestellen, Social Media wie Facebook, Twitter und YouTube sowie Kunden-Apps und eigens eingerichtete Kundenforen.

Rund 70 % der KundInnen in Kontakt mit einer der Kundenschnittstellen würden die A1 Telekom Austria Group „auf jeden Fall weiterempfehlen“. Auch insgesamt konnte die Group im Jahr 2020 die Kundenzufriedenheit auf hohem Niveau halten.

Das Internet-Portfolio der Group bietet attraktive Lösungen für jeden Kundenwunsch. So wird das traditionelle Festnetz-Breitbandangebot in Österreich durch ein Hybridmodem ergänzt, das bei Bedarf die Leistungsfähigkeit des DSL-Festnetz-Breitbandanschlusses mit LTE kombiniert. Dadurch können Übertragungsraten von bis zu 150 Mbit/s erreicht und mehr Haushalte mit höheren Bandbreiten versorgt werden. Zudem bieten mobile WLAN-Router („Net Cube“) über das Mobilfunknetz in allen Märkten höchste Flexibilität und runden das Breitbandangebot ab.

Die A1 Telekom Austria Group entspricht sich dynamisch verändernden Lebens- und Nutzungsgewohnheiten im Zeitalter der Digitalisierung mit einer kontinuierlichen Erweiterung ihres Produktportfolios. Innovationen wie „A1 Smart Home“, „A1 Xplore TV“ und mobile Zahlungslösungen sind perfekte Beispiele dafür. Seit 2020 ist die neue TV-Plattform „A1 Xplore TV“ bereits in vier Märkten (Österreich, Bulgarien, Kroatien und Slowenien) verfügbar. Gleichzeitig werden die Weiterentwicklung des Produkts und seine flächendeckende Markteinführung fortgesetzt.

„A1 Smart Home“ automatisiert alltägliche Haushaltsprozesse und passt sich optimal an die Lebensgewohnheiten der KundInnen an. Daneben sorgt es für eine Erhöhung der Sicherheit in den eigenen vier Wänden. Die Smart-Home-Lösung ist seit 2018 in sechs Ländern (Österreich, Bulgarien, Kroatien,

Slowenien, Serbien und Nordmazedonien) erfolgreich im Einsatz und wird ständig an die Marktbedürfnisse angepasst.

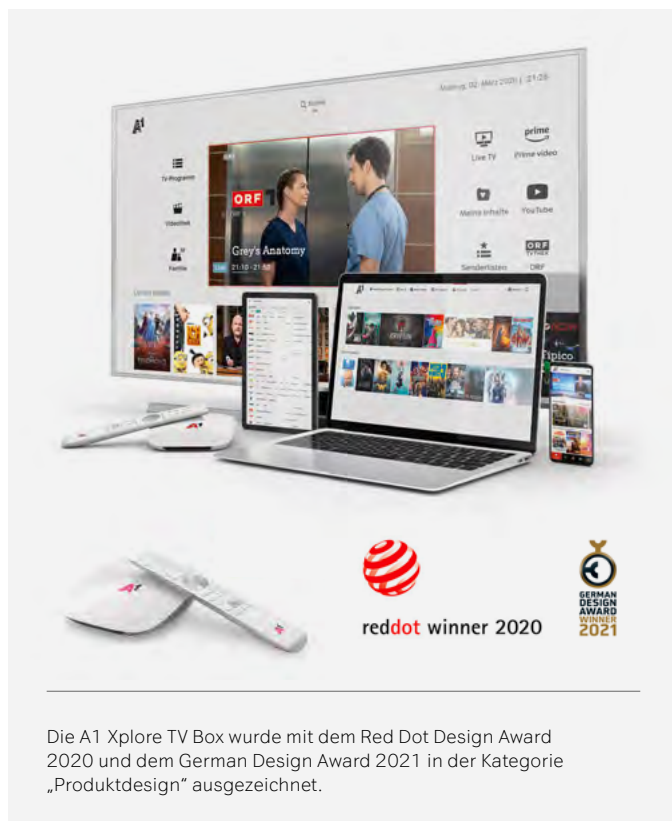
In Bulgarien war A1 das erste Unternehmen auf dem Telekommunikationsmarkt, das eine mobile Anwendung einführte, mit der Verbraucher an POS-Terminals direkt mit ihrem Smartphone bezahlen können (über Apple Pay und NFC für Android). Die App namens „A1 Wallet“ bietet darüber hinaus auch ein komplettes Portfolio an mobilen Zahlungsdiensten wie QR-Code-Zahlungen oder Peer-to-Peer-Transaktionen.

Im Rahmen von Initiativen wie „Connect Plus“ werden konvergenten A1-KundInnen in Österreich attraktive Vorteile wie zusätzliche Datenvergünstigungen, Rabatte, exklusive Produkte und TV-Inhalte angeboten. Zudem erhalten A1-Mobilfunkkunden vergünstigte Smartphones über das Programm „My Next“. Darüber hinaus bieten Treueprogramme wie „A1 Smile“ in Österreich, „A1 Club“ in Bulgarien oder „Vip Plus“ in Serbien weitere Anreize wie Angebote von Drittanbietern und Einladungen zu exklusiven Veranstaltungen.

Mit mehr als 2,2 Millionen aktiven NutzerInnen pro Monat ist die Self-Care App für viele KundInnen ein wichtiger Servicekanal. Damit können sie schnell und einfach ihre Freieinheiten überblicken, Rechnungen einsehen, Tarife ändern, Zusatzpakete verwalten und vieles mehr.

Das bestmögliche digitale Kundenerlebnis steht auch im Mittelpunkt des neuen Shopdesigns der A1 Telekom Austria Group. Neben Vorteilen wie persönlicher Betreuung und räumlicher Nähe bietet das innovative Konzept eine perfekte Atmosphäre, um Produkte auszuprobieren und spannende Lösungen zu entdecken, die Digitalisierung lebendig werden lassen. Zudem können BesucherInnen sich in den modern ausgestatteten Shops über Touchscreens interaktiv über Angebote informieren.

Über den A1 Live Shop haben KundInnen zudem die Möglichkeit, sich per Videoanruf an MitarbeiterInnen von A1 zu wenden wenn sie über den Onlineshop hinausgehende Informationen wünschen. Besonders während der Zeit der Lockdowns verzeichneten die Onlineshops eine erhöhte Besucherfrequenz, wobei sich die KundInnen sehr positiv über diese Möglichkeit äußerten.



„A1 Xplore TV“ – die Content- und Streamingplattform der A1 Telekom Austria Group

Im Oktober 2019 wurde A1 Xplore TV zunächst in Bulgarien eingeführt. Die österreichische Tochtergesellschaft der A1 Telekom Austria Group zog im März 2020 mit dem Launch von A1 Xplore TV nach. Im Sommer 2020 wurde die Plattform in Kroatien und Slowenien zur Verfügung gestellt.

Die Einführung ist Teil der Einmarkenstrategie von A1 und ein weiterer wichtiger Schritt im Plattformgeschäft. Gleichzeitig dient sie als Beispiel für die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch innerhalb der gesamten A1 Telekom Austria Group.

Da sich die Art und Weise, wie Content genutzt wird, rasant ändert, passt die Unternehmensgruppe gemeinsam mit ihren Entwicklungspartnern die Benutzeroberfläche unter Berücksichtigung von Benutzererfahrungen auf allen Geräten kontinuierlich an die Anforderungen der lokalen Märkte an.

Mit View Control können KundInnen Programme von 40 Sendern ihrer Wahl erneut von vorne starten oder bis zu sieben Tage nach der Ausstrahlung ansehen. KundInnen erhalten die Möglichkeit, verpasste Sendungen über die Video-on-Demand Plattform von A1 nachzuholen, und bekommen individuelle Empfehlungen angezeigt.

Innovationen und Intrapreneurship bei A1

Der „A1 Start Up Campus“ und gemeinsame Forschungsprojekte fördern Innovationen. Die A1 Telekom Austria Group verfolgt mehrere Schwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung. Das Thema Innovation ist dabei von zentraler Bedeutung. Im Rahmen der Initiative „A1 Start Up Campus“ unterstützt A1 in Österreich junge Unternehmen bei der Realisierung von Innovationen durch die Bereitstellung von Know-how und Infrastruktur. Neben kostenlosen Büroräumen mit modernster Technologie bietet der „A1 Start Up Campus“ ausgewählten GründerInnen Data Center Services und Cloud Space. Darüber hinaus werden die JungunternehmerInnen von A1-SpezialistInnen zu allen relevanten betriebswirtschaftlichen Themen wie Marketing, Vertrieb und Controlling beraten. Die Unterstützung der Start-ups im Bereich der Medienarbeit rundet das Angebot des „A1 Start Up Campus“ ab.

Um den Unternehmergeist auch intern zu verankern und Ideen von MitarbeiterInnen zu fördern, hat die A1 Telekom Austria Group das Programm „Intrapreneurship“ ins Leben gerufen. Jedes Jahr erhalten drei Teams, bestehend aus MitarbeiterInnen der A1 Telekom Austria Group, die Möglichkeit, sich für das Programm zu qualifizieren. Die ausgewählten Teams können ihre Ideen bei voller Bezahlung und einer Befreiung von ihren Linientätigkeiten umsetzen. Zwei der Gewinnerteams des ersten Intrapreneurship-Programms „Empowering Ideas“ sind jetzt mit ihren Produkten auf dem Markt erfolgreich: Universal Lock entwickelte die A1 Paketstationen, die gleichzeitig von mehreren Paketdienstleistern, lokalen Unternehmen und Privatpersonen genutzt werden können. Paketdienstleister können die Paketstation als alternativen Zustellort nutzen und jederzeit zustellen. Die Kommunikation zwischen Paketdienstleistern und ihren KundInnen findet direkt statt. Die Abholung der Pakete ist für KundInnen des A1 Paketservices kostenlos. Privatpersonen und Unternehmen können mit der kostenlosen A1 Paket App einfach ein Fach mieten und per Kreditkarte bezahlen. Absender und Empfänger erhalten einen QR-Code zum Öffnen des Fachs, entweder in der A1 Paket App oder per SMS und E-Mail bei nicht registrierten KundInnen.

„Offensivity RED“ verbessert die IT-Sicherheit in komplexen und großen Infrastrukturen durch die kontinuierliche Suche nach



SchoolFox

SchoolFox hat als erster Schul-Messenger für PädagogInnen, Eltern, SchülerInnen und die Schulleitung auf die neue Situation der Schulschließungen im März 2020 reagiert und zusätzliche Funktionen für den Fernunterricht, wie zum Beispiel Video-Unterricht, Cloud-Speicher und Klassenchats, integriert. So hat sich innerhalb nur eines Jahres die Nutzung von SchoolFox auf mehr als 5.000 Schulen verdoppelt. Außerdem wurde SchoolFox von den App Security Spezialisten APPVISORY von mediaTest digital zur sichersten Messenger-App im Schulbereich gekürt. Dies haben auch bereits andere Länder in Europa erkannt. Daher wird die App inzwischen in 24 Sprachen angeboten. Neben Schulen sind auch Kindergärten zu einer stark wachsenden Usergruppe geworden, weshalb eine eigens auf Kindergärten zugeschnittene App namens KidsFox lanciert wurde. Knapp 2.000 Kindergärten nutzen die App bereits.

ausnutzbaren Sicherheitslücken und Risiken sowie durch die enge Zusammenarbeit mit dem Kunden zur Identifizierung, Priorisierung und Eliminierung von Risiken. Zusätzlich zu automatisierten Prüfungen von Verstößen bietet „Offensivity RED“ auch manuelle Kontrollen der Kundeninfrastruktur. Neben der Überprüfung der extern zugänglichen IT-Infrastruktur kann auch die interne Infrastruktur überprüft werden. KundInnen erhalten eine einheitliche und umfassende Darstellung der automatisierten und manuellen Testergebnisse in einem Dashboard.

Kooperationen für zukunftsorientierte Technologien

Forschungskooperationen mit namhaften Partnern aus Wissenschaft und Industrie sowie gemeinsame Projekte mit nationalen und internationalen Institutionen unterstützen die A1 Telekom Austria Group bei der Einführung von Zukunftstechnologien für markt- und kundenorientierte Kommunikationslösungen.

Die Group engagiert sich auch in Projekten zum autonomen Fahren und in Partnerschaften mit Innovationslabors (z. B. „ALPlab“ und „DigiTrans“). Darüber hinaus arbeitet sie im Rahmen des unternehmensinternen Projekts „Superior Analytics of RAN“ (SARA) an einer KI-basierten Netzplanung zur Unterstützung des Ausbaus und Managements von Mobilfunknetzen. SARA wird bereits in Österreich, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien eingesetzt und wird eine Schlüsselrolle beim 5G-Ausbau spielen.

Zudem kooperiert die A1 Telekom Austria Group mit dem 5G Playground Carinthia. Dieses Testlabor bietet Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen und Start-ups die einzigartige Möglichkeit, Produkte und Anwendungen rund um 5G und dem dadurch substantiell geförderten Internet of Things (IoT) unter Laborbedingungen zu testen, live zu erproben und bis zur Marktreife zu entwickeln.

Ökologische Netzgestaltung

Bei der A1 Telekom Austria Group resultiert die größte Umweltbelastung aus dem Stromverbrauch beim Betrieb ihrer Netze, der mehr als 80 % ihres gesamten Energiebedarfs ausmacht. Der neue Mobilfunkstandard 5G ermöglicht eine noch schnellere Datenübertragung und größere Bandbreiten. Obwohl 5G eine verbesserte Effizienz auch mit Blick auf den Strombedarf – bezogen auf übertragene Datenvolumina – mit sich bringt, wird ein Anstieg des Strombedarfs durch den Roll-out der 5G-Kommunikation wegen der damit einhergehenden Zunahme der übertragenen Daten erwartet.

Die A1 Telekom Austria Group konzentriert sich bereits seit Jahren auf die Verbesserung ihrer Energieeffizienz, um das

Elektromagnetische Felder

Kontroverse Aussagen über allfällige gesundheitliche Auswirkungen elektromagnetischer Felder (EMF) werfen immer wieder Fragen auf. Die A1 Telekom Austria Group ist sich ihrer Verantwortung in der Diskussion um gesundheitliche Auswirkungen bewusst. Aktuelle Forschungsergebnisse werden kontinuierlich von nationalen und internationalen Institutionen wie der WHO oder der ICNIRP (International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection) ausgewertet. Diese Forschungsarbeiten bilden auch die umfassende Grundlage für die Bewertung der 5G-Technologie und der festgelegten Grenzwerte. In Österreich werden die internationalen Grenzwertempfehlungen von EU, WHO und ICNIRP in der aktuellen Richtlinie R 23-1 des OVE (Österreichischer Verband für Elektrotechnik) aus dem Jahr 2017 umgesetzt, deren Anwendung verpflichtend ist. Sie deckt ein breites Frequenzspektrum ab, das auch alle 5G-Frequenzen umfasst. In allen operativen Einheiten werden die jeweiligen lokalen gesetzlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen strikt eingehalten. Somit entsprechen alle Mobilkommunikationssysteme und Endgeräte der A1 Telekom Austria Group streng den relevanten Sicherheitsstandards und gesetzlichen Anforderungen.

steigende Datenvolumen vom damit einhergehenden Energieverbrauch zu entkoppeln. Neben der hohen Servicequalität sorgt auch der Einsatz neuester softwaredefinierter RAN- (Radio Access Network) Komponenten in den Tochterunternehmen der A1 Telekom Austria Group für Energieeffizienz im Unternehmen.

Aus diesem Grund werden im Zuge des laufenden LTE- und 5G-Ausbaus alte Komponenten ersetzt. Mit jedem Austausch durch neuere, energieeffizientere Komponenten wird die Gesamtenergieeffizienz verbessert. Darüber hinaus ist ein wesentlicher Teil des Energieverbrauchs auf Stromversorgungseinheiten, Klimaanlage und Kühlventilatoren zurückzuführen. Ein Energieeffizienz-Programm zielt darauf, jene Energiekosten zu senken, die nicht primär mit dem Datentransport zusammenhängen. Ein moderner Funkstandort im A1 Netz verwendet keine Klimaanlage und arbeitet nur mit passiver Kühlung. Der Wirkungsgrad seiner Stromversorgungseinheiten liegt bei 98 %. Gleichzeitig trägt der Einsatz von immer mehr Glasfaser im Festnetz dazu bei, den Energiebedarf im Zusammenhang mit kupferbasierten Technologien zu senken.

In den Data Centers von A1 in Österreich führen innovative Kühlmethoden wie Hot-Spot-Absaugung, Kaltgangeinhausung oder Wärmerückgewinnungssysteme zu einer Reduzierung des Energiebedarfs um bis zu 75 % im Vergleich zu herkömmlichen Kühlsystemen.

Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt, die Energieeffizienz per Terabyte an transportierten Daten bis 2030 um 80 % gegenüber 2019 zu steigern. Zwischen 2019 und 2020 wurde die Energieeffizienz bereits um 22 % verbessert. 2020 betrug der Gesamtenergieverbrauch der A1 Telekom Austria Group rund 876.600 MWh, während der Strombedarf bei rund 767.000 MWh lag, wovon 43 % aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt wurden.

Beim Lifecycle-Management folgt die A1 Telekom Austria Group ökologischen Grundprinzipien: Abfallvermeidung, Ressourcenschonung und wertvolle Rohstoffe solange wie möglich im Kreislauf zu halten (Reduce – Reuse – Recycle). Nicht mehr funktionsfähige Geräte oder Anlagen werden systematisch demontiert und ihre Komponenten fachgerecht recycelt (siehe „Umwelt- und Klimaschutz“).

Im März 2020 veröffentlichte die ICNIRP ihre neue Leitlinie zur Begrenzung der Strahlenbelastung des Menschen durch hochfrequente elektromagnetische Felder. Nach 20 Jahren Forschung wurden die aktuellen Grenzwerte (die als Grundlage für die Empfehlung des Europäischen Rates von 1999 und die Richtlinie R 23-1 akzeptiert wurden) für den Schutz der Menschen neu bewertet und bestätigt. Das bedeutet, dass die aktuellen Grenzwerte weiter gültig sind. Die wichtigsten Änderungen der aktuellen Richtlinien mit Auswirkungen auf 5G gelten für Frequenzen über 6 GHz. Die ICNIRP kam zu dem Schluss, dass bei einer an jedem Tag des Jahres durchgängigen Exposition mit Hochfrequenzen unterhalb der ICNIRP-Grenzwerte keine schädlichen Auswirkungen auf die Gesundheit von Personen, darunter auch Kleinkinder, zu beobachten seien. Dies gilt für den gesamten Frequenzbereich von 100 kHz bis 300 GHz und damit für alle 5G-Frequenzbereiche. ■

5G-Faktencheck

- ✓ 5G ist ein neues Übertragungsprotokoll; keine neue Technologie.
- ✓ Übertragungsform und -medium (Funk) sind bereits lange im Einsatz und bestens bekannt.
- ✓ Bisherige Forschungsergebnisse zu Mobilfunk sind daher auf 5G übertragbar.
- ✓ Die internationalen Personenschutzgrenzwerte wurden 2018 neu evaluiert und bestätigt.
- ✓ In Österreich sind diese in der OVE-Richtlinie R 23-1 abgebildet und enthalten einen 50-fachen Sicherheitsfaktor.
- ✓ Internationale Messergebnisse zeigen, dass sich die Expositionshöhen bei 5G kaum verändern werden.

Datenschutz und Informationssicherheit

Alle Unternehmen der A1 Telekom Austria Group verpflichten sich zur Einhaltung hoher Datenschutz- und Informationssicherheitsstandards. Sie setzen umfangreiche und vielfältige Maßnahmen, um die Sicherheit der Daten ihrer KundInnen zu gewährleisten.

Die A1 Telekom Austria Group hält sich in ihrem operativen Einzugsgebiet streng an die aktuellen regulatorischen Rahmenbedingungen zu Datenschutz und Informationssicherheit und verwendet Daten nur dann, wenn dafür eine gesetzliche Grundlage besteht. Zusätzlich zu den gesetzlichen Anforderungen in den jeweiligen Ländern sind alle Unternehmen verpflichtet, die zu diesem Zweck geschaffenen Informationssicherheitsstandards sowie weitere länderspezifische Datenschutzrichtlinien einzuhalten. Bei A1 in Österreich beispielsweise belegen umfassende Zertifikate wie ISO 27001, ISAE 3402 und Europa Norm EN 50600 diese hohen Sicherheitsstandards. A1 in Bulgarien hat als eines der ersten Unternehmen weltweit die neue ISO-27701-Richtlinie für das Datenschutz-Management umgesetzt und im November 2020 eine Zertifizierung erlangt.

Die jeweiligen Gesellschaften der A1 Telekom Austria Group kooperieren zudem regelmäßig mit Behörden, um die Cybersicherheit stetig zu verbessern. So beteiligte sich A1 in Österreich beispielsweise an der Branchenrisikoanalyse der Rundfunk- und Telekom-Regulierungsbehörde RTR. Diese zielt darauf ab, Risiken in der Telekommunikationsbranche zu analysieren und auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse Empfehlungen für Betreiber von Netzen und Diensten sowie für die öffentliche Verwaltung zu entwickeln.

Relevante Sicherheitsinformationen werden über das A1 CERT (Computer Emergency Response Team) im Rahmen des nationalen CERT Verbundes ATC (Austrian Trust Circle) geteilt. Sicherheits-Know-how wird innerhalb der A1 Telekom Austria Group sowie bei Fachtagungen ausgetauscht.

Zertifizierungen der A1 Telekom Austria Group

Österreich

- ISO 27001
- ISAE 3402
- Europa Norm EN 50600

Bulgarien

- ISO 27001
- ISO 27701

Kroatien

- ISO 27001

Weißrussland

- ISO 27001
- PCI DSS

Slowenien

- ISO 27001

Nordmazedonien

- ISO 27001
- ISO 27018

A1 Digital

- ISO 27001
- ISO 27018

Erfolgreiche Abwehr einer Cyber-Attacke auf A1 in Österreich

Das A1 CERT (Computer Emergency Response Team) erkannte im Dezember 2019, dass das interne Office-System in Österreich angegriffen wurde. Neben einer sofortigen Meldung bei der Datenschutzbehörde wurde eine freiwillige NIS-Meldung (gemäß Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz) eingebracht.

Mit internen und externen internationalen ExpertInnen gelang es rasch, die Aktivitäten des Angreifers zu lokalisieren, zu analysieren und genau zu beobachten. Trotz intensiver Suche fanden die Experten keine Evidenz, dass Kundendaten von A1 oder Kundendaten Dritter betroffen waren. Sämtliche Passwörter des gesamten Unternehmens wurden im zweiten Quartal 2020 zurückgesetzt und die Passwortvorgaben für alle MitarbeiterInnen verschärft sowie weitere Sicherheitsmaßnahmen eingeführt.

Wo viel kommuniziert wird, fallen auch viele Daten an

Die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (EU-DSGVO) ist seit dem 25. Mai 2018 in Kraft. Die A1 Telekom Austria Group legt besonderen Wert darauf, rechtliche Regelungen zum Datenschutz wie diese konsequent umzusetzen, sich an Standards der Daten- und Informationssicherheit zu orientieren und stets die aktuellsten Richtlinien und Vorschriften zu befolgen. Denn ein sicherer und sensibler Umgang mit den Kundendaten hat für die Unternehmensgruppe höchste Priorität.

Alle MitarbeiterInnen der A1 Telekom Austria Group sind zur Verschwiegenheit verpflichtet und sich der Bedeutung von Informationssicherheit und Datenschutz bewusst – ein Verhalten, das durch interne und externe Richtlinien, wie z. B. den Code of Conduct, und Schulungen gefördert wird.

Auf Gruppenebene existieren eine Vielzahl von Grundsätzen und Richtlinien in Bezug auf Informationssicherheit und Datenschutz. Speziell hat das Management etwa die A1 Group Data Privacy Governance verabschiedet. Diese zielt auf eine Vereinheitlichung des Verständnisses hinsichtlich der für die operativen Gesellschaften verbindlichen Verpflichtungen ab und bietet eine tiefgehende Analyse bezüglich lokaler Gesetzgebung zur Data Governance. Darüber hinaus legt sie die spezifischen, verlässlichen Anforderungen fest, auf Basis derer die A1 Telekom Austria Group für die rechtmäßige und sichere Verarbeitung personenbezogener Daten sorgt. ■



Investor Relations

Die COVID-19-Pandemie hatte nicht nur starke Auswirkungen auf das Börsenumfeld. Sie hat auch die Kommunikation mit den AktionärInnen nachhaltig verändert.

Kursentwicklung und Sektorvergleich

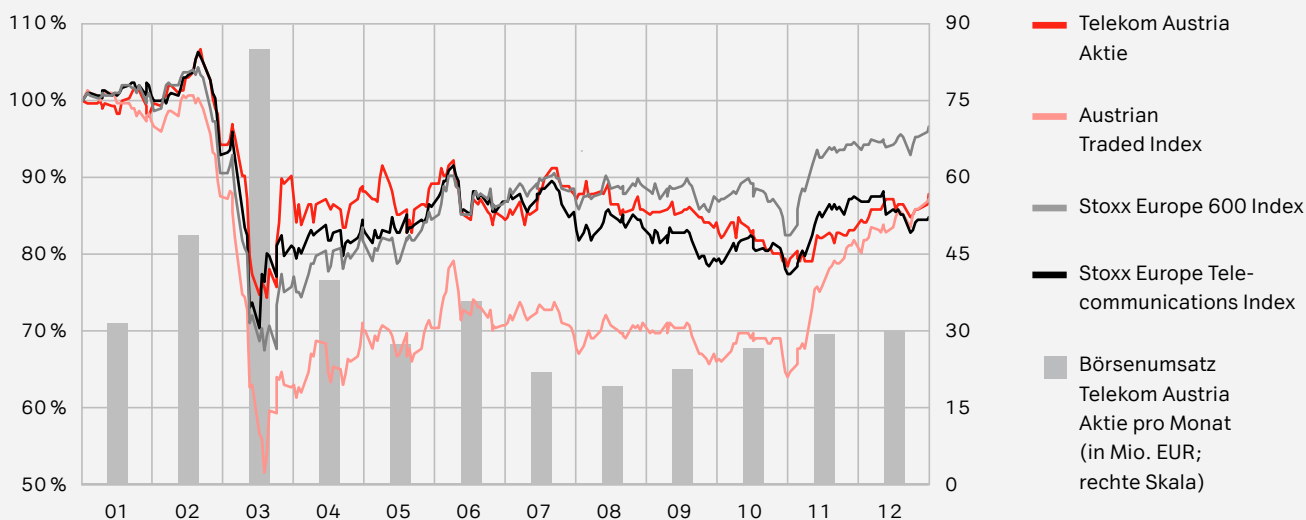
Das Börsenjahr 2020 startete relativ ruhig, im Laufe des Jahres änderte sich die Lage allerdings deutlich. Erste COVID-19-Ausbrüche warfen im Jänner bereits einen Schatten auf die weltweiten Aktienmärkte. Doch positive Konjunkturaussichten und eine sich abzeichnende Entspannung in den Konflikten zwischen den USA und ihren Handelspartnern China und Europa sorgten zunächst noch für ein freundliches Börsenumfeld, von dem auch die Telekom Austria Aktie profitierte. Nach der Veröffentlichung der Jahresergebnisse für 2019 setzte sie den

positiven Trend fort und erreichte am 20. Februar mit 7,79 EUR ihren Jahreshöchststand.

Ende Februar erreichte die COVID-19-Pandemie jedoch Europa und den Rest der Welt mit voller Wucht. Täglich rasant steigende Infektionszahlen veranlassten die Staaten zur Einführung strikter Lockdown-Maßnahmen und Reisebeschränkungen, die enorme Einschnitte in die Wirtschaftsleistung zur Folge hatten. Die weltweiten Aktienmärkte reagierten mit massiven Kurseinbrüchen, und der österreichische Leitindex ATX musste am 12. März mit einem Minus von 13,7 % den höchsten Tagesverlust in seiner Geschichte verzeichnen. Diesem Kursrutsch

Kursverlauf der Telekom Austria Aktie

indiziert per 1. Jänner 2020



Kennzahlen Telekom Austria Aktie

	2020	2019
Kurstief (in EUR)	5,26	5,90
Kurshoch (in EUR)	7,79	7,54
Kurs per 31. Dezember (in EUR)	6,33	7,28
Marktkapitalisierung per 31. Dezember (in Mrd. EUR)	4,2	4,8
Durchschnittlicher Börsenumsatz/Tag (in Mio. EUR)	1,7	1,6
Anzahl der Aktien des Nennkapitals per 31. Dezember	664.500.000	664.500.000
Anzahl der ausstehenden Aktien per 31. Dezember	664.084.841	664.084.841
Gewichtung ATX per 31. Dezember (in %)	1,9	2,0

konnte sich auch die Telekom Austria Aktie nicht entziehen – sie erreichte am 16. März mit 5,26 EUR ihren Jahrestiefststand. In der zweiten Monatshälfte schnürten Regierungen und Zentralbanken Pakete, um die dramatischen wirtschaftlichen Auswirkungen des Virus abzufedern, was den Druck auf die Märkte verringerte, während die hohe Volatilität weiterhin bestehen blieb. In den folgenden Wochen erholten sich die europäischen Aktienmärkte von ihren Tiefstständen, und die Lockerungen der COVID-19-Beschränkungen in vielen Staaten sowie die Errichtung eines 750 Mrd. EUR schweren EU-Wiederaufbau-fonds Ende Mai trugen zu einer Stabilisierung der Märkte bei. Von dieser Erholung konnten auch die Telekom Austria Aktie sowie der gesamte Telekom-Sektor profitieren.

In den Sommermonaten befanden sich die Aktienmärkte in einem volatilen Seitwärtstrend, der stark von der Entwicklung der COVID-19-Pandemie und ihren Auswirkungen auf die globale Wirtschaft geprägt war. Die Präsentation solider Halbjahreszahlen der A1 Telekom Austria Group am 14. Juli in diesem herausfordernden Umfeld bewirkte eine vorübergehende Stärkung des Aktienkurses. Ab Mitte September führten ein Wiederanstieg der COVID-19-Fallzahlen in Europa sowie Revisionen der Wachstumsaussichten abermals zu einem schwierigeren Börsenumfeld. Rekordzahlen an Neuinfektionen im Oktober und damit einhergehende Ängste vor neuen Lockdown-Maßnahmen setzten die Aktienmärkte erneut unter

Aktionärsstruktur

per 31. Dezember 2020

Aktionäre ¹⁾	Anzahl Stammaktien	Anteil in %
América Móvil	338.895.000	51,00
ÖBAG (Republik Österreich)	188.876.602	28,42
Streubesitz inkl. Mitarbeiter- anteile und eigene Aktien	136.728.398	20,58
Gesamtanzahl der Aktien	664.500.000	100,00

1) Laut Anmeldung für die ordentliche Hauptversammlung am 24. September 2020.

Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine Beteiligungsmeldungen gemäß § 130ff BörseG.

Druck. Im November sorgte der Durchbruch in der Impfstoff-Forschung von Pfizer-Biontech, deren Vakzin in der Folge in den USA und Europa die Zulassung erhielt, für eine Kursrally an den Börsen, die bis zum Jahresende anhielt und von der insbesondere zyklische Titel profitierten. Der Kurs der Telekom Austria Aktie profitierte ebenfalls vom positiven Markt-sentiment, wenn auch in einem geringeren Ausmaß, und schloss am Jahresende bei 6,33 EUR. Damit verbuchte die Telekom Austria

Aktie im Jahresvergleich einen Rückgang von 13,0%, der im Bereich des österreichischen Leitindex ATX (-12,8%) liegt, während die Performance des Telekom Sektor Index (-16,0%) übertroffen werden konnte.

Kommunikation in herausfordernden Zeiten

Die COVID-19-Pandemie hat die Kommunikation mit AktionärInnen nachhaltig verändert und gezeigt, wie wichtig eine aktive, transparente Finanzmarktkommunikation insbesondere in herausfordernden Zeiten ist. Virtuelle Roadshows, Videokonferenzen und Conference Calls ermöglichten es, den regelmäßigen Austausch mit InvestorInnen aufrechtzuerhalten und sogar zu intensivieren. Diese Kommunikationsmittel werden auch in Zukunft von großer Bedeutung sein und stellen eine sehr effektive Alternative und Ergänzung zu persönlichen Meetings dar. Die COVID-19-Pandemie hatte zudem Auswirkungen auf die Durchführung der Hauptversammlung 2020, die am 24. September erstmals in virtueller Form abgehalten wurde.

Dividende

Aufgrund der verbesserten operativen und finanziellen Entwicklung der Gruppe haben sich América Móvil und die Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) im Jahr 2016 auf folgende Dividendenpolitik geeinigt. Beginnend mit dem Finanzjahr 2016 lag die neue erwartete Dividende bei 0,20 EUR pro Aktie. Diese soll auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen. Die Dividende wurde im Laufe der letzten Jahre auf nunmehr 0,23 EUR pro Aktie für das Geschäftsjahr 2019 angehoben. Für das Geschäftsjahr 2020 plant der Vorstand, der Hauptversammlung 2021 eine Dividende in Höhe von 0,25

Basisinformation zur Telekom Austria Aktie

ISIN	AT0000720008
Symbol	TKA
Reuters	TELA.VI
Bloomberg	TKA AV
Notierung	Wiener Börse ATX Prime Market
American Depositary Receipts (ADR)	1 ADR = 2 Stammaktien

EUR vorzuschlagen. Vorstand und Aufsichtsrat werden die weitere Entwicklung der COVID-19 Pandemie in ihren finanziellen sowie allgemeinen geschäftlichen Auswirkungen laufend evaluieren. Sollte es im Geschäftsbetrieb der Telekom Austria AG bis zur Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung zu weiterhin spürbaren positiven oder zu unvorhergesehenen negativen Auswirkungen kommen, schließen Vorstand und Aufsichtsrat eine nachträgliche Anpassung des Gewinnverwendungsvorschlages 2020 in jede Richtung hin nicht aus.

Finanzkalender 2021

27. April	Ergebnis 1. Quartal 2021
4. Mai	Nachweisstichtag
14. Mai	Hauptversammlung
Woche vom 17. Mai	Ex-Tag der Dividende
Woche vom 17. Mai	Dividendenstichtag
Frühestens Woche vom 17. Mai	Zahltag der Dividende
13. Juli	Ergebnis 1. Halbjahr 2021
19. Oktober	Ergebnis der ersten neun Monate 2021

Stand per Anfang März 2021.

Externe Ratings und Ausblick

	Rating	Unternehmensausblick
Moody's	Baa1	stabil
S & P	BBB+	stabil

Fremdkapital und Ratings

Die A1 Telekom Austria Group bedient sich aktiv der internationalen und lokalen Fremdkapitalmärkte, um sich sowohl regional als auch in Bezug auf die Investorenbasis breit diversifiziert zu finanzieren.

Seit ihrer ersten Anleihe im Jahr 2003 hat die A1 Telekom Austria Group insgesamt neun Benchmark-Anleihen, darunter die erste Hybridanleihe im europäischen Telekommunikationssektor, begeben.

Die Telekom Austria AG wird regelmäßig von Moody's Investors Service und Standard & Poor's Global Ratings bewertet. Die Ratingagentur Moody's bestätigte am 27. Juli 2020 ihr Rating von Baa1 (Ausblick: stabil). Standard & Poor's bestätigte am 10. April 2020 ihr Rating von BBB+ (Ausblick: stabil). ■

Anleihen der A1 Telekom Austria Group

per 31. Dezember 2020 (Emittent: Telekom Finanzmanagement GmbH)

ISIN	Datum der Lancierung	Fälligkeit	Volumen (in Mio. EUR)	Kupon
XS0767278301	26. März 2012	4. April 2022	750	4,000%
XS0950055359	27. Juni 2013	4. Juli 2023	300	3,500%
XS0999667263	26. November 2013	3. Dezember 2021	750	3,125%
XS1405762805	30. November 2016	7. Dezember 2026	750	1,500%



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kompetenz, Agilität und Verlässlichkeit.

Die außergewöhnlichen Herausforderungen im Zuge der COVID-19-Pandemie haben 2020 nicht nur gezeigt, dass die Infrastruktur und Services der A1 Telekom Austria Group gerade auch in solchen Zeiten essenziell und zukunftssicher sind. Denn parallel dazu bekamen digitales Leben und Arbeiten einen noch erheblich bedeutenderen Stellenwert. Bereits in den vergangenen Jahren hatte das Unternehmen mit neuen Arbeitsmodellen („New Ways of Working bei A1“, Mobile / Home

Office etc.) und Open-Space-Working-Environments für die MitarbeiterInnen flexible zeit- und ortsunabhängige digitale bzw. virtuelle Arbeitsbedingungen geschaffen. Das stellte eine elementare Grundlage dafür dar, dass bei der Verschärfung der Pandemie-Situation praktisch „von einem Tag auf den anderen“ das Gros der MitarbeiterInnen so gut wie unbeeinträchtigt von zuhause aus arbeiten konnte.

Die MitarbeiterInnen im Field Service, den Shops und im Customer Service etc. wiederum leisteten einen unverzichtbaren Beitrag als verlässlicher und persönlich verfügbarer Partner für die KundInnen. Nicht zu vergessen ist in diesem Zusammenhang, dass die A1 Telekom Austria Group als Betreiber systemkritischer Infrastruktur besonders gefordert war, für ihre KundInnen Höchstleistungen zu erbringen, damit diese ebenfalls aus dem Home Office arbeiten und ihr Leben, sei es privat oder geschäftlich, in die digitale Welt verlagern konnten. Insgesamt unterstrich die Unternehmensgruppe damit die Bedeutung ihrer MitarbeiterInnen, Services und Infrastruktur für Wirtschaft und Gesellschaft in ihrem operativen Einzugsgebiet.

Es sind demnach nicht alleine ihre hervorragende Infrastruktur und ihre Services, mit denen die A1 Telekom Austria Group maßgeblich dazu beitrug, sich diesen Herausforderungen erfolgreich zu stellen. Es sind vor allem auch die Menschen dahinter. Dem Vermitteln von Vertrauen und Verlässlichkeit – im Sinne der zugrundeliegenden Unternehmenskultur – sowie einer entsprechenden transparenten Kommunikation gegenüber den MitarbeiterInnen kam daher schon von Anbeginn der COVID-19-Pandemie hohe Bedeutung zu. So gab es beispielsweise in den ersten Wochen täglich ein E-Mail des jeweiligen Leadership Teams an alle MitarbeiterInnen mit aktuellen Informationen und Hinweisen auf neue Regelungen. Zusätzlich wurde die interne Social-Media-Plattform intensiv für wichtige Updates und informelle Interaktion genutzt. Diese „Live Sessions“ wurden sehr gut angenommen und etablierten sich als fixer Bestandteil der Kommunikation.

Bereits im Februar 2020 wurden in allen Ländern Krisenteams aktiviert und eine gruppenweite Krisenkoordination installiert. In der ersten akuten Phase musste sehr schnell und auch lokal differenziert agiert werden, da die Situation in Bezug auf die Pandemie von Land zu Land unterschiedlich war und demzufolge auch von den jeweiligen Regierungen unterschiedliche Regelungen umgesetzt wurden. Gemeinsam war allen Unternehmen der A1 Telekom Austria Group, dass die Gesundheit und Sicherheit ihrer MitarbeiterInnen, KundInnen und Partner im Vordergrund standen, genauso wie die verlässliche Aufrechterhaltung aller Services.

A1 Arbeitssicherheit, A1 Arbeitsmedizin und A1 Arbeitspsychologie waren an der Entwicklung eines Leitfadens zur Interaktion im Kundenservice beteiligt. Die Hygiene- und Abstandsmaßnahmen gelten für MitarbeiterInnen und Lieferanten an allen A1-Standorten. Persönliche Schutzausrüstung,

Handschuhe, Desinfektionsmittel und Masken wurden zur Verfügung gestellt. Ebenfalls fanden Schulungen für deren korrekte Verwendung statt.

Kompetenzen für besondere Herausforderungen und dynamische digitale Transformation

Transparente und zeitnahe Kommunikation gegenüber den MitarbeiterInnen sowie Vermitteln von Wissen und Kompetenzen erhielten bei der A1 Telekom Austria Group selbstverständlich nicht erst im Zuge der COVID-19-Pandemie besonderen Stellenwert. Digitale Netzwerke und die digitale Lernplattform des „eCampus“ der Unternehmensgruppe fördern Kompetenzentwicklung und Produktivität, aber auch die Attraktivität der Arbeitsumgebung gesamtheitlich.

„Constant Learning“ ist ein Schlüsselbegriff vor dem Hintergrund sich dynamisch verändernder Jobs und den damit verbundenen Anforderungen. Der „eCampus“ ermöglicht dabei gruppenweit zeit- und ortsunabhängige Trainings, die jederzeit flexibel absolviert werden können. Sein umfangreiches Angebot zeigt, in welchem Ausmaß digitales Lernen in der A1 Telekom Austria Group gefördert und gefordert wird. Diese Plattform umfasst sowohl selbst entwickelte wie auch zugekaufte Lernformate und Inhalte. Zugriff auf Inhalte externer Lernanbieter wie O'Reilly, Udemy, Bookboon und LinkedIn Learning können interessierten MitarbeiterInnen auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

2020 wurden insgesamt 131.223 Kurse des „eCampus“ (2019: 116.631) von MitarbeiterInnen der Group besucht oder abgeschlossen. Auf diese Kurse haben auch externe

A1 Learning Topics – Fokus 2020

- Cloud
- Advanced Analytics & AI
- 5G
- Agility
- Marketing Automation
- Robotic Process Automation
- Process Mining
- Remote Working and Leading

A1 Partner Zugriff, um einen einheitlichen Wissenstransfer und Qualitätsanspruch, vor allem bei Produktschulungen, zu gewährleisten. In der Fülle dieser digitalen Angebote bieten die „A1 Learning Topics“ den MitarbeiterInnen Orientierung. Diese Themencluster vermitteln Basiswissen, aber auch weiterführende und vertiefende Inhalte zu strategischen Zukunftsthemen. Parallel dazu werden zu allen Themen spezifische Expertenprogramme angeboten.

Bei A1 in Österreich wurde mit „Jetzt: DIGITAL“ eine Lernreise für MitarbeiterInnen geschaffen, um sie mit Themen der Digitalisierung vertraut zu machen. 2020 wurden 6 Module angeboten. Im Fokus stehen digitale Grundlagen, um zu erklären, wo überall Digitalisierung eine wesentliche Rolle spielt. 1.975 der A1 MitarbeiterInnen in Österreich haben mindestens zwei Module abgeschlossen.

Diversität als Schlüssel zu Agilität, Kreativität und Innovation

Initiativen wie diese unterstreichen, dass den MitarbeiterInnen und insbesondere auch deren Vielfalt im Rahmen der Unternehmenskultur der A1 Telekom Austria Group besondere Bedeutung zukommt. Die Überzeugung, dass durch Diversität gekennzeichnete Teams kreativer arbeiten und bessere Ergebnisse erzielen können, spiegelt sich auch in ihrer Unternehmensstrategie wider: „People & Culture“ bildet einen der elementaren „Strategy Enabler“ (siehe „Strategie und Vision“). Die Unternehmensgruppe fördert eine inklusive Kultur, in der Unterschiede bei Menschen, Teams und Organisationen als wertvoll geschätzt werden, und betrachtet Diversität als wesentliches Kriterium beim Verfolgen ihrer Unternehmensziele.

Die A1 Telekom Austria Group hat sich in diesem Zusammenhang das Ziel gesetzt, bis 2023 den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf 40 % zu erhöhen (2020: 36 %). Parallel dazu steht das Anheben und Halten des Anteils von Frauen im Unternehmen bei 40 % (2020: 40 %) im Fokus.

Zudem hat sich A1 in Österreich, um eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen herzustellen, im Rahmen der Förderung von Frauen über den Frauenkarriere-Index („FKi“) evaluieren lassen. Der unabhängige FKi untersucht, wie sich Frauen verschiedener Führungsebenen in ihren Karrieren entwickeln und welche kulturellen Veränderungen im Unternehmen dem vorangehen. Die Ergebnisse der Index-Messung zeigen, dass A1 in Österreich mit 78 (von maximal 100) Punkten



„Unconscious Bias“

Im Berichtsjahr 2020 fand zudem das erste gruppenweite digitale Diversitätstraining unter dem Titel: „Unconscious Bias“ statt. Bewusst zu machen, dass jeder Mensch unterbewusst tausende Male am Tag voreingenommen handelt und entscheidet, ist der Zweck des Lernformats: solche blinden Flecken aufdecken, die eigenen Wahrnehmungen hinterfragen und Erfahrungen neu bewerten. All das zielt auf eine inklusive Unternehmenskultur ab, in der die Menschen bei A1 ihre individuellen Talente entfalten können. An diesem Training haben insgesamt 1.718 MitarbeiterInnen teilgenommen. Für Führungskräfte und andere Multiplikatoren fanden zusätzlich vertiefende virtuelle Workshops statt, um eine detaillierte Auseinandersetzung mit dieser Materie zu ermöglichen.

im europaweiten Vergleich mit anderen Telekom- und Dienstleistungsunternehmen über dem Durchschnitt von 75 Punkten liegt. Zudem attestiert sie umfassende und gute Kommunikation sowie vielfältige Flexibilitäts-Maßnahmen. Zugleich ist es auch ein Ansporn für weitere Anstrengungen, um noch attraktivere Arbeitsbedingungen für Frauen zu schaffen.

Darauf zielen beispielsweise auch familienfreundliche Angebote wie ein vielseitiges Karenzprogramm oder unterschiedliche Netzwerkformate wie das Frauennetzwerk und interne Karenz- und Diversitätsplattformen, um Frauen in der Unternehmensgruppe stärker zu positionieren.

A1 Telekom Austria Group Guiding Principles

Team

In unserer Zusammenarbeit nutzen wir Fähigkeiten und Stärken gemeinsam, um die Erwartungen unserer KundInnen zu erfüllen. Es ist uns wichtig, offen und transparent zu kommunizieren und als Team zu handeln. Jede Meinung zählt – jede und jeder ist ermutigt, zu handeln.

Vertrauen

Durch Vertrauen schaffen wir ein Umfeld, das Neugier, Offenheit und Zusammenarbeit fördert. Wir stehen zu dem, was wir sagen, und halten unsere Versprechen. Wir glauben an das Wissen und die Fähigkeiten aller MitarbeiterInnen. Wir handeln mit Integrität, wenn wir miteinander, mit KundInnen, Lieferanten und Partnern interagieren. Dadurch gelingt es uns, Tag für Tag ein wenig besser zu werden.

Agilität

Die digitale Welt wartet nicht, bis wir uns an sie angepasst haben. Daher treffen wir Entscheidungen und setzen sie schnell um. Wir lernen im Arbeitsalltag, im Gespräch mit KollegInnen und auf unserer internen Lern- und Social-Collaboration-Plattform. Wir lernen aus unseren Fehlern und sind stets bestrebt, einen neuen Schritt zu wagen.

„New Ways of Working bei A1“: zentraler Aspekt der Unternehmenskultur

Diversität spielt auch eine wesentliche Rolle im Rahmen der organisatorischen Strukturierung innerhalb der A1 Telekom Austria Group. Die digitale Transformation, in der sich die Unternehmensgruppe befindet, erfordert multifunktionale und damit von Vielfalt gekennzeichnete, agile, anpassungsfähige und weniger hierarchisch aufgestellte Teams. Dies stellt beispielsweise Führungskräfte vor die Herausforderung, unter neuen Rahmenbedingungen in einer virtuelleren Welt klare Orientierung zu geben. In einem volatilen Umfeld gilt es, flexibel unterschiedlichen Szenarien zu entsprechen, proaktiv zu handeln und inklusiv unter Berücksichtigung mehrerer Perspektiven Maßnahmen zu setzen.

Mit agilen Methoden und entsprechendem Mindset können Führungskräfte ihre persönlichen Leadership-Kompetenzen erweitern und ihr Team zu mehr Selbstorganisation befähigen. Das Ziel lautet: mehr führen, weniger managen. Dies wurde zum Beispiel durch unterschiedliche Formate wie Leadership Circles – ein Format für einen moderierten Peeraustausch unter Führungskräften zu den aktuellen Herausforderungen – adressiert.

Die A1 Telekom Austria Group ist davon überzeugt, dass die COVID-19-Pandemie die Arbeitswelt nachhaltig verändert hat. Einige Aspekte der „Krisenzeit“ werden auch langfristig verbleiben: zum Beispiel ein höherer Anteil von Home Office und virtuellem Arbeiten. Zu diesem „New Ways of Working bei A1“ werden aktuell neue Konzepte und Modelle entwickelt, die dieser Disruption Rechnung tragen sollen. „New Ways of Working bei A1“ erfordert ein erweitertes und verändertes Verständnis von Führung. Noch viel stärker als bisher rückt das Ergebnis der Arbeit in den Mittelpunkt, Ort und Zeit verlieren dabei weiter an Bedeutung.

Team, Vertrauen und Agilität

Teams stellen speziell bei einer organisatorischen Neuausrichtung die kleinste und wichtigste Einheit dar. Dementsprechend rückten diese 2020 bei der A1 Telekom Austria Group besonders in den Fokus. Insbesondere bei neuartigen Aufgaben und Fragestellungen, aber auch bei organisatorischen Anpassungen, wurde genau darauf geachtet, auf welche Weise Menschen besser organisationsübergreifend zusammenarbeiten können. Denn die tagtägliche Arbeit findet immer häufiger nicht nur innerhalb des eigenen Teams – wie es in der Aufbauorganisation abgebildet ist – statt, sondern in cross-funktionalen, „agilen“ Teams, sogenannten „Squads“, häufig temporär und in wechselnden Zusammensetzungen. Auf der

internen Social-Media-Plattform „Workplace“ und via Microsoft Teams werden bereichsübergreifende Zusammenarbeit in internationalen Projektgruppen und virtuellen Teams sowie der Know-how-Transfer kontinuierlich gefördert.

Agilität stellt dabei eines der drei Leitprinzipien („Guiding Principles“) „Team, Vertrauen und Agilität“ dar. Es steht für den Anspruch, dass die MitarbeiterInnen der A1 Telekom Austria Group flexibel sind, ihre Arbeit den jeweils gegebenen Umständen anpassen und sich auch auf neue nicht erprobte Wege einlassen, um den Kundennutzen oder interne Prozesse zu optimieren.

Zur Unterstützung des Arbeitens in agilen Teams und um die Organisation insgesamt auf mehr Agilität vorzubereiten, wurden gruppenweit „Agile Coaches“ ausgebildet. Weiters wurde für Führungskräfte das Programm „Agile Leadership“ angeboten, und für alle MitarbeiterInnen stehen E-Learnings zu diesem Thema zur Verfügung. Bereits 2019 war „Agility“ ein „A1 Learning Topic“, das nächste startete im Jänner 2021.

Aktive Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wie die „New Ways of Working bei A1“-speziell auch in einem von der COVID-19-Pandemie geprägten Umfeld-gemeistert werden, zeigten Blitz-Umfragen im April / Mai: Mittels einer kurzen „A1 Pulse Survey“ wurden die MitarbeiterInnen befragt, wie es ihnen in der Corona-Krise geht. Abgefragt wurde (anonymisiert), welchen neuen Herausforderungen sie bei der Arbeit begegnen, wie sie sich in der derzeitigen Situation fühlen und welche Erfahrungen sie aus dieser Zeit in die „neue Normalität“ bzw. Zukunft mitnehmen möchten. Weit über die Hälfte der adressierten MitarbeiterInnen nahm an diesen Umfragen teil. Einen Großteil der Arbeit über einen längeren Zeitraum in die virtuelle Welt zu verlagern, war für MitarbeiterInnen und Führungskräfte eine Herausforderung, die aber als gut gemeistert gesehen wurde.

Fast zwei Drittel der Befragten fühlten sich zu diesem Zeitpunkt „sehr gut“ bzw. „gut“. Als Herausforderungen wurden der fehlende persönliche Kontakt zu KollegInnen, das Finden der Balance zwischen Arbeit und Freizeit sowie ein erhöhtes Arbeitsvolumen gesehen. Speziell die Situation des Home Schoolings war der Umfrage zufolge herausfordernd. Die tech-

nischen Voraussetzungen bzw. Gegebenheiten wurden sehr positiv bewertet. Auf die Frage, was man aus den Initiativen im Zuge der ersten Zeit der Pandemie gerne beibehalten würde, waren die meist genannten Themen: Flexibilität des Arbeitsortes sowie der Arbeitszeit und die transparente Kommunikation durch die Führungskräfte. Auf Basis der Umfrageergebnisse wurden Maßnahmen zur Implementierung von „New Ways of Working bei A1“ definiert und umgesetzt. Diese sollen positive Erkenntnisse beim Management der Ausnahmesituation auch für die Zeit nach der Pandemie nutzen und bei der Gestaltung des Arbeitsumfeldes langfristig festigen.

Im Zuge der außergewöhnlichen Herausforderungen des Berichtsjahres konnte die A1 Telekom Austria Group ihre Rolle als vertrauenswürdiger und besonders verlässlicher Partner deutlich unterstreichen. Kompetenz, Engagement und Agilität ihrer MitarbeiterInnen spielten dabei eine entscheidende Rolle. 2020 wird ohne Zweifel nachhaltige Auswirkungen auf die Art und Weise haben, wie gearbeitet wird. Bereits zuvor hatte die Unternehmensgruppe verstärkt auf digitale, agile, zeit- und ortsunabhängige Formen der Zusammenarbeit gesetzt sowie zu neuen Entwicklungen unmittelbar und transparent informiert. In Summe formt dies eine solide Basis für einen zureichenden Blick in die Zukunft bei und mit der A1 Telekom Austria Group. ■

Health & Safety

- BGF – Berufliche Gesundheitsförderung (Österreich)
- ISO 45001 (Bulgarien)
- ISO 45001 (Kroatien)
- OHSAS 18001 (Weißrussland)
- ISO 45001 (Slowenien)
- ISO 45001 (Serbien)
- ISO 45001 (Nordmazedonien)



Umwelt- und Klimaschutz

Glaubwürdiges Bekenntnis zu einem Mehr an ökologischer Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung im Interesse von Mensch und Umwelt.

Die Digitalisierung birgt nicht nur mit Blick auf wirtschaftliches Wachstum, Effizienzsteigerung und kundenorientierte Services enormes Potenzial. Sie kann darüber hinaus negative Umweltauswirkungen sowie Ressourcenverschwendung reduzieren und somit den Kampf gegen den Klimawandel unterstützen. Im Zuge der COVID-19-Pandemie haben sich digitale Lösungen besonders bewährt, da beispielsweise auch in Lockdown-Zeiten sehr schnell und erfolgreich auf virtuelle Methoden der

Zusammenarbeit umgestellt sowie der Kontakt mit Familie und FreundInnen aufrechterhalten werden konnte. Parallel dazu wurden auch vorteilhafte Umweltauswirkungen der Digitalisierung und das damit verbundene Potenzial noch sichtbarer. Es ist davon auszugehen, dass diese positiven Erfahrungen über die Dauer der Pandemie hinaus unsere digitalen Lebens- und Arbeitswelten nachhaltig prägen.

Ihrer Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt sowie der positiven bzw. negativen ökologischen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit ist sich die A1 Telekom Austria Group bewusst. Als ausdrückliches Bekenntnis hierzu hat sie in ihrer Unternehmensstrategie Umwelt- und Klimaschutz als wesentliches Element des „Strategy Enablers“ ESG („Environmental, Social & Corporate Governance“) verankert (siehe Kapitel „Vision und Strategie“).

Ambitionierte Ziele für Klimaschutz-Beitrag durch Digitalisierung

Haupttreiber des Klimawandels und der Erderwärmung sind die vom Menschen verursachten Treibhausgas-Emissionen – insbesondere CO₂. In diesem Zusammenhang wird der Digitalisierung und der ihr zugrundeliegenden Technologien einerseits das Potenzial zugesprochen, negative Umweltauswirkungen wie CO₂-Emissionen oder Ressourcenknappheit zu reduzieren und somit einen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel zu leisten. Auf der anderen Seite kann durch den Ausbau einer immer leistungsfähigeren Infrastruktur und die Nutzung digitaler Technologien der Bedarf an Energie – insbesondere Strom – und Ressourcen steigen. Daher gilt es, den Einsatz von Ressourcen so effizient wie möglich zu gestalten, damit ein Mehr an Daten nicht in gleichem Maße ein Mehr an Energiebedarf und CO₂-Emissionen bedeutet.

„CDP“-Rating 2020

Einmal pro Jahr stellen Unternehmen dem „Carbon Disclosure Project“ („CDP“) auf freiwilliger Basis Daten und Informationen für Stakeholder zu CO₂-Emissionen, Klimarisiken, Reduktionszielen und -strategien zur Verfügung. Durch nachhaltiges Wirtschaften und gezielte Maßnahmen erreichte die A1 Telekom Austria Group 2020 einen Disclosure Score von „Performance B“.

Aus diesem Grund hat sich die A1 Telekom Austria Group als Teil ihrer ESG-Strategie die Ziele gesetzt, ihre CO₂-Emissionen bis 2030 auf netto null zu reduzieren, die Energieeffizienz¹⁾ im selben Zeitraum um 80 % zu steigern und jährlich 50.000 Mobiltelefone zu sammeln und zu recyceln.

Bei Unternehmen wie der A1 Telekom Austria Group entstehen CO₂-Emissionen durch den Fuhrpark, die Beheizung bzw. die Klimatisierung, insbesondere aber durch den Strombedarf der Netzinfrastruktur. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz spielen daher eine zentrale Rolle, um die Infrastruktur sowie darauf basierende Produkte und Lösungen so nachhaltig wie möglich auszugestalten (siehe „Technologie und Innovation“). Zur Reduktion selbst verursachter CO₂-Emissionen setzt die A1 Telekom Austria Group auf den Bezug oder die Eigenproduktion von Strom aus erneuerbarer Energie. Dabei war im Jahr 2020 ein Anteil von 43 % zu verzeichnen. Die A1 Telekom Austria Group betreibt zwei eigene große Photovoltaikparks – seit 2016 in Weißrussland mit einer jährlichen Stromproduktion von rund 26 Millionen kWh und seit 2013 in Österreich mit einer jährlich produzierten Strommenge von über 215.000 kWh. Außerdem werden ca. 100 Mobilfunkstationen der Unternehmensgruppe mit selbst produziertem Strom aus Wind oder Solar betrieben.

Nachhaltige Mobilität

Der Betrieb der Netzinfrastruktur benötigt nicht unmittelbar Treibstoff. Allerdings bestehen Anforderungen in puncto Mobilität für Instandhaltung, kontinuierlichen Ausbau, Qualitätssicherung sowie Serviceleistungen für KundInnen. Daher werden auch im Fuhrpark unterschiedliche Maßnahmen getroffen, um CO₂-Emissionen zu reduzieren. Hier ist der Anspruch derselbe wie beim Strom: möglichst hohe Effizienz. In einem ersten Schritt werden die gefahrenen Kilometer verringert. Dazu dienen beispielsweise innovative Logistikkonzepte und Telepresence-Lösungen sowie weitere digitale Lösungen zur Unterstützung flexibler, mobiler Arbeitsformen (siehe „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“). Ebenso tragen Selbstinstallations-Lösungen für KundInnen dazu bei, dass Kilometer wie

1) Energieeffizienz ist definiert als Stromverbrauch pro Terabyte an transportiertem Datenvolumen (2019: 0,18 MWh / Terabyte; 2020: 0,14 MWh / Terabyte).

auch Fahrzeuge in der Flotte eingespart werden können. Der zweite Schritt besteht im Einsatz von Fahrzeugen mit nachhaltigen Antriebsmodellen: Erdgas-, Hybrid- oder Elektrofahrzeuge werden bereits heute in der Flotte der A1 Telekom Austria Group eingesetzt. Ein vermehrter Einsatz von Fahrzeugen mit nachhaltigen Antriebsmodellen ist in den Ländern des operativen Einzugsgebietes in Evaluierung. A1 in Österreich hat sich beispielsweise zum Ziel gesetzt, bis 2030 gänzlich auf E-Fahrzeuge umzustellen. 2020 konnte die A1 Telekom Austria Group ihre gefahrenen Kilometer im Vergleich zu 2019 um 14 % reduzieren, die CO₂-Emissionen aus dem Fuhrpark verringerten sich im selben Zeitraum um 15 %. Zurückzuführen war dies auf deutlich weniger Fahrten im Zuge der COVID-19-Pandemie.

Verantwortlicher Umgang mit Energiebedarf: Effizienz und erneuerbare Quellen

Effekte der Beheizung von Bürogebäuden spielen bei der CO₂-Bilanz der A1 Telekom Austria Group eine eher untergeordnete Rolle. Dennoch werden auch hier Maßnahmen gesetzt, um die damit verbundenen CO₂-Emissionen zu reduzieren. Beispielsweise, indem von emissionsintensiveren Heizsystemen auf klimafreundliche Fernwärme umgestellt wird. Zudem erfolgt bei A1 in Österreich ein schrittweiser Umstieg auf Wärmepumpen, die bei Betrieb mit 100 % Strom aus erneuerbarer Energie die CO₂-Emissionen maßgeblich reduzieren können.

Die A1 Telekom Austria Group steigerte 2020 im Vorjahresvergleich ihre Energieeffizienz um 22 % (gemessen in MWh / Terabyte). Während bei den transportierten Datenvolumina – als Resultat der dynamisch steigenden Nachfrage – verglichen zu 2019 eine Zunahme um 34 % zu verzeichnen war, erhöhte sich der Stromverbrauch um 5 %. Die CO₂-Emissionen stiegen hingegen nur um 3 %. Reduktionsmaßnahmen wie die Erhöhung des Anteils von erneuerbarer Energie – sowohl beim Strom als auch beim Fuhrpark – stehen 2021 im Fokus.



Grüne Vermittlungsstellen

2020 konnte das Pilotprojekt „Energieeffiziente Vermittlungsstelle“ bei A1 in Österreich weiter ausgebaut werden. Im Berichtsjahr wurden weitere 75 Vermittlungsstellen mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet. Strom aus Sonnenkraft wird dabei direkt in die Vermittlungsstelle eingespeist und für ihren Betrieb verwendet.

Das ökologische Potenzial der Digitalisierung aktiv nutzen

Die A1 Telekom Austria Group sieht im digitalen Fortschritt große Chancen für den Umwelt- und Klimaschutz. Mittlerweile gut etablierte digitale Kommunikationslösungen wie Video-Conferencing bzw. Telepresence gestalten die Kommunikation in einer Vielzahl von Arbeits- und Lebensbereichen effizienter und umweltfreundlicher. Nicht zuletzt während des Corona-Lockdowns hat sich die Bedeutung solcher digitalen Anwendungen gezeigt, um mit KundInnen, Geschäftspartnern, Familie und FreundInnen im Kontakt bleiben zu können.

Hosting Services wiederum nutzen durch die Auslagerung von Infrastruktur in Rechenzentren Strom effizienter und reduzieren

damit CO₂-Emissionen. Überhaupt rücken smarte Lösungen immer mehr in den Fokus, wenn es darum geht, die Effizienz zu steigern oder CO₂-Emissionen bzw. auch andere Umweltauswirkungen zu verringern. Speziell in der Sphäre des Internet of Things (IoT) eröffnet sich dabei eine Fülle vielversprechender Optionen – etwa durch Smart-Home, -Office, -City- oder auch -Farming Solutions. So können beispielsweise smarte Warmwasserspeicher die Produktionsspitzen erneuerbarer Energie abfedern.

Kreislaufwirtschaft

Eine Konsequenz der dynamischen digitalen Transformation ist, dass laufend neue Technologien und Geräte bzw. Komponenten zur Optimierung von Effizienz und Leistungsfähigkeit entwickelt und eingesetzt werden. Folglich werden auch mobile Endgeräte in immer kürzeren Intervallen erneuert. Die A1 Telekom Austria Group räumt dabei ökologischen Grundprinzipien einen hohen Stellenwert ein: etwa Abfallvermeidung, Ressourcenschonung und wertvolle Rohstoffe so lange wie möglich im Kreislauf zu halten. Durch konsequentes Life-Cycle-Management wird sichergestellt, dass im Einsatz befindliche Ressourcen so lange wie möglich verwendet werden können. Die Tochtergesellschaften in Österreich und Bulgarien setzen zudem zurückgewonnene, funktionsfähige und dem aktuellen technischen Stand entsprechende Geräte wieder ein. Wenn Geräte oder Equipment nicht weiter einsetzbar sind, werden sie abgebaut, systematisch in Fraktionen wie Leiterplatten, Kupfer, Eisen bzw. Blech getrennt und fachgerecht recycelt.

Auch mit ihrem Handyrecycling leistet die A1 Telekom Austria Group einen Beitrag zur Ressourcenschonung – auch wenn sie selbst kein Hersteller mobiler Endgeräte ist. Die meisten ihrer Tochtergesellschaften bieten, teils schon seit 2004, ihren KundInnen die Möglichkeit, Altgeräte kostenlos zurückzugeben. 70 bis 80 % der Bestandteile dieser Altgeräte können von spezialisierten Verwertern, an die sie weitergereicht werden,

Zertifizierte Umweltmanagementsysteme	
Österreich <ul style="list-style-type: none"> EMAS (seit 2013) ISO 50001 für Energiemanagement (seit 2008) ISO 14001 für Umweltmanagement (seit 2004) 	Kroatien <ul style="list-style-type: none"> ISO 14001 (seit 2019)
Bulgarien <ul style="list-style-type: none"> ISO 14001 (seit 2018) 	Slowenien <ul style="list-style-type: none"> EMAS (seit 2014) ISO 14001 (seit 2009)
	Serbien <ul style="list-style-type: none"> ISO 14001 (seit 2015)
	Nordmazedonien <ul style="list-style-type: none"> ISO 14001 (seit 2016)

Ausgewählte Kooperationen
<ul style="list-style-type: none"> Code of Conduct on Data Centres Energy Efficiency (Österreich) Forschungskooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien (Österreich) Center for Environmental Solutions (Weißrussland) Green Network Slovenia (Slowenien)

recycelt und erneut als Rohstoff eingesetzt werden. In Österreich beispielweise kommen die Erlöse aus dem Handyrecycling zu 100 % Klimaschutzprojekten zugute. Die A1 Telekom Austria Group hat sich zum Ziel gesetzt, Kreislaufwirtschaft in ihrem Unternehmen zu fördern und bis 2030 jährlich rund 50.000 Altgeräte einem Recycling zuzuführen. 2020 wurden gruppenweit rund 85.000 Endgeräte gesammelt. Bei der Ressourcenschonung kommt auch der Digitalisierung interner Arbeitsprozesse ein hoher Stellenwert zu. So kommen beispielsweise im Field Service vermehrt digitale Fahrtenbücher, Pläne und Montageaufträge zum Einsatz. Zusätzlich zur Digitalisierung interner Arbeitsprozesse und zur Nutzung von Follow-me-Druckern schärfen interne Kampagnen das Umweltbewusstsein der MitarbeiterInnen und binden sie aktiv in Umweltmaßnahmen ein. ■



Digitale Bildung

Kompetenter und vertrauenswürdiger Partner bei der Förderung digitaler Medienkompetenz: A1 Internet für Alle.

Mit der dynamischen digitalen Transformation gehen laufend innovative Anwendungen einher, die unsere Arbeits-, Lebens- und Unterhaltungswelten bereichern. Allerdings verlangt dies den AnwenderInnen ein Schritthalten durch ständiges Dazulernen ab. Berufslandschaften sowie die dafür erforderlichen

Basiskompetenzen und damit auch Bildungssysteme sind heute einer entsprechend starken Veränderung unterworfen. Dies ist insbesondere für Kinder und Jugendliche relevant, da die Digitalisierung das zukünftige Berufsleben stärker denn je bestimmen und verändern wird – mit entsprechenden

Auswirkungen auf die Anforderungen an die Aus- bzw. Weiterbildung. Folglich ist insbesondere auch bei PädagogInnen im Pflichtschulbereich Aus- und Weiterbildung der Schlüssel für ein zukunftssicheres digitales Bildungssystem. Daher setzte eine Workshop-Reihe für PädagogInnen – im Rahmen einer Kooperation von A1 in Österreich mit der Pädagogischen Hochschule Wien – den Schwerpunkt verstärkt auf die Vermittlung digitaler Kompetenzen und auf den Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Eine weitere Zielgruppe beim Fokus auf digitale Bildung sind Elementar-PädagogInnen. Diese begleiten die Jüngsten beim Aufwachsen in der digitalen Welt und sind dabei enorm gefordert. Denn bereits 72 % der Kinder im Alter bis zu sechs Jahren nutzen digitale Medien.¹⁾

Aktiv gelebte Verantwortung für Chancengleichheit bei der Digitalisierung

Die A1 Telekom Austria Group will hierzu über ihr Kerngeschäft hinaus einen Mehrwert bieten und Brücken bauen. Sie betrachtet es als Teil ihrer Verantwortung, Menschen aktiv bei ihren ersten Schritten in der digitalen Welt zu begleiten und digitale Bildung zu fördern. Insbesondere Kinder und Jugendliche sollen so früh wie möglich für die Digitalisierung sowie für die zugrundeliegenden Technologien begeistert werden. Zur Vermittlung der entsprechenden Kompetenzen wurde bereits im Jahr 2011 die Medienkompetenz-Initiative „A1 Internet für Alle“ in Österreich gegründet, die seither mit vergleichbaren Projekten und Maßnahmen in weiteren Ländern der Unternehmensgruppe ausgerollt wurde. Bis Ende 2020 konnten insgesamt rund 228.000 Teilnahmen an diesbezüglichen Workshops gezählt werden.

Die COVID-19-Pandemie hat weltweit einen enormen Digitalisierungsschub mit sich gebracht: Home-Schooling, Home-Office und der virtuelle Kontakt mit Familie und FreundInnen sind Teil unserer Realität geworden. Damit entstand speziell auch im Bereich der Schulen ein hoher Bedarf an Weiterbildungsangeboten für digitale Lehrkonzepte. Aus diesem Grund wurden von A1 in Österreich neben den bereits etablierten Webinaren für Elementar-PädagogInnen zusätzliche „Erste Hilfe“-Online-Workshop-Reihen für den Unterricht im digitalen Klassenzimmer angeboten – speziell für PädagogInnen in der Zeit des Lockdowns und über die Sommermonate als Vorbereitung für das Schuljahr 2020/2021. Gleichzeitig wurde verstärkt auf die Entwicklung interaktiver Online-Formate, speziell für Kinder und Jugendliche als Alternativangebot zum bestehenden Regulärprogramm, fokussiert.

1) Quelle: saferinternet.at, Studie „Die Allerjüngsten und digitale Medien“, 2020.

Interesse wecken, Barrieren senken, Risiken aufzeigen

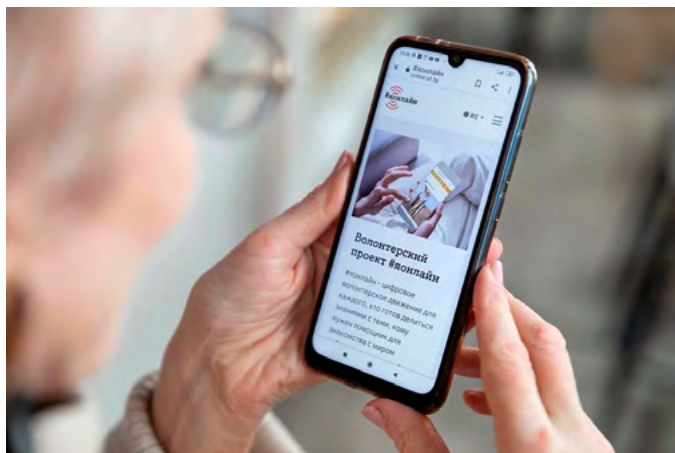
Die A1 Telekom Austria Group hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2023 im Rahmen ihres digitalen Bildungsschwerpunktes 100.000 Menschen – mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugendliche – zu erreichen, um sie sicher durch die digitale Welt zu begleiten und sie bei deren aktiver Gestaltung zu unterstützen. Vielfältige Workshop-Angebote für Schulklassen legen über einen spielerischen Zugang einen Schwerpunkt auf sichere und kompetente Mediennutzung. In einwöchigen Schwerpunktkursen werden zudem Grundlagen des Programmierens sowie von „Computational Thinking“ vermittelt. Schülerinnen und Schüler erstellen dabei einfache Programme oder Webanwendungen, um komplexe Probleme oder Aufgaben zu lösen. Zum Teil werden die Workshop-Inhalte auch PädagogInnen als Schulungsmaterialien für den Unterricht zur Verfügung gestellt.



A1 FerienLabs österreichweit

2020 wurden erstmals österreichweit spannende und kreative A1 FerienLabs für Kinder von A1 MitarbeiterInnen angeboten. Teilweise an Standorten von A1 Internet für Alle, aber auch an weiteren Standorten von A1 gab es insgesamt 15 Wochen lang ein abwechslungsreiches Ferienprogramm in Kleingruppen: Spiele programmieren, coole Videos erstellen, Passwörter schützen, Fake News erkennen und vieles mehr. Rund 120 Kinder zwischen 7 und 14 Jahren nutzten das Angebot der A1 FerienLabs.

Im Rahmen der A1 FerienLabs wurden zu jeder Zeit die geltenden COVID-19-Richtlinien und -Hygienemaßnahmen eingehalten und mit dem Gesundheits- und Krisenteam von A1 abgestimmt.



A1 Weißrussland #ionline

A1 in Weißrussland launchte Anfang Oktober 2020 die Kampagne #ionline mit dem Ziel, insbesondere die ältere Generation aktiv mittels Trainings bei ihren ersten Schritten in der digitalen Welt zu begleiten. Jede und jeder kann mitmachen, sich auf ionline.A1.by ehrenamtlich als TrainerIn registrieren und erhält dafür 1 GB Bonus für ein Familienmitglied oder eine Freundin bzw. einen Freund. Das Herzstück der Kampagne ist die Website ionline.A1.by. Hier finden alle Interessierten neben den Infos zum Projekt Tipps und Tools für ein erfolgreiches Internet-Training.

Im Rahmen der „A1 Internet für Alle“-Initiative in Österreich können sich Eltern an Informationsabenden neben den positiven Gesichtspunkten der „digitalen Welt“ auch darüber informieren, welche Nutzungsgewohnheiten Kinder im Netz haben und wie man sie vor potenziell damit verbundenen Gefahren schützen kann. Auch zu negativen Aspekten wie etwa Cybermobbing, Hass-Postings („Hate Speech“) oder exzessivem Internet-Konsum wird aufgeklärt. Außerdem hat die Bildungsinitiative in Österreich 2020 in Kooperation mit der Sigmund Freud Privatuniversität den Ratgeber „Digitale Welten. Wenn Spaß zur Abhängigkeit wird.“ zum Aufwachsen in der digitalen Welt herausgebracht, der Eltern über die Chancen aber auch die Risiken des Internets informieren soll. Der Ratgeber soll insbesondere Eltern als Kompass dienen, mit dem sie ihre Kinder beim selbstbewussten und medienkompetenten Aufwachsen in der digitalen und realen Welt begleiten.

Digitale Produkte für soziale Inklusion und im Gesundheitswesen

Die A1 Telekom Austria Group strebt an, dass möglichst alle Menschen die Vorteile der Digitalisierung für sich nutzen können. Dies gilt natürlich nicht zuletzt auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder Personen aus sozialen Randgruppen. Diesen fehlt mitunter aufgrund besonderer Lebensumstände die erforderliche Medienkompetenz oder der technologische Zugang. Um auch hier einen aktiven Beitrag zu leisten, kooperiert die A1 Telekom Austria Group mit verschiedenen sozialen Institutionen und bietet gemeinsam mit ihnen optimierte Einstiegsschulungen für die jeweilige Zielgruppe an.

Neue Informations- und Kommunikationstechnologien vermögen z. B. Blinde oder hochgradig Sehbeeinträchtigte auch ohne Einsatz von Brailleschrift ins allgemeine Bildungsgeschehen zu integrieren. A1 in Kroatien bietet sehbeeinträchtigten Menschen zudem Mobiltelefone mit größerem Display oder einfacherer Menüführung an. Für gehörlose Menschen wiederum sind SMS- und Chat-Nachrichten von Nutzen. A1 in Weißrussland offeriert daher einen günstigen Spezialtarif für Menschen mit beeinträchtigtem Hörvermögen.

In einer Gesellschaft, deren Menschen immer älter werden, spielt Gesundheit naturgemäß eine wesentliche Rolle. E-Health-Lösungen sind in vielen Bereichen die Zukunft des Gesundheitssystems. Schon jetzt ermöglicht A1 in Österreich ein „Datennetz der Medizin“ und stellt die Infrastruktur für weite Teile des österreichischen e-card-Systems zur Verfügung. Das Datennetz der Medizin verbindet ÄrztInnen, Krankenhäuser, Labors und andere Institutionen des Gesundheitswesens untereinander. Das multimediale Krankenbett, auch „E-Care Terminal“ genannt, bringt Abwechslung ans Krankenbett, macht den Spitalalltag um einige Services reicher und unterstützt die Arbeitsabläufe des Pflegepersonals. Die Vernetzung der österreichischen Apotheken und der damit einhergehende Rollout der e-Medikation trägt zur Sicherheit der PatientInnen bei der Einnahme von Medikamenten bei und bietet ÄrztInnen und Apotheken einen guten Überblick bei der Verordnung und Abgabe. ■

Ausgewählte Kooperationen

- Kinderbüro der Universität Wien (Österreich)
- Stopline (Österreich)
- Saferinternet.at (Österreich)
- Innovative Community Centers Association (Bulgarien)
- Centar za sigurniji Internet („Safer Internet Center“) (Kroatien)
- Digital Communications Institute (Serbien)
- Safe.si (Slowenien)
- Bureau for Development of Education (Nordmazedonien)

Compliance

Integrität als Garant für Vertrauenswürdigkeit – speziell auch in herausfordernden Zeiten.

Für die A1 Telekom Austria Group ist es selbstverständlich, dass sie ihre Ziele nur mit einwandfreiem Verhalten verfolgt und erreicht. Mit dieser Grundhaltung begegnet die Unternehmensgruppe allen ihren Herausforderungen, wie etwa auch der COVID-19-Krise im Berichtsjahr 2020.

In der Corporate Governance sowie in der Unternehmenskultur und -strategie (siehe „Vision und Strategie“) der A1 Telekom Austria Group ist zu diesem Zweck Compliance fest verankert. Sie prägt die Einstellung und das Verhalten aller Führungskräfte und MitarbeiterInnen durch klare, gelebte Werte und Maßnahmen zur Förderung von richtigem Verhalten.

Compliance: fixes Element aktiv gelebter „Good Corporate Governance“

Die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung eines extern zertifizierten Compliance Management System (CMS) nach Best-Practice-Gesichtspunkten hat für die A1 Telekom Austria Group zentralen Stellenwert. Denn ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten sind unverzichtbare Voraussetzungen für die Vertrauenswürdigkeit gegenüber KundInnen und anderen Stakeholdern.

Die regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance Management Systems zielt darauf ab festzustellen, ob es den aktuellen Compliance-Anforderungen gerecht wird bzw. wo möglicherweise noch Verbesserungspotenzial besteht. Die A1 Telekom Austria Group hat daher bereits erstmalig 2012 / 2013 ihr CMS durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und erneut in 2018 / 2019 durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft prüfen lassen.

KPMG hat für die Bereiche Anti-Korruption und Integrität, Kartellrecht und Kapitalmarkt-Compliance in der gesamten A1 Telekom Austria Group ein uneingeschränktes Prüfungsurteil

für die Konzeptionierung, Implementierung und Wirksamkeit des CMS gemäß IDW PS 980 (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland für Compliance) ausgestellt und dem CMS die höchste Reifegradstufe attestiert.

Weiters bestätigte KPMG, dass die Grundsätze und Maßnahmen des CMS der A1 Telekom Austria Group die Anforderungen der ISO 19600 (Compliance Management System) und ISO 37001 (Anti-Korruptions-Management-System), des US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA), des Europäischen Kartellrechts und des UN Global Compact erfüllen.

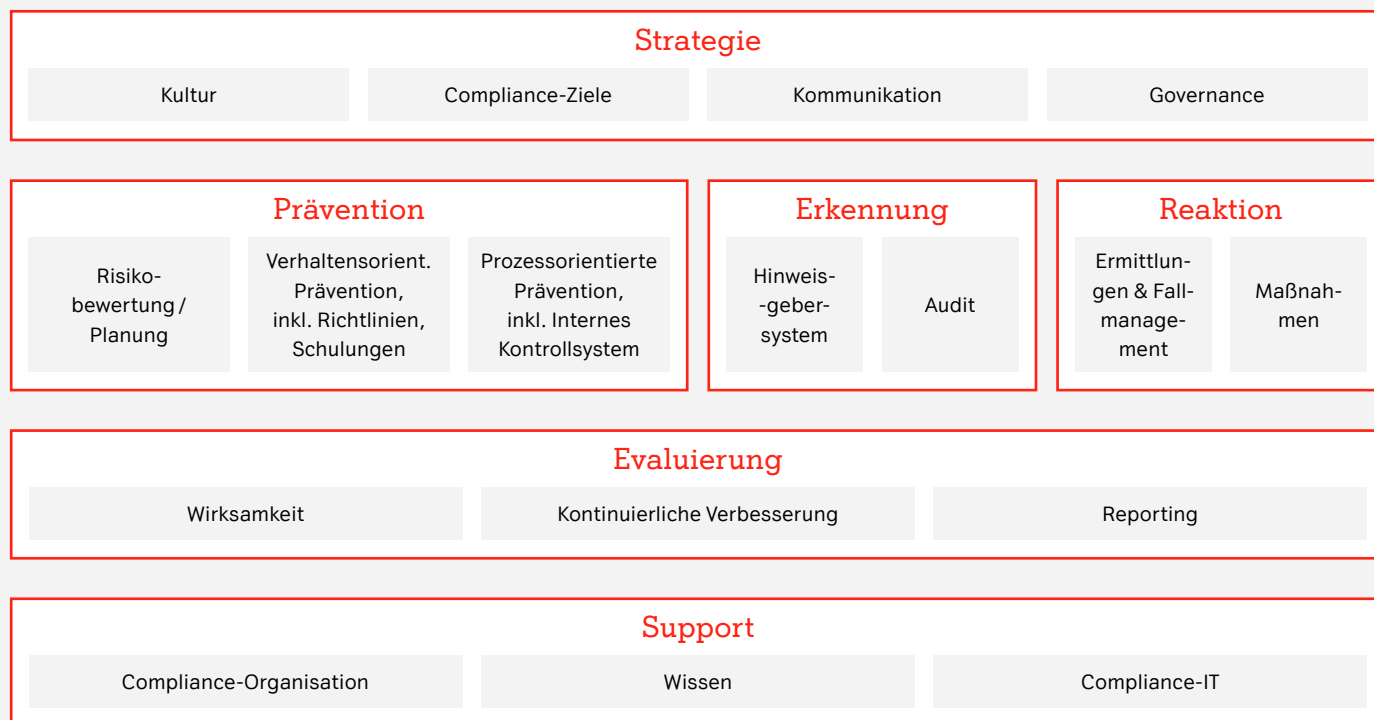
Compliance als Basis für eine faire und nachhaltig erfolgreiche Geschäftsentwicklung

Die A1 Telekom Austria Group sieht sich allen ihren Stakeholdern gegenüber verpflichtet, den eigenen Integritätsanspruch als wichtigen Bestandteil der Unternehmenskultur zu leben. Denn nur ehrliches, faires und transparentes Handeln sichert langfristig den wirtschaftlichen Erfolg und die Reputation der Unternehmensgruppe ab.

Zur Vermeidung potenziellen Fehlverhaltens hat die A1 Telekom Austria Group klare Regeln für ethisch korrektes und integriertes Verhalten in allen Geschäftsbeziehungen festgelegt und geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert. Group Compliance sorgt mit Unterstützung durch lokale Compliance-Verantwortliche in den Tochtergesellschaften für die durchgängige Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen und Instrumente in sämtlichen Unternehmenseinheiten.

Mit dem Ziel der nachhaltigen Prävention und der Aufdeckung potenzieller Risiken innerhalb der A1 Telekom Austria Group können MitarbeiterInnen, aber auch externe Personen, über die Hinweisgeber-Plattform „tell.me“ – wenn gewünscht auch anonym – Informationen über mögliches Fehlverhalten melden. Im Jahr 2020 sind über dieses Compliance-Instrument sowie über weitere Kanäle rund 30 Compliance-relevante Hinweise

Compliance Management System



eingegangen, denen mit größter Sorgfalt und Vertraulichkeit nachgegangen wurde.

Die A1 Telekom Austria Group reagiert im Anlassfall unmittelbar mit angemessenen Maßnahmen und Sanktionen. Wird ein tatsächliches Fehlverhalten festgestellt, reichen die möglichen Konsequenzen von Aufklärungs- und Schulungsmaßnahmen oder Prozessverbesserungen über Verweise bis hin zu Entlassungen oder zur Beendigung von Geschäftsbeziehungen.

Verankerung von Compliance in der Unternehmenskultur: Code of Conduct

Indem sie klare Regeln und Richtlinien für das Verhalten im Unternehmensalltag bereitstellt, ist Compliance ein zentrales Element der Unternehmenskultur der A1 Telekom Austria Group. Bestimmende Faktoren sind dabei nicht zuletzt die Vorbildwirkung des Top-Managements sowie aller Führungskräfte und das eigenverantwortliche Handeln aller MitarbeiterInnen.

Ein wesentliches Instrument des Compliance Management Systems der A1 Telekom Austria Group bildet der Code of Conduct. Er richtet sich an alle MitarbeiterInnen und Führungskräfte und hilft dabei, ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten bei den vielen tagtäglich zu treffenden Entscheidungen

zu fördern. Zu diesem Zweck enthält er Hinweise und Regelungen zur Integrität, zum fairen Umgang mit Stakeholdern, zum Schutz personenbezogener und vertraulicher Daten, zur Meldung und Vermeidung von Interessenkonflikten, zu Geschenken und persönlichen Vorteilen, zum Schutz des Unternehmensvermögens, zur Kommunikation der Inhalte des Code of Conduct sowie zu den Whistleblower-Prinzipien der Unternehmensgruppe.

Gruppenweit gültige Richtlinien geben zudem detaillierte Hilfestellungen zu konkreten Themen wie Anti-Korruption und Interessenkonflikten, Datenschutz, Kartellrecht und Kapitalmarkt-Compliance.

Um den Integritätsgedanken gruppenweit nachhaltig zu verankern, finden regelmäßige zielgruppen-optimierte Schulungen statt. In konzernweit durchgeführten Trainings werden Compliance-Themen praxisnah erklärt und konkrete Fallbeispiele bearbeitet. 2020 lag der Fokus auf der Entwicklung von Zielgruppen-spezifischen Compliance-e-Learning Programmen. Mehr als 2.800 MitarbeiterInnen und Führungskräfte nahmen 2020 an Compliance-Schulungen teil, die – nicht zuletzt Corona-bedingt – vor allem virtuell bzw. online durchgeführt wurden. Zusätzlich absolvierten MitarbeiterInnen und Führungskräfte 2020 mehr als 24.200 Compliance-e-Learnings. Zur Klärung offener Fragen steht den MitarbeiterInnen der A1 Telekom Austria Group der Compliance-Helpdesk „ask.me“ zur Verfügung, der im Jahr 2020 in Summe ca. 280 Fragen behandelte. ■

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2020 war ohne Zweifel ein herausforderndes Jahr. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen angesichts der COVID-19-Pandemie konnte die A1 Telekom Austria Group solide Ergebnisse erzielen und in der Krise ihre Resilienz unter Beweis stellen. Systemkritische und leistungsfähige Infrastruktur sowie innovative Produkte unterstreichen die zentrale Bedeutung, der A1 Telekom Austria Group für die Digitalisierung der Gesellschaft.

Die gute operative und finanzielle Performance zeigt, dass die eingeschlagene Strategie erfolgreich verfolgt wird, aber auch, dass das Unternehmen rechtzeitig die entsprechenden Maßnahmen und Anpassungen für die Krise eingeleitet und umgesetzt hat.

Die Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 einen leichten Umsatzrückgang von 0,3 % auf 4.549 Mio. EUR. Der Rückgang war auf geringere sonstige betriebliche Erträge und niedrigere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen. Die Erlöse aus Dienstleistungen konnten aufgrund der starken Nachfrage nach Breitbandlösungen trotz erheblicher Verluste im Roaming-Geschäft infolge eingeschränkter Mobilität und negativer Währungseffekte stabil gehalten werden. Der COVID-19-bedingte negative Roaming-Effekt belief sich auf ca. 4 % des Gruppen-EBITDA, dennoch gelang im Berichtsjahr ein Anstieg des EBITDA vor Restrukturierung von 1 % auf 1.661,3 Mio. EUR. Ohne Einmal- und Währungseffekte stieg das EBITDA um 3,5 %.

Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg auf 638,9 Mio. EUR bzw. um 3,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Nettoergebnis der A1 Telekom Austria Group belief sich 2020 auf 388,8 Mio. EUR, ein Anstieg von 18,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Nettoverschuldung (exkl. Leasing) sank um 10,7 % auf 2.331 Mio. EUR. Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA (beide exkl. Leasing) konnte von 1,9x zum 31. Dezember 2019 auf 1,7x zum 31. Dezember 2020 weiter reduziert werden.

Im September 2020 nahm die A1 Telekom Austria AG, die österreichische Tochtergesellschaft der A1 Telekom Austria Group, an der Multibandauktion für das 700-MHz-, 1500-MHz- und 2100-MHz-Band teil und erwarb Frequenzen im Umfang von insgesamt rd. 66 Mio. EUR. In Kombination mit der bestehenden führenden Position im 800-MHz-Band bietet diese Frequenzvergabe eine hervorragende Basis für zukünftige 5G-Anwendungen und Kapazitätserweiterungen. Zudem wurde eine Verpflichtung abgegeben, 349 rurale Gemeinden zu versorgen. A1 leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des ländlichen Raums.

In der Hauptversammlung am 24. September 2020 wurden die Aufsichtsratsmandate von Dr. Karin Exner-Wöhrer und Alejandro Cantú Jiménez verlängert. Im Oktober 2020 schied der vom Zentralausschuss entsandte Walter Hotz aus; an seiner Stelle wurde Gerhard Bayer entsandt.

Auch der Aufsichtsrat hat im Jahr 2020 seine Arbeitsweise an die besonderen Umstände der COVID-19-Pandemie angepasst und hält seine Aufsichtsratssitzungen seit Ende Februar 2020 virtuell über Videokonferenz ab.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2020 in sechs Aufsichtsratssitzungen – darunter eine Strategiesitzung – und in diversen Ausschusssitzungen eingehend mit der strategischen Ausrichtung auch unter ESG- und Nachhaltigkeitsgesichtspunkten, den Investitions- und Finanzierungsentscheidungen, sowie dem Geschäftsverlauf befasst. Nach eingehender Erörterung der strategischen Chancen und Herausforderungen sowie der Handlungsoptionen zur Optimierung des Geschäftsverlaufs wurde im Dezember 2020 das Budget 2021 genehmigt.

Der Prüfungsausschuss hat 2020 in fünf Sitzungen seine Kontrollaufgaben zur Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision wahrgenommen, sowie den Jahresabschluss 2020 in Anwesenheit der Wirtschaftsprüfer geprüft.

Der Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich in vier Sitzungen mit der Vergütung des Vorstands und der Vertragsgestaltung der Vorstandsmitglieder befasst. Die Arbeitsschwerpunkte waren dabei die Evaluierung der Vorstandsvergütung insbesondere im Hinblick auf die Implementierung von ESG- bzw. Nachhaltigkeitskriterien, und die Ausarbeitung der Vergütungspolitik, welche von der Hauptversammlung am 24. September 2020 mit 99,2 % der abgegebenen Stimmen genehmigt wurde.

Der Aufsichtsrat der Telekom Austria AG bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Alle zehn Kapitalvertreter haben ihre Unabhängigkeit im Sinne der Regel 53 des ÖCGK erklärt.

Wie in Regel 62 des ÖCGK vorgesehen, lässt die A1 Telekom Austria Group alle drei Jahre die Einhaltung der Kodexbestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung extern evaluieren. Die zuletzt im ersten Halbjahr 2020 von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs-GmbH durchgeführte Evaluierung ist auf keine Tatsachen gestoßen, die im Widerspruch zu der von Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2019 abgegebenen Erklärung zur Beachtung und Einhaltung der „Comply-or-Explain“-Regeln bzw. der Empfehlungen des ÖCGK stehen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an, wonach für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von 0,25 EUR je dividendenberechtigte Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vortragen werden soll.

Als Aufsichtsratsvorsitzende möchte ich mich im Namen des Aufsichtsrates beim Management sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Sie lieferten mit ihrem engagierten Einsatz einen unverzichtbaren Beitrag, um den erfolgreichen Kurs der A1 Telekom Austria Group im Geschäftsjahr 2020 trotz aller Herausforderungen weiter fortzusetzen.

Mein abschließender Dank gilt den Kundinnen und Kunden sowie den Aktionärinnen und Aktionären der A1 Telekom Austria Group für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Aufsichtsrat wird sich auch in Zukunft eingehend mit der strategischen und langfristigen Ausrichtung und Weiterentwicklung der A1 Telekom Austria Group beschäftigen und diese aktiv vorantreiben.

Dr. Edith Hlawati
Vorsitzende des Aufsichtsrates
Wien, im März 2021

Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht 2020

Bekenntnis der A1 Telekom Austria Group zum Corporate Governance Kodex

Die Aktien der Telekom Austria AG (in Folge auch „A1 Telekom Austria Group“) notieren seit November 2000 an der Wiener Börse, an der der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK) als allgemein anerkannt gilt. Dieser Kodex ist in seiner gültigen Fassung (Jänner 2021) unter www.corporate-governance.at bzw. auf www.a1.group veröffentlicht.

Der Corporate Governance Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortungsvollen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Er will ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder sicherstellen und eine wichtige Orientierungshilfe für Investoren sein. Die Grundlagen des Kodex sind Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börsen- und Kapitalmarktrechts, EU-Empfehlungen sowie die Grundsätze der OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Die A1 Telekom Austria Group verpflichtet sich seit 2003 zur freiwilligen Einhaltung des ÖCGK. Es werden alle Rechtsvorschriften, die der ÖCGK in so genannten L-Regeln formuliert, eingehalten.

Zur Erklärung der Abweichungen von C-Regeln des ÖCGK gibt die A1 Telekom Austria Group zu den Regeln 36, 42 und 54 folgende Stellungnahme ab:

- Ad C-Regel 36: Aufgrund der offenen Diskussionskultur im Aufsichtsrat führt der Aufsichtsrat die gemäß Regel 36 des ÖCGK jährlich vorgesehene Selbstevaluierung des Aufsichtsrats alle zwei Jahre durch. Der Aufsichtsrat in seiner derzeitigen Zusammensetzung führte die Selbstevaluierung zuletzt im Geschäftsjahr 2019 durch.
- Ad C-Regel 42: Die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat werden entsprechend den Bestimmungen des Shareholders' Agreement zwischen dem kontrollierenden Aktionär América Móvil und Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) bestellt. Der Nominierungsausschuss oder der gesamte Aufsichtsrat unterbreiten der Hauptversammlung Besetzungsvorschläge im Rahmen dieser Bestimmungen, sofern dies gesetzlich erforderlich ist.
- Ad C-Regel 54: Der Streubesitz (inklusive eigener Aktien) der Gesellschaft liegt bei 20,58 %. Die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat werden entsprechend den Bestimmungen des Shareholders' Agreement zwischen dem kontrollierenden Aktionär América Móvil und der ÖBAG bestellt.

In Entsprechung der Regel 62 des ÖCGK lässt die A1 Telekom Austria Group alle drei Jahre die Einhaltung der Kodexbestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung extern evaluieren. Die letzte

Evaluierung erfolgte durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. und wurde im ersten Halbjahr 2020 durchgeführt. Diese Evaluierung kam zum Ergebnis, dass der konsolidierte Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019, endend am 31. Dezember 2019, den gesetzlichen Vorschriften gemäß § 243b UGB und § 267a UGB sowie den Anforderungen des ÖCGK und den darin gemachten Angaben entspricht.

Ab dem Geschäftsjahr 2020 finden sich die Angaben über die Vorstandsvergütung und die wesentlichen Vertragskonditionen sowie die Aufsichtsratsvergütung in der Vergütungspolitik sowie im jährlich der Hauptversammlung vorzulegenden Vergütungsbericht der Gesellschaft.

Die aktuelle gültige Vergütungspolitik für den Vorstand und Aufsichtsrat, über die die Hauptversammlung am 24. September 2020 abgestimmt hat, ist auf der Website der A1 Telekom Austria Group abrufbar.¹⁾

Der Vergütungsbericht für den Vorstand und den Aufsichtsrat über das Geschäftsjahr 2020 wird der Hauptversammlung 2021 erstmalig vorgelegt werden.

Zusammensetzung der Organe

Vorstand

Dem Vorstand der Telekom Austria AG gehörten per Jahresende 2020 Thomas Arnoldner als Vorstandsvorsitzender (CEO), Alejandro Plater als Chief Operating Officer (COO) sowie Siegfried Mayrhofer als Finanzvorstand (CFO) an.

Thomas Arnoldner

Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer, CEO):

Thomas Arnoldner übernahm mit 1. September 2018 die Funktion des Chief Executive Officers der A1 Telekom Austria Group. Sein Vertrag läuft bis 31. August 2023.

Thomas Arnoldner wurde 1977 geboren. Er studierte Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien und der Stockholm School of Economics. Seine berufliche Laufbahn begann Thomas Arnoldner 2003 bei Alcatel Austria. Nach verschiedenen Stationen im Unternehmen übernahm er 2013 den Vorstandsvorsitz der Alcatel-Lucent Austria AG. Von 2015 bis

1) Siehe https://cdn1.a1.group/final/de/media/pdf/hv2020_Verguetungspolitik_Vorstand.pdf bzw. https://cdn1.a1.group/final/de/media/pdf/hv2020_Verguetungspolitik_Aufsichtsrat.pdf

2016 war er im Rahmen der Übernahme von Alcatel-Lucent durch Nokia Teil des Integrationsteams und entwickelte die europäische Marktstrategie des kombinierten Unternehmens. Von 2016 bis 2017 verantwortete er die europäische Wachstumsstrategie von Nokia in den Bereichen „Smart City“, „National Broadband Program“ und „Public Safety“ sowie die Länderstrategien der wichtigsten Wachstumsmärkte. Von 2017 bis 2018 war er Geschäftsführer der T-Systems Austria GesmbH.

Thomas Arnoldner übt in folgenden Tochterunternehmungen eine Aufsichtsratsfunktion aus: A1 Telekom Austria (Österreich), A1 Bulgaria (Bulgarien), A1 Hrvatska (Kroatien), A1 Slovenija (Slowenien), Vip mobile (Serbien), A1 Makedonija (Nordmazedonien). Thomas Arnoldner ist ferner Vorstandsmitglied der Muttergesellschaft (SB Telecom) der A1 Belarus (Weißrussland). Thomas Arnoldner übt keine Aufsichtsratsmandate außerhalb der A1 Telekom Austria Group aus.

Alejandro Plater

Vorstandsmitglied (Chief Operating Officer, COO):

Alejandro Plater wurde am 6. März 2015 zum Chief Operating Officer (COO) der A1 Telekom Austria Group bestellt. Im Zeitraum von 1. August 2015 bis 31. August 2018 hatte Alejandro Plater neben der Position des COO auch die Position des Vorstandsvorsitzenden (CEO) inne. Sein Vertrag läuft bis 31. August 2023.

Alejandro Plater, geboren 1967, kann auf eine langjährige internationale Karriere in der Telekommunikationsbranche verweisen: Im Jahr 1997 startete er bei Ericsson als Sales Director für Argentinien und zeichnete bereits kurz darauf als Head of Business Development für die Geschäftsentwicklung verantwortlich. 2004 wechselte er als Sales Director für die Region Lateinamerika in die globale Konzernzentrale nach Stockholm, Schweden. Zwei Jahre später wurde Plater zum Sales Director für Mexiko und im darauffolgenden Jahr zum Vice-President und Key Account Manager für Großkunden bestellt. Alejandro Plater absolvierte ein Betriebswirtschaftsstudium an der Universität Buenos Aires und mehrere postgraduale Management-Ausbildungen an der Columbia University und der Wharton School in den USA sowie der London Business School in Großbritannien.

Alejandro Plater übt in folgenden Tochterunternehmungen eine Aufsichtsratsfunktion aus: A1 Telekom Austria (Österreich), A1 Bulgaria (Bulgarien), A1 Hrvatska (Kroatien), A1 Slovenija (Slowenien), Vip mobile (Serbien), A1 Makedonija (Nordmazedonien). Alejandro Plater ist ferner Vorstandsmitglied der Muttergesellschaft (SB Telecom) der A1 Belarus (Weißrussland). Alejandro Plater ist seit September 2020 Aufsichtsratsmitglied des niederländischen Telekommunikationskonzerns KPN, an dem América Móvil beteiligt ist.

Siegfried Mayrhofer

Finanzvorstand (Chief Financial Officer, CFO):

Vorstandsmitglied seit 1. Juni 2014. Vertragslaufzeit bis 31. August 2023.

Siegfried Mayrhofer, geboren 1967, studierte an der Technischen Universität Graz Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau.

Seine berufliche Karriere begann Siegfried Mayrhofer 1994 bei Voest Alpine Eisenbahnsysteme im Bereich internationale Beteiligungsakquisitionen. Von 1998 bis 2000 begleitete er als Berater der Constantia Corporate Finance Mergers & Acquisitions in verschiedenen Branchen.

Im März 2000 stieg Siegfried Mayrhofer bei der Telekom Austria AG ein. Nach diversen Managementfunktionen (u. a. Leitung Corporate Planning und Konzerncontrolling, Controlling Festnetz, Rechnungswesen Festnetz) wurde er im Juli 2009 Finanzvorstand der Telekom Austria TA AG. Vom 8. Juli 2010 bis 31. Mai 2015 war Siegfried Mayrhofer Chief Financial Officer der A1 Telekom Austria AG.

Siegfried Mayrhofer übt in folgenden Tochtergesellschaften eine Aufsichtsratsfunktion aus: A1 Telekom Austria (Österreich), A1 Bulgaria (Bulgarien), A1 Hrvatska (Kroatien), A1 Slovenija (Slowenien), Vip mobile (Serbien), A1 Makedonija (Nordmazedonien). Siegfried Mayrhofer ist ferner Vorstandsmitglied der Muttergesellschaft (SB Telecom) der A1 Belarus (Weißrussland). Siegfried Mayrhofer übt keine Aufsichtsratsmandate außerhalb der A1 Telekom Austria Group aus.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Telekom Austria AG besteht aus zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Der Zentralbetriebsrat der A1 Telekom Austria AG entsendet vier Mitglieder, ein Mitglied wird von der Personalvertretung der Telekom Austria AG entsandt. Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat ist ein gesetzlich geregelter Aspekt des Corporate-Governance-Systems in Österreich.

In der Hauptversammlung am 24. September 2020 wurden die Aufsichtsratsmandate von Dr. Karin Exner-Wöhrer und Alejandro Cantú Jiménez verlängert. Im Oktober 2020 schied der von der Arbeitnehmervertretung entsandte Walter Hotz aus und Gerhard Bayer wurde an seiner Stelle in den Aufsichtsrat der Gesellschaft entsandt.

Gemäß § 86 Abs. 7 AktG hat der Aufsichtsrat zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zu bestehen (Geschlechterquote). Aufgrund der Erklärungen der Aufsichtsratsmitglieder nach § 86 Abs. 9 AktG ist die Erfüllung der Geschlechterquote im Aufsichtsrat geboten. Folglich sind mindestens drei der zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. Aufsichtsratsmandate mit Frauen zu besetzen. Per Ende 2020 sind drei der zehn von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats Frauen.

Für die Erfüllung der Geschlechterquote bei der Belegschaftsvertretung sieht das Arbeitsverfassungsgesetz Sonderregelungen vor, die dazu führen, dass die Geschlechterquote bei Arbeitnehmervertretern, wenn es keinen Konzernbetriebsrat gibt, nicht zur Anwendung kommt.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Telekom Austria AG

Stand per 31.12.2020

Name (Geburtsjahr)	Zivilberuf
Edith Hlawati, Vorsitzende (1957)	Senior Partner von CERHA HEMPEL Rechtsanwälte GmbH
Carlos García Moreno Elizondo, stellvertretender Vorsitzender (1957)	CFO América Móvil, S.A.B. de C.V. (Mexiko)
Alejandro Cantú Jiménez (1972)	General Counsel América Móvil, S.A.B. de C.V. (Mexiko)
Karin Exner-Wöhrer (1971)	CEO Salzburger Aluminium AG
Peter Hagen (1959)	Unternehmensberater
Carlos M. Jarque (1954)	Executive Director of International Affairs, Government Relations and Corporate Affairs, América Móvil, S.A.B. de C.V. (Mexiko)
Peter F. Kollmann (1962)	CFO Verbund AG
Daniela Lecuona Torras (1982)	Head of Investor Relations, América Móvil, S.A.B. de C.V.
Thomas Schmid (1975)	CEO Österreichische Beteiligungs AG
Oscar Von Hauske Solís (1957)	CEO Telmex Internacional (Mexiko), Chief Fixed-Line Operations Officer América Móvil, S.A.B. de C.V. (Mexiko)

Von der Arbeitnehmervertretung entsandte Aufsichtsratsmitglieder

Walter Hotz (1959)	Vorsitzender des Personalausschuss Wien, NÖ und Bgld. der A1 Telekom Austria AG Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates der A1 Telekom Austria Group
Gerhard Bayer (1967)	Stellvertretender Vorsitzender des Zentralausschusses der A1 Telekom Austria AG
Gottfried Kehrner (1962)	Mitglied des Zentralausschusses der A1 Telekom Austria AG
Werner Luksch (1967)	Vorsitzender des Zentralausschusses der A1 Telekom Austria AG Mitglied des Europäischen Betriebsrates der A1 Telekom Austria Group
Renate Richter (1972)	Mitglied des Zentralausschusses der A1 Telekom Austria AG
Alexander Sollak (1978)	Vorsitzender des Vertrauenspersonenausschusses der Telekom Austria AG Generalsekretär des Europäischen Betriebsrates der A1 Telekom Austria Group

- 1) Die Funktionsperiode endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2020 beschließt (voraussichtlich Mai 2021).
- 2) Die Funktionsperiode endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt (voraussichtlich Mai 2022).
- 3) Die Funktionsperiode endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2022 beschließt (voraussichtlich Mai 2023).
- 4) Die Funktionsperiode endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2023 beschließt (voraussichtlich Mai 2024).

Unabhängigkeit des Aufsichtsrats

Die im Jahr 2006 vom Aufsichtsrat festgelegten Leitlinien zur Feststellung der Unabhängigkeit seiner Mitglieder wurden 2009 den modifizierten Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance Kodex angepasst und entsprechen Anhang 1 der gültigen Kodexfassung. Ein Aufsichtsratsmitglied kann sich demnach dann als unabhängig erklären, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder ihrem Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, sein Verhalten zu beeinflussen.

Der Streubesitz der Gesellschaft inkl. eigener Aktien liegt bei 20,58 %. Die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat werden entsprechend den Bestimmungen des Shareholders' Agreement zwischen dem kontrollierenden Aktionär América Móvil und ÖBAG bestellt.

Gemäß § 95 Abs. (5) Z 12 AktG genehmigt der Aufsichtsrat Verträge zwischen der Gesellschaft und Aufsichtsratsmitgliedern. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat Verträge über Telekommunikationsdienstleistungen zwischen A1 und Mitgliedern des Aufsichtsrats bzw. deren Gesellschaften sowie Verträge betreffend Energielieferungen und eine Vertriebskooperation mit der Verbund AG genehmigt. Alle Verträge sowie die Vertriebskooperation haben marktübliche Konditionen.

Weitere Aufsichtsratsmandate und vergleichbare Funktionen in anderen börsennotierten Gesellschaften (gemäß Corporate Governance Kodex)	Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode im Aufsichtsrat der Telekom Austria AG bzw. Datum des Ausscheidens	Unabhängigkeit gemäß Regel 53 ÖCGK
Österreichische Post AG (Vorsitzende)	30.05.2018 Vorsitzende; 28.06.2001–29.05.2013 Mitglied des Aufsichtsrates	2023 ³⁾	ja
	14.08.2014	2023 ³⁾	ja
	14.08.2014	2023 ³⁾	ja
	27.05.2015	2023 ³⁾	ja
	25.05.2016	2021 ¹⁾	ja
	14.08.2014	2022 ²⁾	ja
	20.09.2017	2021 ¹⁾	ja
	30.05.2018	2022 ²⁾	ja
Verbund AG (Vorsitzender), OMV AG (Stv.-Vorsitzender)	29.05.2019	2024 ⁴⁾	ja
	23.10.2012	2023 ³⁾	ja
	Wiederentsendung am 06.05.2011	04.10.2020	
	05.10.2020		
	27.10.2010		
	03.08.2007 bis 20.10.2010		
	Wiederentsendung am 11.01.2011		
	12.10.2018		
	03.11.2010		

Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die A1 Telekom Austria Group folgt zur Sicherstellung einer nachhaltigen, wertschaffenden Unternehmensentwicklung festgelegten Grundsätzen sowie den Prinzipien der Transparenz und einer offenen Kommunikationspolitik. Die unternehmensweiten Kompetenz- und Verantwortungsbereiche sind neben gesetzlichen Bestimmungen klar durch die Satzung der Telekom Austria AG geregelt. Zudem werden die Aufgaben, Zuständigkeiten und Arbeitsweisen in den Geschäftsordnungen des Vorstandes und des Aufsichtsrats konkretisiert.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und berichtet ihm regelmäßig über die Umsetzung der Strategie sowie über die aktuelle Unternehmenslage einschließlich der Risikosituation. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat berechtigt, vom Vorstand jederzeit Berichte über Angelegenheiten der A1 Telekom Austria Group zu verlangen.

Der Aufsichtsrat hat zu seiner effizienten Unterstützung drei Ausschüsse eingerichtet, die ausgewählte Aufgaben und Fragestellungen für den Gesamtaufichtsrat vorbereiten:

- Der **Vergütungsausschuss** setzte sich im Berichtsjahr 2020 aus Edith Hlawati (Vorsitz), Carlos García Moreno Elizondo (Stellvertreter) und Oscar Von Hauske Solís zusammen. Diesem Ausschuss obliegt die Regelung der Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes und somit die Gestaltung und Umsetzung der Vorstandsvergütung auf Basis der Vergütungspolitik. Beschlüsse über Bestellung oder Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitglieds sowie auf Einräumung aktienbasierter Vergütungselemente werden vom Gesamtaufichtsrat gefasst.

2020 hielt der Vergütungsausschuss vier Sitzungen ab und erarbeitete unter anderem die Vergütungspolitik für den Vorstand und den Aufsichtsrat, die auf Empfehlung des Vergütungsausschusses im Aufsichtsrat genehmigt und 2020 erstmals der Hauptversammlung vorgelegt wurde.

- Der **Prüfungsausschuss** hat sich 2020 in fünf Sitzungen, entsprechend seinen gesetzlichen Vorgaben, vor allem mit der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, der Prüfung des Konzernabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverwendung, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sowie des konsolidierten Corporate-Governance-Berichts und des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts befasst. Einen hohen Stellenwert nahm die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems ein. Weiters hat der Prüfungsausschuss auch die Bestellung des Abschlussprüfers vorbereitet und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers unter besonderer Berücksichtigung der darüber hinausgehend erbrachten Leistungen überprüft.

Dem Prüfungsausschuss gehörten per Jahresende 2020 Carlos García Moreno Elizondo als Vorsitzender und Finanzexperte (gemäß § 92 Abs. 4a AktG), Thomas Schmid, Oscar Von Hauske Solís, Carlos M. Jarque, Peter Hagen, Peter Kollmann sowie Gerhard Bayer (seit 5. Oktober 2020, davor Walter Hotz), Werner Luksch und Alexander Sollak als Belegschaftsvertreter an.

- Der **Personal- und Nominierungsausschuss** unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand und im Aufsichtsrat²⁾ und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung. Seine Mitglieder sind Oscar Von Hauske Solís (Vorsitzender), Edith Hlawati, Carlos García Moreno Elizondo, Carlos M. Jarque, Alejandro Cantú Jiménez, Peter Kollmann sowie Gerhard Bayer (seit 5. Oktober 2020, davor Walter Hotz), Werner Luksch und Alexander Sollak. Im Geschäftsjahr 2020 fand keine Sitzung des Personal- und Nominierungsausschusses statt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2020 in sechs Aufsichtsratssitzungen und neun Ausschusssitzungen ausführlich mit der strategischen Ausrichtung der A1 Telekom Austria Group und ihrem Geschäftsverlauf beschäftigt. Die Arbeitsschwerpunkte 2020 des Aufsichtsrats sind im Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zusammengefasst. Im Berichtsjahr nahm kein Aufsichtsratsmitglied an weniger als 50 % der Sitzungen teil.

Um eine einheitliche Konzernsteuerung zu gewährleisten, sind Vorstandsmitglieder der Telekom Austria AG Aufsichtsratsmitglieder in folgenden wesentlichen Tochtergesellschaften: A1 Telekom Austria (Österreich), A1 Bulgaria (Bulgarien), A1 Hrvatska (Kroatien), A1 Slovenija (Slowenien), Vip Mobile (Serbien) und A1 Makedonija (Nordmazedonien); darüber hinaus sind sie Vorstandsmitglieder der Muttergesellschaft (SB Telecom) der A1 Belarus (Weißrussland).

Massnahmen zur Förderung von Frauen und Diversität in der A1 Telekom Austria Group (Diversitätskonzept)

Im Aufsichtsrat der Telekom Austria AG sind drei der zehn KapitalvertreterInnen und eine der fünf PersonalvertreterInnen weiblich. Dem Vorstand der Telekom Austria AG gehört keine Frau an. In den Konzerngesellschaften der A1 Telekom Austria Group sind sieben Frauen in Geschäftsführungsfunktionen (gesamt: 16) und acht Frauen in Aufsichtsratspositionen tätig. Der Anteil weiblicher Führungskräfte betrug per Jahresende 2020 36 %.

2) Siehe dazu auch Angabe zu C-Regel 42.

Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt, bis 2023 den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf 40 % zu erhöhen, sowie den Anteil von Frauen im Unternehmen zu steigern und bei über 40 % zu halten.

Die A1 Telekom Austria Group sieht die transparente Auseinandersetzung mit Diversität und das Erreichen von Chancengerechtigkeit als Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Vielfältige Teams mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, Sichtweisen und Kompetenzen liefern erwiesenermaßen bessere und kundenorientierte Resultate. Diversität ist damit nicht nur ein Thema der gesellschaftlichen Verantwortung, sondern stellt ein wesentliches Kriterium beim Verfolgen unserer Unternehmensziele dar. In Zukunft wird die A1 Telekom Austria Group den Fokus auf Diversität im Rahmen des Themas „Gender Diversity“ nicht zuletzt aus diesem Grund verstärken.

Auch wenn Diversität breit definiert wird, liegt ein besonderer Fokus auf „Gender Diversity“. Vor allem in Österreich gibt es aufgrund der Historie des Unternehmens und gesellschaftlicher Gegebenheiten einen niedrigen Frauenanteil. Um diesen zu erhöhen und mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen, wurde in den letzten Jahren vor allem ein Schwerpunkt auf das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelegt. Flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit, von zu Hause zu arbeiten, standen schon lange vor der COVID-19-Pandemie zur Verfügung. Die A1 Telekom Austria Group hat sich in Österreich, um eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen herzustellen, im Rahmen der Förderung von Frauen über den Frauenkarriere-Index („FKi“) evaluieren lassen. Der unabhängige FKi untersucht, wie sich Frauen verschiedener Führungsebenen in ihrer Karriere entwickeln und welche kulturellen Veränderungen vorangehen. Die Ergebnisse der Index-Messung zeigen, dass A1 in Österreich mit 78 (von maximal 100) Punkten im europaweiten Vergleich mit anderen Telekom- und Dienstleistungsunternehmen über dem Durchschnitt von 75 Punkten liegt. Zudem attestiert die Untersuchung eine umfassende und gute Kommunikation sowie vielfältige Flexibilitätsmaßnahmen. Zugleich ist sie ein Ansporn für weitere Anstrengungen, um noch attraktivere Arbeitsbedingungen für Frauen zu schaffen.

Umfassende Informationen zu Frauenförderung und Diversität sind im konsolidierten nicht-finanziellen Bericht nachzulesen.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat der A1 Telekom Austria Group

Bei der Auswahl und Besetzung von Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft liegt der Fokus des Aufsichtsrats primär auf der erforderlichen Kompetenz und Expertise zur Führung eines Telekommunikationsunternehmens. Darüber hinaus werden der Bildungs- und Berufshintergrund, das Alter und das Geschlecht, sowie allgemeine Aspekte der jeweiligen Persönlichkeit berücksichtigt und in die Entscheidung eingebunden.

Sowohl die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat als auch die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft werden entsprechend den Bestimmungen des Shareholders' Agreement zwischen dem kontrollierenden Aktionär América Móvil und der ÖBAG bestellt.³⁾

Veränderungen nach dem Abschlussstichtag

Die A1 Telekom Austria Group entwickelt derzeit Szenarien, bei denen das Unternehmen mehr Vorteile aus der passiven mobilen Infrastruktur (dem so genannten „Tower Business“) durch einen höheren Fokus des Managements auf interne Effizienz und höhere Belegungsquoten der mobilen Standorte erzielen kann.

Der Jänner 2021 war in allen Segmenten, in denen die A1 Telekom Austria Group tätig ist, von Lockdown-Maßnahmen geprägt. Es ist auch nicht auszuschließen, dass diese Maßnahmen noch länger in Kraft bleiben. Die A1 Telekom Austria Group rechnet, wie in den vorangegangenen Lockdowns, mit keinen wesentlichen Auswirkungen auf das Betriebsergebnis (EBIT). Für das Gesamtjahr 2021 wird mit einer teilweisen Erholung der Roamingerlöse gerechnet, wenngleich von einer weiterhin stark verminderten Reisetätigkeit, im Vergleich zur Situation vor dem Ausbruch der Pandemie, ausgegangen wird.

Wien, Februar 2021
Der Vorstand

Thomas Arnoldner, CEO
Telekom Austria AG

Alejandro Plater, COO
Telekom Austria AG

Siegfried Mayrhofer, CFO
Telekom Austria AG

3) Siehe dazu auch Angabe zu C-Regel 42.

Konzernlagebericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Infolge der COVID-19 Pandemie und der damit einhergehenden politischen Maßnahmen, um das Virus einzudämmen, kam es im Jahr 2020 zu einer Rezession in allen Märkten der A1 Telekom Austria Group. Es werden deutlich negative Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes erwartet. In einer im November 2020 veröffentlichten Prognose schätzte die Europäische Kommission den Rückgang des Wirtschaftswachstums der Europäischen Union für 2020 mit -7,4 % ein. Für das Jahr 2021 wird von einer Erholung mit 4,1 % Wachstum ausgegangen.

Die EZB hat im Berichtsjahr ihren Leitzins unverändert bei 0,00 % und den Einlagesatz bei -0,50 % belassen, während Mitte März 2020 ein Pandemie-Notfallkaufprogramm in der Höhe von 750 Mrd. EUR beschlossen wurde. Anfang Juni 2020 wurde der Rahmen auf 1.350 Mrd. EUR und im Dezember 2020 auf 1.850 Mrd. EUR erhöht. Die US-Notenbank (Federal Reserve) senkte ihren Leitzins in zwei Zinsschritten Anfang und Mitte März 2020 von 1,50 % bis 1,75 % auf zuletzt 0,00 % bis 0,25 %.

Entwicklung des realen BIP in den Märkten der A1 Telekom Austria Group (in %) ¹⁾

	2019	2020e	2021e
Österreich	1,4	-7,1	4,1
Bulgarien	3,7	-5,1	2,6
Kroatien	2,9	-9,6	5,7
Weißrussland	1,2	-3,0	2,2
Slowenien	3,2	-7,1	5,1
Serbien	4,2	-1,8	4,8
Nordmazedonien	3,6	-4,9	3,8

Quellen: IWF für Weißrussland; Europäische Kommission für alle übrigen Länder

Branchentrends und Wettbewerb

Die Dynamiken in den für die A1 Telekom Austria Group relevanten Märkte wurden im Berichtsjahr in erster Linie durch die weltweite COVID-19 Pandemie geprägt. Während des ersten Lockdowns im Frühjahr haben sich in fast allen Märkten die Brutto-Neuzugänge und die Kundenabwanderung (Churn) stark reduziert. Produkte und Dienstleistungen, die das Home-Office

ermöglichen, wie zum Beispiel mobile WiFi-Router und VPN-Verbindungen, wurden verstärkt nachgefragt. Alle Mobilfunkanbieter haben ihren Kunden vergünstigte oder kostenfreie Zusatzangebote angeboten. Das Marktumfeld sowohl im Festnetz- als auch im Mobilkommunikationsbereich blieb während dieser Zeit weiterhin wettbewerbsintensiv. Dies zeigt sich etwa im anhaltenden Druck auf das Preisniveau im No-Frills ²⁾-Segment in Österreich aufgrund der aggressiven Preispolitik virtueller Mobilfunkbetreiber (Mobile Virtual Network Operators, MVNOs).

Der jüngste Marktbericht der Regulierungsbehörde, der die aktuellsten Marktdaten in Österreich bis zum 2. Quartal 2020 erfasst, beschreibt die folgenden Trends im Durchschnitt über alle Betreiber: ³⁾

- Die Anzahl der SIM-Karten (exkl. M2M) ging im Jahresvergleich leicht um 0,8 % von 13,1 Millionen im 2. Quartal 2019 auf 13,0 Millionen im 2. Quartal 2020 zurück. Starke Impulse gingen dabei weiterhin von Smartphone-Nutzern aus, bei denen ein Anstieg um 5,8 % auf mehr als 7,2 Millionen zu registrieren war, während die Anzahl der Prepaid-SIM-Karten aufgrund der seit 1.1.2019 gültigen Registrierungspflicht deutlich rückläufig war. Die gesamten Mobilfunk-Endkundenumsätze blieben im gleichen Zeitraum stabil (-0,3 %).
- Im 2. Quartal 2020 verzeichnete der Breitbandmarkt 12,3 Millionen Mobil- und Festnetz-Breitbandanschlüsse, was einem Anstieg von 2,8 % im Jahresvergleich entspricht, der vor allem durch Smartphone-Tarife und mobile WLAN-Router getrieben wurde. Der Festnetz-Breitbandmarkt verzeichnete im selben Zeitraum ein Wachstum von 1,2 %.
- Das rasante Wachstum des Datenvolumens im gesamten Mobilfunk, welcher per Definition der Regulierungsbehörde sowohl reines mobiles Breitband als auch Smartphone-Nutzer beinhaltet, setzte sich im 2. Quartal 2020 mit einem Plus von 40,5 % im Jahresvergleich weiter fort. Das im Festnetz-Breitband transportierte Datenvolumen legte ebenfalls um 18,4 % zu. Das Verhältnis zwischen mobilem und festem Datenvolumen lag bei rund 1:2. Die durchschnittlichen monatlichen Datenvolumina pro Nutzer zeigten dabei im selben Zeitraum mit 143,8 GB im Festnetz (2. Quartal 2019: 123,0 GB) und 89,2 GB in den mobilen Datentarifen (2. Quartal 2019: 64,9 GB) ebenfalls einen deutlichen Wachstumstrend.
- Während die NGA-Netzabdeckung (Next Generation Access; Verfügbarkeit einer Festnetz-Bandbreite von mindestens 30 Mbit/s) in Österreich in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden konnte und mittlerweile bei nahezu 90 % liegt, nutzten 41 % der Kunden per Ende 2019 Produkte mit

1) Quellen: Europäische Union, Österreich, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien: Europäische Kommission https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/economy-finance/ip136_en.pdf, Seite 215; Weißrussland: IWF <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2020/09/30/world-economic-outlook-october-2020>, Seite 55
2) Das sogenannte No-Frills Segment besteht aus Mobilfunkanbietern bzw. -marken, die bewusst auf einfache Tarifpakete ohne Zusatzangebote setzen und sich insbesondere an preissensitive Kunden richten.
3) <https://www.rtr.at/de/inf/telekom-monitor-q22020>

einer Geschwindigkeit von mehr als 30 Mbit/s, wobei ein Trend zu höheren Bandbreiten erkennbar ist (2017: 30 %).⁴⁾

- Im aktuellen OECD-Bericht über die Digitale Wirtschaft zeigt sich, dass Österreich im Vergleich mit anderen OECD-Ländern bei der Abdeckung mit Festnetzbreitband von > 30 Mbit/s im ländlichen Raum zwar im Mittelfeld liegt, die Anzahl der Festnetzbreitbandanschlüsse von > 30 Mbit/s aber im hinteren Drittel liegt. Im starken Kontrast dazu liegt der Datenverbrauch von mobilen Breitbandanschlüssen mit rund 16 GB pro Monat hinter Finnland an zweiter Stelle, während der OECD-Durchschnitt rund 5 GB pro Monat beträgt. Auch bei den M2M⁵⁾-Simkarten liegt Österreich mit 56 je 100 Einwohner hinter Schweden an zweiter Stelle (OECD Durchschnitt: 24).⁶⁾

In Bulgarien setzte sich der Trend der vergangenen Jahre fort, und die Internetquote aller Haushalte stieg auf 78,9 % im Jahr 2020 im Vergleich zu 75,1 % im Vorjahr. Während sich die Festnetzpenetration auf 59,4 % erhöhte (2019: 57,8 %), konnte die Mobilfunkpenetration ebenfalls auf 68,0 % zulegen (2019: 64,0 %).⁷⁾

Die Anzahl der Breitbandanschlüsse erhöhte sich in Kroatien im 2. Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 15,0 % auf 5,5 Millionen, was auf das mobile Breitbandangebot mit einem Plus von 23,0 % zurückzuführen war. Das Wachstum bei Glasfaseranschlüssen war mit +22,3 % ebenfalls hoch.⁸⁾

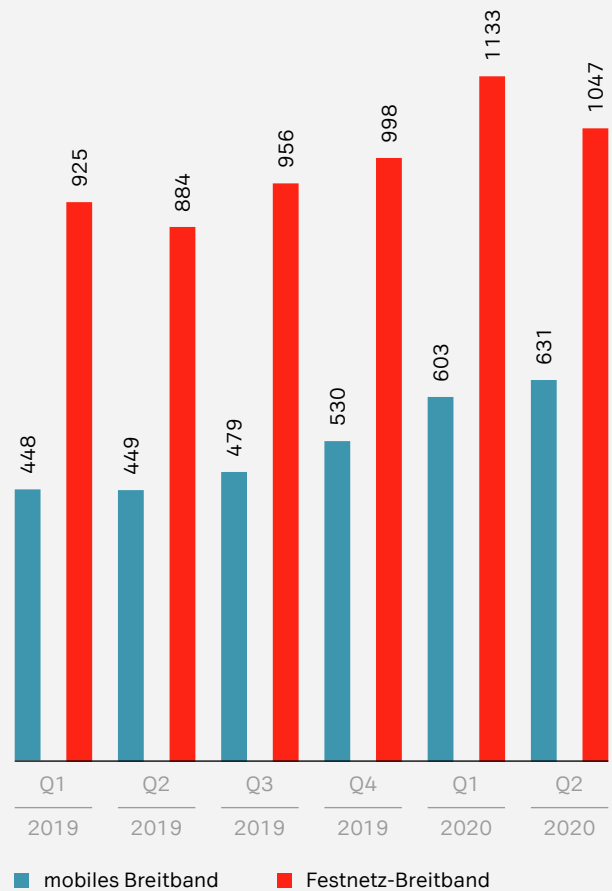
In Weißrussland hat sich der Telekommunikations-Markt in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt, was sich in einem stetigen Anstieg der Internetkunden manifestierte, während die Zahl der Mobilfunknutzer stagniert. Per Ende 2019 betrug der Anteil an Haushalten mit Internetzugang 82,8 % (2018: 79,1 %).⁹⁾ Auch in Slowenien, Serbien und Nordmazedonien sind die Haushalte mit Internet- bzw. Breitbandzugang weiter angestiegen.^{10) 11) 12)}

Regulierung

Die A1 Telekom Austria Group unterliegt in ihren Märkten unterschiedlichen Regulierungsregimen. In Österreich ist sie für einzelne Produkt- bzw. Dienstleistungsmärkte als Anbieter mit erheblicher Marktmacht eingestuft und unterliegt daher entsprechenden regulatorischen Maßnahmen. Dazu gehören umfangreiche Netzzugangs- und Preisregulierungen. Auch die internationalen Tochtergesellschaften der A1 Telekom Austria

Up- und Downloadvolumen im Mobilfunk in Österreich

Volumen in Petabyte



Quelle: RTR

Group sind in ihren jeweiligen nationalen Märkten weitreichenden Regulierungsmaßnahmen ausgesetzt. Für jegliche Wirtschaftstätigkeit der Tochtergesellschaften in Ländern, die Teil der Europäischen Union sind (Österreich, Bulgarien, Kroatien, Slowenien) gilt insbesondere, dass Regulierungsentscheidungen nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch auf europäischer Ebene getroffen werden, etwa um harmonisierte Bedingungen innerhalb der EU zu gewährleisten. Dies trifft insbesondere für die auf EU-Ebene abgesteckten Regulierungsvorgaben zu Roaming und Netzneutralität zu als auch auf die

- Breitband in Österreich. Evaluierungsbericht 2019 (Seite 50) <https://www.bmlrt.gv.at/dam/jcr:5de13346-e12a-4ff8-9c83-30b14c5000e3/Evaluierungsbericht2019.pdf>; Breitbandstrategie 2030 (Seite 9 und 12) https://www.bmlrt.gv.at/dam/jcr:8ee598ba-0172-4773-945f-73932957fc55/breitbandstrategie2030_ua.pdf
- Machine-to-machine (M2M)-Simkarten werden für die Kommunikation zwischen Geräten verwendet und ermöglichen dabei IoT (Internet of Things)-Anwendungen wie zum Beispiel Asset Tracking Services.
- https://www.oecd-ilibrary.org/sites/bb167041-en/1/3/3/index.html?itemId=/content/publication/bb167041-en&_csp_=509e10cb8ea8559b6f9cc53015e8814d&itemGO=oecd&itemContentType=book#section-38
- https://www.nsi.bg/sites/default/files/files/pressreleases/ICT_hh2020_en_PSRP7D5.pdf
- https://www.hakom.hr/UserDocImages/2020/e_trziste/Croatian%20Quarterly%20electronic%20communications%20data,Q22020.eng.pdf
- <https://www.belstat.gov.by/upload/iblock/7d0/7d0ed3586722991264205df8d056cf60.pdf>, Seiten 395 und 399; Anmerkung: Für Weißrussland stehen nur Zahlen für das Jahr 2019 zur Verfügung.
- <https://pxweb.stat.si/SiStatData/pxweb/en/Data/Data/2963309S.px/>; A1 Telekom Austria Group-Berechnungen
- <https://data.stat.gov.rs/Home/Result/270105?languageCode=en-US>
- http://www.stat.gov.mk/pdf/2020/8.1.20.31_mk.pdf; <http://www.stat.gov.mk/pdf/2019/8.1.19.32.pdf>

Harmonisierung der Mobilfunk- und Festnetzterminierungsentgelte durch den EECC (European Electronic Communications Code), die für alle EU-Mitgliedstaaten gleichermaßen gelten werden.

Festnetz

Den gesetzlichen Vorgaben des Marktanalysezyklus folgend, hat die österreichische Regulierungsbehörde im März 2020 die 6. Runde der Marktanalyseverfahren eingeleitet. Sie hat sich dabei vorerst auf die beiden Vorleistungsmärkte für lokalen und zentralen Zugang sowie auf den noch bestehenden Markt für bestimmte „stand-alone“ Geschäfts-kundentarife auf Endkundenebene konzentriert. Im Frühjahr und Sommer 2020 wurden hierzu umfangreiche Marktdatenerhebungen durchgeführt. Aktuell erstellt die Regulierungsbehörde das wirtschaftliche Gutachten (Marktanalysegutachten), welches gegen Ende Q1 2021 erwartet wird.

Die Verfahren zur Festnetzterminierung¹³⁾ wurden bis dato ausgesetzt, da aufgrund der Regelungen im neuen europäischen Rechtsrahmen (EECC) die Festsetzung einer europaweit einheitlichen, niedrigen Festnetzterminierungsrate per Anfang 2021 vorgesehen ist. Die Festlegung einer absoluten Obergrenze dieses neuen Terminierungsentgelts ist mit 21. Dezember 2020 von der Europäischen Kommission in einem eigenen Rechtsakt, einer sog. „Delegated Regulation“ erfolgt. Damit ist eine deutliche Absenkung der Festnetzterminierungsentgelte für alle Betreiber in Europa auf einheitliche 0,07€Cent / min per 1.1.2022 verbunden, wobei dieser Wert in einer kurzen Übergangsphase 2021 mit einer zwischenzeitlichen Absenkung der aktuellen Festnetzterminierungsentgelte erreicht werden soll. Die Höhe des Entgelts für 2021 ist in der Regulation individuell für jeden Mitgliedsstaat festgelegt. Diese Regelung wird sich nachhaltig negativ auf die jeweiligen Erlöse auswirken, ergebnisseitig sollten die Auswirkungen jedoch begrenzt sein.

Mobilkommunikationsmärkte

Die Mobilkommunikationsmärkte der A1 Telekom Austria Group unterliegen unterschiedlichen Regulierungssystemen. Aufgrund ihrer EU-Mitgliedschaft sind für Österreich, Bulgarien, Kroatien und Slowenien die Bestimmungen der EU bzw. des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) ausschlaggebend. Dies betrifft im Wesentlichen Roamingtarife und Terminierungsentgelte zwischen den einzelnen Marktteilnehmern. Das regulatorische Umfeld in Weißrussland, Serbien und Nordmazedonien ist unterschiedlich stark entwickelt. Generell ist auch in diesen Ländern eine schrittweise Annäherung an EU-rechtliche Bestimmungen festzustellen. So wurden etwa mit der Einführung eines regionalen Endkunden-Roamingabkommens für die westlichen Balkanländer die Roaming-Tarife zum 1. Juli 2019 gekürzt und sollen bis zum 1. Juli 2021 vollständig abgeschafft werden. Dies betrifft innerhalb der A1 Telekom Austria Group sowohl Serbien als auch Nordmazedonien.

In der Europäischen Union gilt bereits seit 2016 die Verordnung über Netzneutralität und Roaming. Anbieter von Internet-Zugangsdiensten müssen demnach den gesamten Datenverkehr gleichbehandeln. Darüber hinaus können zusätzlich zu den Internet-Zugangsdiensten auch spezialisierte Dienste angeboten werden, die aber gewissen Einschränkungen unterliegen. Für den österreichischen Markt ist anzumerken, dass A1 Telekom Austria AG zwei Entscheidungen der Regulierungsbehörde zum Thema Netzneutralität beim Bundesverwaltungsgericht (BVwG) beansprucht hatte. Das Rechtsmittelverfahren zu beiden Entscheidungen ist noch anhängig.

Die Inhalte der Roaming-Verordnung wurden in jenen Unternehmen der A1 Telekom Austria Group, welche in den EU-Mitgliedsländern operieren, bereits vollständig umgesetzt und haben sich nachhaltig negativ auf die Roamingerlöse ausgewirkt. Zusätzlich hat die COVID-19-Krise 2020 zu einer dramatischen Reduktion der Erlöse aus Roaming geführt.

Mobile Terminierungsraten

	Juli 2017	Jänner 2018	März 2019	Jänner 2020	April 2020	August 2020
Österreich (EUR)	0,008049	0,008049	0,008049	0,008049	0,008049	0,008049
Bulgarien (BGN)	0,014	0,014	0,014	0,014	0,014	0,014
Kroatien (HRK) ¹⁾	0,047	0,047	0,047	0,045	0,045	0,045
Weißrussland (BYN) ²⁾	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009
Slowenien (EUR)	0,0114	0,0114	0,0114	0,0114	0,0114	0,00882
Serbien (RSD)	2,07	1,43	1,43	1,43	1,43	1,43
Nordmazedonien (MKD)	0,63	0,63	0,63	0,63	0,63	0,63

1) Nationale Mobile Terminierungsraten (MTR); internationale Terminierungsraten weichen davon ab.

2) Angaben der Werte für Weißrussland: Hauptzeit / Nebenzzeit. MTS: Mobile TeleSystems; BeST: Belarus Telecommunications Network

13) Unter dem Begriff Terminierungsentgelt versteht man den Betrag, den ein Telekommunikationsanbieter bei der Netzzusammenschaltung für die Terminierung (Anrufzustellung, Gesprächsabschluss) eines Telefongesprächs in ein fremdes Netz bzw. für die Entgegennahme eines solchen aus einem fremden Netz zahlen muss.

Das Verfahren zur Mobilterminierung im Rahmen des Marktanalyseprozesses wurde bis dato ausgesetzt, da wie im Festnetzbereich aufgrund der Regelungen im neuen europäischen Rechtsrahmen (EECC) die Festsetzung einer europaweit einheitlichen, niedrigen Mobilterminierungsrate per Anfang 2021 vorgesehen ist. Die Festlegung einer absoluten Obergrenze dieses neuen Terminierungsentgelts ist mit 21. Dezember 2020 von der Europäischen Kommission in einem eigenen Rechtsakt, einer sog. „Delegated Regulation“ erfolgt. Damit ist eine deutliche Absenkung der Festnetzterminierungsentgelte für alle Betreiber in Europa auf einheitliche 0,2 EUR-Cent / min per 1.1.2024 verbunden. Dieser Wert wird mit einem Gleitpfad erreicht, der ebenfalls in der EU Regulation festgelegt wurde und jährliche Absenkungsschritte vorsieht. Diese Regelung wird sich nachhaltig negativ auf die jeweiligen Erlöse aus Mobilterminierung auswirken, ergebnisseitig sollten die Auswirkungen jedoch begrenzt sein.

Der EECC wurde endgültig im Dezember 2018 erlassen und sollte von den einzelnen Mitgliedstaaten bis Ende 2020 in nationales Recht umgesetzt werden. Aufgrund der COVID-19-Krise verzögert sich die Umsetzung des Rechtsrahmens in Österreich und vielen anderen EU-Mitgliedsstaaten voraussichtlich um vier bis fünf Monate bis ins 2. Quartal 2021. In Österreich wurde der Entwurf des neuen Telekomgesetzes noch vor Weihnachten 2020 veröffentlicht, die öffentliche Konsultation dazu läuft bis 10. Februar 2021. Wir erwarten, dass das neue TKG nicht vor Ende des zweiten Quartals 2021 in Kraft treten wird. Daraus ergeben sich für die Zukunft sowohl rechtlich-regulatorische als auch finanzielle Risiken.

Erläuterung zur Finanzberichterstattung

Die A1 Telekom Austria Group berichtet in sieben Geschäftssegmenten: Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien. Der Bereich „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ enthält im Wesentlichen Holdinggesellschaften, die Konzernfinanzierungsgesellschaft sowie A1 Digital, deren Geschäftsaktivitäten sich auf die Kernmärkte der A1 Telekom Austria Group sowie Deutschland und die Schweiz fokussieren.

Alternative Performance Measures (APM) werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Die Kennzahl EBITDA wird ausgewiesen, um die operative Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche transparent darzustellen. Das EBITDA wird dabei als Jahresergebnis exklusive Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungen bzw. Wertaufholungen definiert.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Auswirkungen der COVID-19 Pandemie

Mitte März 2020 begannen die COVID-19-Fallzahlen im gesamten Footprint zu steigen, sodass alle Regierungen außer Weißrussland erste Schritte unternahmen, die das öffentliche Leben einzuschränken. So wurden alle Landesgrenzen geschlossen, und es wurden subnationale Quarantänezonen

Roaming – Gleitpfadmodell der EU

Endkunden / Retail (in EUR)	Juli 2014	30. April 2016	Seit 15. Juni 2017
Datenroaming (pro MB)	0,20	Inlandstarif + 0,05 ¹⁾	Inlandstarif
Ausgehende Gespräche (pro Minute)	0,19	Inlandstarif + 0,05 ¹⁾	Inlandstarif
Eingehende Gespräche (pro Minute)	0,05	gewichtete durchschnittliche MTR ¹⁾	0
SMS (per SMS)	0,06	Inlandstarif + 0,02 ¹⁾	Inlandstarif

	Juli 2014	30. April 2016	15. Juni 2017	1. Jänner 2018	1. Jänner 2019	1. Jänner 2020	1. Jänner 2021
Wholesale (in EUR)							
Datenroaming (pro MB)	0,05	0,05	0,0077	0,006	0,0045	0,0035	0,0030
Gespräche (pro Minute)	0,05	0,05	0,032	0,032	0,032	0,032	0,032
SMS (per SMS)	0,02	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01

1) Die Summe des Inlandstarifs und des Aufpreises, der für regulierte Roaminganrufe, regulierte Roaming-SMS sowie regulierte Roamingdatenservices verrechnet wurde, durfte nicht die Beträge EUR 0,19 pro Minute, EUR 0,06 pro SMS sowie EUR 0,20 pro Megabyte übersteigen. Jeder Aufpreis, der für passive Roaminganrufe verrechnet wurde, durfte nicht den gewichteten Durchschnitt der mobilen Terminierungsraten der Union übersteigen

eingeschränkt. Die zum Teil strengen Lockdown-Maßnahmen, welche mit eingeschränkter Mobilität, Geschäftsschließungen und starken Reisebeschränkungen einhergingen, belasteten verschiedene Aspekte der Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe. Der Lockdown beeinflusste beispielsweise das Verkehrsvolumen beim Roaming, Verkäufe von Endgeräten und Währungsentwicklungen negativ. Die Verkäufe von Endgeräten erholten sich im Jahresverlauf größtenteils wieder und die negativen Effekte auf die Roamingerlöse und der Währungsentwicklung konnten durch die vom Management ergriffenen Gegenmaßnahmen in Form von operativer Effizienz ausgeglichen werden.

Home-Office und Vor-Ort-Präventionsmaßnahmen wurden frühzeitig etabliert, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und die Kontinuität des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten. Ein großer Anteil der Mitarbeiter arbeitet seither von zu Hause aus. Die Netze von A1 haben den Anstieg des Daten- und Sprachverkehrs ohne nennenswerte Engpässe bewältigt. Während alle Telekommunikations-Shops in Kroatien und Slowenien im März und April geschlossen waren, hatten die meisten Shops in Österreich, Bulgarien, Weißrussland, Serbien und Nordmazedonien geöffnet. Die Callcenter waren weiterhin tätig, um Support für alle Kundenanfragen bereitzustellen.

Virtuelle, zeit- und ortsunabhängige Formen der Geschäftstätigkeit, Zusammenarbeit und sozialen Interaktion erfuhren im Zuge der Pandemie einen enormen Bedeutungsschub. Die A1 Telekom Austria Group hat insbesondere in der Phase des ersten Lockdowns im Frühjahr Geschäftskunden durch die schnelle und unkomplizierte Einrichtung von VPN-Verbindungen, der Bereitstellung von Endgeräten und höheren Bandbreiten unterstützt. Für Privatkunden wurden unter anderem kostenlose Datenvolumen oder TV-Kanäle zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat A1 in Österreich anonymisierte Bewegungsdaten zur Unterstützung der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie bereitgestellt.

Während sich die Pandemie-Situation in den Sommermonaten entspannte, veranlasste eine ansteigende Zahl neuer COVID-19-Infektionen im Herbst fast alle Regierungen im A1-Footprint bestimmte Maßnahmen wieder einzuführen. Um die öffentlichen Gesundheitssysteme zu schützen, kündigten die meisten Regierungen im Oktober und November 2020 nationale Lockdowns an, indem sie Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätten vorübergehend schlossen oder Öffnungszeiten einschränkten, öffentliche Veranstaltungen absagten und den Reiseverkehr einschränkten. Ein Großteil dieser Einschränkungen ist auch zu Beginn des Jahres 2021 weiterhin in Kraft.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Kennzahlen in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	4.549,4	4.565,2	-0,3
Erlöse aus Dienstleistungen	3.804,5	3.805,5	0,0
davon Mobilfunklerlöse aus Dienstleistungen	2.071,1	2.075,3	-0,2
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	1.733,5	1.730,2	0,2
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	659,4	663,9	-0,7
Sonstige betriebliche Erträge	85,5	95,8	-10,8
EBITDA	1.576,8	1.560,6	1,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	34,7	34,2	-
EBITDA vor Restrukturierung¹⁾	1.661,3	1.644,7	1,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	36,5	36,0	-
Betriebsergebnis	638,9	614,8	3,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	14,0	13,5	-
Nettoergebnis	388,8	327,4	18,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	8,5	7,2	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2020	2019	Veränderung in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	21.864,2	21.288,1	2,7
davon Vertragskunden	17.822,4	16.954,6	5,1
davon Prepaid-Kunden	4.041,9	4.333,6	-6,7
MoU (je Ø Kunde)	424,4	361,9	17,3
ARPU (in EUR)	8,1	8,2	-1,3
Churn Mobilfunk (%)	1,4	1,7	-

Kennzahlen Festnetz	2020	2019	Veränderung in %
RGUs (in 1.000)	6.050,3	6.147,7	-1,6

1) Details zur Restrukturierung befinden sich in der Anhangangabe (23) des Konzernabschlusses.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 zeigte die A1 Telekom Austria Group trotz der pandemiebedingten Herausforderungen in weiten Teilen ihrer Geschäftstätigkeit Widerstandsfähigkeit. Eingeschränkte Mobilität und strenge Reisebeschränkungen, die in fast allen Ländern erlassen wurden, in denen das Unternehmen tätig ist, belasteten das Verkehrsvolumen beim Roaming und die Verkäufe von Endgeräten. Zudem wurden die Ergebnisse durch eine deutliche Abwertung des weißrussischen Rubels im Berichtsjahr negativ beeinflusst. Zwar wurde das Ergebnis durch diese externen Faktoren belastet, doch das Management ergriff Gegenmaßnahmen, darunter ein verstärkter Fokus auf die betriebliche Effizienz sowie eine deutliche Reduktion der Investitionen.

Im September 2020 nahm die A1 Telekom Austria AG, die österreichische Tochtergesellschaft der A1 Telekom Austria Group, an der Multibandauktion für das 700-MHz-, 1500-MHz- und 2100-MHz-Band teil und erwarb Frequenzen im Umfang von insgesamt 65,6 Mio. EUR (exkl. Spesen). A1 erwarb 30 MHz im neuen 1500-MHz-Band und vergrößerte sogar seinen Anteil im 2100-MHz-Band von 20 MHz auf 25 MHz. In Kombination mit der bestehenden führenden Position im 800-MHz-Band bietet diese Frequenzvergabe eine hervorragende Basis für zukünftige 5G-Anwendungen und Kapazitätserweiterungen. Zudem wurde eine Verpflichtung abgegeben 349 stark rurale Gemeinden zu versorgen. A1 leistet somit einen wichtigen zusätzlichen Beitrag zur weiteren Stärkung des ländlichen Raums.

Die A1 Telekom Austria Group hat mit Veröffentlichung ihres Q3 2020 Quartalsberichts bekannt gegeben, dass sie derzeit Szenarien entwickelt, bei denen das Unternehmen mehr Vorteile aus der passiven mobilen Infrastruktur (dem so genannten „Tower Business“) durch höheren Fokus des Managements auf interne Effizienz und höhere Belegungsquoten der mobilen Standorte erzielen kann.

Die folgenden Faktoren sollten in der Analyse der Ergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Für das Gesamtjahr 2020 wurde ein negativer Roaming-Einfluss von ca. 4 % auf das EBITDA der Gruppe verzeichnet. Grund war der erhebliche Rückgang des Roaming-Verkehrs infolge der eingeschränkten Mobilität und der Reisebeschränkungen.
- Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im Gesamtjahr 2020 auf 83,4 Mio. EUR in den Umsatzerlösen, auf 60,5 Mio. EUR in den Erlösen aus Dienstleistungen und auf 35,2 Mio. EUR im EBITDA, und stammten vorwiegend aus Weißrussland und in geringem Maße aus Kroatien.
- Einmaleffekte in Höhe von positiven 6,9 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und positiven 8,6 Mio. EUR im EBITDA im Gesamtjahr 2020 sowie positiven 8,2 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und positiven 13,3 Mio. EUR im EBITDA im Vergleichszeitraum 2019 mit den folgenden Haupteffekten:
 - In Österreich resultiert der positive Einmaleffekt von 8,2 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und im EBITDA im Vergleichszeitraum aus einem Immobilienverkauf in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

- Das Segment Kroatien verzeichnete Einmaleffekte in Höhe von positiven 4,2 Mio. EUR (2019: keine) in den Umsatzerlösen sowie von 8,4 Mio. EUR (2019: 6,5 Mio. EUR) im EBITDA.
- Die Restrukturierungsaufwendungen in Österreich beliefen sich auf 84,5 Mio. EUR im Jahr 2020 im Vergleich zu 84,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Kennzahlen A1 Telekom Austria Group

In Summe erhöhte sich die Zahl der Mobilfunkkunden der A1 Telekom Austria Group im Berichtsjahr um 2,7 % auf 21,9 Millionen, zum Großteil aufgrund der höheren Anzahl von M2M Kunden. Im Zuge der starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und der anhaltenden Verschiebung von Pre-paid- zu Vertragsangeboten stieg die Zahl der Vertragskunden in fast allen Märkten.

Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft der Gruppe sank im Jahresvergleich um 1,6 %. Der Rückgang bei den RGUs in Österreich und in geringerem Maße auch in Kroatien, der hauptsächlich auf Breitband-RGUs mit geringer Bandbreite und auf Sprach-RGUs zurückzuführen war, wurde durch Zuwächse in Bulgarien und Slowenien aufgrund einer höheren Anzahl an TV- und Breitband-RGUs teilweise kompensiert.

Die Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 einen leichten Rückgang des Gesamtumsatzes um 0,3 %, getrieben von geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen und niedrigeren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten, während die Erlöse aus Dienstleistungen trotz starker Belastungen durch COVID-bedingte Roaming-Verluste sowie negativer Währungseffekte stabil blieben. Im Mobilfunkgeschäft waren die Erlöse aus Dienstleistungen stabil (-0,2 %), da die starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und die erfolgreichen Upselling-Aktivitäten im höherwertigen Segment die Roaming-Verluste ausglich. Im Festnetzgeschäft trug die Umstellung auf höhere Geschwindigkeiten, ein Wachstum im Solutions & Connectivity-Geschäft in den CEE Segmenten sowie exklusive TV-Inhalte wesentlich zur stabilen Entwicklung bei (+0,2 %). Während die sonstigen betrieblichen Erträge hauptsächlich aufgrund eines Einmaleffekts in der Vorperiode aus einem Immobilienverkauf in Österreich sanken, nahmen die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten infolge eines Rückgangs der verkauften Mengen ab. Ohne die oben genannten Einmal- und Währungseffekte stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 1,5 %.

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe sanken um 1,1 %, was in erster Linie auf deutlich gesunkene Vertriebs- und Marketingaufwendungen sowie niedrigere Personalkosten zurückzuführen war, während sich die Kosten für uneinbringliche Forderungen, Netzwerkwartung und Content erhöhten. Die Vertriebs- und Marketingaufwendungen reduzierten sich im Berichtszeitraum aufgrund der geringeren Anzahl an Werbekampagnen im Zuge der COVID-19-Pandemie. Die Personalkosten verringerten sich aufgrund des Rückgangs

Kennzahlen A1 Telekom Austria Group

in Mio. EUR

	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Österreich	2.622,1	2.648,1	-1,0
Bulgarien	513,8	486,2	5,7
Kroatien	428,1	432,8	-1,1
Weißrussland	402,6	426,1	-5,5
Slowenien	205,0	209,4	-2,1
Serbien	286,2	283,8	0,8
Nordmazedonien	121,9	122,8	-0,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-30,3	-44,1	31,3
Umsatzerlöse gesamt	4.549,4	4.565,2	-0,3

	2020	2019	Veränderung in %
EBITDA			
Österreich	936,7	921,3	1,7
exkl. Restrukturierung	1.021,2	1.005,4	1,6
Bulgarien	192,4	179,4	7,3
Kroatien	143,4	145,1	-1,2
Weißrussland	172,8	190,9	-9,5
Slowenien	58,7	59,0	-0,6
Serbien	87,6	83,4	5,0
Nordmazedonien	42,5	43,2	-1,6
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-57,3	-61,8	7,3
EBITDA gesamt	1.576,8	1.560,6	1,0
exkl. Restrukturierung	1.661,3	1.644,7	1,0

	2020	2019	Veränderung in %
EBIT			
Österreich	413,7	415,8	-0,5
Bulgarien	74,6	66,9	11,6
Kroatien	43,1	41,1	4,9
Weißrussland	109,3	100,7	8,6
Slowenien	14,4	14,7	-1,7
Serbien	32,9	27,7	18,6
Nordmazedonien	13,6	12,2	11,5
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-62,6	-64,2	2,4
EBIT gesamt	638,9	614,8	3,9

	2020	2019	Veränderung in %
Kosten und Aufwendungen			
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-1.311,9	-1.302,5	-0,7
Kosten der Endgeräte	-652,4	-653,8	0,2
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-997,4	-1.029,7	3,1
Sonstige Aufwendungen	-10,9	-18,5	41,1
Kosten und Aufwendungen gesamt	-2.972,6	-3.004,5	1,1
davon Personalaufwand	-908,2	-913,4	0,6
davon Restrukturierung	-84,5	-84,1	-0,5
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	k. A.
Abschreibungen	-774,3	-785,4	1,4

	2020	2019	Veränderung in %
Sonstige Unternehmenskennzahlen			
Jahresergebnis	388,8	327,4	18,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.481,1	1.458,0	1,6
Anlagenzugänge	651,4	879,8	-26,0
Nettoverschuldung	3.186,8	3.463,1	-8,0

der vollzeitäquivalenten Mitarbeiteranzahl. Die Aufwendungen für Forderungsausfälle stiegen im Zuge eines Anstiegs der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste. Die Netzwerkwartungskosten erhöhten sich im Zuge von Netzwerkinfrastruktur-Aktivitäten in Österreich. Die Content-Kosten verzeichneten im Berichtsjahr einen Anstieg, da höhere Kosten in Bulgarien und Slowenien den Rückgang im Segment Österreich ausglich. Der OPEX-Rückgang wurde zusätzlich durch reduzierte Reise- und Schulungskosten unterstützt.

Unternehmenskennzahlen

	2020	2019	Veränderung in %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,58	0,49	18,8
Dividende je Aktie (in EUR)	0,25 ¹⁾	0,23	k. A.
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,76	0,52	46,5
ROE ²⁾	14,3%	12,9%	-
ROIC ³⁾	10,4%	9,9%	-
Operating ROIC ⁴⁾	10,1%	10,4%	-

- 1) Geplanter Vorschlag an die Hauptversammlung 2021; Vorstand und Aufsichtsrat werden die weitere Entwicklung der COVID-19 Pandemie in ihren finanziellen sowie allgemeinen geschäftlichen Auswirkungen laufend evaluieren. Sollte es im Geschäftsbetrieb der Telekom Austria AG bis zur Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung zu weiterhin spürbaren positiven oder zu unvorhergesehenen negativen Auswirkungen kommen, schließen Vorstand und Aufsichtsrat eine nachträgliche Anpassung des Gewinnverwendungsvorschlages 2020 in jede Richtung hin nicht aus.
- 2) Jahresergebnis im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital; Kennzahl zur Messung der Eigenkapitalrentabilität.
- 3) Gesamtkapitalrentabilität, die sich aus dem Gewinn vor Fremdkapitalzinsen nach Ertragsteueraufwand für das laufende Ergebnis der Berichtsperiode (NOPAT) dividiert durch das durchschnittlich investierte Kapital errechnet.
- 4) Operative Gesamtkapitalrentabilität, die sich aus dem Betriebsergebnis, dividiert durch das durchschnittlich investierte Kapital, errechnet.

Das EBITDA vor Restrukturierung stieg im Berichtsjahr um 1,0 %, was vor allem durch die Segmente Österreich und Bulgarien bedingt war, während Serbien ebenfalls ein solides Wachstum verzeichnete. Ohne Einmal- und Währungseffekte stieg dieses um 3,5 %. Die EBITDA-Marge erhöhte sich von 34,2 % im Vorjahr auf 34,7 % im Berichtsjahr. Die Abschreibungen (inklusive Nutzungsrechte) beliefen sich auf 937,9 Mio. EUR gegenüber 945,8 Mio. EUR in der Vergleichsperiode. Das Betriebsergebnis stieg somit auf 638,9 Mio. EUR um 3,9 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die A1 Telekom Austria Group verzeichnete ein Finanzergebnis von negativen 128,1 Mio. EUR, was einer Verbesserung von 3,8 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht, da der Vergleichszeitraum durch Strafzinsen im Zusammenhang mit einer Steuerprüfung in Bulgarien negativ beeinflusst war.

Im Berichtsjahr lag der Steueraufwand bei 122,0 Mio. EUR, im Vergleich zu 154,2 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang der Ertragsteuern resultierte hauptsächlich aus dem oben genannten Steuerfall in Bulgarien in der Vorperiode. Das Nettoergebnis der A1 Telekom Austria Group belief sich 2020 auf 388,8 Mio. EUR, ein Anstieg von 18,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Per 31. Dezember 2020 war die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 3,2 % gesunken, was in erster Linie auf den Rückgang bei den langfristigen Vermögenswerten zurückzuführen ist, während die kurzfristigen Vermögenswerte zunahmen. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen an, da die Zunahme bei den kurzfristigen Investitionen in Form neuer Festgeldanlagen zusammen mit einem Anstieg der liquiden Mittel den Rückgang bei Forderungen und Vorräten ausglich. Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte war bedingt durch geringere Sachanlagen aufgrund gesunkener Investitionen in das Mobilfunknetz und den Glasfaserausbau,

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur (in Mio. EUR)	31. Dezember 2020	In % der Bilanzsumme	31. Dezember 2019	In % der Bilanzsumme
Kurzfristige Vermögenswerte	1.509,7	18,4	1.430,3	16,9
Sachanlagen	2.753,1	33,5	2.840,3	33,5
Firmenwerte	1.284,0	15,6	1.278,8	15,1
Immaterielle Vermögenswerte	1.678,0	20,4	1.784,2	21,0
Sonstige Vermögenswerte	987,1	12,0	1.152,4	13,6
Vermögenswerte gesamt	8.212,0	100,0	8.486,0	100,0
Kurzfristige Schulden	2.048,4	24,9	1.637,8	19,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.793,7	21,8	2.539,6	29,9
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	700,6	8,5	788,2	9,3
Personalrückstellungen	231,5	2,8	220,1	2,6
Langfristige Rückstellungen	586,0	7,1	582,0	6,9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	58,0	0,7	72,4	0,9
Eigenkapital	2.793,8	34,0	2.645,9	31,2
Schulden und Eigenkapital gesamt	8.212,0	100,0	8.486,0	100,0

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019 vergleichbare Basis ¹⁾	Veränderung in %	31. Dezember 2019 berichtet
Nettoverschuldung (exkl. Leasing)	2.331,9	2.612,4	-10,7	2.522,3
Nettoverschuldung (exkl. Leasing) / EBITDA nach Leasing	1,7 ×	1,9 ×	-	1,8 ×

in Mio. EUR	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019 vergleichbare Basis ¹⁾	Veränderung in %	31. Dezember 2019 berichtet
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.793,7	2.539,6	-29,4	2.539,6
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	700,6	788,2	-11,1	788,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	749,1	123,0	o. A.	123,0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	154,4	152,6	1,1	152,6
Liquide Mittel	-210,9	-50,2	o. A.	-140,3
Nettoverschuldung (inkl. Leasing)	3.186,8	3.553,2	-10,3	3.463,1
Nettoverschuldung inkl. Leasing / EBITDA	2,0 ×	2,3 ×	-	2,2 ×

1) Seit dem Geschäftsjahr 2020 wird der Rückstellungsbetrag für Sozialpläne, welche nach dem 1.1.2019 angenommen wurden, in Festgeldern veranlagt und in den kurzfristigen Finanzinvestitionen ausgewiesen. Um einen Vergleich zum Vorjahr auf derselben Basis zu ermöglichen wurden die liquiden Mittel in dieser Darstellung um den korrespondierenden Rückstellungsbetrag zum 31.12.2019 angepasst.

Cashflow

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.481,1	1.458,0	1,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-874,9	-861,3	-1,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-527,6	-520,3	-1,4
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	-8,0	0,2	o. A.
Nettoveränderung der liquiden Mittel	70,6	76,7	-7,9

Abschreibungen von Frequenzen und Nutzungsrechten sowie geringere aktive latente Steuern.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten legten zu, was auf höhere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen war, da die Anleihe in Höhe von 750 Mio. EUR mit Fälligkeit im Dezember 2021 von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert wurde. Dem standen geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Rückzahlung von Multi-Currency-Notes gegenüber. Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen aufgrund der oben erwähnten Umgliederung langfristiger Verbindlichkeiten ab. Der Anstieg des Eigenkapitals war durch höhere Gewinnrücklagen infolge der Nettoergebnisgenerierung im Jahr 2020 bedingt. Die Eigenkapitalquote belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 34,0% gegenüber 31,2% zum 31. Dezember 2019.

Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung (exkl. Leasing) sank um 10,7%, was durch die Rückzahlung von Multi-Currency-Notes und höhere liquide Mittel bedingt war. Das Verhältnis von Nettoverschuldung (exkl. Leasing) zu EBITDA nach Leasing sank von 1,9 × zum 31. Dezember 2019 auf 1,7 × zum 31. Dezember 2020.

Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nahm im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der verbesserten operativen Entwicklung zu. Gleichzeitig stieg der Bedarf an Working Capital geringfügig an, da die reduzierten Verbindlichkeiten durch den Rückgang bei Forderungen und Vorräten aufgezehrt wurden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich um 13,6 Mio. EUR, da den geringeren Anlagenzugängen und den Erlösen aus dem Verkauf assoziierter Unternehmen Investments in Festgeldveranlagungen in Höhe von 164,8 Mio. gegenüberstanden. Bei den im Gesamtjahr 2020 bezahlten Anlagenzugängen in Höhe von 742,5 Mio. EUR erfolgte ein starker Rückgang gegenüber dem Gesamtjahr 2019 (873,9 Mio. EUR), da sich die Investitionen in der Berichtsperiode infolge der CAPEX-Kürzungen verringerten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stieg leicht an, da der Rückgang der gezahlten Zinsen durch den Anstieg der Dividendenzahlungen kompensiert wurde.

Der Free Cashflow erhöhte sich deutlich von 343,7 Mio. EUR im Jahr 2019 auf 503,7 Mio. EUR im Jahr 2020, was durch niedrigere Zahlungen für Anlagenzugänge sowie eine verbesserte operative Entwicklung bedingt war.

Anlagenzugänge

Im Jahr 2020 sanken die Anlagenzugänge im Jahresvergleich um 26,0% von 879,8 Mio. EUR auf 651,4 Mio. EUR, was Kürzungen und dem Aufschub einiger Investitionen in Österreich und den CEE-Märkten zuzuschreiben war. Die Anlagenzugänge, ohne das Frequenzspektrum in Höhe von 65,8 Mio. EUR im Berichtszeitraum und 82,1 Mio. EUR im Vergleichszeitraum, gingen von 797,7 Mio. EUR auf 585,6 Mio. EUR zurück.

Die Sachanlagenzugänge gingen um 21,0% auf 478,8 Mio. EUR zurück, bedingt durch geringere Investitionen in Netzwerkinfrastruktur, IKT-Kundenprojekte sowie die gruppenweite Optimierung des internen Projektportfolios. Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sanken um 37,0% auf 172,6 Mio. EUR. Grund waren höhere Investitionen in Weißrussland in der Vergleichsperiode im Umfang von 51,9 Mio. EUR infolge der Vereinbarung über die Nutzung von exklusiven Netzkapazitäten mit beCloud, dem lokalen Monopolanbieter für LTE-Services. Der Rückgang war auch auf geringere Investitionen in das Frequenzspektrum im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Hier standen insgesamt 65,8 Mio. EUR für den Erwerb von Frequenzen in Österreich im Jahr 2020 gegenüber insgesamt 82,1 Mio. EUR für den Erwerb von Frequenzen in Österreich (64,3 Mio. EUR), Kroatien (7,2 Mio. EUR) und Weißrussland (9,5 Mio. EUR) im Jahr 2019 zu Buche.

Entwicklung der Segmente

Segment Österreich

Im Jahr 2020 waren die Entwicklungen im Segment Österreich durch das neue, durch die COVID-19-Pandemie entstandene Umfeld geprägt. So unternahmen Kunden weniger Auslandsreisen, was sich erheblich auf den Roaming-Verkehr und folglich auf die Roamingerglöse auswirkte. Vermehrtes Home-Office und Distance Learning erforderten qualitativ hochwertige Netzwerke für Haushalte und Unternehmen, was einen Anstieg der Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und Upgrades auf höhere Bandbreiten zur Folge hatte.

Zu Beginn des Jahres konzentrierte sich der Wettbewerb im Internet@Home-Geschäft, das mobile WLAN-Router, hybride und reine Festnetz-Breitbandlösungen umfasst, auf den Preis von Produkten mit höherer Bandbreite. Er intensivierte sich in gewissem Maße in der zweiten Jahreshälfte und Wettbewerber lancierten neue Angebote für ihre Internet-Produkte; kurz darauf gefolgt von Rabatten für alle relevanten Geschwindigkeitsprofile und kostenloses Zubehör. A1 startete im April 2020 eine Breitband-Werbekampagne, die attraktive Vorteile für neue und bestehende Kunden anbot, wie etwa den Entfall der

Herstellungsentgelte sowie ein kostenloses Tablet oder ein Premium WLAN-Mesh-Set. Die Werbeaktionen zielten darauf ab, die Bestellungen von neuen Festnetz-Breitbandanschlüssen zu verbessern und führten zu einer höheren Anzahl an Brutto-Neuzugängen im Vergleich zum Vorjahr. Die Kundenabwanderung erfolgte zum Großteil bei Produkten mit niedriger Bandbreite. Im März 2020 lancierte A1 seine neue TV-Plattform A1 Xplore TV mit Multiscreen-Erlebnis und vielen integrierten Apps. Die Preise für die Bestandskunden der alten TV-Plattform werden mit Wirkung zum März 2021 um 3 EUR erhöht.

Im mobilen Premiumsegment boten alle Mobilfunknetzbetreiber ihre 5G-Tarifportfolios mit Angeboten an, die sich zunächst auf ein unbegrenztes Datenvolumen und höhere Geschwindigkeiten konzentrierten. Im Jänner 2020 führte A1 sein „5Giga“-Premium-Tarif-Portfolio für die Dienstleistungen Mobilfunk und Internet@Home ein. 5GigaMobil-Tarife bieten ein Priority-Netzangebot, unbegrenztes Datenvolumen sowie die neuesten 5G-fähigen Geräte. Während diese 5Giga-Tarife anfangs eine starke Nachfrage im 1. Quartal verzeichneten, schwächte sich der Trend in dem neuen, durch den Ausbruch von COVID-19 bedingten Umfeld ab. Allerdings hat sich der Trend dank der Einführung der neuen 5G-fähigen Smartphones im Herbst erholt, und die Nachfrage nach diesen Tarifen ist wieder gestiegen.

Im Niedrigpreis- und Jugendsegment herrschte während des gesamten Jahres weiterhin ein intensiver Wettbewerb mit aggressiven Angeboten bei Sprachdiensten und Endgeräten. A1 reagierte weiterhin mit speziellen Angeboten für Jugendliche und attraktiven Angeboten seiner No-Frills-Marken. Aufgrund der zum 1. September 2020 seit einem Jahr erforderlichen SIM-Kartenregistrierung für Bestandskunden haben sich die Nettozugänge im Prepaid-Segment seither stabilisiert.

Das Internet@Home-Geschäft legte auch 2020 weiter zu, wobei eine besonders starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern bestand. Vermehrtes Home-Office, Distance Learning und andere gesellschaftliche Änderungen aufgrund des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie trugen zur Nachfrage nach Produkten mit höherer Bandbreite und zum Upselling dieser Dienste im Privatkunden- sowie in den Geschäftssegmenten bei.

Die hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern führte 2020 zu einem Anstieg der Gesamtzahl der Mobilfunkkunden und auch die Zahl hochwertiger Kunden legte zu. Der Rückgang im Prepaid-Segment ging auf die Registrierungsspflicht für SIM-Karten zurück. Die Gesamtzahl umsatzgenerierender Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft nahm im Berichtsjahr ab, da Verluste bei Breitbandkunden mit geringen Bandbreiten und bei der Sprachtelefonie durch die zunehmende Nachfrage nach Produkten mit höherer Bandbreite nicht kompensiert werden konnten.

Die Ergebnisse wurden ebenfalls durch Preisanpassungen gestützt. Im Februar 2020 wurden die Aktivierungsgebühr und die jährliche Servicegebühr für Mobilfunkkunden und bei Tarifwechsel erhöht. Seit dem 1. April 2020 ist eine Indexierung von etwa 1,5 % für bestehende Kunden in Teilen des hochwertigen Mobilfunkgeschäfts und des Festnetzgeschäfts in Kraft. Im September 2020 wurden die Tarife für bestehende Privatkunden von Festnetzsprachdiensten um 2 EUR und für ausgewählte SIM-only-Kunden je nach Tarif um 1 bis 3 EUR erhöht.

Die österreichische Regierung verhängte im März 2020 erste Beschränkungen im Zusammenhang mit COVID-19 und kündigte allgemeine Mobilitätseinschränkungen für die Öffentlichkeit sowie die Schließung von Bars, Restaurants und nicht-essentiellen Geschäften an. Telekommunikations-Shops durften geöffnet bleiben. Die Skisaison endete früher als geplant und die verhängten Reisebeschränkungen führten zu einer starken Belastung der Roamingerlöse. Der Sprachverkehr im Mobil- und Festnetzbereich nahm nach der Verhängung der Lockdown-Maßnahmen deutlich zu, während die hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und Upgrades auf höhere Bandbreiten auf dem Markt während des Jahres anhielten. In Bezug auf die Pandemiesituation gab es während der Sommermonate eine Erholung, doch am 3. November 2020 verkündete die Regierung einen weiteren landesweiten Lockdown, mit

einigen Lockerungen rund um Weihnachten. Nach Weihnachten wurden die Maßnahmen bis ins neue Jahr 2021 hinein verlängert. Tourismus und Freizeitreisen waren nicht erlaubt, sondern lediglich dringende geschäftliche Reisen. Hotels waren geschlossen. Essentielle Geschäfte durften öffnen, darunter auch Geschäfte von Telekommunikationsbetreibern.

Die Umsatzerlöse gingen im Jahresvergleich um 1,0 % zurück, was auf geringere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und niedrigere sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen war. Während die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten aufgrund der deutlich geringeren Zahl verkaufter Geräte zurückgingen, sanken die sonstigen betrieblichen Erträgen aufgrund eines positiven Einmaleffekts von 8,2 Mio. EUR im Vergleichszeitraum durch den Verkauf einer Immobilie. Erlöse aus Dienstleistungen blieben stabil (-0,1 %).

Erlöse aus Festnetzdienstleistungen gingen um 1,2 % zurück, bedingt durch niedrigere Zusammenschaltungserlöse sowie geringere Erlöse aus Solutions & Connectivity. Die Zusammenschaltungserlöse wurden durch rückläufige Volumina und einen weniger günstigen Mix von Destinationen bei internationalen Verbindungen belastet. Die Erlöse aus Solution & Connectivity wurden durch große Kundenprojekte im Vorjahr und pandemiebezogenen Verschiebungen beeinflusst. Die

Kennzahlen Österreich

Finanzkennzahlen in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	2.622,1	2.648,1	-1,0
Erlöse aus Dienstleistungen	2.317,3	2.320,3	-0,1
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	940,0	926,1	1,5
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	1.377,3	1.394,2	-1,2
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	256,2	268,6	-4,6
Sonstige betriebliche Erträge	48,7	59,2	-17,8
EBITDA	936,7	921,3	1,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	35,7	34,8	-
EBITDA vor Restrukturierung	1.021,2	1.005,4	1,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	38,9	38,0	-
Betriebsergebnis	413,7	415,8	-0,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	15,8	15,7	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2020	2019	Veränderung in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.061,2	5.114,9	-1,0
davon Vertragskunden	3.963,1	3.895,5	1,7
davon Prepaid-Kunden	1.098,1	1.219,3	-9,9
MoU (je Ø Kunde)	361,8	281,6	28,5
ARPU (in EUR)	15,6	14,7	5,7
Churn Mobilfunk (%)	1,2	1,6	-

Kennzahlen Festnetz	2020	2019	Veränderung in %
RGUs (in 1.000)	3.117,3	3.247,0	-4,0

Festnetzerlöse aus Dienstleistungen im Privatkundensegment blieben stabil, da der Anstieg des Sprachverkehrs und die Umstellung auf höhere Geschwindigkeiten nach dem Beginn der COVID-19-Pandemie die Verluste im Zusammenhang mit der Einlösung von Kundengutscheinen und die niedrigeren Herstellungsentgelte kompensieren konnten. Zuletzt genannte Faktoren standen im Zusammenhang mit den Breitband-Werbekampagnen. Die Umsatzerlöse aus Festnetzdienstleistungen wurden auch durch die Preiserhöhungen für Sprachtarife positiv beeinflusst. Beim ARPL (durchschnittlicher Erlös pro Festnetzanschluss) kam es zu einem Anstieg von 4,2 % aufgrund eines gesteigerten Anteils von höheren Bandbreiten sowie der oben genannten Preiserhöhung.

Im Mobilfunkgeschäft stiegen die Erlöse aus Dienstleistungen im Jahresvergleich um 1,5 % aufgrund der starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und Upselling-Aktivitäten im höherwertigen Segment. Die Roaming-Verluste aufgrund der pandemiebedingten Reisebeschränkungen konnten damit ausgleichend werden. Der ARPU (durchschnittlicher Erlös pro Mobilkommunikationskunde) erhöhte sich vorwiegend durch die oben erwähnte starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern sowie die höhere Anzahl an Vertragskunden infolge der SIM-Kartenregistrierung bedingt.

Die Kosten und Aufwendungen im Segment Österreich nahmen im Jahresvergleich um 2,4 % ab, hauptsächlich aufgrund der geringeren Kosten für Endgeräte infolge des Rückgangs der Zahl verkaufter Geräte, niedrigerer Kosten für Dienstleistungen sowie Einsparungen bei Personalkosten und Werbeaufwand. Die Kosten für Dienstleistungen gingen zurück, da niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen, bedingt durch rückläufige Volumina im internationalen Sprachverkehr, zusammen mit geringeren Kosten für IKT-Kundenprojekte, den Anstieg der Kosten für Netzwerkwartung und -technik ausglich. Der Rückgang der Personalkosten war auf Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen, die den regulären Anstieg der Gehälter ausglich. Unterstützt wurde dies darüber hinaus durch geringere Reise- und Schulungskosten. Die Werbekosten nahmen aufgrund des Rückgangs von Werbeaktionen und -kampagnen in der Berichtsperiode ab.

Die Marge auf Endgeräte erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer besseren Marge für IKT-Equipment. Die Stützungen gingen, sowohl in der Kundenbindung als auch in der Kundenakquisition, aufgrund geringerer Volumina sowie niedrigerer Stützungen pro Gerät, zurück.

Das EBITDA ohne Restrukturierungsaufwendungen und Einmaleffekte stieg um 2,4 % (berichtet: 1,7 %), da die Kostenreduzierungs- und -einsparungsinitiativen die Roaming-Verluste und die niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge wettmachten. Im Berichtszeitraum erhöhten sich die Abschreibungsaufwendungen um 3,5 % aufgrund von höheren Abschreibungen für Netzwerk-Infrastruktur und Frequenz-Spektrum. Infolgedessen blieb das Betriebsergebnis im Jahresvergleich stabil (-0,5 %).

Internationale Geschäftstätigkeiten

Im Jahr 2020 blieben die Umsatzerlöse aus dem internationalen Geschäft stabil. Roaming-Verluste in allen Märkten sowie negative Effekte aus der Währungsumrechnung, in erster Linie aus Weißrussland, konnten durch eine anhaltend positive operative Entwicklung im Festnetzbereich ausgeglichen werden. Das EBITDA sank im internationalen Geschäft um 0,5 %, da das Wachstum in Bulgarien und Serbien den Rückgang in anderen CEE-Märkten ausglich. Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich auf 83,4 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und auf 35,2 Mio. EUR im EBITDA, und stammten vorwiegend aus Weißrussland und in geringem Maße aus Kroatien. Bereinigt um Wechselkurs- und Einmaleffekte erhöhten sich die Umsatzerlöse um 3,8 % und das EBITDA um 4,0 %.

Segment Bulgarien

Das Segment Bulgarien setzte sein Wachstum im Jahr 2020 trotz einiger durch den Ausbruch von COVID-19 verursachter Herausforderungen im Roaming-Bereich fort und zeigte eine starke Entwicklung im Festnetz- und Mobilfunkgeschäft. Das robuste Wachstum im Festnetzgeschäft wurde von der starken Nachfrage nach individuellen Unternehmenslösungen, erfolgreichen Upselling-Aktivitäten im Breitband-Segment sowie zusätzlichen Kunden durch umfangreicheren TV-Content getragen. Das Solutions-&-Connectivity-Geschäft war die treibende Kraft in diesem Segment und kürzlich eingeführte Sicherheitsprodukte legten in der zweiten Jahreshälfte zu. Die Gesamtzahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) stieg aufgrund der Zunahme von Breitband- und TV-Kunden. Das TV-Segment legte aufgrund der hohen Nachfrage nach exklusiven TV-Inhalten mit Sportkanälen zu. Dies führte auch zu einem höheren ARPL.

Das Marktumfeld im Mobilfunksegment blieb am Beginn des Jahres stabil und A1 Bulgaria konnte erfolgreich Upselling-Aktivitäten bei bestehenden Kunden durchführen, die durch höhere Stützungen gefördert wurden. Im zweiten Halbjahr verschlechterte sich die Marktdynamik vor dem Hintergrund des COVID-19-Ausbruchs leicht und die verhängten Reisebeschränkungen belasteten die Roamingerlöse. Hierdurch verlangsamte sich das Wachstum geringfügig in dieser Periode, bevor es im letzten Quartal des Jahres wieder anzog. Die Gesamtzahl der Mobilfunkkunden nahm aufgrund des allgemeinen Markttrends von weniger Aktivierungen ab. Der ARPU erhöhte sich hauptsächlich aufgrund der oben genannten Upselling-Aktivitäten sowohl im Privatkunden- als auch im Geschäftskundenbereich.

In Bulgarien traten die ersten Einschränkungen im Zusammenhang mit COVID-19 ab 13. März 2020 in Kraft, als der Ausnahmezustand verhängt wurde. Sie umfassten Maßnahmen, die das öffentliche Leben einschränkten, sowie die Schließung von Schulen und Universitäten. Während öffentliche Räume schließen mussten, blieben die meisten Telekommunikations-Shops offen. Die allgemeinen Mobilitätsbeschränkungen wurden Anfang Mai 2020 aufgehoben, doch die Regierung verhängte im November 2020 einen weiteren Lockdown, um die Auswirkungen von COVID-19 auf das öffentliche Gesundheitssystem einzudämmen während der Ausnahmezustand bis März 2021 verlängert wurde.

Kennzahlen Internationale Geschäftstätigkeiten

Finanzkennzahlen in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	1.955,8	1.957,5	-0,1
Erlöse aus Dienstleistungen	1.514,7	1.525,4	-0,7
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	1.138,0	1.161,8	-2,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	376,6	363,7	3,6
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	402,2	395,2	1,8
Sonstige betriebliche Erträge	38,9	36,9	5,5
EBITDA	697,4	701,1	-0,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	35,7	35,8	-
Betriebsergebnis	288,7	264,0	9,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	14,8	13,5	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2020	2019	Veränderung in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	14.737,4	14.661,1	0,5
davon Vertragskunden	11.793,7	11.546,9	2,1
davon Prepaid-Kunden	2.943,8	3.114,3	-5,5

Kennzahlen Festnetz	2020	2019	Veränderung in %
RGUs (in 1.000)	2.933,1	2.900,7	1,1

Die gesamten Umsatzerlöse stiegen im Jahresvergleich um 5,7 %, gestützt auf den Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen sowohl im Festnetz- als auch im Mobilfunkgeschäft. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten erhöhten sich ebenfalls. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen aufgrund höherer Erlöse aus Solutions & Connectivity, der starken Nachfrage nach umfangreicherem TV-Content sowie Upselling-Aktivitäten im Breitband-Segment. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen ebenfalls, da die Upselling-Aktivitäten bei bestehenden Vertragskunden die Roaming-Verluste mehr als ausglich. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen, da eine größere Anzahl von Smartphones verkauft wurde.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen, was hauptsächlich auf höhere Kosten für Endgeräte und einen nachfragebedingten Anstieg der Content-Kosten zurückzuführen war. Die Kosten für Endgeräte nahmen durch den verstärkten Verkauf höherwertiger Smart-Geräte zu. Die Content-Kosten erhöhten sich aufgrund des Wachstums der TV-Kundenbasis und höherer Kosten für Lizenzen und Software im Zusammenhang mit der verstärkten Nachfrage nach IKT-Lösungen. Bei den Vertriebs- und Werbekosten wurden aufgrund der reduzierten Werbekampagnen und Aktionen Einsparungen erzielt.

Der Anstieg des EBITDA um 7,3 % im Jahresvergleich war auf den starken Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen zurückzuführen, der die höheren Kosten und Aufwendungen mehr als wettmachte. Im Berichtszeitraum erhöhten sich die Abschreibungsaufwendungen geringfügig, was einen Anstieg des Betriebsergebnisses von 11,6 % zur Folge hatte.

Segment Kroatien

Von Beginn des Jahres an konzentrierten sich die Marktteilnehmer in Kroatien weiter auf Konvergenz durch attraktive Hardware-Angebote, wodurch sich der Druck aufgrund von Preisgestaltung und Nachlässen reduzierte. Exklusiver Sport-Content spielte weiterhin eine große Rolle bei den TV-Angeboten, darunter das A1-Angebot der Spiele der UEFA Champions League. Im Mobilfunkmarkt herrschte während des Jahres weiterhin eine hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und hochwertigen Tarifen. Aufgrund des COVID-19-Ausbruchs begannen alle Telekommunikationsanbieter, ihren Kunden zusätzliche Vergünstigungen anzubieten. Im August 2020 brachte A1 ein neues Portfolio für Mobil- und Festnetzkunden auf den Markt, das höhere Geschwindigkeiten, ein neues TV-Angebot sowie neue Mobilfunktarife mit unbegrenztem Sprach-, SMS- und Datenvolumen umfasst. Auf der regulatorischen Seite erfolgte im Januar 2020 die Genehmigung des Erwerbs von Tele2 durch United Media.

Nach dem Ausbruch der Pandemie verhängte die Regierung im März 2020 den ersten Lockdown mit Maßnahmen wie der Einschränkung der persönlichen Bewegungsfreiheit, der Schließung von Geschäften und Grenzen sowie verschiedenen Programmen für Zahlungserleichterungen zur Unterstützung von Unternehmen. Die Grenzen zu den meisten EU-Ländern wurden im Juni wieder geöffnet, jedoch sprachen Mitte August andere Länder aufgrund der steigenden Zahl von Neuinfektionen Reisewarnungen aus, wodurch die Urlaubssaison früher beendet war als erwartet. Ende November traten neue

Lockdown-Maßnahmen in Kraft, darunter die Schließung aller Gastronomiebetriebe, ein Verbot kultureller Veranstaltungen sowie Beschränkungen bezüglich privater Zusammenkünfte. Am 30. November 2020 fasste die Republik Kroatien einen Beschluss über Einreisebeschränkungen.

Aufgrund der starken Abhängigkeit der kroatischen Wirtschaft vom Tourismus gehört Kroatien zu den am härtesten von der COVID-19-Pandemie betroffenen Regionen. Die kroatische Kuna wertete 2020 gegenüber dem Euro um 1,6 % ab (Periodendurchschnitt), was zu einem negativen Währungseffekt von 6,6 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und 2,2 Mio. EUR im EBITDA führte.

Die Umsatzerlöse gingen im Jahresvergleich um 1,1 % zurück, was in erster Linie auf niedrigere Erlöse aus Dienstleistungen und zurückzuführen war. Die sonstigen betrieblichen Erträge profitierten von einem positiven Einmaleffekt in Höhe von 4,2 Mio. EUR, der aus Erträgen im Zusammenhang mit einer Vereinbarung über die Anmietung von Netzwerkinfrastruktur resultierte. Die Erlöse aus Dienstleistungen sanken, da die hohen Roaming-Verluste im Mobilfunksegment nur zum Teil durch die starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern kompensiert werden konnten. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen fielen aufgrund der geringeren Anzahl der RGUs aufgrund einer niedrigeren Anzahl von Bitstream-Zugängen und dem Wechsel der Kunden zu mobilen WLAN-Routern geringer aus. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten nahmen in Folge von höheren Verkaufsmengen und niedrigeren Stützungen zu.

Die gesamten Kosten und Aufwendungen sanken im Jahresvergleich um 1,0 %, da die wesentlich geringeren Vertriebs- und Marketingaufwendungen die höheren Verwaltungsaufwendungen ausglich. Die Vertriebs- und Marketingaufwendungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Rückgangs von Werbekampagnen ab. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen bedingt durch höhere Rückstellungen für Forderungsausfälle im Zusammenhang mit den von der Regierung bekannt gegebenen Programmen für Zahlungserleichterungen an.

Da die reduzierten Kosten und Aufwendungen sowie der oben erwähnte positive Einmaleffekt in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Berichtsjahr den Rückgang der Erlöse aus Dienstleistungen nur zum Teil kompensieren konnten, lag das EBITDA um 1,2 % unter dem Vorjahresniveau. Ohne die oben dargelegten Einmaleffekte und negativen Effekte aus der Währungsumrechnung reduzierte sich das EBITDA um 1,0 %. Im Berichtszeitraum sanken die Abschreibungsaufwendungen, dies führte zu einem Anstieg des Betriebsergebnisses um 4,9 %.

Segment Weißrussland

Weißrussland erlebte 2020 eine Phase des wirtschaftlichen Rückgangs, die durch den Ausbruch von COVID-19 und die politische Instabilität in der zweiten Jahreshälfte verstärkt wurde. Aufgrund des sinkenden Vertrauens in die politische und wirtschaftliche Situation in Weißrussland kam es verstärkt zu Abhebungen bei Banken und Eintausch in Hartwährung, welche in einem höheren Abwertungsdruck auf den weißrussischen Rubel resultierte. Der weißrussische Rubel wertete im Berichtsjahr

gegenüber dem Euro um 16,1 % ab (Periodendurchschnitt). Die Nationalbank verfolgte weiterhin eine strikte Geldpolitik, um die Inflation niedrig zu halten, die sich im Dezember 2020 auf 7,4 % belief (Dezember 2019: 4,7 %). Im September 2020 stufte S & P Global Ratings die Prognose für das Land auf negativ herab und bestätigte das „B“-Rating (Foreign Currency LT).

Anders als in den anderen Märkten von A1 verhängte die Regierung keine offiziellen Lockdown-Maßnahmen als Reaktion auf den Ausbruch von COVID-19. Die Bürger wurden jedoch aufgefordert, soziale Kontakte auf ein Minimum zu beschränken. Eine Maskenpflicht für öffentliche Orte wurde im November angeordnet.

Kunden von allen Internetanbieter in Weißrussland waren vom 9. bis 12. August von einem Serviceausfall betroffen. A1 Belarus gab als erster Betreiber öffentlich Serviceunterbrechungen bekannt, welche auf die Nichtverfügbarkeit des jeweiligen Dienstes der staatlichen Betreiber, die als einzige Betreiber über ein externes Gateway verfügen, zurückzuführen waren. Beginnend im August 2020 und bis zum Jahresende andauernd wurden alle Anbieter aufgefordert, ihre Mobilfunknetzkapazitäten in Minsk für begrenzte Zeitperioden zu drosseln. A1 Belarus kam den von den Behörden erlassenen und von der Regierung bestätigten Anweisungen nach und kommunizierte all diese Fälle transparent gegenüber der Öffentlichkeit als Beschluss der weißrussischen Regierung. Das Unternehmen erstattete jedoch ihren Mobilfunkkunden die Kosten für den eingeschränkten Internetservice anteilig im Verhältnis zu den jeweiligen monatlichen Gebühren.

Nach dem Ausbruch der Pandemie schwächte sich die Marktdynamik ab und während Netzbetreiber sich weiterhin auf die Bindung und das Upselling bei Bestandskunden konzentrierten, gestaltete sich die Akquisition neuer Kunden schwieriger. A1 Belarus profitiert nach dem Erwerb von LTE-Kapazitäten zum Ende des letzten Jahres davon, eine landesweite LTE-Abdeckung anbieten zu können. Das Unternehmen setzte die für den Kunden freiwillige Migration einiger alter Servicepläne zu aktuellen Tarifplänen mit höheren monatlichen Gebühren fort.

Ferner versuchte A1 Belarus, während der Pandemie das Verkaufsvolumen stärker auf digitale Kanäle zu verlagern und startete eine Werbeaktion mit unbegrenztem Datenvolumen sowie 30 Gratis-TV-Kanälen, Filmen und Serien im Rahmen einer Upselling-Maßnahme für bestehende Mobil- und Festnetzkunden. Die Aktion war erfolgreich und spielte eine bedeutende Rolle bei der Akquisition von Neukunden.

Im 2. Quartal führte A1 einen konvergenten Serviceplan ein, der Mobilfunk- und Festnetzkonnektivität sowie TV-Dienste abdeckt. Dies führte zu höheren Kundenzahlen und einem höheren ARPL. Im Juni 2020 wurden die Festnetztarife für einen Großteil der Bestandskunden um 3,0 % erhöht. Im November 2020 wurde eine inflationsbedingte Preiserhöhung für Mobilfunkkunden in Höhe von rund 4 % und eine Erhöhung um 4,0 % für rund die Hälfte der Festnetzkunden durchgeführt, die von Aktionen zur Förderung konvergenter Tarifpläne begleitet wurden.

Die Umsatzerlöse gingen in Euro im Jahresvergleich um 5,5 % zurück, was auf negative Währungseffekte in Höhe von 77,1 Mio. EUR zurückzuführen war. In Lokalwährung legten sie hingegen im Jahresvergleich um 12,6 % zu, bedingt durch die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und die höheren Erlöse aus Dienstleistungen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten legten aufgrund eines Wechselkursbedingten Anstiegs der Preise der verkauften Endgeräte und einer Zunahme des Verkaufs von ICT-Hardware zu. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen trotz der Roaming-Verluste bedingt durch Upselling-Maßnahmen und strukturelle Verlagerungen auf das neue Portfolio mit höheren monatlichen Gebühren. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen im Zusammenhang mit ICT-Kundenprojekten und dem erfolgreichen Upselling von Kunden auf Internet- und TV-Pakete. Darüber hinaus profitierten die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen von den oben genannten Preiserhöhungen.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen in Lokalwährung, was sich hauptsächlich auf höhere Wechselkursbedingte Endgerätekosten, zunehmende Content-Kosten und Personalkosten sowie höhere Strom- und Netzwerkwartungskosten zurückführen ließ. Während sich die Personalkosten aufgrund gezielter Lohnerhöhungen erhöhten, stiegen auch die Kosten für Netzwerkwartungen und Strom aufgrund der höheren Anzahl von Mobilfunkstandorten im Berichtsjahr.

In Lokalwährung stieg das EBITDA um 7,8 %, da der starke Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen zusammen mit der positiven Marge auf Endgeräte die gestiegenen Kosten und Aufwendungen mehr als ausglich. In Euro ging das EBITDA um 9,5 % zurück. Der Abschreibungsaufwand sank deutlich vor dem Hintergrund von CAPEX-Kürzungen im Jahr 2020, während die Vergleichsperiode von Markenwertabschreibungen beeinflusst war. Dies führte zu einem Anstieg des Betriebsergebnisses von 8,6 %.

Sonstige Segmente

Trotz einiger Zeichen von Stabilisierung zu Jahresbeginn herrschte 2020 in Slowenien weiterhin ein anspruchsvolles Wettbewerbsumfeld. Die Märkte hatten sich nach dem ersten Ausbruch von COVID-19 beruhigt, doch der Wettbewerb erreichte schon zur Jahresmitte wieder sein Vor-COVID-Niveau. A1 Slovenije führte neben seiner neuen TV-Plattform Xplore neue Angebote im Festnetzgeschäft ein, darunter höhere Geschwindigkeiten, eine Zufriedenheitsgarantie und einen More-for-More-Plan. Im März und April waren im Land Lockdown-Maßnahmen in Kraft. Nach einer steigenden Zahl von Neuinfektionen wurde Mitte Oktober 2020 erneut ein landesweiter Lockdown verhängt und ein Pandemie-Notstand ausgerufen. Die Regierung beschloss am 17. Jänner 2021 den Lockdown aufrechtzuerhalten und den Pandemie-Notstand um weitere 60 Tage zu verlängern. Die Umsatzerlöse gingen um 2,1 %, zurück, da der solide Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen bedingt durch die Zunahme der Vertragskundenbasis und die hohe Nachfrage nach Cloud-Lösungen die Roaming-Verluste und die gesunkenen Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten nur teilweise wettmachen konnte. Die Kosten und

Aufwendungen sanken aufgrund geringerer Kosten für Endgeräte, aber auch aufgrund niedrigerer Roaming-, Personal- und Werbekosten. Zusätzlich wurden die Kosten und Aufwendungen durch einen Einmaleffekt in Höhe von 2,5 Mio. EUR aufgrund eines anhängigen Verfahrens der nationalen Regulierungsbehörde negativ beeinflusst. Da die Kosteneinsparungen den Rückgang der Umsatzerlöse nicht zur Gänze ausgleichen konnten, reduzierte sich das EBITDA im Jahresvergleich leicht um 0,6 %. Da die Abschreibungen im Jahresvergleich stabil blieben, sank das Betriebsergebnis im Jahresvergleich um 1,7 %. Ohne den oben erwähnten Einmaleffekt erhöhte sich das EBITDA um 1,5 %.

In Serbien zeigte der Mobilfunkmarkt eine gewisse Reife und die Stützungen nahmen zu Beginn des Jahres ab. Im zweiten Halbjahr wurde der Wettbewerb jedoch wieder etwas intensiver. Die Nachfrage nach unbegrenzten Sprach- und SMS-Tarifen mit Daten-Flatrates sowie nach mobilen WLAN-Router stieg im Vergleich zum Vorjahr. Mit seinem umgestalteten Portfoliokonzept „More-for-more“ bot Vip mobile höhere Datenvolumen für Tarife mit Endgeräten, was zu einer stärkeren Abgrenzung zu SIM-only-Tarifen führte. Die Regierung hatte anfangs strikte Lockdown-Maßnahmen im Zusammenhang mit COVID-19 verhängt, darunter eine Ausgangssperre im März. Die Einschränkungen wurden im Mai allmählich wieder gelockert, gegen Ende des Jahres jedoch wieder verschärft. Im Dezember 2020 verhängte die Regierung neue Reisebeschränkungen, die für alle Einreisenden die Vorlage eines negativen PCR-Tests oder eine obligatorische zehntägige Quarantäne vorschreiben. Die Umsatzerlöse stiegen im Jahresvergleich an (+0,8 %). Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen trotz der Roaming-Verluste bedingt durch die gestiegene Vertragskundenbasis und die Nachfrage nach höherwertigen Tarifen. Der Erlös aus dem Verkauf von Endgeräten ging aufgrund der gesunkenen Endgeräteverkäufe zurück. Die sonstigen betrieblichen Erträge profitierten in der Berichtsperiode von positiven Einmaleffekten in Höhe von EUR 2,4 Mio., die aus einer Abrechnung im Zusammenhang mit vertraglichen Verpflichtungen und geänderter zukünftiger Kosten für Rückbauverpflichtungen resultierten. Die Kosten und Aufwendungen gingen zurück, was in erster Linie auf geringere Vertriebs- und Marketingaufwendungen sowie geringere Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen war. Das EBITDA stieg im Jahresvergleich um 5,0 % (+1,4 % ohne Einmaleffekte) und während die Abschreibungen konstant blieben, erhöhte sich das Betriebsergebnis um 18,6 %.

Mit der Einführung eines regionalen Roaming-Abkommens im Privatkundenbereich für die westlichen Balkanländer wurden die Roaming-Tarife zum 1. Juli 2019 gekürzt, was sich in begrenztem Umfang negativ auf die Erlöse in Serbien und Nordmazedonien auswirkte. Die Roaming-Tarife sollen bis zum 1. Juli 2021 vollständig abgeschafft werden.

In Nordmazedonien konzentrierten sich alle Marktteilnehmer im Jahr 2020 auf die Kundenbindung und Upselling-Aktivitäten. Werbeaktivitäten konzentrierten sich auf Online-Kanäle, nachdem die Arbeitszeiten pandemiebedingt offiziell eingeschränkt wurden, und konzentrierten sich hauptsächlich auf das Prepaid- und das Geschäftskundensegment. Letztere wurden mit attraktiven Datenpaketen, Office-Produkten und höheren Stützungen

adressiert. A1 nutzte die Gelegenheit, um digitale Produkte wie A1 Live-Shop und SMS-Rechnung einzuführen. Am 18. Dezember traten neue Lockdown-Maßnahmen im Land in Kraft. Die Regierung untersagte alle öffentlichen Zusammenkünfte und Feiern und ordnete eingeschränkte Öffnungszeiten für Bars und Restaurants sowie einen landesweiten Krisenzustand bis Juni 2021 an. Die Umsatzerlöse gingen im Berichtsjahr um 0,7 %, zurück, bedingt durch geringere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen und geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen waren stabil (+0,1 %), da die Roaming-Verluste durch die soliden Verkäufe von WLAN-Routern ausgeglichen wurden, die bis Q1 2019 als Festnetz-RGUs ausgewiesen wurden, bevor eine neue Produktlogik implementiert wurde. Die Kosten und Aufwendungen gingen in erster Linie aufgrund geringerer Aufwendungen für Werbung und Verkaufsprovisionen zurück, die jedoch die geringeren Erlöse nicht ausgleichen konnten. Dies führte zu einem Rückgang des EBITDA von 1,6 %. Im Berichtsjahr gingen die Abschreibungsaufwendungen zurück und das Betriebsergebnis erhöhte sich um 11,5 %.

Detaillierte Zahlen

Informationen zu alternativen Leistungskennzahlen

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde entsprechend den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS / IAS), den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) sowie den Interpretationen des ehemaligen Standards Interpretation Committee (SIC), welche zum 31. Dezember 2020 in Geltung und von der Europäischen Union übernommen waren, sowie den ergänzend nach § 245a des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) anzuwendenden Regelungen aufgestellt.

Zusätzlich werden Alternative Performance Measures verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Bitte beachten Sie daher auch die Finanzinformationen aus dem Konzernabschluss sowie die folgenden Tabellen.

Umsatzerlöse

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	2.622,1	2.648,1	-1,0
Bulgarien	513,8	486,2	5,7
Kroatien	428,1	432,8	-1,1
Weißrussland	402,6	426,1	-5,5
Slowenien	205,0	209,4	-2,1
Serbien	286,2	283,8	0,8
Nordmazedonien	121,9	122,8	-0,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-30,3	-44,1	31,3
Umsatzerlöse gesamt	4.549,4	4.565,2	-0,3

Erlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	2.317,3	2.320,3	-0,1
Bulgarien	402,3	378,5	6,3
Kroatien	359,0	368,4	-2,5
Weißrussland	287,9	320,3	-10,1
Slowenien	155,1	157,8	-1,7
Serbien	214,1	204,4	4,7
Nordmazedonien	98,6	98,9	-0,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-29,7	-43,1	31,2
Erlöse aus Dienstleistungen gesamt	3.804,5	3.805,5	0,0

Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	940,0	926,1	1,5
Bulgarien	271,0	260,6	4,0
Kroatien	233,4	240,2	-2,8
Weißrussland	242,3	272,5	-11,1
Slowenien	112,8	120,0	-6,0
Serbien	205,7	196,2	4,8
Nordmazedonien ¹⁾	75,0	74,9	0,1
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-9,1	-15,2	40,4
Erlöse aus Dienstleistungen gesamt	2.071,1	2.075,3	-0,2

1) In Nordmazedonien werden die Erlöse aus Dienstleistungen von mobilen WLAN-Routern, die zuvor in den Festnetz-Dienstleistungserlösen erfasst wurden, seit dem 2. Quartal 2019 in den Mobilfunk-Dienstleistungserlösen ausgewiesen.

Festnetzerlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	1.377,3	1.394,2	-1,2
Bulgarien	131,3	117,9	11,4
Kroatien	125,6	128,2	-2,0
Weißrussland	45,6	47,8	-4,7
Slowenien	42,3	37,8	11,9
Serbien	8,4	8,2	2,6
Nordmazedonien ¹⁾	23,6	24,0	-1,8
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-20,6	-27,9	26,2
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen gesamt	1.733,5	1.730,2	0,2

1) In Nordmazedonien werden die Erlöse aus Dienstleistungen von mobilen WLAN-Routern, die zuvor in den Festnetz-Dienstleistungserlösen erfasst wurden, seit dem 2. Quartal 2019 in den Mobilfunk-Dienstleistungserlösen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	48,7	59,2	-17,8
Bulgarien	4,5	8,3	-46,3
Kroatien	10,2	6,1	68,1
Weißrussland	13,3	14,8	-10,4
Slowenien	3,8	3,4	11,2
Serbien	6,1	3,3	82,3
Nordmazedonien	0,6	1,5	-62,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-1,6	-0,8	-87,4
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	85,5	95,8	-10,8

EBITDA

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	936,7	921,3	1,7
vor Restrukturierung	1.021,2	1.005,4	1,6
Bulgarien	192,4	179,4	7,3
Kroatien	143,4	145,1	-1,2
Weißrussland	172,8	190,9	-9,5
Slowenien	58,7	59,0	-0,6
Serbien	87,6	83,4	5,0
Nordmazedonien	42,5	43,2	-1,6
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-57,3	-61,8	7,3
EBITDA gesamt	1.576,8	1.560,6	1,0
vor Restrukturierung	1.661,3	1.644,7	1,0

EBITDA nach Leasing

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	856,1	841,1	1,8
Bulgarien	165,1	152,8	8,1
Kroatien	128,4	129,6	-1,0
Weißrussland	159,8	175,7	-9,1
Slowenien	40,5	41,6	-2,8
Serbien	70,3	67,3	4,4
Nordmazedonien	36,1	36,7	-1,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-57,8	-62,1	6,9
EBITDA nach Leasing gesamt	1.398,4	1.382,8	1,1

Abschreibungen

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	523,0	505,5	3,5
Bulgarien	117,8	112,5	4,7
Kroatien	100,3	104,0	-3,6
Weißrussland	63,5	90,3	-29,7
Slowenien	44,3	44,4	-0,2
Serbien	54,7	55,7	-1,8
Nordmazedonien	29,0	31,0	-6,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	5,3	2,3	126,1
Abschreibungen gesamt	937,9	945,8	-0,8

EBIT

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	413,7	415,8	-0,5
Bulgarien	74,6	66,9	11,6
Kroatien	43,1	41,1	4,9
Weißrussland	109,3	100,7	8,6
Slowenien	14,4	14,7	-1,7
Serbien	32,9	27,7	18,6
Nordmazedonien	13,6	12,2	11,5
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-62,6	-64,2	2,4
EBIT gesamt	638,9	614,8	3,9

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	456,4	526,9	-13,4
Bulgarien	57,2	78,5	-27,2
Kroatien	49,6	86,6	-42,7
Weißrussland	26,8	105,1	-74,5
Slowenien	17,7	24,5	-28,0
Serbien	26,9	35,8	-24,8
Nordmazedonien	12,7	19,1	-33,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	4,1	3,3	25,4
Anlagenzugänge gesamt	651,4	879,8	-26,0

Sachanlagenzugänge

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	322,0	380,3	-15,3
Bulgarien	46,5	63,2	-26,4
Kroatien	41,0	64,2	-36,1
Weißrussland	19,1	32,3	-40,8
Slowenien	14,9	19,3	-22,9
Serbien	24,2	28,3	-14,4
Nordmazedonien	10,3	16,7	-38,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,7	1,7	-56,6
Anlagenzugänge: Sachanlagenzugänge gesamt	478,8	605,9	-21,0

Anlagenzugänge: Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	134,4	146,6	-8,3
Bulgarien	10,7	15,4	-30,4
Kroatien	8,6	22,5	-61,8
Weißrussland	7,7	72,8	-89,5
Slowenien	2,8	5,2	-46,8
Serbien	2,7	7,5	-64,2
Nordmazedonien	2,5	2,4	1,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	3,3	1,5	116,3
Anlagenzugänge: Immaterielle Vermögenswerte gesamt	172,6	273,9	-37,0

Free Cash Flow

Beginnend mit dem 3. Quartal 2020, wird eine neue Darstellung des Free Cash Flows angewandt, um die operative Entwicklung transparenter darzustellen. Für neue Sozialpläne (nach dem 1. Jänner 2019 angenommen) werden freiwillig Festgeldveranlagungen zur Deckung der zukünftigen

Verpflichtungen gehalten. Die Änderung dieser Festgeldveranlagungen werden als Cash Outflow in der neuen Kalkulation des Free Cash Flows dargestellt, während bisher tatsächliche Zahlungen für alle Sozialpläne (bestehende und neu angenommene) abgezogen wurden. Der Free Cash Flow für die Jahre 2020 und 2019 wird auf vergleichbarer Basis dargestellt.

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
EBITDA	1.576,8	1.560,6	1,0
Restrukturierungsaufwand und Aufwand aus Personalrückstellungen	92,4	91,9	0,5
Tilgung Leasingverbindlichkeiten und Zinsen	-177,7	-170,9	-4,0
Bezahlte Ertragssteuern	-65,2	-70,1	7,0
Bezahlte und erhaltene Zinsen	-81,6	-86,3	5,4
Working Capital und sonstige Änderungen	-92,9	-5,0	o. A.
Anlagenzugänge	-651,4	-879,8	26,0
Free Cash Flow (FCF) vor Sozialplänen	600,4	440,4	36,3
Neue Sozialpläne gedeckt ¹⁾	-96,7	-96,7	0,0
Free Cash Flow	503,7	343,7	46,5

Überleitungstabelle	2020	2019	Veränderung in %
FCF nach neuen Sozialplänen	503,7	343,7	46,5
Neue Sozialpläne gedeckt ¹⁾	96,7	96,7	0,0
Gesamte Zahlungen für Sozialpläne	98,5	99,8	-1,3
FCF – bisher berichtet	501,9	340,6	47,3

1) Kosten für Sozialpläne, die nach 1. Jänner 2019 angenommen wurden. Im bisherigen Format wurden Zahlungen für alte und neue Sozialpläne im FCF inkludiert. Vergleichswerte wurden entsprechend angepasst.

Mobilkunden

in 1.000	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	5.061,2	5.114,9	-1,0
davon Vertragskunden	3.963,1	3.895,5	1,7
Bulgarien	3.752,8	3.824,1	-1,9
davon Vertragskunden	3.359,9	3.406,4	-1,4
Kroatien	1.936,3	1.839,6	5,3
davon Vertragskunden	1.184,0	1.103,2	7,3
Weißrussland	4.916,1	4.890,1	0,5
davon Vertragskunden	4.228,4	4.117,4	2,7
Slowenien	707,1	705,3	0,2
davon Vertragskunden	640,2	626,3	2,2
Serbien	2.350,4	2.311,0	1,7
davon Vertragskunden	1.637,1	1.574,3	4,0
Nordmazedonien ¹⁾	1.074,7	1.091,1	-1,5
davon Vertragskunden	744,1	719,3	3,4
Anzahl Mobilkunden²⁾	21.864,2	21.288,1	2,7
davon Vertragskunden²⁾	17.822,4	16.954,6	5,1

1) In Nordmazedonien werden mobile WLAN-Router, die zuvor in den Festnetz-RGUs erfasst wurden, seit dem 2. Quartal 2019 im mobilen Vertragskundensegment ausgewiesen. Die Teilnehmerzahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst.

2) Enthält Machine-to-Machine (M2M) SIM-Karten, die in „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ abgebildet sind.

RGUs

in 1.000	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	3.117,3	3.247,0	-4,0
davon Breitbandkunden	1.386,8	1.411,3	-1,7
davon TV-Kunden	314,4	323,9	-2,9
Bulgarien	1.081,0	1.064,3	1,6
davon Breitbandkunden	478,4	464,3	3,0
davon TV-Kunden	540,5	530,5	1,9
Kroatien	671,9	685,8	-2,0
davon Breitbandkunden	249,4	252,2	-1,1
davon TV-Kunden	232,7	235,1	-1,0
Weißrussland	627,4	616,9	1,7
davon Breitbandkunden	242,9	228,0	6,6
davon TV-Kunden	381,9	386,3	-1,1
Slowenien	214,8	200,1	7,4
davon Breitbandkunden	89,8	82,2	9,2
davon TV-Kunden	76,9	69,0	11,5
Nordmazedonien ¹⁾	337,9	333,6	1,3
davon Breitbandkunden	106,0	104,2	1,8
davon TV-Kunden	130,9	132,2	-1,0
Anzahl RGUs	6.050,3	6.147,7	-1,6
davon Breitbandkunden	2.553,3	2.542,2	0,4
davon TV-Kunden	1.677,3	1.676,9	0,0

1) In Nordmazedonien werden mobile WLAN-Router, die zuvor in den Festnetz-RGUs erfasst wurden, seit dem 2. Quartal 2019 im mobilen Vertragskundensegment ausgewiesen. Die Teilnehmerzahlen der Vergleichsperiode wurden angepasst.

Churn Mobilfunk

in %	2020	2019
Österreich	1,2	1,6
Bulgarien	1,4	1,8
Kroatien	1,9	2,5
Weißrussland	1,2	1,4
Slowenien	1,1	1,2
Serbien	2,2	3,0
Nordmazedonien	1,4	1,7

Marktanteil Mobilfunk

in %	2020	2019
Österreich	37,5	38,0
Bulgarien	38,1	38,1
Kroatien	37,0	36,0
Weißrussland	41,9	42,0
Slowenien	28,5	28,6
Serbien	25,5	24,9
Nordmazedonien	50,6	48,4

EBITDA pro Segmentexklusive Währungs-, Einmaleffekte und
Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	1.021,2	997,2	2,4
Bulgarien	192,4	179,4	7,3
Kroatien	137,2	138,6	-1,0
Weißrussland	205,9	190,9	7,9
Slowenien	60,9	60,0	1,5
Serbien	85,0	83,9	1,4
Nordmazedonien	42,6	43,2	-1,3
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-57,3	-61,8	7,3
Bereinigtes EBITDA gesamt	1.688,0	1.631,4	3,5

EBITDA des Konzernsexklusive Währungs-, Einmaleffekte und
Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
EBITDA	1.576,8	1.560,6	1,0
Währungsüberleitungseffekt	35,2	0,0	k. A.
Einmaleffekte	-8,6	-13,3	35,6
Restrukturierungsaufwand	84,5	84,1	0,5
EBITDA, exkl. Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	1.688,0	1.631,4	3,5

EBITDA Österreich

exklusive Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
EBITDA	936,7	921,3	1,7
Einmaleffekte	0,0	-8,2	k. A.
Restrukturierungsaufwand	84,5	84,1	0,5
EBITDA, exkl. Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	1.021,2	997,2	2,4

EBITDA nach Leasing des Konzernsexklusive Währungs-, Einmaleffekte und
Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
EBITDA nach Leasing	1.398,4	1.382,8	1,1
Währungsüberleitungseffekt	35,2	0,0	k. A.
Einmaleffekte	-8,6	-13,3	35,6
Restrukturierungsaufwand	84,5	84,1	-
EBITDA, exkl. Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	1.509,5	1.453,5	3,9

ARPU

in EUR	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	15,6	14,7	5,7
Bulgarien	6,0	5,6	6,1
Kroatien	10,3	10,9	-5,4
Weißrussland	4,1	4,7	-11,3
Slowenien	13,4	14,3	-6,3
Serbien	7,4	7,2	3,2
Nordmazedonien	5,8	5,7	2,3
Gruppen-ARPU	8,1	8,2	-1,3

ARPL

in EUR	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	32,6	31,3	4,2
Bulgarien	13,7	13,4	2,2
Kroatien	31,6	30,8	2,4
Weißrussland	5,8	6,1	-4,3
Slowenien	33,1	35,2	-5,9
Serbien	k. A.	k. A.	k. A.
Nordmazedonien	10,9	10,8	0,5

ARPL-relevante Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	753,9	753,2	0,1
Bulgarien	90,4	86,8	4,1
Kroatien	107,2	109,3	-1,9
Weißrussland	26,6	30,1	-11,7
Slowenien	34,3	32,9	4,3
Serbien	k. A.	k. A.	k. A.
Nordmazedonien	20,1	19,7	1,7

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	2020	2019	Veränderung in %
Österreich	1.887,2	1.967,0	-4,1
Bulgarien	549,0	547,7	0,2
Kroatien	279,2	288,8	-3,3
Weißrussland	383,2	389,0	-1,5
Slowenien	90,2	82,3	9,5
Serbien	k. A.	k. A.	k. A.
Nordmazedonien	154,9	153,9	0,6
Festnetzanschlüsse	3.343,7	3.428,6	-2,5

Weißrussland: Finanzkennzahlen in EUR und BYN

in Mio. EUR	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	402,6	426,1	-5,5
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-229,8	-235,2	2,3
EBITDA	172,8	190,9	-9,5

in Mio. BYN	2020	2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	1.122,2	997,0	12,6
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-640,4	-550,2	-16,4
EBITDA	481,8	446,8	7,8

Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung

Wir verweisen dazu auf den gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267a Abs. 6 UGB.

Offenlegung gem. § 243a UGB

Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Mit Jahresende 2020 befanden sich 51,00 % bzw. 338.895.000 Aktien der Telekom Austria Aktiengesellschaft im Besitz von América Móvil B.V., Niederlande („América Móvil B.V.“; vormals Carso Telecom B.V.), einem hundertprozentigen Tochterunternehmen von América Móvil, S.A.B. de C.V. („América Móvil“). Die Republik Österreich hält über die Österreichische Beteiligungs AG („ÖBAG“) 28,42 % der Aktien, der Rest von 20,58 % entfällt auf den Streubesitz. Von Letzterem wurden 0,1 % bzw. 0,4 Millionen Aktien von der Gesellschaft selbst gehalten. Dem Streubesitz sind auch die auf einem Sammeldepot verwahrten Mitarbeiteraktien zuzuordnen. Die damit verbundenen Stimmrechte werden von einem Treuhänder (Notar) ausgeübt. Die Anzahl der gesamten Stückaktien liegt unverändert bei 664.500.000.

	2020	2019	Veränderung in %
Eigene Anteile	415.159	415.159	0,0

Bezüglich eigener Anteile wird weiters auf die Anhangangabe (28) des Konzernabschlusses verwiesen.

Marktübliche „Change of Control“-Klauseln, die gegebenenfalls zu einer Vertragsbeendigung führen können, betreffen die Mehrzahl der Finanzierungsvereinbarungen. Keine dieser Klauseln wurde im Geschäftsjahr 2020 und bis zum Berichtsdatum schlagend.

Die folgenden Informationen bezüglich eines Syndikatsvertrags basieren ausschließlich auf veröffentlichten Informationen.¹⁴⁾ Darüber hinausgehende Informationen liegen der Gesellschaft nicht vor. Am 27. Juni 2014 wurde der Syndikatsvertrag zwischen ÖBAG, América Móvil und América Móvil B.V. wirksam. In dem Syndikatsvertrag haben die Parteien vereinbart, im Hinblick auf das Management der Telekom Austria Aktiengesellschaft langfristig ihre Stimmrechte abgestimmt auszuüben. Darüber hinaus enthält der Syndikatsvertrag Regeln für die gemeinsame Ausübung der Stimmrechte in den Gremien der Gesellschaft für die Wahl von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern sowie Aktienverkaufsbeschränkungen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus zehn Kapitalvertretern, wobei acht Mitglieder von América Móvil B.V. und zwei Mitglieder von der ÖBAG nominiert werden. Die ÖBAG verfügt über das Recht, den Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu stellen. América Móvil B.V. verfügt über das Recht, den Stellvertreter des Vorsitzenden

zu nominieren. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden von América Móvil B.V. nominiert, ein Vorstandsmitglied, nämlich der CEO (Chief Executive Officer), wird von der ÖBAG nominiert. Des Weiteren wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. August 2014 die Satzung dahingehend geändert, dass, solange die Republik Österreich direkt oder indirekt zumindest 25 % plus eine Aktie am Grundkapital der Gesellschaft hält, Kapitalerhöhungsbeschlüsse und die Begebung von Instrumenten, die ein Wandlungsrecht oder eine Wandlungsverpflichtung in Aktien der Gesellschaft beinhalten, sowie Änderungen dieser betreffenden Satzungsbestimmungen einer Mehrheit bedürfen, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst.

ÖBAG und América Móvil B.V. haben vereinbart, dass während des Bestehens des Syndikatsvertrags mindestens 24 % der Aktien der Gesellschaft frei handelbar sein sollen. Die Basis dieses Mindestanteils an frei handelbaren Aktien sind die maximalen Anteile der ÖBAG in Höhe von 25 % plus eine Aktie. Solange die ÖBAG mehr als 25 % plus eine Aktie an der Gesellschaft hält, verringert sich der Mindestanteil an frei handelbaren Aktien entsprechend, damit es América Móvil möglich ist, einen Anteil von 51 % an der Gesellschaft zu erreichen. Falls es während des Bestehens des Syndikatsvertrags dazu kommt, dass der Anteil an frei handelbaren Aktien unter den Mindestanteil fällt, hat sich (i) América Móvil B.V. dazu verpflichtet, innerhalb der nachfolgenden vierundzwanzig Monate Aktien zu verkaufen, und hat sich (ii) América Móvil dazu verpflichtet, dass sie und ihre Konzerngesellschaften keine weiteren Aktien kaufen, bis der Mindestanteil an frei handelbaren Aktien wieder gegeben ist.

Solange die ÖBAG mehr als 25 % plus eine Aktie oder mehr am Grundkapital der Telekom Austria Aktiengesellschaft hält, stehen der ÖBAG nach dem Stimmbindungsvertrag die folgenden Mitbestimmungsrechte zu: unter anderem Vetorechte bei Kapitalerhöhungen der Telekom Austria Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften, der Ausgabe bestimmter wandelbarer Instrumente, der Bestellung des Abschlussprüfers, beim Abschluss von Rechtsgeschäften mit nahestehenden Personen, der Verlegung des Firmensitzes und wesentlicher Geschäftsfunktionen, einschließlich Forschung und Entwicklung, dem Verkauf des Kerngeschäfts, der Änderung der Firma der Telekom Austria Aktiengesellschaft und der Marken der Telekom Austria Aktiengesellschaft. Darüber hinaus erhält die ÖBAG die nach geltendem Recht zwingend vorgesehenen Sperrminoritätsrechte eines 25 % plus eine Aktie haltenden Minderheitsaktionärs. Die Vetorechte der ÖBAG bei Kapitalerhöhungen und der Ausgabe bestimmter wandelbarer Instrumente sind auch in der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Selbst wenn die Beteiligung der ÖBAG auf unter 20 % fällt, sie aber noch mit mindestens 10 % beteiligt bleibt, stehen der ÖBAG noch bestimmte Vetorechte zu. Der Stimmbindungsvertrag endet automatisch, wenn die Beteiligung einer Partei auf weniger als 10 % fällt.

14) Informationen zum Übernahmeangebot (9. Mai 2014):
<https://www.a1.group/de/ir/12474>
 Informationen zur Kapitalerhöhung per 7. November 2014:
<https://www.a1.group/de/ir/14887>

Mitglieder des Aufsichtsrates der Telekom Austria Aktiengesellschaft

Name (Geburtsjahr)	Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode / Datum des Ausscheidens
Alejandro Cantú Jiménez (1972)	14.08.2014	2023 ³⁾
Karin Exner-Wöhrer (1971)	27.05.2015	2023 ³⁾
Carlos García Moreno Elizondo, stellvertretender Vorsitzender (1957)	14.08.2014	2023 ³⁾
Peter Hagen (1959)	25.05.2016	2021 ¹⁾
Edith Hlawati (1957), Vorsitzende	28.06.2001 bis 29.05.2013, Wiederbestellung am 30.05.2018	2023 ³⁾
Carlos M. Jarque (1954)	14.08.2014	2022 ²⁾
Peter F. Kollmann (1962)	20.09.2017	2021 ¹⁾
Daniela Lecuona Torras (1982)	30.05.2018	2022 ²⁾
Thomas Schmid (1975)	29.05.2019	2024 ⁴⁾
Oscar Von Hauske Solís (1957)	23.10.2012	2023 ³⁾

Von der Arbeitnehmervertretung entsandte Aufsichtsratsmitglieder

Walter Hotz (1959)	Wiederentsendung am 06.05.2011 bis 04.10.2020
Werner Luksch (1967)	03.08.2007 bis 20.10.2010, Wiederentsendung am 11.01.2011
Renate Richter (1972)	12.10.2018
Alexander Sollak (1978)	03.11.2010
Gottfried Kehrer (1962)	27.10.2010
Gerhard Bayer (1967)	05.10.2020

- 1) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 (14. Mai 2021).
- 2) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021 (voraussichtlich Mai 2022).
- 3) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 (voraussichtlich Mai 2023).
- 4) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 (voraussichtlich Mai 2024).

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

In der Hauptversammlung vom 24. September 2020 wurden die Aufsichtsratsmandate von Karin Exner-Wöhrer und Alejandro Cantú Jiménez verlängert. Gerhard Bayer folgte als Arbeitnehmervertreter am 5. Oktober 2020 Walter Hotz in den Aufsichtsrat.

Mittelverwendungsstrategie

Die A1 Telekom Austria Group verfolgt eine konservative Finanzstrategie, in deren Zentrum ein solides Investment-Grade-Rating steht. Diese Ausrichtung gewährleistet eine solide Bilanzstruktur mit moderatem Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu EBITDA) sowie finanzielle Flexibilität für Investitionen und den ungehinderten Zugang zu Fremdkapitalmärkten. Im Berichtsjahr 2020 wurden die Unternehmensratings der A1 Telekom Austria Group von Moody's (Baa1; Ausblick „stabil“) und Standard & Poor's (BBB+; Ausblick „stabil“) bestätigt.

América Móvil und die Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) haben sich im Jahr 2016 auf folgende Dividendenpolitik geeinigt. Beginnend mit dem Finanzjahr 2016 lag die neue erwartete Dividende bei 0,20 EUR pro Aktie. Diese soll auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen. Die Dividende

wurde im Laufe der letzten Jahre auf nunmehr 0,23 EUR pro Aktie für das Geschäftsjahr 2019 angehoben. Für das Geschäftsjahr 2020 plant der Vorstand, der Hauptversammlung 2021 eine Dividende in Höhe von 0,25 EUR vorzuschlagen. Vorstand und Aufsichtsrat werden die weitere Entwicklung der COVID-19 Pandemie in ihren finanziellen sowie allgemeinen geschäftlichen Auswirkungen laufend evaluieren. Sollte es im Geschäftsbetrieb der Telekom Austria AG bis zur Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung zu weiterhin spürbaren positiven oder zu unvorhergesehenen negativen Auswirkungen kommen, schließen Vorstand und Aufsichtsrat eine nachträgliche Anpassung des Gewinnverwendungsvorschlages 2020 in jede Richtung hin nicht aus.

Risiko- und Chancenmanagement

Grundsätze und Vorgehensweisen

Als eines der führenden Telekommunikationsunternehmen in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa ist die A1 Telekom Austria Group unterschiedlichsten Risiken sowie Veränderungen der Marktgegebenheiten ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem der A1 Telekom Austria Group analysiert systematisch Risikobereiche, bewertet die möglichen Auswirkungen, verbessert bereits laufende Risikovermeidungs- und Risikobhebungsmaßnahmen und berichtet Status und Entwicklungen im Aufsichtsrat. Dabei vertraut die A1 Telekom Austria Group auf

die enge Zusammenarbeit zwischen Gruppenverantwortlichen und den lokalen Risikoverantwortlichen. Das Risikomanagementsystem ist in fünf Risikokategorien gegliedert: (1) Risiken auf makroökonomischer, Wettbewerbs- und strategischer Ebene, (2) Nichtfinanzielle Risiken, (3) Finanzielle Risiken, (4) Technische Risiken und (5) Operationale Risiken.

Ausgangspunkt für das Enterprise Risk Management der A1 Telekom Austria Group sind strategische Diskussionen mit dem Aufsichtsrat der A1 Telekom Austria Group. In deren Rahmen werden Risiken der Geschäftstätigkeit und ihre Relevanz für die A1 Telekom Austria Group vom Vorstand vorgestellt und mitigierende Aktivitäten sowie die Annahmen für die Planung präsentiert und diskutiert (strategische Ausrichtung für die kommende Businessplanperiode, Schwerpunktsetzung und Maßnahmenplan zur Realisierung der Chancen).

In weiterer Folge werden im Businessplan die Erwartungen an den Geschäftserfolg (und die erforderlichen Kosten bzw. Investitionen) abgebildet und dabei auch das übernommene Risiko von top-down gesetzten Zielen evaluiert.

Entscheidend für das Risikomanagement ist die Entwicklung wirkungsvoller Maßnahmen zur Risikowahrnehmung und Risikoreduktion. Eine laufende Aktualisierung erfolgt unter anderem durch monatliche Performance Calls (MPC) oder Leadership Meetings des erweiterten Vorstands sowie durch die Analyse kritischer Abweichungen von den gesetzten Zielen bzw. den geplanten Maßnahmen sowie durch die Einleitung von Maßnahmen seitens der Verantwortlichen. Aus der Gesamtheit der Einzelrisiken leitet sich die Gesamtrisikosituation je Risikokategorie ab. Die A1 Telekom Austria Group ist neben dem österreichischen Festnetz- und Mobilkommunikationsmarkt international in sechs weiteren Telekommunikationsmärkten in führenden Positionen aktiv. Damit ist sowohl eine sektorale als auch eine geografische Diversifikation gegeben. Die Risiken in den jeweiligen Märkten sind unterschiedlich gelagert, weshalb das Risikomanagement (und vor allem die Mitigation von Risiken) den operativen Einheiten vor Ort obliegt. Gesteuert wird das Risikomanagement dabei von der Holding. Zusätzlich zu den regelmäßigen Steuerungsmeetings sowie strategischen Meetings wird eine Mehrjahresplanung erstellt. Eine entsprechende Risikosteuerung wird durch diese enge Verzahnung des Geschäftsplans mit dem Risikomanagement sichergestellt. Das Risikomanagement der A1 Telekom Austria Group wird durch den Prüfungsausschuss (Audit Committee) des Aufsichtsrates überwacht.

Risiken im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie

Das Geschäftsjahr 2020 war insbesondere auch von der COVID-19-Pandemie geprägt und dadurch war es auch ein besonderes Jahr für das Risikomanagement. Es wurden einige Risiken akut, welche mit einem strukturierten Monitoringsystem überwacht wurden. Ein Informations- und Entscheidungssystem wurde hinsichtlich der COVID-19 relevanten Fokusthemen – Mitarbeiter, Liquidität, Beschaffung – aufgebaut, um rasch auf Veränderungen reagieren zu können.

So wurden etwa makroökonomische Risiken wie z. B. geänderte Wirtschaftswachstumserwartungen und die mikroökonomischen Auswirkungen von Lockdowns diskutiert und bewertet.

Letztere beinhalten eine nachhaltige Beeinträchtigung des Geschäftsmodells von Geschäftskunden, geänderte Beschäftigungsbedingungen sowie Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und den damit einhergehenden Effekt auf das Haushaltseinkommen und die Nachfrage.

Positiv zu verzeichnen waren finanzielle sowie nichtfinanzielle Chancen infolge der Lockdowns und dem damit verbundenen Home-Office und Home-Schooling, was sich vor allem in Form einer intensiveren Nutzung von Services und einer vermehrten Sprachminuten- / Datennutzung auswirkten. Gleichzeitig musste die Sicherheit der Mitarbeiter während der Pandemie und die Ermöglichung von Home-Office sowie die Work-Life-Balance sichergestellt werden, was eine große Herausforderung darstellte.

COVID-19 spezifische finanzielle Risiken wurden im 1. Quartal 2020 vor allem im möglichen Wegfall von Roamingeinnahmen sowie Zahlungsausfällen von Geschäfts- und Privatkunden gesehen. Während sich Roamingverluste bereits in kurzer Zeit materialisierten, hat sich das Collection-Risiko durch staatliche COVID-19 Hilfen im Geschäftsjahr 2020 kaum manifestiert. Das Auslaufen von staatlichen COVID-19 Hilfsprogrammen und die bestehende Unsicherheit hinsichtlich der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2021 kann potentiell eine Auswirkung auf das zukünftige Zahlungsverhalten der Kunden haben. Diese Aspekte werden einerseits durch gesteigerte und nachhaltige Nachfrage nach Konnektivität mitigiert, darüber hinausgehendes Risiko ist in den bestehenden Risikovorsorgen bereits ausreichend berücksichtigt.

Technische Risiken umfassten die Handhabung des stark steigenden Datenvolumens und die Sicherstellung der Netzstabilität unter Berücksichtigung erschwerter Einsatzmöglichkeiten während des Lockdowns, welche von der zugrundeliegenden Netzebene bis hin zum einzelnen Privat- oder Geschäftskunden reichten. Bei den operativen Risiken stellte die Unterbrechung von Lieferketten die größte Herausforderung dar, die eine eingeschränkte Verfügbarkeit von Hardware und damit verbundenen Services zur Folge hätte. Ein weiteres Risiko ergab sich in Zusammenhang mit sanktionierten Lieferanten, was mit Q4 2020 zu einer Verknappung der Auswahl führt. Dieses Risiko wurde mit dem Aufbau von Geschäftsbeziehungen mit alternativen Lieferanten, mit Hinzuziehen neuer Produzenten sowie permanentem Monitoring zum Teil mitigiert.

Auf Compliance-Seite wurde in einigen Märkten die Umstellung auf papierlose Workflows beschleunigt, um das Vier-Augen-Prinzip bei Workflow-Umstellungen aufrechtzuerhalten und die digitale Dokumentation sicherzustellen. Die Mitarbeit bei der Analyse der Coronavirus-Verbreitung und die damit verbundenen anonymisierten Bewegungsstromanalysen stellten ein Risiko für die Reputation des Unternehmens dar, obwohl keine personenbezogenen Daten verarbeitet wurden.

Aus der Gesamtheit der für die A1 Telekom Austria Group identifizierten Risiken werden nachfolgend die wichtigsten Risikokategorien bzw. Einzelrisiken erläutert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen können.

Risiken

1. Risiken auf makroökonomischer, Wettbewerbs- und strategischer Ebene

Die COVID-19-Pandemie führte im Geschäftsjahr 2020 zu einer erweiterten Betrachtung der betroffenen Bereiche in der Sensitivitätsanalyse – insbesondere wurden Sensitivitäten bei Wachstums- und Churn-Rückgang sowie der Erlösentwicklung analysiert – und eine Aufnahme dieser Parameter in die Planung und Bewertung des Risikos vorgenommen.

Makroökonomische Risiken entstehen einerseits durch die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der Märkte, in denen die A1 Telekom Austria Group tätig ist, und die kausalen Effekte (z. B. steigende Inflation wirkt sich auf Wechselkurse aus), andererseits können wirtschaftspolitische Konflikte (z. B. Strafzölle, Lieferstopps) zu unmittelbaren oder mittelbaren Konsequenzen auf das Geschäftsmodell der A1 Telekom Austria Group führen. Während makroökonomische Entwicklungen prognostizierbar und bewertbar sind, sind handelspolitische Entscheidungen schwer vorhersehbar. In diesem Zusammenhang kann die Diversifizierung in der Lieferantenlandschaft bzw. eine Multi-Vendor-Strategie etwaige Engpässe mittelfristig mitigieren.

Eine hohe **Wettbewerbsintensität** in den Märkten der A1 Telekom Austria Group führt zu Preisrückgängen in der Mobilkommunikation und im Datenverkehr. Es besteht das Risiko, dass diese Preisrückgänge nicht durch Mengenwachstum kompensiert werden können. Dem steht die jährlich steigende Nachfrage nach unseren Services entgegen, die auch zu einer Wachstumsmöglichkeit führen kann. Veränderungen im Konsumentenverhalten stellen ebenfalls einen wichtigen Aspekt des Risikomanagements und der strategischen Preis- und Produktgestaltung dar.

In den vergangenen Jahren hat sich die Konkurrenz bei der Bereitstellung von Infrastruktur durch Open-Access-Network-(OAN)-Anbieter erhöht. Dieser Trend könnte sich angesichts des Eintritts weiterer Marktteilnehmer weiter verschärfen. Darüber hinaus bleibt der vermehrte Wettbewerb durch Over-the-Top-Player (OTTs) und MVNOs (Mobile Virtual Network Operator) ein Risiko. OTTs und MVNOs können ihre Services ohne eigene Infrastruktur und damit verbundenen hohen Investitionen anbieten und somit rasch am Markt agieren. Dies birgt wie im Folgenden beschrieben auch Chancen für die A1 Telekom Austria Group selbst. Dabei ergeben sich Chancen, zum Beispiel mittels Partnerschaften in Wachstumsbereichen zu partizipieren.

Neue Wachstumsfelder

Der Telekommunikationssektor steht vor der Herausforderung, in immer kürzeren Zeitabständen neue Dienstleistungen und Produkte anbieten zu können. Cloud Services, Over-the-Top-Dienste und Machine-to-Machine-Kommunikation sind nur einige Beispiele für neue Geschäftsfelder, deren Wachstumspotenzial die A1 Telekom Austria Group zu lukrieren anstrebt. Kürzere Innovationszyklen sind jedoch auch mit Innovationsrisiken verbunden. Die größte Herausforderung stellen die Skalierung der Dienste, unterschiedliche Reifegrade sowie die Nachfrage in unseren Märkten dar. Als Teil der América Móvil

Gruppe ist die A1 Telekom Austria Group am Austausch und am Diskurs über Innovationen beteiligt.

Die COVID-19-Pandemie hat die Entwicklung rund um digitales Arbeiten massiv beschleunigt, womit sich für die A1 Telekom Austria Group die Chance bietet, neben Konnektivität vermehrt digitale Services zu verkaufen. Allerdings führte die Pandemie in einigen Branchen aufgrund der deutlich erhöhten Planungsunsicherheit im Geschäftsjahr 2020 zu reduzierten Investitionsaktivitäten. In Summe ergibt sich daraus jedoch nur ein geringer finanzieller Einfluss.

Regulatorische Risiken

Für Telekommunikationsdienstleistungen, die von einem Anbieter mit erheblicher Marktmacht angeboten werden, bestehen umfangreiche Netzzugangs- und Preisregulierungen. Die A1 Telekom Austria Group wird in Österreich in mehreren Teilmärkten als solcher Anbieter eingestuft. Die Regulierung auf Vorleistungsebene schränkt die operative Flexibilität für Produkte und Tarife ein. Zudem besteht die Verpflichtung, den Zugang zur Infrastruktur und zu Diensten im Festnetzbereich für alternative Anbieter zu öffnen. Auch die internationalen Tochtergesellschaften sind regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Zusätzliche regulatorische Entscheidungen wie z. B. weitere Senkungen der Mobil- und Festnetzterminierungs-entgelte aufgrund des neuen EU-Rechtsrahmens (EECC – Europäischer Kodex für elektronische Kommunikation) werden sich negativ auf die Ergebnisentwicklung der A1 Telekom Austria Group auswirken.

Netzneutralität

Das Gremium der europäischen Regulierungsbehörden (GEREK) hat zwar Leitlinien zur Netzneutralität erlassen, um die Anwendung der Netzneutralitäts-Verordnung näher zu spezifizieren. Allerdings sind beim Thema Netzneutralität noch Interpretationsspielräume und Rechtsunsicherheiten gegeben, sodass eine harmonisierte, einheitliche Umsetzung innerhalb der EU nicht gewährleistet ist. Somit ist das Ausmaß ihrer Auswirkungen nicht vollständig absehbar und kann von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat variieren. Damit sind sowohl rechtlich-regulatorische als auch finanzielle Unsicherheiten verbunden.

Budget und Businessplanrisiken

Im Businessplan findet sich die Bewertung der Planungsannahmen und der Auswirkungen des externen Umfelds wieder. Budgetrisiken wurden durch die COVID-19 Pandemie insbesondere im Bereich der Erlöse schlagend. Die geringere Reise-tätigkeit der Kunden zeigte eine stark negative Auswirkung auf die Roamingumsätze. Der Rückgang der Marktdynamik, der sich in geringeren Neukundenzugängen sowie einer niedrigeren Abwanderungsrate zeigt, hatte kurzfristig sogar positive finanzielle Auswirkungen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf Unternehmen und Haushalte, die im Geschäftsjahr 2020 zum Teil durch staatliche Eingriffe aufgefangen wurden, stellen für 2021 und die darauffolgenden Jahre ein erhebliches Risiko dar, welches das Risikomanagement und die gesetzten Aktivitäten beeinflussen wird. Zu den Chancen zählt die gesteigerte Nachfrage nach Daten von Privatkunden sowie nach VPN-Verbindungen und Kollaborations-Plattformen von Geschäftskunden, die mit einem weiter etablierten Work from Home aufrecht bleibt.

2. Nichtfinanzielle Risiken

„ESG – Environmental, Society and Governmental risks“ stellen eine weitere Kategorie des Enterprise Risk Management (ERM) dar, die darauf abzielt, die entsprechenden rechtlichen Anforderungen (NaDiVeG) zu erfüllen. Wir behandeln dabei relevante Themen aus der Wesentlichkeitsanalyse (Umwelt, Datensicherheit, Digitalisierung) sowie Maßnahmen in Wahrnehmung unserer Corporate Social Responsibility auch im Hinblick auf Risikopotenzial und -vermeidung.

Digitalisierung

Während die zunehmende Digitalisierung viele Annehmlichkeiten und Effizienzen für das Privat- und Geschäftsleben generiert, sind die vermehrte Nutzung von digitalen Plattformen und Services sowie der damit verbundene intensivere Gebrauch von Handsets, Tablets und Laptops mit Herausforderungen verknüpft. Die wachsende Internetkriminalität – von Cybermobbing bis hin zu Betrug – stellt dabei ein besonderes Problem dar. Entsprechend bietet die A1 Telekom Austria Group im Sinne der Wahrnehmung ihrer sozialen Verantwortung auch Schulungen für den sicheren Umgang mit dem Internet sowie Informationen für Risikogruppen an. Zudem werden Security-Produkte bis hin zu Cyberrisk Assessments für Unternehmen angeboten. Soziale Auswirkungen, wie etwa mögliche Vereinsamung oder gesundheitliche Beeinträchtigungen durch zu hohe Bildschirmzeiten, werden durch die Bereitstellung von Informationen sowie durch geeignete Produkte zur Kontrolle des Internetkonsums adressiert. Während sich die A1 Telekom Austria Group hinsichtlich Informationen und Trainings zum richtigen Umgang mit neuen Medien an die Öffentlichkeit wendet, z. B. durch physische Trainings, Online-Information, Folder und Flyer, sind auch Staat und Gesellschaft gefordert, einen durchwegs gesunden Umgang mit der Digitalisierung sicherzustellen.

Das Geschäftsjahr 2020 führte zu einem Digitalisierungsschub in Beruf und Bildung und hat damit die Entwicklung und Nutzung von Services deutlich vorangetrieben. Während A1 durch Innovationen im Bildungsbereich – wie etwa der Kommunikations-App „SchoolFox“ für Schüler, Eltern und Lehrer – aktiv mitgestaltet, wurden bewährte Aktivitäten im klassischen stationären Trainings- und Ausbildungsbereich durch COVID-19 stark getroffen. Das vorhandene Ausbildungs- und Trainingsprogramm zum sicheren Umgang mit neuen Medien für Risikogruppen musste daher von klassischem Gruppentraining auf virtuelle Formate umgestellt werden.

Elektromagnetische Felder (EMF) und Gesundheitsrisiken

Elektromagnetische Felder sind – vor allem in der öffentlichen Wahrnehmung und beeinflusst durch manipulative Berichterstattung – ein weiteres Risiko im Zusammenhang mit der Leistungserbringung. Die A1 Telekom Austria Group erfüllt im Hinblick auf Terminals und Sendeanlagen in ihrer Geschäftstätigkeit selbstverständlich sämtliche Standards und Vorschriften. Unabhängig davon setzen die Teams in den Ländern Schwerpunkte hinsichtlich der Information der Bevölkerung und der Sicherstellung eines wissenschaftlichen Diskurses. Messungen neutraler Einrichtungen (z. B. Hochschulen) ermöglichen dabei eine objektive Betrachtung des Themas.

Aufgrund der COVID-19 Pandemie herrschten 2020 erhöhte Gesundheitsrisiken. Das Personal im Verkaufs- und Servicebereich

muss in der Pandemie so gut wie möglich geschützt werden: So wird insbesondere mittels Einsatz- bzw. Schutzkleidung für die Mitarbeiter und Regeln für die Verhaltensweisen am Arbeitsplatz die Gesundheit aller MitarbeiterInnen und Kunden bestmöglich sichergestellt.

Umweltrisiken

Aus der Klimaveränderung können Risiken für die Netzinfrastruktur der A1 Telekom Austria Group entstehen (z. B. steigende Durchschnittstemperaturen oder große Niederschlagsmengen bis hin zu Hochwasser, Murenabgänge etc.). Die A1 Telekom Austria Group engagiert sich aktiv für den Klimaschutz und beobachtet die diesbezüglichen Entwicklungen laufend, um gegebenenfalls Maßnahmen zum Schutz ihrer Infrastrukturlagen einleiten zu können. In dieser Risikokategorie waren die Auswirkungen auf die Finanzen und die Customer Experience in den vergangenen Jahren begrenzt.

3. Finanzielle Risiken

Die A1 Telekom Austria Group ist Liquiditäts-, Kredit-, Wechselkurs-, Transfer- und Zinsrisiken ausgesetzt (siehe Anhangangabe (33)). Steuerliche Risiken sind ebenfalls Teil der Risikobetrachtung, und diesbezügliche Maßnahmen haben einen verstärkten Fokus.

Das *Wechselkursrisiko* führte im Geschäftsjahr 2020 in Weißrussland und in einem geringen Ausmaß in Kroatien zu einem negativen Cashflow Effekt im Ergebnis der A1 Telekom Austria Group. Das Liquiditätsrisiko wurde durch konstante Überwachung und eine vorübergehende Reduzierung der Investitionen mitigiert. Das aktuelle Zinsniveau und die dadurch erzielten Konditionen konnten positiv zum Ergebnis beitragen. Auf Seite der *Steuerrisiken* wurden zusätzliche Schritte unternommen, um mögliche Steuerrisiken (mangelhafte Interpretation resultierend aus unklaren Bestimmungen, fehlende Steuerleistung sowie übermäßige Steuerleistung) zu vermeiden. Mittels eines neuen Prozesses, der kontinuierlich auch externe Expertenmeinungen bezieht, wurde ein weiterer Schritt zur Risikomitigierung gesetzt.

Aufgrund der stabilen Performance wurde im letzten Aktualisierungszyklus das Thema Rechnungs- und Forderungsmanagement aus dem Chancen- und Risikofokus genommen. Durch die COVID-19 Pandemie ist der Fokus auf Collection und damit die Wiederaufnahme in das Chancen- und Risikomanagement kurzfristig erfolgt. Wie für viele Unternehmen war auch für die A1 Telekom Austria Group die Sicherung des Cashflows eine der Hauptprioritäten im Geschäftsjahr 2020 und wird durch begleitendes Reporting und entsprechende Maßnahmen weiterhin im Fokus bleiben.

4. Technische Risiken

Technology Resilience (Network)

Die über Jahre gewachsene Infrastruktur- und Systemlandschaft stellt für die technischen Fachbereiche eine permanente Herausforderung dar. Im Bereich der Netzwerke wurde und wird stark standardisiert und virtualisiert. Netzwerkfunktionen laufen immer seltener auf proprietärer Infrastruktur, sondern werden stattdessen von Software übernommen. Vor allem durch die Virtualisierung und den Austausch von Legacy-Infrastruktur werden Störungen und Ausfälle vermieden.

IT-Transformation

Im Bereich der BSS (Business Support Systems) und der OSS (Operations Support Systems) gestalten sich Modernisierung und Komplexitätsreduktion als langfristige Herausforderungen. Mitigierend wirkt sich hier eine übergelagerte Integration von Plattformen aus, die den Modernisierungsdruck etwas verlangsamen und Offenheit für neue Services, Dienste und Partner gewährleisten soll. Damit verbundene Risiken werden im Bereich der IT Security, der Flexibilität in der Servicebereitstellung sowie den damit verbundenen mittelfristigen Kosten analysiert.

Operative Betriebsrisiken

Die Aufrechterhaltung der Verfügbarkeit und der hohen Sicherheit der angebotenen Dienste und Services zählt zu den Schwerpunkten des operativen Risikomanagements, da verschiedene Bedrohungen, wie z. B. Katastrophen, technische Großstörungen, Einflüsse Dritter durch Bautätigkeit, verborgene Mängel oder kriminelle Handlungen, ihre Qualität beeinträchtigen können. Langfristige Planungen berücksichtigen die Entwicklungen in der Technik. Die redundante Ausführung kritischer Komponenten sorgt für Ausfallsicherheit. Effiziente Organisationsstrukturen für Betrieb und Sicherheit dienen der Absicherung der hohen Qualitätsstandards. Eine eigene Konzernrichtlinie stellt zudem eine einheitliche Methodik für die Erkennung und das Management der wichtigsten Risiken sicher. Die laufende Identifikation und Bewertung von Risiken mündet in der Entscheidung, ob Maßnahmen zu Risikominimierung getroffen werden oder das mögliche Risiko von A1 Telekom Austria Group getragen wird. Bei jeder Großstörung werden die Ursachen geklärt, und es wird eruiert, wie eine Wiederholung vermieden werden kann. Durch einen zentralen Ansatz bei Versicherungen gegen physische Schäden werden die finanziellen Auswirkungen minimiert.

Cyber Risks und Data Security

Die A1 Telekom Austria Group setzt einen besonderen Schwerpunkt auf die Umsetzung von Sicherheitsstandards betreffend Cyber Security. Hierfür gibt es eine Reihe interner Richtlinien und Prozesse, die in kritischen Situationen durch konkrete Verantwortlichkeiten gesteuert, umgesetzt und auf ihre Wirksamkeit hin überwacht werden. Besonderer Fokus wird dabei auf die Prävention im Hinblick auf kritische und wichtige Netzelementen sowie die Business- und Operational-Support-Systeme (BSS & OSS) gelegt. Die A1 Telekom Austria Group orientiert sich an den internationalen IT-Standards für Sicherheitstechniken (ISO 27001) und hat einheitliche und State-of-the-Art Security Information Standards und Security Information Policies festgelegt.

Ein essenzielles Element zum Management von Cyber-Risiken sind kontinuierliche Assessments und Software-Updates der zu schützenden Infrastruktur sowie Schulungen und Trainings der Mitarbeiter. Das A1 Telekom Austria Security Committee setzt sich aus hoch qualifizierten Security-Experten aller Länder der A1 Telekom Austria Group zusammen und tauscht regelmäßig Informationen zu aktuellen lokalen, regionalen und globalen Cyber-Risiken und Cyber-Attacken aus. Darüber hinaus informiert und koordiniert diese Arbeitsgruppe im akuten Bedarfsfall auch landesübergreifende Schutzmaßnahmen.

5. Operationale Risiken

Compliance-Risiken

Im Rahmen des jährlichen Compliance-Risk-Assessment-Prozesses – dieser stellt ein wesentliches Element des Compliance-Management-Systems der A1 Telekom Austria Group dar – werden auf Basis strukturierter Management-Interviews und Workshops relevante Compliance-Risiken identifiziert und risikominimierende Maßnahmen definiert. Die A1 Telekom Austria Group setzt auf Prävention durch Trainings sowie eine kompromisslose Anwendung interner und externer Guidelines, z. B. Kapitalmarkt-Compliance sowie Compliance-Fokus auf Managementebene (Tone-at-the-Top). Zudem wird das Compliance-Management-System (CMS) regelmäßig intern und extern überprüft.

Datenschutzrisiken sind eine relevante Kategorie der Compliance-Risiken. Die Produkte und Dienstleistungen der A1 Telekom Austria Group unterliegen Risiken in Bezug auf Datenschutz und Datensicherheit, vor allem im Zusammenhang mit dem Zugriff auf Kunden-, Partner- oder Mitarbeiterdaten durch Unbefugte. Aus möglichen Verstößen gegen die seit dem 25. Mai 2018 gültige EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) können sich erhebliche rechtliche und finanzielle Risiken ergeben. Um ein mögliches Risiko zu minimieren, wurde in der A1 Telekom Austria Group seit Anfang 2016 die EU-Datenschutz-Grundverordnung in interdisziplinären Projekten umgesetzt. Weiters wurden auf Basis von Risikobewertungen technische und organisatorische Maßnahmen implementiert. Alle Unternehmen der A1 Telekom Austria Group verpflichten sich zur Einhaltung höchster Datenschutz- und Datensicherheitsstandards.

Rechtliche Risiken

Die A1 Telekom Austria Group und ihre Tochtergesellschaften sind Parteien in mehreren gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren mit Behörden, Mitbewerbern sowie anderen Beteiligten. Der Dialog mit den involvierten Stakeholdern und ein laufender Informationsaustausch zu kontroversiellen Themen, die eine Gefahr für das Unternehmen darstellen könnten, ermöglichen eine frühzeitige Problemerkennung und die Erarbeitung von Initiativen, um allenfalls gezielt gegenzusteuern.

Die Überwachung der rechtlichen Risiken bewertet mögliche Zahlungen im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren; diese Position wird quartalsweise aktualisiert und basiert auf der laufenden Einschätzung des Verfahrenserfolgs.

Risiken fehlender bzw. langsamer digitaler Transformation

Die A1 Telekom Austria Group begegnet Personalrisiken auf vielfältige Weise. Die Rekrutierung junger Talente erfolgt etwa im Rahmen der „1A-Karriere“, die ihren Fokus auf Graduates, Studenten und Lehrlinge legt und Diversität im Unternehmen sicherstellt. Risiken durch den Abgang von Schlüsselkräften wird durch ein vorausschauendes Skill Management und eine Nachfolgeplanung sowie ein gruppenweites Talent-Management entgegengewirkt. Die unternehmensinterne Entwicklungsplattform eCampus unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Entwicklung ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten und ist Plattform für einen konzernweiten Know-how-Transfer. Eine zentrale eLearning-Plattform ermöglicht dabei konzernweit zeit- und ortsunabhängige Trainings. Die Personalplanung

umfasst neben einer businessplanorientierten Kostenplanung auch Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeitermobilität.

Personalrisiken stellen einen Schwerpunkt des Risikomanagements dar, um den Herausforderungen im Zusammenhang mit der Entwicklung digitaler Kompetenzen in allen Fachbereichen Rechnung zu tragen. Diese digitalen Kompetenzen sind ein wesentliches Standbein eines zukunftsorientierten Unternehmens und erlauben eine Optimierung der Humanressourcen mittels einer digitalen Neugestaltung der Verkaufs-, Service- und Monitoringprozesse. Weiters sind diese Entwicklungen essenziell, um in neuen Märkten und mit digitalisierten Businessmodellen erfolgreich bestehen zu können. Dies wird über die Integration von Start-ups, breitangelegte Entwicklungsmaßnahmen sowie die Entwicklung der Schlüsselkräfte im Bereich Digitalisierung der A1 Telekom Austria Group initiiert und in den kommenden Jahren weiter ausgebaut.

Das Geschäftsjahr 2020 war in Bezug auf digitales Arbeiten in vielen Bereichen ein Katalysator. Im Bereich der Digitalisierung der Geschäftstätigkeit kann auf neu gewonnene Kompetenzen aufgebaut werden um zahlreiche Wachstumsmöglichkeiten, zum Beispiel im Bereich E-Commerce, auszuschöpfen.

Strukturelle Entwicklung

Die Beamten der Republik Österreich wurden 1996 der Telekom Austria Aktiengesellschaft mit dem sogenannten Poststrukturgesetz bis zur Pensionierung zugewiesen. Versetzungen innerhalb und außerhalb der A1 Telekom Austria Group sind nur eingeschränkt möglich. Die Beamten haben ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis, dessen Rahmenbedingungen sich aus öffentlich-rechtlichen Vorschriften, insbesondere dem Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979, ergeben.

Die Beamten sind unkündbar. Ihr Dienstverhältnis kann also bei Bedarfsmangel nicht einseitig aufgelöst werden. Bei Pflichtverletzungen, Leistungsmängeln und dauernder Arbeitsunfähigkeit sind formell aufwendige Verwaltungsverfahren vorgesehen. Aufgrund des Gehaltsschemas rücken die Beamten in der Regel alle zwei Jahre in die nächste Gehaltsstufe vor.

Rund 38 % der Mitarbeiter des Segments Österreich haben Beamtenstatus. Zur Adressierung der Personalkostenstruktur wurden im Segment Österreich in Zusammenarbeit mit der Personalvertretung mehrere Sozialpläne entwickelt. Darüber hinaus wird auch bei Beamten das Thema interne Mobilität im Sinn eines integrierten Skill Managements weiter forciert.

Public Image

Public-Image-Risiken ergeben sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (entlang dem Kundenlebenszyklus) bzw. aufgrund gesellschaftlicher Diskussionen oder der Thematisierung über Meinungsführer. Ein Standardprozedere greift hier zu kurz. Unbedingte Voraussetzungen für das Vermeiden von negativen Auswirkungen sind eine absolut professionelle Kommunikation und entsprechende Expertise, gekoppelt mit einheitlichen Standards im Hinblick auf digitale Kommunikationskanäle.

Internes Kontrollsystem über Finanzberichterstattung

Die Telekom Austria Aktiengesellschaft führt ein Internes Kontrollsystem (IKS) über die Finanzberichterstattung nach den geltenden gesetzlichen Vorschriften. Das IKS soll ausreichende Sicherheit über die Verlässlichkeit und Richtigkeit der externen Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit internationalen und nationalen Standards gewährleisten. Mittels regelmäßiger interner Berichterstattung an das Management sowie der Prüfung des IKS durch die Interne Revision wird zudem sichergestellt, dass Schwachstellen rechtzeitig bzw. zeitnah erkannt sowie entsprechend kommuniziert und behoben werden. Die wichtigsten Inhalte und Grundsätze gelten für alle Gesellschaften der A1 Telekom Austria Group. Die Effektivität dieses Systems wird in periodischen Abständen analysiert, evaluiert und bewertet. Zum Jahresende wird für die relevanten Gesellschaften unter Einbindung der Geschäftsbereiche eine Bewertung des IKS durch das Management durchgeführt. Die Unternehmensführung hat, basierend auf den Erkenntnissen dieser Bewertung und den definierten Kriterien, das Interne Kontrollsystem über die Finanzberichterstattung zum 31. Dezember 2020 als effektiv beurteilt.

Die Notierung von América Móvil als Konzernmuttergesellschaft an der New Yorker Börse (NYSE) erforderte die Implementierung des U.S. Sarbanes-Oxley Acts (SOX). Daher wurde im Geschäftsjahr 2015 eine Umstellung und Ergänzung des Internen Kontrollsystems auf diesen Standard durchgeführt.

Forschung und Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Forschungs- und Entwicklungsprojekte in einer für die A1 Telekom Austria Group wesentlichen Größenordnung durchgeführt.

Ausblick

A1 Telekom Austria Group Ausblick für das Jahr 2021

Die operative und finanzielle Entwicklung der A1 Telekom Austria Group war im Geschäftsjahr 2020 wesentlich von der COVID-19 Pandemie geprägt. Gerade angesichts dessen spiegeln die Finanzzahlen des Geschäftsjahres 2020 die Resilienz des Geschäftsmodells und die positiven Auswirkungen der vom Management ergriffenen Gegenmaßnahmen wider.

So konnten nahezu stabile Umsatzerlöse (-0,3 %), sowie ein leichter Anstieg im EBITDA von 1,0 % erzielt werden. Trotz des substanziellen Verlusts an Roaming-Erlösen und negativer FX-Effekte gelang eine stabile Entwicklung der Erlöse aus Dienstleistungen, sowohl im Mobilfunk- als auch im Festnetzbereich.

Für das Geschäftsjahr 2021 zeichnet sich eine Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage ab, die sich auch positiv auf die Ergebnisse auswirken sollte. Nach starken Einbrüchen der BIP-Wachstumsraten im Jahr 2020 ist für 2021 eine Erholung prognostiziert (Details siehe oben unter „Gesamtwirtschaftliches Umfeld“). Die seit Anfang des Jahres wachsende Verfügbarkeit von Impfungen sollte eine Entschärfung der Situation bringen. Dennoch sei anzumerken, dass es unter anderem aufgrund

der seit Ende 2020 auftretenden Mutationen des COVID-19-Virus zu einer Verzögerung der Erholung kommen könnte.

Trotz der zu Anfang des Geschäftsjahres noch vorherrschenden Lockdown-Maßnahmen in allen Märkten rechnet die Unternehmensgruppe für das Gesamtjahr 2021 mit einer teilweisen Erholung der Roaming-Erlöse, wenngleich von einer weiterhin stark verminderten Reisetätigkeit ausgegangen wird.

Die Marktentwicklungen im Jahr 2020 dürften sich im Geschäftsjahr 2021 größtenteils fortsetzen. In Österreich wird die Entwicklung weiterhin von konvergenten Angeboten und einem intensiven Wettbewerb im Mobilfunkmarkt geprägt sein. Im hochwertigen Kundensegment rückt nach der 5G-Auktion im Herbst 2020 und dem verstärkten Ausbau der neuen Mobilfunkgeneration das 5G-Produktportfolio in den Vordergrund. Auch in den CEE-Ländern liegt der Fokus in der Mobilfunkkommunikation wie im abgelaufenen Jahr auf dem hochwertigen Kundensegment und das Management rechnet weiterhin mit einer starken Nachfrage nach mobilen Breitbandlösungen. Das Festnetzgeschäft der Gruppe sollte 2021 erneut von der Nachfrage nach höheren Bandbreiten, der zunehmenden Bedeutung von TV-Content sowie dem stark wachsenden Solutions & Connectivity-Geschäft profitieren.

In diesem Geschäftsumfeld bekennt sich das Management der A1 Telekom Austria Group zu seiner Wachstumsstrategie. Dabei stehen das Wachstum im Kerngeschäft, die Nutzung von Ertrags- und Effizienzpotenzialen aus Plattformlösungen sowie punktuell anorganisches Wachstum durch Akquisitionen im Fokus. Die Ergebnisse sollen dabei wie in den Vorjahren Unterstützung durch die laufenden Maßnahmen zur weiteren Steigerung der betrieblichen Effizienz erhalten.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet das Management der A1 Telekom Austria Group ein Wachstum der Gesamtumsätze von rund 1 % und eine erneute Ausweitung der EBITDA-Marge.

Die Entwicklung in Weißrussland könnte 2021 von einer Abwertung des weißrussischen Rubels negativ beeinflusst werden. Das Management der A1 Telekom Austria Group geht für das Jahr 2021 von einer Abwertung gegenüber dem Euro von rund 15 % (Periodendurchschnitt) aus, wobei anzumerken ist, dass die Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels grundsätzlich begrenzt ist.

Die A1 Telekom Austria Group setzt auch 2021 auf den Glasfaserausbau in Österreich sowie die Weiterentwicklung ihrer Mobilfunkinfrastruktur, insbesondere im Hinblick auf den 5G-Roll-out. Dieser wird nach der Inbetriebnahme des 5G-Netzes im Jänner 2020 im Jahr 2021 an Fahrt gewinnen.

Es wird erwartet, dass die Anlagenzugänge vor Spektrumsinvestitionen und Akquisitionen im Jahr 2021 rund 800 Mio. EUR betragen werden.

Folgende Frequenzvergaben sind von Regulierungsbehörden im Jahr 2021 vorgesehen: Bulgarien (2,6 GHz, 3,6 GHz), Kroatien (700 MHz, 3,6 GHz, 26 GHz), Slowenien (700 MHz, 1,4 GHz, 2,1 GHz, 2,3 GHz, 3,6 GHz, 26 GHz) und Serbien (3,6 GHz). Ob

diese Ausschreibungen im Jahr 2021 stattfinden werden, bleibt angesichts der aktuellen COVID-19-Pandemie abzuwarten. Es bleibt anzumerken, dass dies eine Liste von Frequenzvergabeverfahren ist. Ob die A1 Telekom Austria Group eine Teilnahme plant und die Notwendigkeit sieht, Frequenzen zu erwerben, darf das Unternehmen nicht kommentieren.

Für das Geschäftsjahr 2020 plant der Vorstand, der Hauptversammlung 2021 eine Dividende von 0,25 EUR pro Aktie vorzuschlagen. Vorstand und Aufsichtsrat werden die weitere Entwicklung der COVID-19 Pandemie in ihren finanziellen sowie allgemeinen geschäftlichen Auswirkungen laufend evaluieren. Sollte es im Geschäftsbetrieb der Telekom Austria AG bis zur Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung zu weiterhin spürbaren positiven oder zu unvorhergesehenen negativen Auswirkungen kommen, schließen Vorstand und Aufsichtsrat eine nachträgliche Anpassung des Gewinnverwendungsvorschlages 2020 in jede Richtung hin nicht aus.

Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität strebt die A1 Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung eines soliden Investment Grade Ratings von Baa2 bzw. BBB von Moody's und Standard & Poor's an (aktuell Baa1 von Moody's und BBB+ von Standard & Poor's).

Wien, am 8. Februar 2021
Der Vorstand

Thomas Arnoldner, CEO
Telekom Austria Aktiengesellschaft

Alejandro Plater, COO
Telekom Austria Aktiengesellschaft

Siegfried Mayrhofer, CFO
Telekom Austria Aktiengesellschaft

Konzernabschluss 2020

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern- Gesamtergebnisrechnung	92
TELEKOM AUSTRIA AG – Konzernbilanz	93
TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern- Kapitalflussrechnung	94
TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung	95
TELEKOM AUSTRIA AG – Anhang zum Konzernabschluss	97

(1) Geschäftssegmente	97	(20) Sonstige langfristige Vermögenswerte	122
(2) Informationen zur Gesellschaft	99	(21) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	122
(3) Grundlagen der Rechnungslegung	100	(22) Verbindlichkeiten	123
(4) Verwendung von Schätzungen und Ermessensentscheidungen	102	(23) Rückstellungen, Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	124
(5) Umsatzerlöse	103	(24) Vertragsverbindlichkeiten	127
(6) Kosten und Aufwendungen	106	(25) Langfristige Finanzverbindlichkeiten	127
(7) Finanzergebnis	107	(26) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	128
(8) Ergebnis je Aktie	108	(27) Personalrückstellungen	128
(9) Liquide Mittel	108	(28) Eigenkapital	132
(10) Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	109	(29) Ertragsteuern	134
(11) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	109	(30) Leasingverhältnisse	137
(12) Vorräte	110	(31) Mitarbeiterbeteiligungspläne	140
(13) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	111	(32) Kapitalflussrechnung	141
(14) Vertragsvermögenswerte	112	(33) Finanzinstrumente	142
(15) Sachanlagen	112	(34) Konzernunternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse	149
(16) Immaterielle Vermögenswerte	114	(35) Eventualschulden und -forderungen	151
(17) Firmenwerte	117	(36) Angaben über Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates	152
(18) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	120	(37) ArbeitnehmerInnen	152
(19) Finanzinvestitionen	121	(38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse	152
		(39) Freigabe zur Veröffentlichung	153

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen		3.804.527	3.805.476
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte		659.358	663.855
Sonstige betriebliche Erträge		85.525	95.836
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	(5)	4.549.409	4.565.166
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen		-1.311.915	-1.302.516
Kosten der Endgeräte		-652.416	-653.812
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen		-997.375	-1.029.679
Sonstige Aufwendungen		-10.912	-18.535
Gesamte Kosten und Aufwendungen	(6)	-2.972.619	-3.004.542
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung - EBITDA		1.576.790	1.560.624
Abschreibung	(15) (16)	-774.335	-785.427
Abschreibung Nutzungsrechte	(30)	-163.515	-160.379
Betriebsergebnis - EBIT		638.940	614.818
Zinsertrag		3.777	5.350
Zinsaufwand		-103.909	-102.935
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto		2.474	-35.847
Wechselkursdifferenzen, netto		-18.871	535
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(18)	-11.560	-316
Finanzergebnis	(7)	-128.088	-133.213
Ergebnis vor Steuern - EBT		510.851	481.605
Ertragsteuer	(29)	-122.027	-154.164
Jahresergebnis		388.824	327.442
Davon entfällt auf:			
Eigentümer der Muttergesellschaft		388.421	326.963
Nicht beherrschende Anteile	(34)	403	479
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt, in Euro	(8)	0,58	0,49
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI):			
Posten, die in das Jahresergebnis umgegliedert werden können:			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(3) (28)	-82.536	17.173
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, nach Ertragsteuern	(33)	4.380	4.380
Nicht realisiertes Ergebnis von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, nach Ertragsteuern	(19)	7	13
Realisiertes Ergebnis von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, nach Ertragsteuern	(7)	16	13
Posten, die nicht in das Jahresergebnis umgegliedert werden:			
Neubewertung von Personalrückstellungen, nach Ertragsteuern	(27)	-9.490	-12.549
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)		-87.622	9.030
Gesamtergebnis		301.202	336.472
Davon entfällt auf:			
Eigentümer der Muttergesellschaft		300.799	335.995
Nicht beherrschende Anteile	(34)	403	477

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.

Betreffend Wertminderungsaufwand von Forderungen an Kunden, Händler und sonstige Forderungen siehe Anhangangabe (6).

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzernbilanz

in TEUR	Anhang	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	(9)	210.879	140.293
Kurzfristige Finanzinvestitionen	(19)	164.821	0
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	(10)	782.628	873.048
Forderungen an nahestehende Unternehmen	(11)	495	920
Vorräte	(12)	90.761	109.318
Forderungen aus Ertragsteuern	(29)	915	485
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	(13)	152.401	148.549
Vertragsvermögenswerte	(14)	106.845	124.205
		1.509.745	1.396.819
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(18)	0	33.476
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		1.509.745	1.430.295
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(15)	2.753.145	2.840.257
Nutzungsrechte	(30)	853.078	941.957
Immaterielle Vermögenswerte	(16)	1.678.023	1.784.224
Firmenwert	(17)	1.284.010	1.278.845
Langfristige Finanzinvestitionen	(19)	12.425	14.317
Aktive latente Steuern	(29)	96.487	168.940
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	(20)	25.062	27.181
Langfristige Vermögenswerte gesamt		6.702.229	7.055.722
VERMÖGENSWERTE GESAMT		8.211.974	8.486.017
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(21)	-749.061	-123.000
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	(30)	-154.374	-152.621
Verbindlichkeiten	(22)	-685.774	-909.461
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	-246.408	-239.406
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(29)	-23.992	-38.751
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(11)	-181	-608
Vertragsverbindlichkeiten	(24)	-188.658	-173.954
Kurzfristige Schulden gesamt		-2.048.448	-1.637.802
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(25)	-1.793.703	-2.539.575
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(30)	-700.559	-788.222
Passive latente Steuern	(29)	-4.074	-6.653
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(26)	-53.901	-65.730
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	(23)	-586.018	-581.987
Personalarückstellungen	(27)	-231.513	-220.130
Langfristige Schulden gesamt		-3.369.769	-4.202.297
Eigenkapital			
Grundkapital		-1.449.275	-1.449.275
Eigene Aktien		7.803	7.803
Kapitalrücklagen		-1.100.148	-1.100.148
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen		-1.026.869	-791.187
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)		776.877	689.254
Auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	(28)	-2.791.611	-2.643.552
Nicht beherrschende Anteile		-2.146	-2.367
Eigenkapital gesamt		-2.793.757	-2.645.919
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT		-8.211.974	-8.486.017

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	2020	2019
Ergebnis vor Steuern - EBT		510.851	481.605
Abschreibung Sachanlagen	(15)	517.666	511.606
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	(16)	256.669	273.821
Abschreibung Nutzungsrechte	(30)	163.515	160.379
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(18)	11.560	316
Ergebnis aus dem Verkauf / der Bewertung von Finanzinvestitionen	(7)	-793	-2.035
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	(5) (6)	4.702	-1.579
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	(7) (23) (27)	97.821	103.313
Wechselkursdifferenzen, netto	(7)	18.871	-535
Zinsertrag	(7)	-3.777	-5.350
Zinsaufwand	(7)	97.116	129.667
Sonstige Anpassungen	(32)	-3.793	-7.481
Nicht zahlungswirksame und sonstige Überleitungsposten		1.159.556	1.162.122
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	(10)	54.445	-38.761
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	-3.495	4.500
Forderungen an nahestehende Unternehmen	(11)	425	462
Vorräte	(12)	14.844	22.569
Sonstige Vermögenswerte	(13) (20)	2.276	-14.067
Vertragsvermögenswerte	(14)	17.153	17.050
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	(22) (23)	-113.253	-12.633
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	(11)	-426	80
Vertragsverbindlichkeiten	(24)	15.332	13.798
Veränderung Working Capital		-12.698	-7.003
Personalarückstellungen und bezahlte Restrukturierung	(23) (27)	-115.259	-113.948
Erhaltene Zinsen	(7)	3.814	5.391
Bezahlte Ertragsteuern	(29)	-65.206	-70.142
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		1.481.059	1.458.026
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	(32)	-742.530	-873.872
Abgang von Sachanlagen	(15)	17.761	14.271
Erwerb von Finanzinvestitionen	(19)	-302.446	-1.791
Abgang von Finanzinvestitionen	(19)	137.757	977
Erwerb von Tochtergesellschaften, netto	(34)	-4.992	-1.018
Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen	(18) (34)	19.543	127
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-874.906	-861.306
Bezahlte Zinsen	(7)	-100.615	-108.303
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	(21) (32)	-119.812	121.158
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	(21) (32)	0	-240.000
Dividendenausschüttung	(28)	-153.364	-140.063
Erwerb nicht beherrschender Anteile	(34)	0	-110
Zahlung ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	(34)	0	-3.503
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	(30)	-153.802	-149.482
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-527.593	-520.304
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	(3)	-7.975	246
Nettoveränderung der liquiden Mittel		70.585	76.662
Liquide Mittel am Beginn des Jahres	(9)	140.293	63.631
Liquide Mittel am Ende des Jahres	(9)	210.879	140.293

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

TELEKOM AUSTRIA AG – Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Grundkapital Nennkapital	Eigene Aktien Anschaffungskosten	Kapitalrücklagen	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen
Stand 1. Jänner 2019	1.449.275	-7.803	1.100.148	603.632
Jahresergebnis	0	0	0	326.963
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	326.963
Ausschüttung Dividende	0	0	0	-139.458
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	50
Stand 31. Dezember 2019	1.449.275	-7.803	1.100.148	791.187
Jahresergebnis	0	0	0	388.421
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	388.421
Ausschüttung Dividende	0	0	0	-152.740
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2020	1.449.275	-7.803	1.100.148	1.026.869

Siehe beiliegenden Anhang zum Konzernabschluss.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Zum 31. Dezember 2019 betreffen 2.373 TEUR der Währungsrücklage die zur Veräußerung gehaltene Beteiligung an der Telecom Liechtenstein (siehe Anhangangabe (18)).

KONZERNABSCHLUSS

Neubewertung von Personal- rückstellungen	Bewertung von Fremdkapital- instrumenten	Hedging-Rücklage	Währungsrücklage	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
-31.335	-68	-19.709	-647.175	2.446.965	2.655	2.449.620
0	0	0	0	326.963	479	327.442
-12.549	27	4.380	17.175	9.032	-2	9.030
-12.549	27	4.380	17.175	335.995	477	336.472
0	0	0	0	-139.458	-605	-140.063
0	0	0	0	50	-160	-110
-43.884	-42	-15.329	-630.000	2.643.552	2.367	2.645.919
0	0	0	0	388.421	403	388.824
-9.490	23	4.380	-82.536	-87.622	0	-87.622
-9.490	23	4.380	-82.536	300.799	403	301.202
0	0	0	0	-152.740	-624	-153.364
0	0	0	0	0	0	0
-53.374	-18	-10.949	-712.535	2.791.611	2.146	2.793.757

TELEKOM AUSTRIA AG – Anhang zum Konzernabschluss

(1) Geschäftssegmente

2020 (in TEUR)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland
Außenumsätze	2.602.651	507.229	422.509	402.599
Umsätze zwischen den Segmenten	19.456	6.580	5.553	2
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	2.622.107	513.808	428.063	402.601
Segmentaufwendungen	-1.685.431	-321.401	-284.710	-229.763
EBITDA	936.676	192.407	143.352	172.838
Abschreibung	-523.000	-117.772	-100.277	-63.508
Betriebsergebnis - EBIT	413.677	74.635	43.075	109.330
Zinsertrag	1.814	11	994	273
Zinsaufwand	-26.134	-2.852	-6.327	-7.106
Sonstiges Finanzergebnis	-5.919	9.278	-5.350	-11.058
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern - EBT	383.438	81.072	32.392	91.439
Ertragsteuern	-112.811	7.997	-6.531	-15.557
Jahresergebnis	270.627	89.069	25.861	75.882
EBITDA-Marge	35,7%	37,4%	33,5%	42,9%
Zugänge immaterielle Vermögenswerte	134.435	10.697	8.584	7.678
Zugänge Sachanlagen	321.990	46.500	41.029	19.111
Anlagenzugänge gesamt	456.425	57.197	49.613	26.789
Zugänge zu Nutzungsrechten	50.396	31.570	7.592	16.855
Segmentvermögen	5.470.276	1.017.038	649.117	359.660
Sachanlagen	1.924.925	221.778	235.246	137.770
Nutzungsrechte	480.662	128.003	52.934	29.163
Firmenwert	708.212	242.691	125.653	10.713
Markennamen und Patente	158.351	4.899	0	0
Lizenzen und sonstige Rechte	870.650	16.191	38.809	44.651
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	207.798	37.195	48.049	14.649
Segmentverbindlichkeiten	-2.768.065	-230.276	-416.398	-131.387
2019 (in TEUR)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland
Außenumsätze	2.624.025	476.970	424.082	426.111
Umsätze zwischen den Segmenten	24.088	9.254	8.750	24
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	2.648.113	486.223	432.832	426.135
Segmentaufwendungen	-1.726.803	-306.829	-287.723	-235.189
EBITDA	921.310	179.395	145.109	190.946
Abschreibung	-505.494	-112.503	-104.032	-90.289
Betriebsergebnis - EBIT	415.816	66.891	41.077	100.657
Zinsertrag	1.739	1	2.244	255
Zinsaufwand	-26.197	-3.419	-6.696	-5.614
Sonstiges Finanzergebnis	-10.566	-23.095	-1.813	2.118
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	127	0	0	0
Ergebnis vor Steuern - EBT	380.918	40.379	34.813	97.415
Ertragsteuern	-107.428	-16.641	-10.477	-16.114
Jahresergebnis	273.490	23.738	24.336	81.301
EBITDA-Marge	34,8%	36,9%	33,5%	44,8%
Zugänge immaterielle Vermögenswerte	146.588	15.362	22.470	72.842
Zugänge Sachanlagen	380.277	63.176	64.161	32.264
Anlagenzugänge gesamt	526.865	78.539	86.631	105.106
Zugänge zu Nutzungsrechten	47.638	26.647	8.506	22.631
Segmentvermögen	5.550.511	991.710	722.194	504.643
Sachanlagen	1.891.151	237.154	259.866	199.334
Nutzungsrechte	533.053	133.413	62.112	42.228
Firmenwert	708.212	242.691	127.298	14.405
Markennamen und Patente	158.351	6.235	0	0
Lizenzen und sonstige Rechte	879.138	27.672	48.805	75.737
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	200.978	45.069	57.689	24.028
Segmentverbindlichkeiten	-3.109.539	-293.290	-512.615	-198.930

KONZERNABSCHLUSS

Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Holding & Sonstige	Eliminierungen	konsolidiert
202.095	281.483	120.788	10.055	0	4.549.409
2.946	4.692	1.121	10.905	-51.256	0
205.041	286.175	121.910	20.960	-51.256	4.549.409
-146.344	-198.541	-79.401	-76.887	49.859	-2.972.619
58.697	87.634	42.509	-55.927	-1.397	1.576.790
-44.289	-54.743	-28.956	-4.603	-703	-937.850
14.408	32.892	13.553	-60.530	-2.100	638.940
225	234	200	28.493	-28.467	3.777
-1.404	-2.914	-1.360	-84.396	28.584	-103.909
14	17	-267	316.174	-319.286	-16.397
0	0	0	-11.560	0	-11.560
13.242	30.229	12.126	188.181	-321.269	510.851
-2.262	31	-1.591	8.331	365	-122.027
10.980	30.260	10.535	196.513	-320.903	388.824
28,6%	30,6%	34,9%	k. A.	k. A.	34,7%
2.773	2.670	2.465	3.343	0	172.645
14.906	24.240	10.271	744	0	478.790
17.678	26.909	12.736	4.087	0	651.435
23.770	12.280	1.415	17	0	143.896
508.402	420.685	217.060	7.893.302	-8.323.567	8.211.974
64.245	90.872	74.446	2.248	1.615	2.753.145
70.881	63.802	26.790	842	0	853.078
150.723	0	29.963	16.055	0	1.284.010
1.415	4.139	0	2.525	0	171.329
60.161	100.370	19.694	243	-3.297	1.147.472
19.423	17.494	7.903	6.568	142	359.222
-134.407	-118.175	-61.744	-3.329.308	1.771.541	-5.418.217
Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Holding & Sonstige	Eliminierungen	konsolidiert
205.851	277.351	121.358	9.419	0	4.565.166
3.541	6.451	1.414	9.670	-63.192	0
209.392	283.803	122.772	19.089	-63.192	4.565.166
-150.354	-200.354	-79.579	-77.316	59.604	-3.004.542
59.038	83.449	43.193	-58.227	-3.588	1.560.624
-44.377	-55.722	-31.041	-3.775	1.428	-945.806
14.660	27.727	12.151	-62.002	-2.160	614.818
456	239	282	30.535	-30.401	5.350
-1.709	-3.583	-2.094	-84.168	30.545	-102.935
-61	619	22	524.414	-526.950	-35.312
0	0	0	-443	0	-316
13.347	25.002	10.362	408.336	-528.966	481.605
-819	-360	-1.361	-1.369	405	-154.164
12.528	24.642	9.001	406.967	-528.561	327.442
28,2%	29,4%	35,2%	k. A.	k. A.	34,2%
5.215	7.451	2.431	1.545	0	273.906
19.323	28.315	16.680	1.714	0	605.910
24.538	35.767	19.111	3.259	0	879.816
12.283	9.057	5.385	676	0	132.824
501.134	427.184	228.113	8.014.810	-8.454.282	8.486.017
74.217	90.224	80.703	4.094	3.514	2.840.257
70.524	67.584	31.774	1.269	0	941.957
148.024	0	30.065	8.151	0	1.278.845
746	4.446	0	2.056	0	171.834
64.735	114.470	22.109	0	-4.545	1.228.121
19.722	21.927	10.709	4.006	142	384.269
-138.064	-155.158	-82.843	-3.510.198	2.160.537	-5.840.098

Die A1 Telekom Austria Group hat ihre Managementstruktur und die darauf basierende Berichterstattung der Geschäftssegmente auf geografische Märkte ausgerichtet und berichtet sieben operative Segmente: Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien.

Die verantwortliche Unternehmensinstanz der A1 Telekom Austria Group ist der Konzernvorstand, welcher im Rahmen regelmäßiger Vorstandssitzungen zusammentrifft. Mitglieder des Konzernvorstandes sind der Group CEO, Group COO sowie der Group CFO (siehe Anhangangabe (36)). Die wesentlichen Steuerungsgrößen für den Konzernvorstand sind der Umsatz, das EBITDA und die Anlagenzugänge (CAPEX).

Die Bilanzierungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen jenen des Konzerns. Konzerninterne Leasingverhältnisse werden nicht gemäß IFRS 16 als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit erfasst, sondern, wie sonstige konzerninterne Transaktionen, als Aufwand und Ertrag erfasst und eliminiert. Die einzelnen Segmente bieten die in Anhangangabe (5) beschriebenen Leistungen und Produkte an (betroffend Markennamen siehe Anhangangabe (16)).

Die Umsatzerlöse, Aufwendungen und Ergebnisse der Segmente beinhalten Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftssegmenten. Solche Lieferungen und Leistungen werden zu Verrechnungspreisen bewertet, deren Marktüblichkeit laufend dokumentiert und überwacht wird. Diese Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert. Die Spalte Holding & Sonstige enthält im Wesentlichen Holdinggesellschaften, die Konzernfinanzierungsgesellschaft sowie die A1 Digital, deren Geschäftsaktivitäten sich auf den CEE-Raum sowie Deutschland fokussieren und international weiter ausgebaut werden.

Das sonstige Finanzergebnis der Spalte Holding & Sonstige resultiert im Wesentlichen aus Dividendenerträgen von sowie Zu- und Abschreibungen von Beteiligungen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen, welche keine Auswirkung auf den Konzernabschluss haben und somit in der Spalte Eliminierungen konsolidiert werden. Die Spalte Holding & Sonstige wird zusätzlich zur Spalte Eliminierungen aus Übersichtlichkeitsgründen dargestellt.

Die Spalte Eliminierungen enthält die Konsolidierungsbuchungen zwischen den Segmenten und die Überleitungsposten für die Vermögenswerte und Schulden der Segmente zum Konzernabschluss.

In keinem Segment gibt es Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden, die sich auf mindestens 10 % der Umsatzerlöse der A1 Telekom Austria Group belaufen.

Die Abschreibung betrifft Sachanlagen, sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Nutzungsrechte (siehe Anhangangaben (15), (16) und (30)). Die Position „Sonstiges Finanzergebnis“ in der Berichterstattung der Geschäftssegmente beinhaltet den Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen, das sonstige Finanzergebnis sowie Wechselkursdifferenzen (siehe Anhangangabe (7)).

Das EBITDA wird als Jahresergebnis exklusive Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibung und gegebenenfalls Wertminderungen bzw. Wertaufholungen definiert. Die EBITDA-Marge berechnet sich mittels Division des EBITDA durch die Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge).

Anlagenzugänge beinhalten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sowie zu Sachanlagevermögen inklusive der aktivierten Zinsen (siehe Anhangangaben (7), (15) und (16)), nicht jedoch Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten sowie Zugänge von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 (siehe Anhangangaben (23) und (30)).

(2) Informationen zur Gesellschaft

Die Telekom Austria Aktiengesellschaft („Telekom Austria AG“) mit Sitz in Österreich, Lassallestraße 9, 1020 Wien, ist eine eingetragene Aktiengesellschaft im Sinne des österreichischen Aktiengesetzes. Die Telekom Austria AG und ihre Tochtergesellschaften („A1 Telekom Austria Group“) bieten die in den Umsatzerlösen (Anhangangabe (5)) angeführten Leistungen und Produkte in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien an.

Das oberste Mutterunternehmen der A1 Telekom Austria Group ist América Móvil, S.A.B. de C.V. („América Móvil“) mit Sitz in Mexiko. Die Republik Österreich ist über die Österreichische Beteiligungs AG („ÖBAG“) die zweite wesentliche Hauptaktionärin der A1 Telekom Austria Group. Der Anteil am Grundkapital, der von América Móvil und ÖBAG gehalten wird, ist in Anhangangabe (28) ersichtlich.

Neben den in Anhangangabe (11) beschriebenen Geschäftsbeziehungen reguliert und überwacht die Republik Österreich bestimmte Aktivitäten der A1 Telekom Austria Group durch die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) in Österreich. Darüber hinaus besitzt die

Republik Österreich die Steuerhoheit über die inländischen Geschäftstätigkeiten der A1 Telekom Austria Group und dadurch das Recht, Steuern wie beispielsweise Körperschaft- und Umsatzsteuer zu erheben.

(3) Grundlagen der Rechnungslegung

Funktionale Währung

Der Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group wird in Euro erstellt. Alle Beträge sind, sofern nichts anderes angeführt ist, in tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung eine andere als der Euro ist, werden entsprechend dem Prinzip der funktionalen Währung umgerechnet. Für Bilanzposten erfolgt die Umrechnung zum Stichtagskurs. Aufwands- und Ertragsposten werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst und bis zur Veräußerung der Tochtergesellschaft in der Rücklage aus Währungsumrechnung im Eigenkapital dargestellt.

Währungsumrechnungsdifferenzen, die durch Wechselkursschwankungen zwischen der Erfassung der Transaktion und deren Zahlungswirkung bzw. der Bewertung zum Bilanzstichtag entstehen, werden erfolgswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Fremdwährungskurse jener Fremdwährungen, in denen die A1 Telekom Austria Group im Wesentlichen ihre Geschäfte abwickelt:

	Stichtagskurse zum 31. Dezember		Jahresdurchschnittskurse für das Jahr	
	2020	2019	2020	2019
Bosnische konvertible Mark (BAM)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Britisches Pfund (GBP)	0,8990	0,8508	0,8893	0,8771
Bulgarischer Lew (BGN)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Kroatische Kuna (HRK)	7,5369	7,4395	7,5331	7,4181
Mazedonischer Denar (MKD)	61,6940	61,4856	61,6741	61,5056
Polnischer Zloty (PLN)	4,5597	4,2568	4,4438	4,2968
Rumänischer Leu (RON)	4,8683	4,7830	4,8382	4,7468
Schweizer Franken (CHF)	1,0802	1,0854	1,0704	1,1122
Serbischer Dinar (RSD)	117,5802	117,5928	117,5779	117,8463
Tschechische Krone (CZK)	1,0802	25,4080	1,0704	25,6685
Türkische Lira (TRY)	9,1131	6,6843	8,0414	6,3664
Ungarischer Forint (HUF)	363,8900	330,5300	351,1377	325,3942
US-Dollar (USD)	1,2271	1,1234	1,1414	1,1189
Weißrussischer Rubel (BYN)	3,1680	2,3524	2,7873	2,3392

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde entsprechend den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS/IAS), den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) sowie den Interpretationen des ehemaligen Standards Interpretation Committee (SIC), welche zum 31. Dezember 2020 in Geltung und von der Europäischen Union übernommen waren, sowie den ergänzend nach § 245a des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) anzuwendenden Regelungen aufgestellt.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in den entsprechenden Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung und Bilanz dargestellt.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Folgende Änderungen bei bestehenden und neuen Standards sind, mit Ausnahme der Änderungen zu IFRS 16, seit dem 1. Jänner 2020 verpflichtend anzuwenden:

IFRS 3	Änderungen: Definition eines Geschäftsbetriebs
IAS 1 und 8	Änderungen: Definition von wesentlich
Rahmenkonzept	Änderungen: Verweise auf das Rahmenkonzept
IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Änderungen: Reform der Referenzzinssätze (Phase 1)
IFRS 16	Änderungen: COVID-19-bezogene Mietzugeständnisse

Die Änderungen zu IFRS 16 gelten seit 1. Juni 2020 und wurden retrospektiv zum 1. Jänner 2020 angewandt.

Die erstmalige Anwendung der oben angeführten Standards (IAS, IFRS) hatte untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da die Änderungen nur teilweise anwendbar waren. Betreffend Änderungen zu IFRS 16 siehe Auswirkungen von COVID-19.

Auswirkungen von COVID-19

Der Ausbruch der COVID-19 Pandemie im ersten Quartal 2020 und die damit einhergehenden Einschränkungen im öffentlichen Leben lösten eine globale Wirtschaftskrise aus, deren Effekte je nach Wirtschaftssektor stark variierten. Nach einer Erholung über die Sommermonate führte eine zweite Infektionswelle im vierten Quartal 2020 zu einer weiteren wirtschaftlichen Erschütterung. Die Telekommunikationsindustrie stellte insbesondere während der Lockdown-Zeiträume essenzielle Kommunikationsleistungen bereit. Somit verzeichnete die A1 Telekom Austria Group vergleichsweise nur geringfügige wirtschaftliche Einbußen. Ihre stabilen Netzwerke ermöglichten es der A1 Telekom Austria Group, den Anstieg des Daten- und Sprachverkehrs ohne nennenswerte Engpässe zu bewältigen.

Der Vorstand der A1 Telekom Austria Group überwacht mit Hilfe eines Krisenstabs laufend die gesundheitliche und wirtschaftliche Entwicklung, um schnell auf geänderte Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Umsatzerlöse, Kosten und Aufwendungen, Anlagenzugänge

Aufgrund der Reisebeschränkungen, die von den Regierungen auferlegt wurden, sank der Roaming-Verkehr erheblich und Umsatzerlöse aus Roaming gingen folglich stark zurück. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen in Summe blieben jedoch stabil, da die starke Nachfrage nach höheren Bandbreiten im Festnetz, sowie mobilen WLAN-Routern im Mobilfunk, beides bedingt durch vermehrtes Home Office und Distance Learning, den Verlust aus Roaming wettmachen konnte. Obwohl die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten 2020 fast das Vorjahresniveau erreichten, sank die Anzahl der verkauften Endgeräte mitunter deshalb, weil während der Lockdowns die Geschäfte teilweise geschlossen waren (siehe Anhangangabe (5)).

Kosten und Aufwendungen konnten durch sorgfältige Ausgabenpolitik reduziert werden (siehe Anhangangabe (6)). Vertriebs- und Marketingaufwendungen reduzierten sich aufgrund der geringeren Anzahl an Werbekampagnen im Zuge der COVID-19 Pandemie. Reisebeschränkungen führten auch zu einer Reduktion des Roamingaufwands. Weiters sanken Reise- und Ausbildungskosten.

Der beschriebene negative Effekt aus dem Roaming auf das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung - EBITDA betrug ca. 4 %.

Anlagenzugänge wurden im Geschäftsjahr 2020 durch geringere Investitionen in Netzwerkinfrastruktur und Informations- und Kommunikationstechnik („IKT“)-Kundenprojekte sowie die gruppenweite Optimierung des internen Projektportfolios reduziert (siehe Anhangangabe (1) und Tabelle „Überleitung der bezahlten Anlagenzugänge zu den gesamten Anlagenzugängen“, in Anhangangabe (32)).

Forderungsabschreibungen

Seit Beginn der Wirtschaftskrise überwacht die A1 Telekom Austria Group das Zahlungsverhalten der Kunden engmaschiger. 2020 wurden noch keine wesentlichen Änderungen beobachtet. Es wird davon ausgegangen, dass die Liquidität der Unternehmen und der Bevölkerung auch durch staatliche Unterstützungen in allen Ländern aufrechterhalten werden konnte. Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung und zu den erwarteten Insolvenzen zeigen jedoch einen negativen Trend. Aufgrund dieser schlechten Aussichten geht die A1 Telekom Austria Group von einem höheren erwarteten Kreditrisiko aus und hat daher die Gruppenwertberichtigung für noch nicht fällige Kunden- und Ratenforderungen erhöht. Der Effekt aus dieser Erhöhung der Wertberichtigung wurde in den Forderungsabschreibungen im Funktionsbereich Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen erfasst (siehe Anhangangaben (6) und (33)).

Erleichterungs- und Unterstützungsmaßnahmen

Die A1 Telekom Austria Group hat im Berichtszeitraum staatliche Unterstützung in Summe von 1.100 TEUR im Personalaufwand erfasst (siehe Anhangangabe (6)). Diese stammen im Wesentlichen aus der Befreiung von gewissen Sozialversicherungsbeiträgen in Slowenien

sowie aus Vergütungen für Dienstfreistellungen für bestimmte MitarbeiterInnen ohne Möglichkeit zum mobilen Arbeiten in Österreich. Betreffend der in Österreich in den Sachanlagen erfassten Investitionsprämie, welche zur Förderung der Wirtschaft geschaffen wurde, siehe Anhangangabe (15)).

Werthaltigkeitsprüfung

Obwohl COVID-19 einen Wirtschaftsabschwung verursachte, wird erwartet, dass die Telekommunikationsbranche relativ widerstandsfähig sein wird, da viele Länder aufgrund der Erfahrungen der Lockdowns verstärkt in die Digitalisierung investieren wollen. Die Analyse der internen Quellen zeigen, dass die erwartete wirtschaftliche Leistung, die erwarteten zukünftigen Netto-Zahlungsströme und Geschäftsmodelle aufgrund der krisensicheren Nachfrage nach zuverlässiger Konnektivität als stabil angenommen werden können. Aufgrund der vorübergehenden Einschränkung der internationalen Reisetätigkeiten wird in der kurzfristigen Planung noch von reduzierte Roamingerträgen und -aufwendungen ausgegangen. Mittelfristig wird jedoch mit einem Aufschwung aufgrund der anhaltenden Digitalisierung gerechnet. Die Effekte von externen Quellen wie Marktkapitalisierung und Markttrenditen finden in den angewendeten gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, „WACC“) Niederschlag, welche in Anhangangabe (17) offengelegt sind. Die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind unter Berücksichtigung der beschriebenen Effekte weiterhin höher als deren Buchwerte, daher gibt es keine Wertminderung im Geschäftsjahr 2020.

COVID-19-bezogene Mietzugeständnisse

Aufgrund der Änderungen zu IFRS 16 muss der Leasingnehmer COVID-19-bezogene Mietzugeständnissen nicht darauf prüfen, ob diese Zugeständnisse eine Leasingmodifikation darstellen. Reduktionen von Leasing-Zahlungen (wie zum Beispiel der Erlass einer Zahlung) werden in der Periode, in der sie anfallen, als negative variable Leasing-Zahlung in der Gesamtergebnisrechnung und Ausbuchung der korrespondierenden Leasing-Verbindlichkeit erfasst. Gestundete Zahlungen beeinflussen nur den Zeitpunkt der einzelnen Zahlungen. In der A1 Telekom Group wurde diese praktische Erleichterung auf alle Mietzugeständnisse, die die Voraussetzungen erfüllen, angewendet. Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Betrag ist in Anhangangabe (30) ersichtlich.

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB verabschiedet, sind allerdings noch nicht verpflichtend anzuwenden. Die A1 Telekom Austria Group hat von der Wahlmöglichkeit einer früheren Anwendung dieser Standards und Interpretationen nicht Gebrauch gemacht und wird diese ab dem Zeitpunkt, zu dem sie geltend werden, anwenden.

		Geltend ab*	Geltend ab**
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4, IFRS 16	Änderungen: Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)	1. Jänner 2021	1. Jänner 2021
IFRS 4	Änderungen: Versicherungsverträge - Abgrenzung von IFRS 9	1. Jänner 2021	1. Jänner 2021
IAS 37	Änderungen: Belastende Verträge - Kosten der Vertragserfüllung	1. Jänner 2022	noch nicht übernommen
IFRS 3	Änderungen: Verweis auf das Rahmenkonzept	1. Jänner 2022	noch nicht übernommen
IFRS 1, IFRS 9, IAS 41, IFRS 16	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2018-2020)	1. Jänner 2022	noch nicht übernommen
IAS 16	Änderungen: Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	1. Jänner 2022	noch nicht übernommen
IAS 1	Änderungen: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1. Jänner 2023	noch nicht übernommen
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Jänner 2023	noch nicht übernommen

* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gem. IASB).

** Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gem. EU-Endorsement).

Zurzeit werden die Auswirkungen dieser Standards und Interpretationen auf den Konzernabschluss überprüft.

(4) Verwendung von Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand bei der Anwendung der Bilanzierungsmethoden der A1 Telekom Austria Group Schätzungen vornehmen, die die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, der angeführten Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und der Aufwendungen und Erträge während des Berichtszeitraums beeinflussen können. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Weiters hat der Vorstand zum Bilanzstichtag wichtige zukunftsbezogene Annahmen und Ermessensentscheidungen zu treffen und wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Bilanzstichtag zu identifizieren, die mit dem Risiko einer wesentlichen Änderung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr behaftet sind. Bei allen Sensitivitätsanalysen bleiben die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert, d. h., es werden keine möglichen Korrelationseffekte berücksichtigt.

- a) Umsatzerlöse: Änderungen der Aufteilung des Transaktionspreises von Mehrkomponentenverträgen auf Güter und Dienstleistungen sowie eine geänderte Festsetzung der durchschnittlichen Vertragsdauer können zu einer Verschiebung des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung führen (siehe Anhangangabe (5)).
- b) Versorgungspläne für Arbeitnehmer: Die Bewertung der Pensionspläne sowie der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldansprüche beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen, Sterbewahrscheinlichkeiten sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Änderungen dieser Parameter können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe Anhangangabe (27)).
- c) Wertminderungen: Werthaltigkeitsprüfungen von Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten und Sachanlagen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Veränderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren, der Umsatzentwicklung, der Kostentreiber sowie der Anlagenzugänge können zu einer Wertminderung oder, soweit zulässig, zu Wertaufholungen führen (siehe Anhangangabe (17)). Hinsichtlich der Buchwerte der Firmenwerte, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, der Nutzungsrechte und der Sachanlagen wird auf die Anhangangaben (17), (16), (30) und (15) verwiesen.
- d) Die geschätzten Nutzungsdauern für abschreibbare Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stellen den geschätzten Zeitraum dar, über den die Vermögenswerte voraussichtlich genutzt werden. Hinsichtlich der Veränderung der Abschreibung aufgrund von Änderungen der Nutzungsdauern sonstiger immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen wird auf Anhangangaben (15) und (16) verwiesen.
- e) Ertragsteuern: Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steuern überprüft der Vorstand, ob es wahrscheinlich ist, dass alle aktiven latenten Steuern realisiert werden können. Die endgültige Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden, ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht verwendet und infolgedessen nicht angesetzt werden (siehe Anhangangabe (29)).
- f) Restrukturisierungsrückstellung (beinhaltet Rückstellung für belastende Verträge gemäß IAS 37 sowie Rückstellung für Sozialpläne gemäß IAS 19): Die Bewertung der Rückstellung beruht auf Parametern wie Abzinsungsfaktor, Gehaltssteigerungen und Wahrscheinlichkeit der Akzeptanz von Abfindungsangeboten. Änderungen dieser Parameter können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe Anhangangabe (23)).
- g) Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte basieren auf Schätzungen hinsichtlich deren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Abweichendes tatsächliches Zahlungsverhalten von Kunden kann zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe Anhangangabe (33)).
- h) Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten: Die Bewertung der Rückstellung beruht auf Parametern wie erwartete Stilllegungskosten, geschätzte Laufzeit bis zum Rückbau, Abzinsungsfaktor und Inflationsrate. Änderungen dieser Parameter können zu einer höheren oder niedrigeren Rückstellung führen (siehe Anhangangabe (23)).
- i) Leasingverhältnisse: IFRS 16 erfordert Schätzungen, die sowohl die Bewertung der Nutzungsrechte als auch der Leasingverbindlichkeiten beeinflussen. Diese umfassen im Wesentlichen die Auswirkungen etwaiger Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen auf die Laufzeit der Leasingverhältnisse und den angewendeten Grenzfremdkapitalzinssatz zur Abzinsung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen (siehe Anhangangabe (30)).

(5) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit der A1 Telekom Austria Group resultieren. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und etwaige sonstige bei den Kunden erhobene und an die Steuerbehörden bzw. relevanten Stellen abgeführte Steuern und Abgaben ausgewiesen.

Die A1 Telekom Austria Group erzielt Umsätze aus dem Verkauf von Endgeräten sowie aus der Erbringung von Festnetz- und Mobilkommunikationsdienstleistungen an natürliche Personen, gewerbliche und nicht gewerbliche Organisationen und andere nationale und internationale Netzbetreiber. Die A1 Telekom Austria Group bietet weiters innovative Digitalprodukte, Cloud- und IoT-Lösungen und mobile Zahlungsdienste an.

KONZERNABSCHLUSS

Festnetzdienstleistungen umfassen Netzzugangsentgelte, Leistungen im Fern- und Ortsnetzbereich einschließlich Internetdiensten, Verbindungen vom Festnetz zu Mobilfunknetzen, internationalen Verkehr, Sprachmehrwertdienste, Zusammenschaltungen, Call-Center-Leistungen, Daten- und IKT-Lösungen, TV-Services, IPTV und Smart-Home-Lösungen.

Mobilkommunikationsdienstleistungen umfassen die digitale Mobilkommunikation einschließlich Mehrwertdiensten wie Text- und Multimedia-Nachrichten, M-Commerce, Informations- und Unterhaltungsdienstleistungen (beispielsweise mobiles TV, Musik-Streaming etc.).

Die folgende Tabelle zeigt die disaggregierten Umsatzerlöse für jede Produktgruppe und jedes Segment:

2020 (in TEUR)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Sonstige*	Konsolidiert
Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	939.963	271.007	233.418	242.301	112.787	205.670	74.975	-9.057	2.071.064
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	1.377.293	131.292	125.609	45.559	42.302	8.440	23.590	-20.621	1.733.463
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	2.317.256	402.299	359.028	287.859	155.088	214.110	98.565	-29.678	3.804.527
Mobilfunkerlöse aus Verkauf Endgeräte	218.343	99.761	56.920	87.246	42.789	65.994	21.942	582	593.577
Festnetzerlöse aus Verkauf Endgeräte	37.837	7.280	1.872	14.212	3.377	2	840	361	65.781
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	256.180	107.041	58.792	101.458	46.166	65.996	22.782	943	659.358
Sonstige betriebliche Erträge	48.671	4.469	10.243	13.284	3.787	6.070	563	-1.561	85.525
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	2.622.107	513.808	428.063	402.601	205.041	286.175	121.910	-30.296	4.549.409

2019 (in TEUR)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weiß- russland	Slowenien	Serbien	Nordmazedonien	Sonstige*	Konsolidiert
Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	926.142	260.566	240.225	272.466	119.971	196.215	74.906	-15.202	2.075.288
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	1.394.176	117.890	128.187	47.801	37.809	8.224	24.031	-27.929	1.730.188
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	2.320.317	378.455	368.412	320.267	157.780	204.439	98.937	-43.131	3.805.476
Mobilfunkerlöse aus Verkauf Endgeräte	231.625	94.394	56.680	89.374	47.414	76.034	21.778	433	617.732
Festnetzerlöse aus Verkauf Endgeräte	36.969	5.053	1.647	1.672	794	0	561	-573	46.123
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	268.593	99.447	58.327	91.046	48.208	76.034	22.339	-140	663.855
Sonstige betriebliche Erträge	59.202	8.321	6.094	14.822	3.404	3.330	1.495	-833	95.836
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	2.648.113	486.223	432.832	426.135	209.392	283.803	122.772	-44.103	4.565.166

*Sonstige beinhaltet: Holding, Sonstige & Eliminierungen.

Die folgende Tabelle zeigt Umsatzerlöse aus Kundenverträgen und aus anderen Erlösquellen:

in TEUR	2020	2019
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	3.792.454	3.792.663
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	657.454	661.361
Umsatzerlöse aus Kundenverträgen gesamt	4.449.908	4.454.023
Sonstige Erlöse aus Dienstleistungen	12.073	12.813
Sonstige Erlöse aus Verkauf Endgeräte	1.904	2.494
Sonstige betriebliche Erträge	85.525	95.836
Andere Erlösquellen gesamt	99.501	111.143
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	4.549.409	4.565.166

Zu den Auswirkungen von COVID-19 auf die Umsatzerlöse siehe Anhangangabe (3).

Die sonstigen Erlöse aus Dienstleistungen beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Vermietung von Nebenstellenanlagen („PABX“), Set-Top-Boxen, Routern, Servern, Mobiltelefonen und Geräten für Festnetzkunden sowie Kommunikationsleitungen (siehe Anhangangabe (30)).

Die sonstigen Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Finanzierungsleasing (siehe Anhangangabe (30)).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Einhebungsgebühren, Schadenersatz, Erlöse aus dem Verkauf von Solarenergie, Mieterlöse und den Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen. Die Reduktion im Geschäftsjahr 2020 ist auf den Ertrag eines Immobilienverkaufs in Österreich im Jahr 2019 zurückzuführen. Weiters sind Erlöse aus abgeschriebenen Forderungen, die noch Vollstreckungsmaßnahmen unterlagen, enthalten (siehe Anhangangabe (33)). 2020 sind steuerfreie Forschungsprämien in Höhe von 1.020 TEUR (2019: 1.026 TEUR) in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Rechnungslegungsgrundsätze

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden bei der Leistungserbringung realisiert und grundsätzlich monatlich fakturiert. Bestimmte Wertkartendienste, Zugangsentgelte, Grundentgelte, Wartungsverträge, Serviceleistungen und Erlöse für Mietleitungen für Geschäftskunden werden zum Teil im Voraus fakturiert. Diese Entgelte und Erlöse werden passivisch in den Vertragsverbindlichkeiten abgegrenzt (siehe Anhangangabe (24)) und als Ertrag über den Leistungszeitraum oder zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst.

Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten werden bei Lieferung und Annahme durch den Kunden entsprechend den Vertragsbedingungen realisiert. Bei Verkäufen, die nicht Teil von Mehrkomponentenverträgen oder von Ratenverkäufen sind, bezahlt der Kunde im Zeitpunkt des Verkaufs. Bei Verkäufen im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen bezahlt der Kunde jenen Anteil, der in den Vertragsvermögenswerten abgegrenzt ist, im Rahmen der monatlichen Entgelte über die Laufzeit des Vertrags. Bei Ratenverkäufen bezahlt der Kunde in gleichmäßigen Raten über die vertragliche Laufzeit.

Forderungen bzw. Umsatzerlöse aus Ratenverkäufen werden nicht abgezinst, wenn der Zeitraum zwischen Leistungserbringung und Bezahlung nicht mehr als ein Jahr beträgt oder wenn der Abzinsungseffekt unwesentlich ist. Für Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt eine Einzelfallbetrachtung zur Wesentlichkeit der Abzinsung. 2020 und 2019 waren lediglich in Weißrussland Abzinsungen erforderlich, der korrespondierende Aufzinsungseffekt in Höhe von 4.579 TEUR und 4.919 TEUR wird in den Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Endgeräten erfasst.

Beim Verkauf von Endgeräten über Zwischenhändler wird der Händler als Vermittler eingestuft, d. h., der Umsatz wird erst mit dem Verkauf der Endgeräte an den Kunden realisiert. Stützungen an Händler werden zu diesem Zeitpunkt als Umsatzminderung erfasst.

Bestimmte Verträge verpflichten die A1 Telekom Austria Group zur Lieferung von mehreren Komponenten. Diese Mehrkomponentenverträge beinhalten im Bereich Mobilkommunikation typischerweise den Verkauf eines Mobiltelefons, das Freischaltentgelt, den Servicevertrag und in Österreich eine jährliche SIM-Pauschale. Im Bereich Festnetz beinhalten diese Verträge typischerweise Internet- und Festnetzleistungen inklusive Herstellung, in Österreich eine jährliche Internet-Service-Pauschale sowie optional Fernsehen und Mobilfunkleistungen.

Die A1 Telekom Austria Group teilt diese Verträge generell in separat zu betrachtende Bilanzierungseinheiten („units of account“) ein, sofern die dafür in IFRS 15 normierten Voraussetzungen erfüllt werden. Diese Einteilung basiert auf der Annahme, dass die einzelnen Leistungskomponenten jeweils einen von den anderen Leistungskomponenten getrennten Nutzen für den Endkunden haben und als eigenständige Leistungsverpflichtung angesehen werden.

Die Aufteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen erfolgt proportional zu den Einzelveräußerungspreisen („stand-alone selling prices“) der zugrundeliegenden Güter und Dienstleistungen. Die Festlegung der Einzelveräußerungspreise von Gütern erfolgt anhand von Marktpreisen alternativer Anbieter. Die Einzelveräußerungspreise von Dienstleistungen sind separat verfügbar, da Dienstleistungen auch gesondert, d. h. auch ohne Hardware, angeboten werden.

Kundenbindungsprogramme, die auf Basis getätigter Umsätze zu Ansprüchen auf den Bezug von neuen Mobilfunkgeräten oder Zubehör führen und in Form von Bonuspunkten mit den Kunden verrechnet werden, sind ebenfalls Teil der Mehrkomponentenberechnung und werden zum Zeitpunkt der Gewährung umsatzreduzierend bzw. zum Zeitpunkt der Einlösung oder des Verfalls der Ansprüche umsatz erhöhend erfasst. Die Festlegung der Einzelveräußerungspreise der Bonuspunkte erfolgt unter Berücksichtigung des Einzelveräußerungspreises der zukünftigen Leistung, angepasst um die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme.

Für einen Großteil der Verträge wendet die A1 Telekom Austria Group die praktische Erleichterung gemäß IFRS 15 an, ähnlich ausgestaltete Verträge zu Portfolios zusammenzufassen. Als wesentliche Kriterien für die Portfoliobildung werden die Gleichartigkeit der Vertragsinhalte sowie die Laufzeit definiert. Für einen geringen Teil der komplexeren Großkundenverträge erfolgt die Berechnung auf Ebene des einzelnen Vertrages.

Erlöse aus Verbindungs- und Roamingleistungen an eigene Kunden werden auf Basis von Gesprächsminuten bzw. verbrauchtem Datenvolumen als Umsatz zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Leistung erbracht wurde, sofern die Verbindungs- und Roamingleistungen nicht mit einem vertraglich vereinbarten Fixtarif gedeckt sind.

Erlöse aus eingehenden Gesprächen von inländischen und ausländischen Netzbetreibern (Zusammenschaltung) und Roaming werden in jener Periode ertragswirksam erfasst, in der die Gespräche stattfinden bzw. das Datenvolumen verbraucht wird.

Im Bereich von Mehrwertdiensten im Mobilfunk, aber auch teilweise bei (digitalen) Dienstleistungen wie etwa Software aus der Cloud tritt die A1 Telekom Austria Group bei gewissen Verträgen als Vermittler (Agent) auf und erfasst die Umsatzerlöse daher entsprechend auf Netzbasis, d. h. nach Abzug der Kosten gegenüber dem Lieferanten.

Skonti und nachträglich gewährte Rabatte werden zum Zeitpunkt der Gewährung als Erlösminderung gebucht. Die Rabatte werden in Abhängigkeit von den Umsatzerlösen aus Dienstleistungen auf Einzelkundenbasis berechnet.

Rabatte (standardisierte Mehrkomponentenstützungen) werden grundsätzlich in die Mehrkomponentenberechnung einbezogen, was bei reinen Dienstleistungsverträgen zu einer gleichmäßigen Reduktion der Umsatzerlöse über die Vertragslaufzeit führt. Bei Mehrkomponentenverträgen werden die Rabatte nach der Methode der relativen Einzelveräußerungspreise grundsätzlich den einzelnen Leistungsverpflichtungen zugeordnet, weshalb ein Teil den Umsatz für Endgeräte zeitpunktbezogen reduziert und der andere Teil den Umsatz aus Dienstleistungen zeitraumbezogen reduziert.

Für bestimmte Kunden werden aufgrund der abgenommenen Mengen, zusätzlich zu den standardisierten Mehrkomponentenstützungen, noch Rabatte für den Bezug von Hardware und teils auch Dienstleistungen für die Laufzeit der Serviceverträge gewährt. Diese werden ebenfalls in die Mehrkomponentenberechnung einbezogen („Kundenrabatte für Hardware“).

Es bestehen keine wesentlichen über die gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen hinausgehenden Garantieverpflichtungen. Des Weiteren bestehen keine wesentlichen Rücknahmeverpflichtungen.

Die Gesamthöhe des Transaktionspreises der zum 31. Dezember 2020 nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen aus Mehrkomponentengeschäften beläuft sich auf 837.187 TEUR (2019: 830.005 TEUR) und wird in der Regel über eine Vertragsdauer von 12 bis 33 Monaten realisiert. Für Leistungsverpflichtungen, deren Erlöse in Höhe des Betrags erfasst werden können, den das Unternehmen in Rechnung stellen darf, wird von der Angabe des Transaktionspreises noch nicht erfüllter Leistungsverpflichtungen und des Zeitpunkts der Erlöserfassung abgesehen. Die Angaben beziehen sich nur auf Transaktionen im Anwendungsbereich von IFRS 15, d. h., sie umfassen nicht die Anteile des Transaktionspreises, die Leistungsverpflichtungen außerhalb des Anwendungsbereichs des Standards zugeordnet wurden, z. B. Leasing-Verhältnisse.

(6) Kosten und Aufwendungen

In der folgenden Tabelle sind die Kosten und Aufwendungen nach ihrer Art aufgegliedert:

in TEUR	2020	2019
Kosten der Endgeräte	652.416	653.812
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	908.175	913.394
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.412.027	1.437.337
Gesamte Kosten und Aufwendungen	2.972.619	3.004.542

Zu den Auswirkungen von COVID-19 auf die Kosten und Aufwendungen siehe Anhangangabe (3).

Die Kosten der Endgeräte entsprechen dem Materialaufwand. Der Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben umfasst die gesamten Leistungen an Arbeitnehmer abzüglich aktivierter Eigenleistungen, die saldiert dargestellt werden:

in TEUR	2020	2019
Aktivierte Eigenleistungen	61.218	71.564

Aktivierte Eigenleistungen stellen den Wert der für eigene Zwecke erbrachten Leistungen dar und bestehen im Wesentlichen aus Personalkosten und direkt zurechenbaren Gemeinkosten, die hauptsächlich als Teil der Sachanlagen aktiviert werden. Betreffend Aktivierung von selbst erstellter Software siehe Anhangangabe (16).

Wertberichtigungen von Forderungen an Kunden, Händler und sonstige Forderungen, die der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet sind, werden in den Forderungsabschreibungen im Funktionsbereich Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen erfasst und betragen (siehe Anhangangabe (33)):

in TEUR	2020	2019
Wertminderungen	59.519	48.357

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das höhere erwartete Kreditrisiko in Folge von COVID-19 zurückzuführen (siehe Anhangangabe (3)).

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Position Abschreibung verteilt sich wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	796.606	774.839
Kosten der Endgeräte	16.058	16.503
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	125.187	154.464
Abschreibung	937.850	945.806

Der Rückgang bei den Vertriebs-, allgemeinen und Verwaltungsaufwendungen resultiert daraus, dass die Markenharmonisierung im Jahr 2019 vollständig abgeschlossen wurde (siehe Anhangangabe (16)).

In der Hauptversammlung wurde die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. („EY“) als Konzernabschlussprüfer der Telekom Austria AG bestellt. Der Aufwand für den Konzernabschlussprüfer beträgt:

in TEUR	2020	2019
Jahresabschlussprüfungen	1.047	1.057
Andere Bestätigungsleistungen	44	25
Sonstige Leistungen	15	101
Aufwendungen EY	1.105	1.183

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen im Geschäftsjahr 2020 und 2019 Aufwendungen im Zusammenhang mit der von Kunden geforderten Zertifizierung des Internen Kontrollsystems gem. ISAE 3402-1.

(7) Finanzergebnis

in TEUR	2020	2019
Zinsertrag aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten	3.585	5.152
Zinsertrag aus zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust bewerteten Vermögenswerten	27	57
Zinsertrag aus zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Vermögenswerten	4	7
Zinsertrag aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	162	134
Zinsertrag	3.777	5.350

in TEUR	2020	2019
Zinsaufwand aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	87.924	85.243
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	14.914	17.494
Aktiviert Zinsen	-1.200	-3.177
Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten	2.239	3.317
Aufzinsung der Kaufpreisverpflichtung	32	57
Zinsaufwand	103.909	102.935

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Der Zinsaufwand aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus den begebenen Anleihen und aus der Auflösung der Hedging-Rücklage (siehe Anhangangaben (25) und (33)). Betreffend Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten und aus Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten siehe Anhangangaben (30) und (23). Zum Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Kaufpreisverpflichtungen siehe Anhangangabe (26).

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Zur Berechnung der aktivierten Zinsen wurde 2020 für selbst erstellte Software sowie für qualifizierte Vermögenswerte des Sachanlagevermögens (siehe Anhangangaben (15) und (16)) ein Zinssatz von 3,0 % (2019: 2,9 %) angewendet. Zur Berechnung der aktivierten Zinsen für die im Jahr 2013 erworbenen Lizenzen in Österreich wurde bis 2019 ein Zinssatz von 3,125 % angewendet, welcher aus einer direkt zurechenbaren Finanzierung resultierte.

in TEUR	2020	2019
Zinsaufwand aus Personalrückstellungen	3.313	8.098
Zinsaufwand aus Restrukturierungsrückstellung	2.119	3.304
Bereitstellungsgebühren für nicht ausgenutzte Kreditlinien	2.364	2.409
Erhaltene Dividenden	-319	-252
Verlust aus dem Verkauf von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden		
Zeitwert über das sonstige Ergebnis	22	18
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	0	-240
Anspruchszinsen	-9.157	24.324
Gewinn aus der Bewertung von Instrumenten zum beizulegenden		
Zeitwert über Gewinn und Verlust	-1.386	-1.835
Verlust aus der Bewertung von Instrumenten zum beizulegenden		
Zeitwert über Gewinn und Verlust	571	22
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen		
und sonstiges Finanzergebnis, netto	-2.474	35.847

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet Rückstellungen für belastende Verträge gem. IAS 37 sowie Rückstellungen für Sozialpläne gem. IAS 19.

Betreffend die zur Berechnung der Restrukturierungs- und Personalrückstellungen herangezogenen Zinssätze siehe Anhangangaben (23) und (27). Die Anspruchszinsen 2020 und 2019 stammen im Wesentlichen aus einer Betriebsprüfung in Bulgarien (siehe Anhangangabe (29)).

in TEUR	2020	2019
Wechselkursgewinne	13.910	8.141
Wechselkursverluste	-32.781	-7.606
Wechselkursdifferenzen	-18.871	535

Der Anstieg der Wechselkursverluste in 2020 ist im Wesentlichen auf die Entwicklung des weißrussischen Rubels zurückzuführen (siehe Anhangangabe (3)).

(8) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) wird mittels Division des Periodenergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der während des Jahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt:

	2020	2019
Jahresergebnis, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt, in TEUR	388.421	326.963
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	664.084.841	664.084.841
Ergebnis je Aktie - unverwässert und verwässert in Euro	0,58	0,49

Zur Anzahl der Aktien siehe Anhangangabe (28).

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, alle Mitarbeiterbeteiligungspläne in bar abzugelten. Folglich ergeben sich zum 31. Dezember 2020 und 2019 keine potenziell verwässernden Aktien.

(9) Liquide Mittel

Liquide Mittel enthalten Guthaben bei Kreditinstituten und Finanzinvestitionen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt. Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln.

Die A1 Telekom Austria Group veranlagt ihre liquiden Mittel bei verschiedenen Kreditinstituten einwandfreier Bonität, daher ergab die Berechnung der erwarteten Kreditverluste nur einen unwesentlichen Effekt für liquide Mittel, welcher nicht erfasst wurde (siehe auch „Kreditrisiko“ in Anhangangabe (33)).

(10) Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Forderungen, brutto	1.056.895	1.127.497
Wertberichtigungen	-274.267	-254.448
Forderungen, netto	782.628	873.048
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	58.838	62.175

Zum 31. Dezember 2020 und 2019 betreffen die Forderungen an Kunden, Händler und sonstige Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Forderungen aus dem Ratenverkauf von Mobiltelefonen und Tablets aus allen Segmenten.

Die Entwicklung der Wertberichtigung zu Forderungen an Kunden, Händler und sonstige sowie deren Altersstruktur ist unter „Kreditrisiko“ in Anhangangabe (33) dargestellt.

(11) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Aktionäre América Móvil und ÖBAG sind als nahestehende Unternehmen anzusehen, da ihnen der Anteil an der Telekom Austria AG Beherrschung bzw. maßgeblichen Einfluss gewährt. Über América Móvil besitzt die A1 Telekom Austria Group auch ein Naheverhältnis zu deren Tochterunternehmen. Über die ÖBAG besteht für die A1 Telekom Austria Group ein Naheverhältnis zur Republik Österreich, die damit ebenso wie ihre Tochterunternehmen (im Wesentlichen der ÖBB-, der ASFINAG-, der OMV- und der Post-Konzern sowie die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) und der Verbund) als nahestehendes Unternehmen einzustufen ist. Weiters sind die Aufsichtsräte der Telekom Austria AG als nahestehende Personen einzustufen.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu fremdüblichen Konditionen erbracht bzw. bezogen. Die Fremdüblichkeit dieser Transaktionen wird laufend dokumentiert und überwacht. Mit Ausnahme der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften, deren Transaktionen im Konzernabschluss eliminiert werden, gibt es keine Finanzierungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Die Aufwendungen und Erträge mit den nahestehenden Unternehmen und Personen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Umsatzerlöse (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	101.763	103.693
Aufwendungen	86.168	82.843

2020 und 2019 umfassen die Umsatzerlöse mit den österreichischen nahestehenden Unternehmen das komplette Leistungsspektrum der A1 Telekom Austria Group. Die Aufwendungen mit den österreichischen nahestehenden Unternehmen umfassen 2020 und 2019 im Wesentlichen Energie, Aufwendungen für Leitungs- und Nutzungsrechte, Porto, Transportleistungen, Provisionen und Beiträge an die RTR. Der Anstieg der Aufwendungen ist im Wesentlichen auf erhöhten Energieverbrauch und -kosten sowie Leitungs- und Nutzungsrechte zurückzuführen. Umsatzerlöse und Aufwendungen mit dem América Móvil-Konzern betreffen 2020 und 2019 insbesondere Interconnection und Roaming sowie weiters im Jahr 2020 Umsätze aus IT Dienstleistungen und Aufwendungen für eine Musikplattform.

Die A1 Telekom Austria Group ist verpflichtet, Kommunikationsdienste für einkommensschwache Haushalte und sonstige berechtigte Kunden zu verminderten Tarifen zu erbringen, wofür sie von der Republik Österreich auf vertraglicher Basis Ausgleichszahlungen erhält. Der Vertrag mit der Republik Österreich vom Juli 2016 legt die Rückerstattung für Kunden mit gültigem Bescheid mit 10,00 Euro netto pro Kunden und Monat fest. 2020 betrugen die Rückerstattungen, welche über den Leistungszeitraum als Umsatz erfasst werden, 10.177 TEUR (2019: 11.445 TEUR).

Hinsichtlich der Transaktionen betreffend den Wechsel von unkündbaren Beamten zum Bund und den damit erfassten Aufwendungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten wird auf Anhangangabe (23) verwiesen.

Die Aufwendungen und Erträge mit dem assoziierten Unternehmen Telecom Liechtenstein bis 31. August 2019 (siehe Anhangangabe (18)) setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2019
Umsatzerlöse (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	881
Aufwendungen	195

Die Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Serviceleistungen in den Bereichen Technik und Roaming, während die Aufwendungen im Wesentlichen aus Interconnection und Roaming stammen.

Zum 31. Dezember 2020 und 2019 betreffen die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an sowie Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen im Wesentlichen Tochterunternehmen der América Móvil. Diese Forderungen und Verbindlichkeiten entstammen der operativen Geschäftstätigkeit.

Die Bezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen sowie die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen anderer MitarbeiterInnen sind in folgender Tabelle dargestellt. Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen setzen sich aus den im Firmenbuch eingetragenen Vorständen bzw. Geschäftsführern der wesentlichen operativen Gesellschaften der A1 Telekom Austria Group und den Mitgliedern des Vorstandes der Telekom Austria AG zusammen.

in TEUR	2020	2019
Mitarbeiterentlohnung, kurzfristig	9.392	8.574
Pensionen	512	554
Mitarbeiterentlohnung, langfristig	50	150
Abfertigungen	124	109
Aktienbasierte Vergütung	62	1.003
Bezüge der leitenden MitarbeiterInnen	10.140	10.391
Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen anderer MitarbeiterInnen	20.107	24.229
Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen des Vorstandes	384	392

Betreffend Mitglieder des Vorstandes der Telekom Austria AG siehe Anhangangabe (36).

Die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen setzen sich aus gesetzlichen sowie freiwilligen Abfertigungsaufwendungen, Beiträgen zu Pensionsplänen und anderen Pensionsleistungen zusammen.

(12) Vorräte

Die Vorräte umfassen Handelswaren, die in Geschäften der A1 Telekom Austria Group oder an Händler verkauft werden und zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt werden. Die Bewertung erfolgt mit dem gleitenden Durchschnittspreis abzüglich Wertberichtigung, die auf der Umschlagshäufigkeit der letzten zwölf Monate basiert. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Vertriebskosten ermittelt.

Der Nettobetrag aus Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten, der in den Kosten der Endgeräte erfasst wurde, beträgt:

in TEUR	2020	2019
Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten	-445	1.364

Wertminderung: negatives Vorzeichen; Wertaufholung: positives Vorzeichen

Die Wertaufholung 2019 resultiert aus der Aufwertung von Leih- und Vorführgeräten, die 2018 zu 100 % wertgemindert waren.

(13) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	52.621	50.242
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	57.465	55.518
Vertragskosten	42.315	42.788
Gesamt	152.401	148.549

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Gehaltsvorschüsse	15.296	16.846
Lizenzkosten	14.079	16.205
Sonstige	23.246	17.191
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	52.621	50.242

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Finanzierungsleasingforderungen	1.584	1.749
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.350	5.541
Finanzielle Vermögenswerte	6.935	7.290
Finanzbehörden	1.820	1.258
Vorauszahlungen	3.545	3.004
Zuschüsse der öffentlichen Hand	36.865	34.175
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	13.309	14.065
Nicht finanzielle Vermögenswerte	55.539	52.502
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, brutto	62.473	59.792
Abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte	-2.945	-1.715
Abzüglich Wertberichtigung für nicht finanzielle Vermögenswerte	-2.063	-2.559
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	57.465	55.518

Betreffend Finanzierungsleasingforderungen sowie die erfasste Wertberichtigung, die in der Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte enthalten ist, siehe Anhangangabe (30).

Die Zuschüsse der öffentlichen Hand sind im Wesentlichen auf den Breitbandausbau in Österreich zurückzuführen (siehe Anhangangabe (15)). Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Leistungen, Ansprüche gegen die Republik Österreich (siehe Anhangangabe (11)), Entschädigungsleistungen von Versicherungen und Forderungen gegenüber MitarbeiterInnen.

Vertragskosten

An Dritte und an MitarbeiterInnen gezahlte Provisionen werden als Abgrenzungsposten aktiviert, soweit es sich dabei um Kosten für die Erlangung eines Kundenvertrages handelt und diese voraussichtlich einbringlich sind. Da die Realisierung der Vertragskosten innerhalb eines normalen Geschäftszyklus erwartet wird, sind diese als kurzfristig eingestuft. Die A1 Telekom Austria Group wendet den praktischen Behelf, Vertragserlangungskosten nicht zu aktivieren, wenn der Abschreibungszeitraum kürzer als ein Jahr ist, an.

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Vertragskosten, brutto	43.315	43.669
Wertberichtigung Vertragskosten	-1.001	-881
Vertragskosten, netto	42.315	42.788
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	14.329	20.642

Aktiviert Vertragskosten werden über die erwartete Vertragsdauer des zugrundeliegenden Vertrages erfolgswirksam linear abgeschrieben. 2020 beträgt die Abschreibung, die in den Vertriebsaufwendungen erfasst wird, 35.732 TEUR (2019: 35.047 TEUR).

Wertminderungen werden in den Vertriebsaufwendungen ausgewiesen und dann erfasst, wenn die dazugehörige Kundenforderung oder der Vertragsvermögenswert gemäß IFRS 9 wertüberichtig ist. Die Entwicklung der Wertberichtigung der Vertragskosten ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

in TEUR	2020	2019
Stand 1. Jänner	881	917
Währungsumrechnung	-8	1
Auflösung	-860	-801
Dotierung	988	764
Stand 31. Dezember	1.001	881

(14) Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte stellen einen Anspruch der A1 Telekom Austria Group auf Gegenleistung für Güter oder Dienstleistungen, die auf Kunden übertragen wurden, dar. Vertragsvermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen aus relevanten Mehrkomponentenverträgen im Mobilfunkbereich und aus Leistungsverpflichtungen im Festnetzbereich sowie Abgrenzungen aus Kundenbindungsprogrammen, Kundenrabatten für Hardware und Herstellungsentgelten (siehe Anhangangabe (5)).

Da die Realisierung der Vertragsvermögenswerte innerhalb eines normalen Geschäftszyklus erwartet wird, sind diese als kurzfristig eingestuft. Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen umgegliedert, sobald der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung unbedingt wird. Zum 31. Dezember 2020 sind Vertragsverbindlichkeiten aus Kundenbindungsprogrammen bzw. aus Kundenrabatten für Hardware in Höhe von 76.041 TEUR (2019: 69.867 TEUR) Teil der Mehrkomponentenberechnung und werden daher saldiert in den Vertragsvermögenswerten ausgewiesen.

Die Veränderungen der Vertragsvermögenswerte, brutto sowie die Überleitung zu den Vertragsvermögenswerten, netto und deren Anteil mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	2020	2019
Stand 1. Jänner	127.502	144.910
Erhöhungen	214.149	234.836
Umgliederung zu Forderungen	-231.633	-252.395
Währungsumrechnung	-218	151
Stand 31. Dezember	109.800	127.502
Wertberichtigungen	-2.955	-3.297
Vertragsvermögenswerte, netto	106.845	124.205
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	46.406	45.648

Die Entwicklung der Wertberichtigung zu den Vertragsvermögenswerten ist unter „Kreditrisiko“ in Anhangangabe (33) dargestellt.

(15) Sachanlagen

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten bestimmte Aufwendungen, die während der Errichtung bzw. des Ausbaus von Anlagen anfallen, wie zum Beispiel Material- und Personalaufwand, direkt zurechenbare Gemeinkosten und Zinsaufwand, sowie den Barwert der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten sowie gegebenenfalls der Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands (siehe Anhangangabe (23)). Umsatzsteuer, die von Lieferanten in Rechnung gestellt wird und zum Vorsteuerabzug berechtigt, ist nicht Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Instandhaltung und Reparaturen werden im Jahr des Anfalls als laufender Aufwand gebucht, Ersatz- sowie wertsteigernde Investitionen werden aktiviert. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen in den Büchern als Abgang erfasst, wobei die Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst wird.

KONZERNABSCHLUSS

in TEUR	Kommunikations- anlagen und Ausstattung	Grundstücke, Gebäude & Bauten auf fremdem Grund	Sonstige Vermögens- werte	Anlagen in Bau und An- zahlungen	Kabel sowie Hilfs- und Betriebsstoffe	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1. Jänner 2019	10.363.942	929.806	465.100	284.361	113.348	12.156.558
Zugänge	222.791	11.066	35.954	256.837	125.632	652.280
Abgänge	-379.762	-8.068	-34.370	-1.272	-5.233	-428.705
Umbuchungen	364.191	-9.681	-20.927	-210.110	-118.694	4.779
Währungsumrechnung	10.900	1.601	3.691	1.433	63	17.687
Änderungen des Konsolidierungskreises	331	0	39	0	0	370
Stand 31. Dezember 2019	10.582.394	924.723	449.487	331.249	115.116	12.402.968
Zugänge	266.848	6.615	22.078	119.404	101.572	516.517
Abgänge	-232.563	-4.020	-47.259	-1.177	-2.488	-287.507
Umbuchungen	314.984	3.272	6.820	-227.349	-108.939	-11.213
Währungsumrechnung	-85.042	-9.335	-18.732	-6.909	-979	-120.996
Änderungen des Konsolidierungskreises	1.777	0	418	45	0	2.241
Stand 31. Dezember 2020	10.848.397	921.256	412.812	215.263	104.282	12.502.010
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung						
Stand 1. Jänner 2019	-8.371.858	-677.825	-354.414	0	-36.377	-9.440.474
Zugänge	-443.165	-20.695	-46.646	0	-1.100	-511.606
Abgänge	357.847	5.639	33.595	0	2.748	399.830
Umbuchungen	-30.169	269	27.533	0	0	-2.368
Währungsumrechnung	-5.827	-209	-1.936	0	29	-7.944
Änderungen des Konsolidierungskreises	-127	0	-24	0	0	-151
Stand 31. Dezember 2019	-8.493.299	-692.820	-341.893	0	-34.699	-9.562.712
Zugänge	-454.445	-19.351	-43.018	0	-852	-517.666
Abgänge	216.430	1.832	46.472	0	1.070	265.805
Umbuchungen	139	-69	-69	0	0	1
Währungsumrechnung	52.038	2.730	12.272	0	263	67.304
Änderungen des Konsolidierungskreises	-1.287	0	-310	0	0	-1.597
Stand 31. Dezember 2020	-8.680.424	-707.677	-326.546	0	-34.218	-9.748.865
Buchwert zum						
31. Dezember 2020	2.167.973	213.579	86.266	215.263	70.063	2.753.145
31. Dezember 2019	2.089.095	231.903	107.594	331.249	80.416	2.840.257

In den sonstigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Büro-, Geschäfts- und sonstige Ausstattung sowie Fahrzeuge enthalten.

Die Abschreibung auf Sachanlagen wird linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer berechnet, wobei eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt (siehe Werthaltigkeitsprüfung in Anhangangabe (16)). Einbauten in fremden Gebäuden werden linear über den jeweils kürzeren Zeitraum aus Leasingdauer und betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer der Sachanlagen abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für:

	Jahre
Kommunikationsanlagen und Ausstattung	3-20
Gebäude und Einbauten in fremden Gebäuden	3-50
Sonstige Vermögenswerte	2-10

Kabel sowie Hilfs- und Betriebsstoffe werden vor allem im eigenen Netzausbau eingesetzt und in Übereinstimmung mit IAS 16.8 in den Sachanlagen ausgewiesen, da erwartet wird, diese in mehr als einer Periode zu verbrauchen.

Zum 31. Dezember 2020 betrug der Buchwert der Grundstücke 60.054 TEUR (2019: 60.072 TEUR).

2020 betrugen die Zuschüsse der öffentlichen Hand für Vermögenswerte, die von den Anschaffungskosten abgezogen wurden, 33.030 TEUR (2019: 37.379 TEUR) und betreffen im Wesentlichen Zuschüsse im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau in Österreich

sowie 418 TEUR Investitionsprämie, welche 2020 in Österreich in Folge der Corona-Krise zum Anreiz für Unternehmensinvestitionen geschaffen wurde.

Zum 31. Dezember 2020 betrugen die Kaufverpflichtungen für Sachanlagen 159.428 TEUR (2019: 179.439 TEUR).

Sensitivitätsanalyse

Die geschätzten Nutzungsdauern für abschreibbare Sachanlagen stellen den geschätzten Zeitraum dar, über den die Vermögenswerte voraussichtlich genutzt werden. Eine Veränderung der Nutzungsdauern um ein Jahr würde zu folgenden Veränderungen der Abschreibung führen:

in TEUR	2020	2019
Rückgang aufgrund Verlängerung um ein Jahr	96.560	95.628
Erhöhung aufgrund Verkürzung um ein Jahr	163.163	154.171

(16) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	Lizenzen und sonstige Rechte	Markennamen und Patente	Software	Kundenstock	Anzahlungen/ Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1. Jänner 2019	2.168.505	581.656	1.364.982	1.075.333	84.499	5.274.976
Zugänge	138.535	1.140	51.563	939	81.728	273.906
Abgänge	-33.467	-15.094	-270.770	-13.710	-107	-333.148
Umbuchungen	780	87	61.619	0	-67.266	-4.779
Währungsumrechnung	3.639	3.561	3.215	11.159	315	21.888
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	1	489	0	491
Stand 31. Dezember 2019	2.277.992	571.350	1.210.612	1.074.210	99.169	5.233.332
Zugänge	68.075	893	45.073	79	58.525	172.645
Abgänge	-13.052	-589	-89.113	0	-499	-103.254
Umbuchungen	1.465	1.610	52.253	-36	-44.079	11.213
Währungsumrechnung	-34.555	-16.730	-22.955	-61.690	-2.205	-138.135
Änderungen des Konsolidierungskreises	243	459	2	2.450	0	3.154
Stand 31. Dezember 2020	2.300.166	556.992	1.195.872	1.015.014	110.911	5.178.955
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung						
Stand 1. Jänner 2019	-956.355	-385.752	-1.149.662	-1.000.526	0	-3.492.295
Zugänge	-125.550	-26.647	-105.620	-16.004	0	-273.821
Abgänge	32.795	15.094	270.430	13.695	0	332.015
Umbuchungen	905	0	1.463	0	0	2.368
Währungsumrechnung	-1.667	-2.209	-2.565	-10.932	0	-17.373
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-1	0	0	-1
Stand 31. Dezember 2019	-1.049.871	-399.515	-985.954	-1.013.767	0	-3.449.108
Zugänge	-131.485	-2.888	-106.517	-15.780	0	-256.669
Abgänge	12.728	0	79.119	0	0	91.847
Umbuchungen	0	0	-1	0	0	-1
Währungsumrechnung	15.933	16.740	19.999	60.326	0	112.999
Stand 31. Dezember 2020	-1.152.695	-385.663	-993.353	-969.221	0	-3.500.932
Buchwert zum						
31. Dezember 2020	1.147.472	171.329	202.518	45.792	110.911	1.678.023
31. Dezember 2019	1.228.121	171.834	224.657	60.443	99.169	1.784.224

Noch nicht in Betrieb genommene Lizenzen sind in den Lizenzen und Nutzungsrechten enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibung, angesetzt, wobei eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt (siehe Werthaltigkeitsprüfung). Der planmäßigen linearen Abschreibung liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Mobilfunk- und Festnetzlizenzen	5-20
Sonstige Rechte	2-30
Patente	5-7
Software	2-10
Kundenstock	5-14

Bei den sonstigen Rechten mit einer Nutzungsdauer von über 20 Jahren handelt es sich um nicht veräußerbare Rechte für Glasfaserkabel und Funkfrequenzen, die über einen vereinbarten Zeitraum genutzt werden. Diese Rechte werden über die Laufzeiten der Verträge abgeschrieben.

Die A1 Telekom Austria Group besitzt Mobilfunklizenzen (GSM, UMTS, LTE und 5G), die von den Telekommunikationsbehörden in Österreich, Kroatien, Slowenien, Serbien, Bulgarien, Weißrussland und Nordmazedonien gewährt wurden. Lizenzen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibung, angesetzt. Zum 31. Dezember 2020 betragen die Anschaffungskosten für die wesentlichen Lizenzvereinbarungen 2.126.639 TEUR (2019: 2.079.453 TEUR), die Lizenzen laufen zwischen 2023 und 2044 (2019: 2020 und 2035) aus.

2020 wurden in Österreich Frequenzen in Höhe von 65.816 TEUR erworben, welche für das neue 5G-Netz verwendet werden. 30 MHz wurden im neuen 1,5-GHz-Band ersteigert und im 2,1-GHz-Band wurde der Anteil von 20 MHz auf 25 MHz ausgebaut. Zudem wurde eine Verpflichtung abgegeben, 349 stark rurale Gemeinden zu versorgen. Damit wird ein zusätzlicher Beitrag zur weiteren Stärkung des ländlichen Raums geleistet. Die neuen Lizenzen sind ab Oktober 2020 bzw. 1. Jänner 2021 bis 31. Dezember 2044 gültig.

2019 wurden Frequenzen in Österreich in Höhe von 64.398 TEUR (3,5 GHz) erworben, welche für das neue 5G-Netz verwendet werden. Weiters wurden Frequenzen in Weißrussland in Höhe von 9.668 TEUR (2,1 GHz) und in Kroatien in Höhe von 7.229 TEUR (2,1 GHz) erworben. Im 4. Quartal 2019 hat A1 in Weißrussland die exklusive Nutzung von 10 GHz Spektrum im 4G-Netz samt damit zusammenhängenden Infrastrukturservices für einen Zeitraum von fünf Jahren vom weißrussischen Infrastrukturunternehmen beCloud erworben. Das aktivierte Recht in Höhe von 51.948 TEUR entsprach dem Barwert der zukünftigen Zahlungen der nächsten fünf Jahre (siehe Anhangangabe (26)).

Die folgende Tabelle zeigt die erwartete Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer für die folgenden Perioden:

in TEUR	
2021	258.330
2022	215.680
2023	183.623
2024	152.818
2025	99.602
Danach	607.093

Sensitivitätsanalyse

Die geschätzten Nutzungsdauern für abschreibbare immaterielle Vermögenswerte stellen den geschätzten Zeitraum dar, über den die Vermögenswerte voraussichtlich genutzt werden. Eine Veränderung der Nutzungsdauern um ein Jahr würde zu folgenden Veränderungen der Abschreibung führen:

in TEUR	2020	2019
Rückgang aufgrund Verlängerung um ein Jahr	47.295	49.688
Erhöhung aufgrund Verkürzung um ein Jahr	80.387	72.955

KONZERNABSCHLUSS

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Nettobuchwerte der Markennamen nach Segmenten:

in TEUR	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Nordmazedonien	Holding & Sonstige	Gesamt
Stand 1. Jänner 2019	158.351	0	0	21.833	722	1.981	182.886
Abschreibung	0	0	0	-23.085	-722	0	-23.807
Währungsumrechnung	0	0	0	1.253	0	76	1.328
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2019	158.351	0	0	0	0	2.056	160.407
Abschreibung	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	10	10
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	459	459
Stand 31. Dezember 2020	158.351	0	0	0	0	2.525	160.876

Betreffend die Änderungen des Konsolidierungskreises siehe Anhangangabe (34).

Markennamen werden als immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, basierend auf einer Analyse des Produktlebenszyklus, der vertraglichen und gesetzlichen Kontrolle über den Vermögenswert und anderer einschlägiger Faktoren, klassifiziert. Markennamen werden im Zuge von Unternehmenserwerben auf Basis der „Relief from Royalty“-Methode mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Wird beabsichtigt, einen Markennamen in absehbarer Zukunft nicht weiterzuführen, wird dieser über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Im September 2017 wurde die Harmonisierung der Marken innerhalb der gesamten A1 Telekom Austria Group beschlossen und die österreichische Marke „A1“ wurde, abhängig vom jeweiligen Markt, bis zum 3. Quartal 2019 in allen Segmenten mit aktivierten Markennamen ausgerollt und die lokalen Marken daher in den relevanten Geschäftssegmenten entsprechend abgeschrieben (siehe Abschreibung in der Tabelle zur Veränderung der Nettobuchwerte der Markennamen nach Segmenten).

In der folgenden Tabelle sind die bilanzierten Markennamen ersichtlich:

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
A1 Telekom Austria	144.910	144.910
Cable Runner	491	491
YESS!	12.950	12.950
Österreich gesamt	158.351	158.351
Exoscale	2.066	2.056
Invenium	459	0
Holding & Sonstige gesamt	2.525	2.056
Markennamen gesamt	160.876	160.407
Davon mit unbegrenzter Nutzungsdauer	160.876	160.407

Bestimmte direkte und indirekte Entwicklungskosten für selbst entwickelte Software werden aktiviert, nachdem das Projekt die Umsetzungsphase erreicht hat. Die Entwicklungskosten werden in der Regel linear über einen Zeitraum von höchstens vier Jahren abgeschrieben, beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert im Wesentlichen einsatzbereit ist. Zu aktivierende Entwicklungskosten umfassen direkte Kosten für Material und bezogene Leistungen sowie Personalaufwand und Zinsen. Kosten während der Anlaufphase der Projekte, Wartungs-, Schulungs- sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (mit Ausnahme der oben angeführten aktivierungsfähigen Entwicklungskosten) werden im Jahr des Entstehens sofort als Aufwand erfasst.

In der folgenden Tabelle ist die in der Position Software enthaltene selbsterstellte Software ersichtlich:

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Herstellungskosten	66.926	69.439
Kumulierte Abschreibung	-48.858	-48.895
Buchwert	18.068	20.544
Zugänge	3.166	2.479

2020 und 2019 erfolgten Umbuchungen von Anzahlungen / Anlagen in Bau auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Zum 31. Dezember 2020 betrugen die Kaufverpflichtungen für immaterielle Vermögenswerte 51.229 TEUR (2019: 35.446 TEUR).

Werthaltigkeitsprüfung

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden auf Wertminderungen untersucht, wenn Ereignisse oder Änderungen der Verhältnisse darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts über dem erzielbaren Betrag liegen könnte. Die Werthaltigkeitsprüfung wird dabei für alle Sachanlagen, Nutzungsrechte und immateriellen Vermögenswerte durchgeführt, und zwar unabhängig davon, ob diese zum Verkauf bestimmt sind oder nicht. Entsprechend den Vorschriften des IAS 36 wird ein Aufwand aus Wertminderung erfasst, wenn der Buchwert über dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert liegt. Der beizulegende Zeitwert entspricht jenem Betrag, der in einer fremdüblichen Verkaufstransaktion erzielbar ist. Der Nutzungswert entspricht den geschätzten künftigen abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Wertminderungen werden gesondert im Jahresergebnis erfasst. Gibt es einen Anhaltspunkt dafür, dass eine Wertminderung nicht mehr vorliegt, überprüft die A1 Telekom Austria Group, ob die Wertminderung ganz oder teilweise rückgängig gemacht werden muss.

Markennamen, die als immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer klassifiziert werden, sind einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36, wie unter Anhangangabe (17) beschrieben, zu unterziehen. Wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird die Werthaltigkeit auch anlassbezogen geprüft. Da Markennamen keine Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, werden sie zur Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, und gegebenenfalls wird ein Wertminderungsaufwand auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfasst.

(17) Firmenwerte

Firmenwerte ergeben sich im Zuge von Unternehmenserwerben aus dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung und dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen abzüglich des Saldos der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Nettobuchwerte der Firmenwerte, zugeordnet zu den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die aus dem Unternehmenszusammenschluss einen Nutzen ziehen:

in TEUR	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Nordmazedonien	Holding & Sonstige	Gesamt
Stand 1. Jänner 2019	708.212	242.691	127.762	13.703	147.632	30.060	7.851	1.277.910
Währungsumrechnung	0	0	-464	702	0	5	300	543
Erwerbe	0	0	0	0	392	0	0	392
Stand 31. Dezember 2019	708.212	242.691	127.298	14.405	148.024	30.065	8.151	1.278.845
Währungsumrechnung	0	0	-1.645	-3.692	0	-102	39	-5.400
Erwerbe	0	0	0	0	2.699	0	7.865	10.564
Stand 31. Dezember 2020	708.212	242.691	125.653	10.713	150.723	29.963	16.055	1.284.010

Hinsichtlich etwaiger Erwerbe wird auf Anhangangabe (34) verwiesen.

Die Anschaffungskosten und die kumulierte Wertminderung und Abschreibung der Firmenwerte betrugen:

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Segment Österreich	712.232	712.232
Segment Bulgarien	642.691	642.691
Segment Kroatien	130.675	132.386
Segment Weißrussland	341.733	460.194
Segment Slowenien	178.647	175.948
Segment Nordmazedonien	35.057	35.176
Holding & Sonstige	16.055	8.151
Anschaffungskosten	2.057.091	2.166.777

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Segment Österreich	4.020	4.020
Segment Bulgarien	400.000	400.000
Segment Kroatien	5.022	5.088
Segment Weißrussland	331.021	445.789
Segment Slowenien	27.924	27.924
Segment Nordmazedonien	5.094	5.111
Kumulierte Wertminderung	773.081	887.932

Werthaltigkeitsprüfung

Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sowie immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht genutzt werden können, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern gemäß IAS 36 zumindest einmal pro Jahr im 4. Quartal einem Werthaltigkeitstest unterzogen, unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Dies erfolgt, indem die Buchwerte mit dem erzielbaren Betrag verglichen werden. Wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird die Werthaltigkeit auch anlassbezogen geprüft.

Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung werden die Vermögenswerte in der kleinsten Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, welche weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Firmenwerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden vom Übernahmetag an jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von Einheiten zugeordnet, die einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen. Die Zuordnung erfolgt unabhängig davon, ob diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zugeordnet worden sind. Jede zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von Einheiten, der ein Firmenwert zugeordnet worden ist, hat (a) die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darzustellen, der der Firmenwert für interne Managementzwecke zur Überwachung zugeordnet wird, und darf (b) nicht größer sein als ein Geschäftssegment. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen ein Firmenwert zugewiesen wurde, müssen jährlich auf ihre Werthaltigkeit geprüft werden. Die Prüfung der Werthaltigkeit erfolgt, indem der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter Einbeziehung des zugewiesenen Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag dieser Einheit verglichen wird. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung wird von der A1 Telekom Austria Group der Nutzungswert mithilfe kapitalwertorientierter Verfahren berechnet. Die angewendeten gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, „WACC“) entsprechen der durchschnittlichen gewichteten Verzinsung von Eigen- und Fremdkapital. Der Nutzungswert entspricht den geschätzten künftigen Netto-Zahlungsströmen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Geschäftspläne, wobei ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren herangezogen wurde. Die wesentlichen Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswerts betreffen die Umsatzentwicklung, die Kostentreiber, die Veränderung des Working Capitals, die Anlagenzugänge, die Wachstumsrate und den Abzinsungssatz.

Die Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung basieren auf bisherigen Ergebnissen, Industrieprognosen und externen Marktdaten wie der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP), der Inflationsrate, der Wechselkurse, der Bevölkerungszahlen und sonstiger Parameter.

Die Kostentreiber und die Anlagenzugänge basieren auf Erfahrungswerten und internen Erwartungen.

In den Wachstumsraten der ewigen Rente werden die allgemeine Wachstumsrate sowie das unternehmensspezifische Umsatzwachstum der Vergangenheit bzw. der Detailplanung berücksichtigt.

Die Abzinsungssätze werden für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit aus Marktdaten unter Berücksichtigung der mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen Risiken abgeleitet. Die Kosten des Eigenkapitals werden aus den erwarteten Kapitalerträgen der Investoren abgeleitet. Die Kosten des Fremdkapitals sowie die Betafaktoren und die Kapitalstruktur werden von öffentlich verfügbaren Marktdaten der Peer Group abgeleitet. Der zum Stichtag verwendete Betafaktor ergibt sich als Durchschnitt des 2-Jahres-Betas der letzten zwölf Monate.

Die Berechnung des Nutzungswerts wurde im Jahr 2020 inklusive der Anwendung von IFRS 16, im Jahr 2019 ohne Anwendung von IFRS 16 durchgeführt: Hierzu wurde die Abschreibung der Nutzungsrechte und der Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten des Jahres 2019 in die Kosten und Aufwendungen, die weitestgehend dem Zahlungsmittelabfluss entsprechen, umgegliedert. Leasingverbindlichkeiten wurden nicht in die Nettoverschuldung 2019 inkludiert. Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit beinhaltetete 2019 keine Effekte aus der Anwendung von IFRS 16.

Zur Berechnung der Nutzungswerte wurden folgende Parameter, welche die Auswirkungen von COVID-19 (siehe Anhangangabe (3)) berücksichtigen, verwendet:

	Wachstumsraten der ewigen Rente		Abzinsungssatz vor Steuern	
	2020	2019	2020	2019
Segment Österreich	0,7%	0,9%	4,6%	5,8%
Segment Bulgarien	2,0%	3,4%	6,7%	6,9%
Segment Kroatien	1,5%	1,8%	8,4%	8,5%
Segment Weißrussland	6,1%	5,5%	17,0%	14,8%
Segment Slowenien	1,5%	1,1%	6,1%	6,8%
Segment Nordmazedonien	2,2%	2,6%	9,0%	8,8%
Holding & Sonstige	0,7%	0,9%	4,6%	5,8%

Der Abzinsungssatz vor Steuern basiert auf einem risikolosen Fremdkapitalzinssatz, bereinigt um markt-, länder- und branchenspezifische Risiken. Für alle Planperioden kommt ein einheitlicher Kapitalisierungszinssatz zur Anwendung.

Die ermittelten Nutzungswerte werden mit den Buchwerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (einschließlich Firmenwerten) verglichen. Liegt der Nutzungswert über dem Buchwert, liegt weder für die betreffende zahlungsmittelgenerierende Einheit noch für den ihr zugewiesenen Firmenwert eine Wertminderung vor. Es wird vielmehr untersucht, ob eine in der Vergangenheit erfasste Wertminderung (außer für Firmenwerte) wieder zugeschrieben werden muss.

Wenn der ermittelte Nutzungswert unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt, wird eine Wertminderung im Jahresergebnis erfasst. Die Wertminderung wird zuerst dem Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Der übersteigende Betrag wird den sonstigen Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf diese entsprechend ihren Buchwerten verteilt, wobei eine Wertminderung der Buchwerte unter den beizulegenden Zeitwert der sonstigen Vermögenswerte nicht erfolgt. Die Buchwertminderungen stellen Aufwendungen aus der Wertminderung für die einzelnen Vermögenswerte dar.

Sowohl zum 31. Dezember 2020 als auch zum 31. Dezember 2019 waren die Nutzungswerte aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten höher als deren Buchwerte, weshalb keine Wertminderung zu erfassen war. Änderungen von wesentlichen Annahmen, die dazu führen würden, dass der Buchwert den Nutzungswert übersteigt, sind in der Sensitivitätsanalyse angeführt.

Sensitivitätsanalyse

Die Verwendung folgender Abzinsungssätze vor Steuern würde dazu führen, dass der Buchwert zum 31. Dezember 2020 und 2019 dem Nutzungswert entspricht:

Abzinsungssatz vor Steuern	2020	2019
Segment Österreich	9,8%	11,8%
Segment Bulgarien	15,4%	14,5%
Segment Kroatien	11,7%	10,9%
Segment Weißrussland	30,9%	38,4%
Segment Slowenien	8,7%	8,1%
Segment Nordmazedonien	12,7%	14,2%
Holding & Sonstige	9,8%	11,8%

Im Segment Österreich wurde die Sensitivitätsanalyse nur unter Berücksichtigung der A1 Telekom Austria AG durchgeführt.

Die folgende Tabelle zeigt in Bezug auf die wesentlichen Märkte die Veränderungen der Umsatzentwicklung, der Kostentreiber sowie der Anlagenzugänge, die dazu führen würden, dass der Buchwert zum 31. Dezember 2020 und 2019 dem Nutzungswert entspricht:

2020	Umsatzerlöse	Kosten	Anlagenzugänge
Segment Österreich	-10,0%	19,0%	49,3%
Segment Bulgarien	-13,7%	29,9%	66,2%
Segment Kroatien	-4,5%	8,3%	20,3%
Segment Weißrussland	-13,3%	35,6%	58,3%
Segment Slowenien	-7,0%	13,8%	45,3%
Segment Nordmazedonien	-7,9%	16,8%	40,7%
Holding & Sonstige	-9,4%	11,8%	103,7%
2019	Umsatzerlöse	Kosten	Anlagenzugänge
Segment Österreich	-10,1%	16,8%	49,1%
Segment Bulgarien	-12,3%	22,2%	58,5%
Segment Kroatien	-3,5%	5,7%	16,2%
Segment Weißrussland	-22,5%	54,3%	126,9%
Segment Slowenien	-3,3%	5,1%	20,7%
Segment Nordmazedonien	-10,5%	19,2%	58,1%
Holding & Sonstige	-12,9%	15,9%	242,8%

Im Segment Österreich wurde die Sensitivitätsanalyse nur unter Berücksichtigung der A1 Telekom Austria AG durchgeführt.

(18) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Am 21. Juli 2020 wurde der 24,9%-Anteil an der Telecom Liechtenstein AG um einen Verkaufspreis, der in bar entrichtet wurde, in Höhe von 19.543 TEUR verkauft und der resultierende Verlust in Höhe von 11.560 TEUR im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfasst. Die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen wurde am 31. August 2019 letztmalig nach der Equity-Methode bewertet, da von der ordentlichen Kündigungsmöglichkeit im Aktionärsbindungsvertrag Gebrauch gemacht wurde. Ab diesem Zeitpunkt wurde die Beteiligung in „Holding & Sonstige“ in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Differenzbetrag zwischen dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens und dessen Beteiligungsansatz sowie die aus der Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals erfasste Währungsrücklage zum Zeitpunkt der letztmaligen Bewertung, welche zum Verkaufszeitpunkt erfolgswirksam aufgelöst und im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfasst wurde, sind in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR zum 31. Dezember	2019
Anteiliges Eigenkapital	15.294
Firmenwerte	10.882
Kaufpreisallokation	7.300
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-33.476
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0
Währungsrücklage	2.373

Zum 1. Jänner 2019 war die Telecom Liechtenstein AG das einzige assoziierte Unternehmen, das nach der Equity-Methode bilanziert wurde. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung ihres Wertansatzes:

in TEUR	2019
Stand 1. Jänner	33.188
Ergebnisanteil	-443
Währungsumrechnung	731
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-33.476
Stand 31. Dezember	0

Am 18. Juli 2017 hat die A1 Telekom Austria Group ihren 25,3%-Anteil an der media.at verkauft. 2019 wurden dafür weitere 127 TEUR bezahlt und im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Segment Österreich erfasst.

(19) Finanzinvestitionen

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - verpflichtend	5.091	6.791
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis - verpflichtend	2.550	2.556
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - verpflichtend	1.534	1.699
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	168.071	3.271
Finanzinvestitionen	177.246	14.317

Betreffend Klassifizierung von Finanzinstrumenten siehe auch Anhangangabe (33).

Sämtliche gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind der Bewertungskategorie „erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. „Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - verpflichtend“ beinhalten sowohl notierte als auch nicht notierte Eigenkapitalinstrumente.

„Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis - verpflichtend“ beinhalten notierte Anleihen mit Investment-Grade-Rating, daher ergab die Berechnung der erwarteten Kreditverluste nur einen unwesentlichen Effekt, der nicht erfasst wurde. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und so berechnet wie bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, d. h., das Agio wird entsprechend der Restlaufzeit nach der Effektivzinismethode aufgelöst (siehe Anhangangabe (7)). Die verbleibenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden nach Abzug von Ertragsteuern im sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

„Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - verpflichtend“ beinhalten sonstige langfristige Finanzinvestitionen, die das Solely-Payment-of-Principal-and-Interest („SPPI“)-Kriterium nicht erfüllen, und dienen teilweise der Deckung der Pensionsrückstellung in Österreich.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte beinhalten Festgeldveranlagungen. Die Berechnung der erwarteten Kreditverluste ergab nur einen unwesentlichen Effekt, welcher nicht erfasst wurde (siehe auch „Kreditrisiko“ in Anhangangabe (33)). Zum 31. Dezember 2020 dienen 3.175 TEUR (2019: 3.196 TEUR) als Barreserve der Tochtergesellschaft paybox Bank AG aufgrund der Anforderungen der Capital Requirements Regulation, des „Internal Liquidity Adequacy Assessment Process“ und vertraglicher Verpflichtungen gegenüber dem Lizenzgeber VISA.

(20) Sonstige langfristige Vermögenswerte

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Finanzierungsleasingforderungen	2.994	2.941
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.841	17.363
Finanzielle Vermögenswerte	19.835	20.305
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8.901	9.129
Sonstige langfristige Vermögenswerte, brutto	28.735	29.433
Abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte	-3.673	-2.252
Sonstige langfristige Vermögenswerte	25.062	27.181

Betreffend Finanzierungsleasingforderungen sowie erfasster Wertberichtigung, die in der Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte enthalten ist, siehe Anhangangabe (30). Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (inklusive Wertberichtigung) betreffen im Wesentlichen gestundete Forderungen an einen Vertriebspartner und Forderungen aus der Rückerstattung von Frequenzgebühren in Folge der Senkung der Gebühren in Kroatien.

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Wartungsverträge und Lizenzen.

(21) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	749.039	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	0
Multi-Currency-Notes-Programm	0	123.000
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	749.061	123.000

Für weitere Erläuterungen zu den langfristigen Finanzverbindlichkeiten siehe Anhangangabe (25). Angaben zum Multi-Currency-Notes-Programm sowie zu weiteren Finanzierungsquellen finden sich in Anhangangabe (33).

(22) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Finanzbehörden	68.563	66.131
Sozialversicherung	11.779	10.572
MitarbeiterInnen	29.413	41.390
Long Term Incentive Program	690	843
Wechsel im Rahmen von "Bund sucht Beamte"	41	144
Öffentliche Hand	177	151
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	5.426	4.912
Kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	116.089	124.144
Lieferungen und Leistungen	504.805	714.027
Abgegrenzte Zinsen	29.990	41.289
Erhaltene Barsicherheiten	11.129	10.483
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23.760	19.519
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	569.685	785.318
Verbindlichkeiten	685.774	909.461

Die Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden bestehen im Wesentlichen aus geschuldeter Umsatzsteuer und Lohnsteuer. Die Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung betreffen die gesetzlichen Beiträge zur Sozialversicherung. Die Verbindlichkeiten gegenüber MitarbeiterInnen betreffen hauptsächlich Gehälter (inklusive Überstunden und Reisekosten), noch nicht konsumierte Urlaube sowie Verbindlichkeiten für einmalige Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen. Der Rückgang ist auf die Konsumation von Urlaub in 2020 zurückzuführen. Betreffend das Long Term Incentive Program siehe Anhangangabe (31). Die Verbindlichkeiten aus dem Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“ betreffen den Ausgleich von Gehaltseinbußen, die pauschale Abgeltung eines allfälligen Pensionsnachteils sowie eine Zusatzzahlung, die den Beamten von der A1 Telekom Austria Group als Einmalzahlung geleistet wird (siehe Anhangangabe (23)).

Zum 31. Dezember 2020 haben 1.705 TEUR (2019: 5.628 TEUR) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf die Reduktion der Anlagenzugänge (siehe Tabelle „Überleitung der bezahlten Anlagenzugänge zu den gesamten Anlagenzugängen“, in Anhangangabe (32)) sowie den Roaming-Rückgang (siehe Anhangangabe (5)) zurückzuführen. Abgegrenzte Zinsen beinhalten Zinsen auf Anleihen (siehe Anhangangabe (25)). 2019 sind weiters Zinsen im Zusammenhang mit einer Betriebsprüfung in Bulgarien enthalten (siehe Anhangangabe (29)). Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen 2020 und 2019 im Wesentlichen Kundenguthaben aus der Vermittlung von Einkaufs- und Parkgutscheinen.

(23) Rückstellungen, Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung

in TEUR	Restrukturierung	MitarbeiterInnen	Stilllegung von Vermögenswerten	Rechtsfälle	Sonstige	Gesamt
Stand 1. Jänner 2020	420.022	103.212	260.807	10.506	26.847	821.393
Zugänge	87.914	40.400	7.279	7.670	4.674	147.937
Schätzungsänderungen	10.680	0	17.386	0	0	28.065
Verbrauch	-98.394	-37.046	-2.462	-343	-4.496	-142.741
Auflösung	-18.818	-9.197	-1.189	-163	-5.546	-34.913
Aufzinsung	2.119	836	2.239	0	0	5.194
Umgliederungen*	0	11.255	0	0	0	11.255
Währungsumrechnung	0	-424	-3.222	-35	-135	-3.815
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	38	0	0	12	50
Stand 31. Dezember 2020	403.522	109.075	280.838	17.634	21.355	832.426
Davon langfristig						
31. Dezember 2020	305.180	0	280.838	0	0	586.018
31. Dezember 2019	321.180	0	260.807	0	0	581.987

* Umgliederungen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie kurzfristiger Teil der Personalarückstellungen.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen muss der Vorstand beurteilen, ob Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss bei der A1 Telekom Austria Group führen und die verlässlich geschätzt werden können. Rückstellungen werden in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Auch wenn mit einer Auszahlung der Rückstellungen nicht im folgenden Geschäftsjahr gerechnet wird, erfolgt der Ausweis von Rückstellungen, mit Ausnahme der Rückstellung für die Stilllegung von Vermögenswerten und für Restrukturierung, unter den kurzfristigen Rückstellungen, da der Zeitpunkt der Inanspruchnahme nicht von der A1 Telekom Austria Group beeinflusst werden kann.

Restrukturierung

2008 wurde im Segment Österreich mit einer umfassenden Restrukturierung begonnen. Die Rückstellung für Restrukturierung umfasst Bezüge von MitarbeiterInnen, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden und deren Dienstverhältnis aufgrund des Beamtenstatus nicht beendet werden kann. Bei diesen Dienstverhältnissen handelt es sich um belastende Verträge im Sinne des IAS 37, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Die Restrukturierung umfasst auch Sozialpläne für MitarbeiterInnen, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird. 2009 sowie jährlich 2011 bis 2020 traten neue Sozialpläne in Kraft, welche Vorruhestands-, Karenzierungs- sowie Sonderabfertigungsmodelle umfassen. Die Sozialpläne stellen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses dar und sind gemäß IAS 19 zu bilanzieren. Zum 31. Dezember 2020 beträgt die betreffende Rückstellung 395.425 TEUR (2019: 410.361 TEUR) und umfasst 1.889 (2019: 1.886) MitarbeiterInnen.

Restrukturierungsrückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt. Zur Berechnung der Rückstellungen wurden 2020 und 2019 dieselben Gehaltssteigerungen wie für die Personalarückstellungen (siehe Anhangangabe (27)) herangezogen. Die verwendeten Zinssätze, die 2020 auf Basis der Rendite erstrangiger festverzinslicher Industriefestnahmen, bzw. 2019 mittels Mercer Yield Curve Approach unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Fristigkeit festgelegt werden, sind in folgender Tabelle ersichtlich:

	2020	2019
MitarbeiterInnen - dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausgeschieden	0,25%	0,75%
Sozialpläne	0,25%	0,50%
Bund sucht Beamte	0,25%	0,75%

Veränderungen der Rückstellung stellen Personalaufwendungen dar, die dem Bereich Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen zugeordnet werden; die Aufzinsung wird im Zinsaufwand aus Restrukturierungsrückstellungen im Finanzergebnis erfasst (siehe Anhangangabe (7)). Die Auflösung der Rückstellung resultiert im Wesentlichen daraus, dass MitarbeiterInnen in den Regelbetrieb zurückgekehrt bzw. Golden-Handshake-, Karenz- und Vorruhestandsmodelle in einem Ausmaß angenommen wurden, welches bei der Berechnung im Vorjahr nicht abschätzbar war.

Aufgrund der Rahmenvereinbarung für einen Personaltransfer, die mit dem Bund 2013 abgeschlossen wurde, können sich Beamte, welche freiwillig zum Bund wechseln wollen, nach einer Probezeit von sechs Monaten fix versetzen lassen. Die Gehälter während der Probezeit sind von der A1 Telekom Austria Group zu tragen. Im Falle der dauerhaften Versetzung muss die A1 Telekom Austria Group dem Bund den Mehraufwand hinsichtlich der unterschiedlichen Einstufungen der Arbeitsplätze abgelden. Außerdem sind finanzielle Ausgleichszahlungen (wahlweise auch Einmalzahlungen) an die Beamten bis zu ihrem 62. Lebensjahr zu leisten. Zum 31. Dezember 2020 beträgt die Rückstellung für den Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“ 8.097 TEUR (2019: 9.661 TEUR) und umfasst 113 (2019: 128) MitarbeiterInnen. Betreffend die weiters erfassten Verbindlichkeiten für den Wechsel im Rahmen von „Bund sucht Beamte“ siehe Anhangangabe (22).

Laufzeiten

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Restrukturierungsrückstellungen beträgt in Jahren:

	2020	2019
MitarbeiterInnen - dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausgeschieden	6,0	6,5
Sozialpläne	3,2	3,3
Bund sucht Beamte	5,4	5,8

Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung des angewendeten Zinssatzes bzw. der Gehaltssteigerungen um einen Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellung führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember	1 Prozentpunkt Erhöhung	1 Prozentpunkt Reduktion
2020		
Veränderung des Zinssatzes	-12.407	13.192
Veränderung der Gehaltssteigerungen	10.198	-9.810
in TEUR zum 31. Dezember	1 Prozentpunkt Erhöhung	1 Prozentpunkt Reduktion
2019		
Veränderung des Zinssatzes	-14.103	15.031
Veränderung der Gehaltssteigerungen	11.845	-11.335

MitarbeiterInnen

Die Rückstellungen für MitarbeiterInnen umfassen im Wesentlichen Prämien sowie den kurzfristigen Teil der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsverpflichtungen (siehe Anhangangabe (27)).

Am 11. November 2014 hat der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) in einem Urteil festgestellt, dass die gesetzliche Regelung des Vorrückungstichtags für österreichische Beamte (dieser bestimmt die Dauer des Dienstverhältnisses und damit den Zeitpunkt der Vorrückung in den Gehaltsstufen) dem Unionsrecht widerspricht. In einem Urteil vom 8. Mai 2019 hat der EuGH erneut festgestellt, dass das angepasste österreichische Gesetz, das den Vorrückungstichtag für Beamte regelt, noch immer dem Unionsrecht widerspricht. Am 8. Juli 2019 wurde eine weitere Änderung im österreichischen Gesetz veröffentlicht (Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich – N. 58/2019). Die A1 Telekom Austria Group hat zum 31. Dezember 2020 eine Rückstellung in Höhe von 29.845 TEUR (2019: 36.026 TEUR) für die ihr zugewiesenen Beamten für die drohenden Gehaltsnachzahlungen bilanziert.

Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten

Rückstellungen für die Stilllegung von Vermögenswerten werden gemäß IAS 37 mit dem Barwert bilanziert, die Erhöhung aus der Aufzinsung derartiger Verpflichtungen wird ergebniswirksam erfasst (siehe Anhangangabe (7)). Auswirkungen von Bewertungsänderungen von bestehenden Rückstellungen werden gemäß IFRIC 1 bilanziert. Veränderungen, die auf Änderungen der geschätzten Fälligkeit oder Höhe des Abflusses von Ressourcen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind, oder auf einer Änderung der Parameter beruhen, sind zu den Anschaffungskosten des dazugehörigen Vermögenswerts in der laufenden Periode hinzuzurechnen bzw. davon abzuziehen. Der von den Anschaffungskosten des Vermögenswerts abgezogene Betrag darf dessen Buchwert nicht übersteigen. Ein etwaiger übersteigender Betrag wird ergebniswirksam erfasst. Wenn die Anpassung zu einem Zugang zu den Anschaffungskosten eines Vermögenswerts führt, hat die Gesellschaft zu überprüfen, ob dies ein Anhaltspunkt dafür ist, dass der neue Buchwert des Vermögenswerts durch dessen erzielbaren Betrag nicht voll gedeckt sein könnte. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, hat die Gesellschaft den Vermögenswert auf Wertminderung zu prüfen und einen etwaigen Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Die A1 Telekom Austria Group bilanziert Verpflichtungen aus dem Abgang und der Stilllegung von teer- oder salzimpregnierten Holzmasten, Basisstationen, Telefonzellen, Grundstücken und Gebäuden inklusive gemieteter Geschäftsräume.

Für die Bewertung der Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Abgang von in Betrieb befindlichen teer- oder salzimpregnierten Holzmasten hat die A1 Telekom Austria Group die erwarteten Erfüllungszeitpunkte sowie die zukünftig erwarteten Zahlungsströme herangezogen.

Die A1 Telekom Austria Group betreibt Basisstationen auf Grund und Boden, Dachflächen sowie auf anderen Bauten. Für diese Standorte wurden verschiedene Arten von Mietverträgen abgeschlossen. Bei der Schätzung der beizulegenden Zeitwerte der Verpflichtung aus der Stilllegung ihrer Basisstationen hat die A1 Telekom Austria Group eine Reihe von Annahmen getroffen, die den Zeitpunkt der Stilllegung oder eine frühzeitige Vertragskündigung sowie den prozentuellen Anteil der Basisstationen, die frühzeitig stillgelegt werden, die technologische Entwicklung und die Kosten des Rückbaus beinhalten.

Des Weiteren hat die A1 Telekom Austria Group Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Entsorgung von Problemstoffen sowie der Kontaminierung von Grundstücken bei der Stilllegung von Gebäuden bilanziert. Für Gebäude und Geschäftsräumlichkeiten, welche die A1 Telekom Austria Group im Rahmen von Leasing-Vereinbarungen gemietet hat, werden Verpflichtungen, die Räumlichkeiten nach Ablauf der Mietverträge in den ursprünglichen Zustand zu versetzen, bilanziert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zur Berechnung herangezogenen Parameter:

	2020	2019
Abzinsungsfaktor	0,0%-11,0%	0,5%-8,5%
Inflationsrate	1,5%-5,0%	1,5%-4,5%

Der zur Berechnung herangezogene Abzinsungsfaktor reflektiert die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken. Als Ausgangspunkt im Nicht-Euroraum dient der Zinssatz deutscher Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 30 Jahren, welcher um den Risikoaufschlag von Damodaran für jedes Land angepasst wird. Für Länder, die nicht an den Euro gebunden sind, wird auch das jeweilige Inflationsdelta gemäß OECD berücksichtigt. Im Euroraum werden fristenkonforme Staatsanleihen herangezogen, da die spezifischen Risiken in den geschätzten Zahlungsströmen berücksichtigt wurden. Die zur Berechnung herangezogenen Inflationsraten spiegeln die allgemeine Entwicklung in den einzelnen Ländern wider.

Die Änderung der angeführten Parameter sowie die Änderung des geschätzten Abflusses von Ressourcen führten im Wesentlichen zu einer ergebnisneutralen Veränderung der Rückstellung durch Anpassung der Buchwerte der entsprechenden Sachanlagen (siehe Schätzungsänderungen in der Entwicklung der Rückstellungen). 2020 wurden 2.416 TEUR (2019: 4.334 TEUR) ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, da die entsprechende Sachanlage bereits vollständig abgeschrieben ist.

Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung des angewendeten Zinssatzes bzw. der angewendeten Inflationsrate um einen Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellung führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember	1 Prozentpunkt Erhöhung	1 Prozentpunkt Reduktion
2020		
Veränderung des Zinssatzes	-29.839	36.186
Veränderung der Inflation	35.376	-29.836
in TEUR zum 31. Dezember		
2019		
Veränderung des Zinssatzes	-28.059	30.141
Veränderung der Inflation	29.561	-28.146

Rechtsfälle

Rückstellungen für Rechtsfälle betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Rechtsberatung und -streitigkeiten.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Steuern (exklusive Ertragsteuern), Garantien, Mieten und Pönalen.

(24) Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung der A1 Telekom Austria Group, Güter oder Dienstleistungen, für die sie vom Kunden eine Gegenleistung erhalten hat, auf diesen zu übertragen. Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten vorausbezahlte Entgelte, Wertkartenentgelte, Entgelte für Mietleitungen und Funkanlagen, nachträglich gewährte Rabatte sowie abgegrenzte Einmal-, Herstellungs- und Aktivierungsentgelte. Da die Realisierung der Vertragsverbindlichkeiten innerhalb eines normalen Geschäftszyklus erwartet wird, sind diese als kurzfristig eingestuft.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Vertragsverbindlichkeiten:

in TEUR	2020	2019
Stand 1. Jänner	173.954	160.160
Erhöhungen aufgrund erhaltener Zahlungen	1.124.561	1.057.419
Realisierte Erlöse in der aktuellen Periode aus:		
Salden, die im Anfangsbestand der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	-142.247	-137.129
Erhöhungen aufgrund erhaltener Zahlungen in der laufenden Periode	-966.835	-906.494
Währungsumrechnung	-774	-2
Stand 31. Dezember	188.658	173.954
Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	21.613	19.820

Zum 31. Dezember 2020 und 2019 betreffen die Vertragsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr im Wesentlichen abgegrenzte Erlöse aus der Vermietung von Funkstandorten und Datenleitungen sowie Einmal-, Herstellungs- und Aktivierungsentgelte.

(25) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Laufzeiten und Bedingungen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und deren kurzfristiger Anteil sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Stand 31. Dezember 2020						Stand 31. Dezember 2019			
Währung	Fälligkeit	Nomineller Zinssatz		Nennwert	Buchwert	Nomineller Zinssatz		Nennwert	Buchwert
Anleihen									
TEUR	2021	fix	3,125%	750.000	749.039	fix	3,125%	750.000	747.995
TEUR	2022	fix	4,000%	750.000	748.545	fix	4,000%	750.000	747.387
TEUR	2023	fix	3,500%	300.000	299.364	fix	3,500%	300.000	299.109
TEUR	2026	fix	1,500%	750.000	745.794	fix	1,500%	750.000	745.084
Summe Anleihen				2.550.000	2.542.742	2.550.000 2.539.575			
Finanzverbindlichkeiten				2.550.000	2.542.742	2.550.000 2.539.575			
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten				-750.000	-749.039	0 0			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				1.800.000	1.793.703	2.550.000 2.539.575			

Anleihen

Anleihen werden bei Zuzahlung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags erfasst. Das Disagio und die Ausgabekosten werden entsprechend der Vertragslaufzeit nach der Effektivzinsmethode aufgelöst.

Am 2. April 2012 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe mit einem Volumen von 750.000 TEUR, einem Disagio und Ausgabekosten von 11.575 TEUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 4,0 % begeben.

Am 4. Juli 2013 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe mit einem Volumen von 300.000 TEUR, einem Disagio und Ausgabekosten von 2.574 TEUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 3,5 % begeben.

Am 3. Dezember 2013 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe mit einem Volumen von 750.000 TEUR, einem Disagio und Ausgabekosten von 8.336 TEUR, einer Laufzeit von acht Jahren und einem fixen Zinskupon von 3,125 % begeben.

Am 7. Dezember 2016 hat die A1 Telekom Austria Group eine Anleihe mit einem Volumen von 500.000 TEUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 1,5 % begeben. Am 14. Juli 2017 erfolgte die Zuzahlung einer Aufstockung dieser Anleihe mit einem Volumen

von 250.000 TEUR. Die aufgestockte Anleihe und die Aufstockung wurden im August 2017 zusammengeführt und haben dieselben Bedingungen. Das Disagio und die Ausgabekosten betragen 6.990 TEUR.

(26) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Erhaltene Barsicherheiten	754	754
Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	7.053	1.179
Übrige sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	44.775	60.558
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	52.582	62.491
Long Term Incentive Programme	892	1.225
Übrige sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	427	2.015
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.319	3.239
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	53.901	65.730

Die Kaufpreisverpflichtungen aus den Unternehmenserwerben betreffen zum 31. Dezember 2020 die im Jahr 2020 erworbene Gesellschaft Invenium und die im Jahr 2017 erworbene Gesellschaft Akenes (2019: nur Akenes), siehe Anhangangabe (34) bzw. Tabelle „Entwicklung der gesamten Finanzverbindlichkeiten“ in Anhangangabe (32). Die übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Rechten und Lizenzen (siehe Anhangangabe (16)).

Betreffend das Long Term Incentive Programme siehe Anhangangabe (31). Der Rückgang der sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten ist darauf zurückzuführen, dass die Verbindlichkeiten aus Pensionsbeiträgen zum 31. Dezember 2020 kurzfristig sind.

(27) Personalrückstellungen

Die A1 Telekom Austria Group hat Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern sowohl aus beitrags- als auch aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Im Falle beitragsorientierter Versorgungspläne leistet die A1 Telekom Austria Group aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtung Zahlungen in privatwirtschaftliche oder öffentlich-rechtliche Pensionssysteme und Mitarbeitervorsorgekassen. Außer den Beitragszahlungen, die in der jeweiligen Periode als Personalaufwand im jeweiligen Funktionsbereich erfasst werden, bestehen keine weiteren Verpflichtungen.

Alle anderen Verpflichtungen resultieren aus ungedeckten leistungsorientierten Versorgungssystemen und werden gemäß IAS 19 mit der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt:

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Jubiläumsgelder	55.415	59.414
Abfertigungen	169.904	155.366
Pensionen	5.469	5.181
Sonstige	726	169
Langfristige Personalrückstellungen	231.513	220.130

Die A1 Telekom Austria Group macht von der gemäß IAS 19.133 erlaubten Unterscheidung in kurz- und langfristige Personalrückstellungen Gebrauch (siehe auch Anhangangabe (23)).

Ergebnisse aus der Neubewertung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung werden im sonstigen Ergebnis (OCI), jene der Jubiläumsgeldrückstellung sofort erfolgswirksam erfasst. Die Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen umfasst in der A1 Telekom Austria Group nur versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, da kein Planvermögen vorhanden ist. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung wird im Zinsaufwand aus Personalrückstellungen im Finanzergebnis und der Dienstzeitaufwand als Personalaufwand im jeweiligen Funktionsbereich erfasst.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die folgende Tabelle zeigt die bei der Bewertung von Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldzuwendungen, Abfertigungen und Pensionen verwendeten wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen:

	2020	2019
Abzinsungsfaktor Jubiläumsgelder	0,25%	0,75%
Abzinsungsfaktor Abfertigungen	0,75%	1,25%
Abzinsungsfaktor Pensionen	0,50%	1,00%
Gehaltssteigerungen - Beamte	4,10%	4,40%
Gehaltssteigerungen - Angestellte	3,00%	3,00%
Gehaltssteigerungen - dienstfrei gestellte Beamte	3,50%	3,50%
Pensionssteigerungen	1,60%	1,60%
Fluktuationsrate*	0,0%-1,31%	0,0%-1,38%

* Gestaffelt nach vollendeten Dienstjahren.

Der Abzinsungssatz 2020 wird auf Basis der Rendite erstrangiger festverzinslicher Industriefinanzen bestimmt. Die Laufzeit der Anleihen entspricht den voraussichtlichen Fristigkeiten der leistungsorientierten Verpflichtungen. 2019 erfolgte die Festlegung des Abzinsungsfaktors auf Basis des Mercer Yield Curve Approach unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Fristigkeit.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Österreich die „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ herangezogen. Für die Ermittlung der Verpflichtungen im Ausland wurden aufgrund des geringen Anteils dieselben Rechnungsgrundlagen herangezogen.

Laufzeiten

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Rückstellungen beträgt in Jahren:

	2020	2019
Jubiläumsgelder	4,8	5,2
Abfertigungen	13,5	14,1
Pensionen	11,5	10,1

Jubiläumsgelder

Beamte und bestimmte Angestellte (im Folgenden „MitarbeiterInnen“) haben einen Anspruch auf Jubiläumsgelder. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen erhalten die Berechtigten nach 25 Dienstjahren zwei Monatsgehälter und nach 40 Dienstjahren vier Monatsgehälter. MitarbeiterInnen, die zum Zeitpunkt des Pensionsantritts mindestens 35 Dienstjahre aufweisen und in den Ruhestand übertreten (65. Lebensjahr) oder aufgrund bestimmter gesetzlicher Regelungen in den Ruhestand versetzt werden, gebührt ebenfalls die Jubiläumszuwendung in Höhe von vier Monatsbezügen. Die Rückstellung wird über die Dienstzeit unter Anwendung eines Fluktuationsabschlags für MitarbeiterInnen, die vorzeitig aus dem Dienstverhältnis ausscheiden, gebildet. Für die A1 Telekom Austria Group liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Gehaltssteigerungen und des Zinssatzes.

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile und die Entwicklung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder:

in TEUR	2020	2019
Stand 1. Jänner	66.092	69.811
Dienstzeitaufwand	1.874	2.012
Zinsaufwand	476	836
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-365	-1.046
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen demografischer Annahmen	-11	-6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen finanzieller Annahmen	825	1.677
Im Gewinn oder Verlust erfasst	2.798	3.472
Zahlungen	-6.171	-7.191
Rückstellung zum 31. Dezember	62.719	66.092
Abzüglich kurzfristige Rückstellung	-7.304	-6.678
Langfristige Rückstellung	55.415	59.414

Zum 31. Dezember 2020 und 2019 betrifft weniger als 1 % der langfristigen Jubiläumsgeldrückstellung die ausländischen Tochtergesellschaften.

Abfertigungen

Beitragsorientiertes Versorgungssystem

MitarbeiterInnen, deren Dienstverhältnis in Österreich am oder nach dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, unterliegen einem beitragsorientierten Versorgungsplan. 2020 wurden 2.705 TEUR (2019: 2.548 TEUR), 1,53 % des Gehalts bzw. Lohns, in den beitragsorientierten Versorgungsplan (BAWAG Allianz Mitarbeitervorsorgekasse AG) eingezahlt.

Leistungsorientiertes Versorgungssystem

Verpflichtungen aus Abfertigungen für nicht beamtete MitarbeiterInnen in Österreich, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, werden durch leistungsorientierte Pläne abgedeckt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses durch die A1 Telekom Austria Group oder bei Pensionsantritt erhalten berechnete MitarbeiterInnen eine Abfertigung, die – abhängig von ihrer Dienstzeit – ein Mehrfaches ihres monatlichen Grundgehalts zuzüglich variabler Komponenten wie Überstunden oder Prämien, maximal aber zwölf Monatsgehälter beträgt. Im Falle des Todes haben die Erben der berechtigten MitarbeiterInnen Anspruch auf 50 % der Abfertigung. Für die A1 Telekom Austria Group liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Gehaltssteigerungen und des Zinssatzes.

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile und die Entwicklung der Abfertigungsrückstellungen:

in TEUR	2020	2019
Stand 1. Jänner	158.770	138.054
Dienstzeitaufwand	4.405	4.503
Zinsaufwand	1.947	2.719
Im Gewinn oder Verlust erfasst	6.351	7.222
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	694	680
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen demografischer Annahmen	93	133
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen finanzieller Annahmen	11.166	15.490
Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst	11.953	16.303
Zahlungen	-3.438	-2.813
Währungsumrechnung	0	4
Sonstige	-3.439	-2.809
Rückstellung zum 31. Dezember	173.636	158.770
Abzüglich kurzfristige Rückstellung	-3.732	-3.405
Langfristige Rückstellung	169.904	155.366

Zum 31. Dezember 2020 betreffen rund 4 % (2019: 4 %) der langfristigen Abfertigungsrückstellungen ausländische Tochtergesellschaften.

Pensionen

Beitragsorientierte Versorgungssysteme

In Österreich werden Pensionsleistungen für Angestellte grundsätzlich durch die Sozialversicherungsträger und für Beamte durch den Staat erbracht. Die Beiträge in Höhe von 12,55 % der Bruttobezüge, die die A1 Telekom Austria Group 2020 in Österreich an die Sozialversicherungsträger und an den Staat geleistet hat, betragen 60.173 TEUR (2019: 61.895 TEUR). Die Beiträge in Höhe von 7 %-29 % der Bruttobezüge, die die ausländischen Tochtergesellschaften 2020 in das jeweilige System geleistet haben, betragen 24.542 TEUR (2019: 24.619 TEUR).

Zusätzlich bietet die A1 Telekom Austria Group den Angestellten einiger österreichischer Tochtergesellschaften einen beitragsorientierten Versorgungsplan an. Die Beiträge der A1 Telekom Austria Group berechnen sich als Prozentsatz des Entgelts und dürfen 5 % nicht übersteigen. Die Aufwendungen dieses Plans beliefen sich in den Jahren 2020 auf 12.060 TEUR (2019: 13.063 TEUR).

Leistungsorientiertes Versorgungssystem

Für bestimmte ehemalige MitarbeiterInnen in Österreich leistet die A1 Telekom Austria Group Zahlungen nach einem leistungsorientierten Pensionsplan. Alle begünstigten MitarbeiterInnen sind bereits in Pension und waren schon vor dem 1. Jänner 1975 angestellt. Der Plan, der über keine Kapitaldeckung verfügt, sieht Pensionen vor, die einen von den Beschäftigungsjahren abhängigen Prozentsatz des Gehalts betragen. Die Pensionen belaufen sich auf höchstens 80 % des Gehalts vor der Pensionierung, einschließlich der staatlichen Altersversorgung. Für die A1 Telekom Austria Group liegt das Risiko im Wesentlichen in der Entwicklung der Lebenserwartung und der Inflation, da es sich bei den Leistungen aus Pensionen um lebenslange Rentenleistungen handelt. Weiters sind Verpflichtungen für MitarbeiterInnen der 2017 erworbenen Gesellschaft Akenes in Lausanne enthalten, ihr Anteil an der Verpflichtung zum 31. Dezember 2020 beträgt rund 20 % (2019: 10 %).

Die folgende Tabelle zeigt die Bestandteile und die Entwicklung der Pensionsrückstellungen:

in TEUR	2020	2019
Stand 1. Jänner	5.583	5.624
Dienstzeitaufwand	38	48
Zinsaufwand	53	91
Im Gewinn oder Verlust erfasst	91	140
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	271	-104
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen finanzieller Annahmen	295	334
Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst	566	230
Zahlungen	-387	-428
Währungsumrechnung	-3	18
Sonstige	-389	-410
Rückstellung zum 31. Dezember	5.851	5.583
Abzüglich kurzfristige Rückstellung	-382	-402
Langfristige Rückstellung	5.469	5.181

Sensitivitätsanalyse

In folgender Tabelle sind die erfassten kurz- und langfristigen Rückstellungen zusammengefasst:

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Jubiläumsgelder	62.719	66.092
Abfertigungen	173.636	158.770
Pensionen	5.851	5.583

Eine Veränderung des verwendeten Abzinsungsfaktors um einen halben Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellungen führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember	0,5 Prozentpunkte Verringerung	0,5 Prozentpunkte Erhöhung
2020		
Jubiläumsgelder	1.532	-1.474
Abfertigungen	12.183	-11.182
Pensionen	574	-501
in TEUR zum 31. Dezember		
2019		
Jubiläumsgelder	1.747	-1.677
Abfertigungen	11.571	-10.590
Pensionen	313	-283

Eine Veränderung der verwendeten Gehaltssteigerungen um einen Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellungen führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember	1 Prozentpunkt Reduktion	1 Prozentpunkt Erhöhung
2020		
Jubiläumsgelder	-2.781	2.937
Abfertigungen	-21.050	24.413
Pensionen	-490	564
in TEUR zum 31. Dezember		
2019		
Jubiläumsgelder	-3.176	3.371
Abfertigungen	-20.148	23.519
Pensionen	-447	516

Eine Veränderung der verwendeten Fluktuationsrate um einen halben Prozentpunkt würde zu folgenden Veränderungen der Rückstellungen führen (negative Werte bedeuten eine Reduktion der Rückstellung):

in TEUR zum 31. Dezember	0,5 Prozentpunkte Verringerung	0,5 Prozentpunkte Erhöhung
2020		
Jubiläumsgelder	21	-1.485
Abfertigungen	5.064	-5.803
Pensionen	5	-5
in TEUR zum 31. Dezember		
2019		
Jubiläumsgelder	14	-1.711
Abfertigungen	5.014	-5.968
Pensionen	3	-3

Für die Pensionsrückstellung wird eine Fluktuation nur für jene begünstigten MitarbeiterInnen berücksichtigt, die noch nicht in Pension sind. Bei einer herangezogenen Fluktuationsrate von kleiner 0,5 % wird die Verringerung maximal bis 0,0 % berechnet.

(28) Eigenkapital

Kapitalmanagement

Die Kapitalstruktur der A1 Telekom Austria Group besteht aus Fremdkapital sowie dem den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbaren Eigenkapital, welches sich, wie in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals ersichtlich, aus Grundkapital, eigenen Aktien, Kapitalrücklagen, Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen, der Neubewertung von Personalarückstellungen, der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten, der Hedging-Rücklage sowie Währungsumrechnungsdifferenzen zusammensetzt.

Die A1 Telekom Austria Group betreibt ihr Kapitalmanagement mit dem Ziel, die solide Kapitalbasis zu sichern, um das Vertrauen der Investoren, der Gläubiger und des Markts aufrechtzuerhalten und die zukünftige Entwicklung der A1 Telekom Austria Group nachhaltig zu unterstützen.

Auf Konzernebene hat die Absicherung eines soliden Investment-Grade-Ratings absolute Priorität. Dies sichert die notwendige finanzielle Flexibilität für strategisch wichtige Projekte. Mit einer transparenten Dividendenpolitik wird ein Gleichgewicht zwischen Aktionärsvergütung und Nutzung der Liquidität zur Rückführung von Verbindlichkeiten sichergestellt.

Grundkapital

Zum 31. Dezember 2020 und 2019 beträgt das Grundkapital der Telekom Austria AG 1.449.275 TEUR und ist in 664,5 Mio. Stück auf Inhaber lautende Aktien geteilt. Zum 31. Dezember 2020 und 2019 werden 51,00 % indirekt von América Móvil über deren 100%ige Tochtergesellschaft América Móvil B.V., Niederlande, gehalten, die ÖBAG hält 28,42 % und der Anteil im Streubesitz inklusive eigener Aktien beträgt 20,58 %. Die Aktien haben keinen Nennwert.

Die Tochtergesellschaft paybox Bank AG hat gemäß Bankwesengesetz und Capital Requirements Regulation, einer EU-Verordnung für Banken, regulatorische Mindesteigenmittelerfordernisse für bankrelevante Risiken, wie insbesondere das Kreditrisiko sowie das operative Risiko, und Liquiditätsdeckungsanforderungen zu erfüllen, welche am 31. Dezember 2020 und 2019 eingehalten wurden.

Die Anzahl der genehmigten, ausgegebenen und ausstehenden Aktien sowie der eigenen Aktien ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Stand 31. Dezember	2020	2019
Genehmigte Aktien	664.500.000	664.500.000
Ausgegebene Aktien	664.500.000	664.500.000
Eigene Aktien	-415.159	-415.159
Ausstehende Aktien	664.084.841	664.084.841

Die ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

Dividendenzahlungen

Die folgenden Dividenden wurden von den Aktionären in der Hauptversammlung beschlossen und von der Telekom Austria AG ausgeschüttet:

	2020	2019
Tag der Hauptversammlung	24. September 2020	29. Mai 2019
Dividende pro Aktie in Euro	0,23	0,21
Gesamtsumme der Dividende in TEUR	152.740	139.458
Tag der Ausschüttung	2. Oktober 2020	7. Juni 2019

Das Jahresergebnis der Telekom Austria AG nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) beträgt:

in TEUR	2020	2019
Jahresergebnis	-32.072	438.342
Auflösung von Gewinnrücklagen	246.194	0
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0	-215.148
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	174.702	104.248
Bilanzgewinn	388.824	327.442

Der unternehmensrechtliche Bilanzgewinn der Telekom Austria AG unterliegt keinen Ausschüttungsbeschränkungen, da keine Sachverhalte der in § 235 UGB geregelten Beschränkungen bestehen. Der Vorstand plant, der Hauptversammlung vorzuschlagen, vom Bilanzgewinn eine Dividende von 0,25 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Der Vorstand und Aufsichtsrat werden die weitere Entwicklung der COVID-19 Pandemie in ihren finanziellen sowie allgemeinen geschäftlichen Auswirkungen laufend evaluieren. Sollte es im Geschäftsbe-

trieb der Telekom Austria AG bis zur Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung zu weiterhin spürbaren positiven oder zu unvorhergesehenen negativen Auswirkungen kommen, schließen Vorstand und Aufsichtsrat eine nachträgliche Anpassung des Gewinnverwendungsvorschlages 2020 in jede Richtung hin nicht aus.

Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss der Telekom Austria AG vom 29. Mai 2013 wurde der Vorstand dazu ermächtigt, eigene Aktien (a) für die Bedienung der Verbindlichkeiten aus den in Anhangangabe (31) beschriebenen Mitarbeiterbeteiligungsplänen und/oder zur entgeltlichen oder unentgeltlichen Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstandes / der Geschäftsführung der Telekom Austria AG und mit ihr verbundener Unternehmen zu verwenden oder (b) für Unternehmenserwerbe zu verwenden oder (c) jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern.

Bestand eigener Aktien zum 31. Dezember	2020	2019
Anzahl der eigenen Aktien	415.159	415.159
Durchschnittspreis pro Aktie in Euro	18,80	18,80
Abzugsposten im Eigenkapital in TEUR	7.803	7.803

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen resultieren aus der Gründung der Gesellschaft sowie aus nachfolgender Kapitalerhöhung und Umgründungsmaßnahmen. Des Weiteren sind Beträge aus aktienbasierten Mitarbeiterbeteiligungsplänen und dem Einzug eigener Aktien enthalten.

Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)

Die Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) beinhaltet die Neubewertung von Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen (siehe Anhangangabe (27)), die Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (siehe Anhangangabe (19)), die Hedging-Rücklage (siehe Anhangangabe (33)) sowie die Rücklage aus der Währungsumrechnung (siehe Anhangangabe (3)). Die Entwicklung der einzelnen Rücklagen ist in der Gesamtergebnisrechnung sowie in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Währungsumrechnung resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung von A1 in Weißrussland und von Vip mobile in Serbien in den Konzernabschluss.

(29) Ertragsteuern

Ertragsteuern werden auf Basis des erwarteten tatsächlichen Steuersatzes für jedes Steuersubjekt separat berechnet. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden mit Steuersätzen berechnet, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit haben oder in Kürze gelten werden. Auswirkungen aufgrund von Änderungen des Steuersatzes werden in dem Jahr, in dem die Steuersatzänderung rechtskräftig beschlossen wurde, als Aufwand oder Ertrag erfasst. Gewinnausschüttungen der Telekom Austria AG haben keine Auswirkung auf den Körperschaftsteuersatz. Investitionsbegünstigungen mindern die Ertragsteuern im Jahr der Inanspruchnahme.

Das Management beurteilt in Übereinstimmung mit IFRIC 23 regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob Unsicherheiten bezüglich der Behandlung durch die zuständige Steuerbehörde unter geltenden steuerlichen Regelungen bestehen. Dementsprechend wurden für etwaige bestehende Steuerrisiken unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen, einschließlich der Interpretation des Steuerrechts und Erfahrung, Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern erfasst.

Die Ertragsteuer auf das Ergebnis vor Ertragsteuern setzt sich wie folgt zusammen (Steuerertrag wird negativ dargestellt):

in TEUR	2020	2019
Laufende Steuern	50.340	84.004
Latente Steuern	71.687	70.160
Ertragsteuer	122.027	154.164

Nachfolgend wird die Zuordnung der Ertragsteuern im Konzernabschluss dargestellt:

in TEUR	2020	2019
Laufende Geschäftstätigkeit	122.027	154.164
Ertragsteuer realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten*	1.460	1.460
Ertragsteuer auf das Ergebnis von Fremdkapitalinstrumenten*	8	9
Ertragsteuer Neubewertung von Personalrückstellungen*	-3.035	-3.986
Effekt aus Erstanwendung von IFRS 16**	0	57
Ertragsteuer - gesamt	120.460	151.704

* Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

** IFRS 16 Erstanwendung siehe Anhangangabe (3) des Konzernabschlusses 2019.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ursachen für den Unterschied zwischen den im Jahresergebnis ausgewiesenen Ertragsteuern und den Ertragsteuern unter Anwendung des gesetzlichen Steuersatzes in Österreich von 25 %, bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern:

in TEUR	2020	2019
Körperschaftsteueraufwand zum gesetzlichen Steuersatz	127.713	120.401
Steuersatzdifferenzen	-30.778	-23.863
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	9.944	11.944
Steuerbegünstigungen und steuerfreie Erträge	-5.944	-7.189
Steuerfreie Erträge/Aufwendungen aus Finanzanlagen	-76	-61
Effekt der Steuersatzänderung	1.272	0
Steuerertrag/-aufwand aus Vorjahren	-9.905	14.357
Veränderung der nicht angesetzten aktiven latenten Steuern	9.107	1.531
Beteiligungsab-/zuschreibungen	19.825	37.743
Sonstige	868	-699
Ertragsteuer	122.027	154.164
Effektiver Körperschaftsteuersatz	23,89%	32,01%

Der nicht abzugsfähige Aufwand der Jahre 2020 und 2019 besteht im Wesentlichen aus nicht anrechenbaren Abzugsteuern für Dividenden und diversen steuerlich nicht anerkannten Aufwendungen in den einzelnen Ländern. 2019 ist weiters der Steuereffekt auf den Aufwand aus Anspruchszinsen enthalten, da diese steuerlich nicht anerkannt sind (siehe Anhangangabe (7)).

Bei den Steuerbegünstigungen und nicht steuerpflichtigen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Investitions- und sonstige Begünstigungen in den einzelnen Ländern. 2020 ist weiters der Steuereffekt auf den Ertrag aus Anspruchszinsen enthalten, da diese nicht steuerpflichtig sind (siehe Anhangangabe (7)). Weiters ist in beiden Jahren der steuerfreie Ertrag aus fiktiver Firmenwertabschreibung im Rahmen der österreichischen Gruppenbesteuerung enthalten. Steuerliche Firmenwertabschreibung gemäß § 9 Abs. 7 KStG wird als temporäre Differenz von Anteilen an Tochterunternehmen behandelt, auf welche gemäß IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern angesetzt werden. 2020 und 2019 entstehen daraus keine passiven Differenzen.

Der Effekt der Steuersatzänderung ist auf die vorübergehende Anhebung des Körperschaftsteuersatzes für Mobilfunkbetreiber in Weißrussland von 18 % auf 30 % für die Jahre 2021 und 2022 zurückzuführen.

Der Steuerertrag aus Vorjahren setzt sich 2020 aus dem in der Folge erläuterten Steuerertrag aus der Betriebsprüfung in Bulgarien sowie aus dem Steueraufwand einer Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2015 der österreichischen Steuergruppe zusammen. Der Steueraufwand aus Vorjahren 2019 resultiert im Wesentlichen aus einer Betriebsprüfung in Bulgarien: Für die Jahre 2010 bis 2012 hat A1 Bulgarien im Jahr 2018 Steuerbescheide aufgrund einer Steuerprüfung erhalten, welche die Absetzbarkeit der Abschreibung des Markennamens und des Kundenstocks nicht anerkannten und auch entsprechende Anspruchszinsen (siehe Anhangangabe (7)) vorschrieben. Gegen diese Bescheide wurde berufen, da für die Jahre 2007 bis 2009 der Oberste Gerichtshof die steuerliche Abschreibung des Kundenstocks für rechters erklärt hat. Im April 2019 hat der Oberste Gerichtshof jedoch für das Jahr 2010 sowohl die Abschreibung des Markennamens als auch die Abschreibung des Kundenstocks steuerlich nicht anerkannt. Aufgrund dieser Entscheidung für das Jahr 2010 wurden für die noch nicht abgeschlossenen Jahre 2011 und 2012 die Steuer und etwaige Anspruchszinsen auch für den Kundenstock rückgestellt, was zu dem Steueraufwand aus Vorperioden in 2019 führte. Im Februar 2020 hat der Oberste Gerichtshof für das Jahr 2012 abschließend entschieden, dass die Abschreibung des Kundenstocks steuerlich anzuerkennen ist. Im Juni 2020 wurde für das Jahr 2011 sowohl die Abschreibung des Markennamens als auch des Kundenstocks steuerlich anerkannt. Diese Entscheidungen führten 2020 zu dem Steuerertrag aus Vorperioden

sowie einem Ertrag aus den Anspruchszinsen, da die Rückstellung für Steuer und Anspruchszinsen im Zusammenhang mit dem Kundenstock für die Jahre 2011 und 2012 sowie jene für den Markennamen für das Jahr 2011 aufgelöst wurde.

Der Steuereffekt aus Beteiligungsab-/zuschreibungen betrifft steuerlich anerkannte Abschreibungen und Zuschreibungen von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Österreich.

Entsprechend IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Unterschiedsbeträge zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und ihren jeweiligen steuerlichen Ansätzen angesetzt. Darüber hinaus werden latente Steuern auf laufende steuerliche Verluste, steuerliche Verlustvorträge sowie steuerlich zu verteilende Beteiligungsabschreibungen gebildet. Die steuerlichen Auswirkungen von temporären Unterschieden, die zum Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern führen, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31. Dezember	Aktive latente Steuern 2020	2019	Passive latente Steuern 2020	2019
Verlustvorträge	105.662	168.642	0	0
Beteiligungsabschreibungen	0	10.712	0	0
Sachanlagen	3.273	3.591	-50.042	-42.940
Nutzungsrechte	0	0	-144.613	-157.733
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	30	37	-72.205	-77.493
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	9.250	8.513	-565	-538
Vertragskosten	0	0	-7.412	-7.522
Leasingverbindlichkeiten	147.029	158.950	0	0
Langfristige Rückstellungen	52.167	50.085	0	0
Rückstellungen für MitarbeiterInnen	33.459	30.820	0	0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	17.813	19.175	-80	-8
Sonstige	3.477	3.132	-4.829	-5.135
Gesamt	372.160	453.657	-279.747	-291.370
Saldierung	-275.672	-284.717	275.672	284.717
Aktive/passive latente Steuern	96.487	168.940	-4.074	-6.653
Aktive/passive latente Steuern, netto	92.413	162.287		

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern trifft der Vorstand eine Einschätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit, dass diese Posten in Zukunft tatsächlich realisierbar sind. Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern setzt ausreichend steuerpflichtiges Einkommen in jenen Perioden voraus, in denen die temporären Unterschiede abzugsfähig werden. Basis bilden Geschäftspläne, für die ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren herangezogen wurde. Der Vorstand zieht die geplante Auflösung passiver latenter Steuern und das geschätzte künftige steuerpflichtige Einkommen für diese Beurteilung heran.

Die A1 Telekom Austria Group wendet in Österreich die Gruppenbesteuerung nach § 9 KStG mit der Telekom Austria AG als Gruppenträgerin an. Zwischen der Gruppenträgerin und den Gruppenmitgliedern wurde eine Regelung über den Steuerausgleich vereinbart. Positive steuerliche Ergebnisse werden mit einem Steuersatz von 23 % belastet. Negative Ergebnisse werden nicht vergütet, sondern mit zukünftigen positiven Ergebnissen der Gruppenmitglieder verrechnet. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden für die Gruppenmitglieder (derzeit die wesentlichsten österreichischen Gesellschaften) saldiert, da die Steuergruppe ein Steuersubjekt darstellt.

Die angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge stammen fast ausschließlich aus der österreichischen Steuergruppe. Die jährliche Verrechnung von Verlustvorträgen, welche unbegrenzt vortragsfähig sind, ist in Österreich grundsätzlich mit 75 % des jeweiligen steuerlichen Ergebnisses begrenzt.

Die Beteiligungsabschreibungen betreffen steuerlich über sieben Jahre zu verteilende Abschreibungen von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Österreich, auf welche latente Steuern angesetzt wurden (gemäß der Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee zu „Auswirkungen der steuerlichen Teilwertabschreibungen nach § 12 Abs. 3 Z 2 Körperschaftsteuergesetz (KStG) auf die Bilanzierung von Ertragsteuern nach IAS 12 in einem Konzern- oder separaten Einzelabschluss nach IFRS“).

Passive latente Steuern auf Sachanlagen resultieren im Wesentlichen aus dem Buchwert der erfassten Stilllegungskosten von Vermögenswerten (siehe Anhangangabe (23)) sowie aus der Erhöhung der Buchwerte in Weißrussland aufgrund der Anwendung von Hyperinflationbilanzierung nach IAS 29 von 2011 bis 2014, welche steuerrechtlich nicht anerkannt sind.

Die Aktivierung von Nutzungsrechten bzw. Passivierung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 ist in einigen Ländern steuerrechtlich nicht anerkannt, was zu passiven bzw. aktiven latenten Steuern führt.

Passive latente Steuern auf sonstige immaterielle Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus der Erfassung von Vermögenswerten im Rahmen von Unternehmenserwerben gemäß IFRS 3.

Die Aktivierung von Vertragskosten ist in einigen Ländern steuerrechtlich nicht anerkannt, was zu einer passiven latenten Steuer führt.

Aktive latente Steuern auf langfristige Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten, die steuerrechtlich nur zum Teil anerkannt sind, sowie aus Unterschieden zwischen IFRS und Steuerrecht im Rahmen der Restrukturierungsrückstellung in Österreich (siehe Anhangangabe (23)).

Aktive latente Steuern auf Rückstellungen für MitarbeiterInnen resultieren im Wesentlichen aus Unterschieden zwischen der Ermittlung gemäß § 14 österreichisches Einkommensteuergesetz (EStG) und der Berechnung mit der Methode der laufenden Einmalprämien gemäß IAS 19 (siehe Anhangangabe (27)).

Folgende latente Steuerforderungen wurden nicht angesetzt, da ihre Realisierung aufgrund der Steuerplanung in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist:

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Verlustvorräte	381.615	381.991
Temporäre Differenzen aus Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	2.593	26.571
Nicht angesetzte latente Steuerforderungen	384.208	408.562

Die nicht angesetzten Steuerforderungen stammen im Wesentlichen aus österreichischen Beteiligungsgesellschaften aufgrund steuerlicher Abwertungen der Beteiligungsansätze von Tochterunternehmen auf den niedrigeren Teilwert. Mangels operativer Tätigkeit dieser Beteiligungsgesellschaften ist von keinem zukünftigen Einkommen auszugehen und eine Realisierung ist im Detailplanungszeitraum sowie danach unwahrscheinlich, obwohl die Verlustvorräte unbegrenzt vortragsfähig sind.

Zum 31. Dezember 2020 wurden auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von 65.236 TEUR (2019: 64.463 TEUR) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

(30) Leasingverhältnisse

Leasingnehmer

Gemäß IFRS 16 muss der Leasingnehmer am Bereitstellungstag einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit erfassen.

Die A1 Telekom Austria Group mietet im Wesentlichen Telekommunikationsstandorte für Festnetz- und Mobiltelefonie sowie sonstige Infrastruktur und Gebäude an. Die Laufzeit des Leasingverhältnisses entspricht grundsätzlich der unkündbaren Grundlaufzeit des Vertrages. Zusätzlich werden Optionen zur Verlängerung oder Kündigung des Vertrages einbezogen. Für kündbare Leasingverträge mit unbestimmter Laufzeit hat die A1 Telekom Austria Group die Vertragslaufzeit unter Berücksichtigung des Planungszeitraums, der Technologie, Geschäftsstrategie und Wahrscheinlichkeiten mit sieben Jahre festgelegt. In diesem Zeitraum werden auch Verlängerungsoptionen, die in Mietverträgen enthalten sind, berücksichtigt. Für bestimmte Leasingverhältnisse im Festnetzbereich in Österreich wurde die Laufzeit mit 15 Jahren festgelegt.

KONZERNABSCHLUSS

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der bilanzierten Nutzungsrechte nach Klassen der zugrundeliegenden Vermögenswerte:

in TEUR	Nutzungsrechte Grundstücke und Gebäude	Nutzungsrechte Telekommunikationsstandorte	Nutzungsrechte andere Anlagen	Nutzungsrechte Leitungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Jänner 2019	375.053	516.339	17.836	101.491	1.010.719
Zugänge	23.895	63.471	11.312	34.145	132.824
Abgänge	-10.122	-31.601	-2.002	-5.815	-49.540
Währungsumrechnung	376	1.619	3	78	2.077
Stand 31. Dezember 2019	389.202	549.829	27.150	129.899	1.096.079
Zugänge	36.011	53.209	8.621	46.055	143.896
Abgänge	-15.167	-37.523	-2.738	-14.931	-70.360
Währungsumrechnung	-3.010	-11.720	-240	-545	-15.515
Stand 31. Dezember 2020	407.035	553.795	32.793	160.478	1.154.101
Kumulierte Abschreibung und Wertminderung					
Stand 1. Jänner 2019	0	0	0	0	0
Zugänge	-48.728	-83.032	-8.236	-20.383	-160.379
Abgänge	3.216	2.165	718	91	6.190
Währungsumrechnung	14	51	0	2	67
Stand 31. Dezember 2019	-45.497	-80.817	-7.518	-20.290	-154.122
Zugänge	-46.419	-83.205	-8.875	-25.015	-163.515
Abgänge	2.576	5.631	2.183	2.172	12.563
Währungsumrechnung	939	2.977	102	33	4.052
Stand 31. Dezember 2020	-88.402	-155.414	-14.107	-43.100	-301.023
Buchwert zum					
31. Dezember 2020	318.633	398.381	18.686	117.378	853.078
31. Dezember 2019	343.705	469.012	19.632	109.609	941.957

Neben neuen Verträgen beinhalten die Zugänge zu Nutzungsrechten auch Änderungen und Verlängerungen sowie Indexanpassungen von Verträgen.

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse sind in folgender Tabelle dargestellt (zur Entwicklung der Leasingverbindlichkeit siehe Anhangangabe (32)):

in TEUR	2020	2019
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	153.802	149.482
Bezahlte Zinsen für Leasingverhältnisse	15.225	16.643
Vorauszahlungen für Nutzungsrechte	8.641	4.741
Leasingverhältnisse operativer Aufwand	4.642	9.714
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	182.311	180.580

2020 betrug die Reduktion des operativen Leasingaufwands aus COVID-19-bezogene Mietzugesständen 732 TEUR. Diese betreffen im Wesentlichen Shops, die aufgrund des COVID-19-Lockdowns zur Schließung verpflichtet waren, sowie Büroräumlichkeiten (siehe Anhangangabe (3)).

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten:

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
2020	k. A.*	162.695
2021	165.408	152.982
2022	152.377	143.865
2023	141.125	135.431
2024	127.423	124.165
2025	115.994	k. A.*
Danach	199.939	286.030
Summe der Mindestleasingzahlungen	902.266	1.005.168
Abzüglich Zinsenanteil	-47.333	-64.324
Barwert der Leasingzahlungen	854.933	940.844
davon kurzfristiger Anteil	154.374	152.621
davon langfristiger Anteil	700.559	788.222

*Keine Angabe, da für die jeweilige Periode nicht anwendbar.

Die Anwendungserleichterungen für geringwertige Vermögenswerte und kurzfristige Leasingverträge werden von der A1 Telekom Austria Group nur für Nutzungsrechte, die nicht wesentlich für die Geschäftstätigkeit sind, ausgenützt. Für Mobilfunkstandorte, technische Standorte und Anlagen sowie Immobilien und Kraftfahrzeuge wird die Erleichterung nicht in Anspruch genommen. Nichtleasingkomponenten in Verträgen, wie zum Beispiel Elektrizität, Wartung etc., sind von der Berechnung der Nutzungsrechte ausgenommen. Die folgende Tabelle zeigt den erfassten Aufwand für:

in TEUR	2020	2019
Kurzfristige Leasingverhältnisse	1.317	1.950
Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	118	84
Variable Leasingzahlungen	3.207	7.680

Die erfassten Zinsen sind in Anhangangabe (7) ersichtlich.

Bei Leasingverträgen, die Verlängerungs- bzw. Kündigungsoptionen enthalten, beurteilt die A1 Telekom Austria Group am Bereitstellungsdatum, ob ihre Ausübung hinreichend sicher ist. Wenn signifikante Ereignisse oder signifikante Änderungen von Umständen, die innerhalb der Kontrolle der A1 Telekom Austria Group liegen, eintreten, wird erneut bestimmt, ob die Ausübung einer Verlängerungs- bzw. Kündigungsoption hinreichend sicher ist. Generell werden für alle wesentlichen Verträge zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit bei der Berechnung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit schon zum Bereitstellungstermin bzw. beim Erstansatz zum 1. Jänner 2019 Verlängerungsoptionen als ausgeübt bzw. Kündigungsoptionen als nicht ausgeübt berücksichtigt, falls diese innerhalb eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren schlagend werden. Darüber hinaus hat die A1 Telekom Austria Group keine wesentlichen Optionen für sonstige Leasingverträge in ihrem Bestand. Für einen Teil der Leasingverträge gibt es Einschränkungen, die für Untervermietungen des gemieteten Objektes oder auch die Erweiterung bestehender Anlagen eine Zustimmung des Bestandsgebers erfordern. Dies hat aber keinen Einfluss auf die laufende Geschäftstätigkeit.

Leasinggeber

Jedes Leasingverhältnis ist vom Leasinggeber entweder als Operating-Leasing-Verhältnis oder als Finanzierungsleasing einzustufen:

Operating-Leasing-Verhältnis

Wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen der A1 Telekom Austria Group als Vermieter zurechenbar sind, wird der Leasinggegenstand von der A1 Telekom Austria Group bilanziert. Der Leasinggegenstand wird nach den auf den Vermögenswert anwendbaren Regeln in Übereinstimmung mit IAS 16 angesetzt. Zum 31. Dezember 2020 beträgt der Buchwert der Sachanlagen, die ausschließlich zur Erzielung von Mieterträgen gehalten werden, 18.327 TEUR (2019: 19.719 TEUR). Darüber hinaus werden mit der Vermietung von Teilen der Gebäude und Teilen der Kommunikationsanlagen, beispielsweise Mobilfunkstandorte, Einnahmen erzielt. Der Anteil dieser vermieteten Sachanlagen wird nicht separat erfasst, weshalb ihr Buchwert nicht in den oben angeführten Beträgen enthalten ist (siehe Anhangangabe (15)).

Zahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen werden linear über die Laufzeit der Verträge erfolgswirksam realisiert und betragen:

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
2020	k. A. *	22.336
2021	24.139	16.990
2022	17.048	17.192
2023	14.188	12.621
2024	12.377	7.272
2025	5.589	k. A. *
Danach	18.134	14.962
Summe der Mindestleasingzahlungen	91.474	91.372

*Keine Angabe, da für die jeweilige Periode nicht anwendbar.

Finanzierungsleasing

Die A1 Telekom Austria Group vermietet seit 2019 Nebenstellenanlagen (PABX) im Rahmen von Finanzierungsleasing. Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsanalyse der Leasingzahlungen sowie die erfassten Wertberichtigungen der Finanzierungsleasingforderungen (siehe Anhangangaben (13) und (20)):

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
2020	k. A. *	1.749
2021	1.727	1.374
2022	1.408	984
2023	1.003	734
2024	696	100
2025	13	k. A. *
Danach	47	34
Summe der Mindestleasingzahlungen	4.894	4.975
Abzüglich Zinsenanteil	-316	-285
Barwert der Finanzierungsleasingforderungen	4.578	4.690
davon kurzfristiger Anteil	1.584	1.749
davon langfristiger Anteil	2.994	2.941
Wertberichtigungen	90	90

*Keine Angabe, da für die jeweilige Periode nicht anwendbar.

Die Umsatzerlöse aus Finanzierungsleasing sind in den sonstigen Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten ausgewiesen (siehe Anhangangabe (5)). Der Zinsertrag aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen, der im Finanzergebnis erfasst ist, ist in Anhangangabe (7) ersichtlich.

(31) Mitarbeiterbeteiligungspläne

Long Term Incentive Program

Die A1 Telekom Austria Group hat 2010 ein Long Term Incentive Program (LTI) eingeführt. Die Bewertung dieser anteilsbasierten Vergütung erfolgt gemäß IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung und zu jedem Bilanzstichtag. Der Aufwand wird über die erforderliche Reifezeit verteilt. Da der Aufsichtsrat festgelegt hat, die im Rahmen des LTI zugeteilten Bonusaktien in bar abzugelten (in Folge daher als „fiktive Bonusaktien“ bezeichnet), sind die anteilsbasierten Vergütungen als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die Teilnehmer des Programms sind die Mitglieder des Vorstandes der Telekom Austria AG (siehe Anhangangabe (36)). Diese müssen ein Eigeninvestment in Telekom-Austria-Aktien, abhängig von ihrem jährlichen Fixgehalt (brutto), bis zum Ende der Behaltefrist (mindestens drei Jahre) hinterlegen. Die Berechnung der entsprechend gewährten Anzahl der fiktiven Bonusaktien erfolgt für jede Tranche separat mit dem Durchschnittskurs der Telekom-Austria-Aktie über einen definierten Zeitraum. Als Leistungszeitraum für das Erreichen der Ziele wurden je drei Jahre festgelegt. Die Zielwerte für die Schlüsselindikatoren wurden vom Aufsichtsrat festgelegt. Am Anspruchstag (frühestens drei Jahre nach der Gewährung) werden bei voller Zielerreichung fiktive Bonusaktien im doppelten Ausmaß des Eigeninvestments an die Teilnehmer zugeteilt, die Abgeltung erfolgt in bar. Werden die Ziele zu mehr als 100 % erfüllt, werden proportional entsprechend mehr fiktive Bonusaktien zugeteilt. Wenn die Zielerreichung 175 % übersteigt, ist die Zuteilung der fiktiven Bonusaktien auf 350 % des Eigeninvestments limitiert. Im Falle einer wesentlichen Zielverfehlung werden keine Aktien zugeteilt.

Am 1. August 2020 wurde die elfte Tranche (LTI 2020) gewährt. Return on Invested Capital („ROIC“, gewichtet mit 34 %), der Umsatzmarktanteil der A1 Telekom Austria Group (gewichtet mit 33 %) und nachhaltige Finanzierung (langfristige Finanzierung in den Jahren 2020-2022 mit „Green Bonds“ oder anderen nachhaltigen Finanzinstrumenten, gewichtet mit 33 %) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt.

Am 1. September 2018 wurde die neunte Tranche (LTI 2018), am 1. August 2019 die zehnte Tranche (LTI 2019) gewährt. ROIC und der Umsatzmarktanteil der A1 Telekom Austria Group (gewichtet mit je 50 %) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt.

Am 1. Juni 2017 wurde die achte Tranche von LTI (LTI 2017) gewährt. ROIC und der Umsatzmarktanteil der A1 Telekom Austria Group (gewichtet mit je 50 %) wurden als Schlüsselindikatoren bestimmt. Die Teilnehmer von LTI 2017 sind nur die Mitglieder des Vorstandes der Telekom Austria AG im Jahr 2017, Alejandro Plater und Siegfried Mayrhofer. Die tatsächliche Zielerreichung sowie die zugeteilten Bonusaktien sind in nachfolgender Tabelle dargestellt, die Abgeltung erfolgte in bar.

Die folgende Tabelle fasst die wesentlichen Bedingungen der im laufenden Geschäftsjahr ausbezahlten sowie der noch nicht ausbezahlten Tranchen zusammen:

	LTI 2020	LTI 2019	LTI 2018	LTI 2017
Programmbeginn	1. Jänner 2020	1. Jänner 2019	1. Jänner 2018	1. Jänner 2017
Zeitpunkt der Gewährung	1. August 2020	1. August 2019	1. September 2018	1. Juni 2017
Ende Erdienungszeitraum	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Anspruchstag	1. August 2023	1. August 2022	1. September 2021	1. Juni 2020
Eigeninvestment zum Gewährungszeitpunkt	75.770	77.618	58.719	54.271
Eigeninvestment zum Bilanzstichtag*	75.770	77.618	58.719	54.271
Erwartete Zielerreichung**	99,10%	94,80%	97,10%	71,20%
Erwartete Bonusaktien***	150.176	147.164	114.032	0
Maximale Bonusaktien***	265.195	271.663	205.517	0
Beizulegender Zeitwert des Programms in TEUR	879	898	690	0
Zugewählte Bonusaktien	0	0	0	77.281
Durchschnittskurs am Ende des Erdienungszeitraums in Euro	0	0	0	7,08
Vergütung in TEUR	0	0	0	547

* Für LTI 2017 Eigeninvestment am Ende des Erdienungszeitraums.

** Für LTI 2017 tatsächliche Zielerreichung am Ende des Erdienungszeitraums.

*** Unter Berücksichtigung der Zuteilung im doppelten Ausmaß des Eigeninvestments.

Für den zukünftig erwarteten Aufwand des LTI-Programms besteht zum Bilanzstichtag für den bereits erdienten Anteil eine Verbindlichkeit, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden auf Basis der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und des erwarteten Aktienpreises, der auf einem Binomialbaumverfahren zur Aktienkursmodellierung beruht, ermittelt. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls in die Berechnung des Aktienpreises einbezogen. Die Verbindlichkeit wird über den Leistungszeitraum verteilt aufgebaut (siehe Anhangangaben (22) und (26)). In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde folgender Personalaufwand erfasst:

in TEUR	2020	2019
Personalaufwand LTI	62	1.003

(32) Kapitalflussrechnung

Die sonstigen Anpassungen in den zahlungsunwirksamen und sonstigen Überleitungsposten in der Konzern-Kapitalflussrechnung resultieren 2020 und 2019 aus zahlungsunwirksamen Effekten der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst sind (siehe Anhangangabe (23)).

Die 2020 und 2019 im sonstigen Finanzergebnis erfassten erhaltenen Dividenden (siehe Anhangangabe (7)) waren zum 31. Dezember bereits bezahlt und sind im Cashflow aus laufender Tätigkeit enthalten. Die 2020 und 2019 ausgeschütteten Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner von Tochtergesellschaften (siehe Anhangangabe (34)) sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

2020 wurden liquide Mittel im Zuge von Unternehmenserwerben in Höhe von 192 TEUR (2019: 182 TEUR) erworben (siehe Anhangangabe (34)).

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der bezahlten Anlagenzugänge zu den gesamten Anlagenzugängen dar:

in TEUR	2020	2019
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	742.530	873.872
Überleitung der Zugänge zu Verbindlichkeiten	-79.763	13.898
Überleitung der öffentlichen Zuschüsse	-2.690	-3.214
Überleitung von bezahlten Nutzungsrechten	-8.641	-4.741
Anlagenzugänge gesamt	651.435	879.816

Zur Definition der Anlagenzugänge siehe Anhangangabe (1). Zum 31. Dezember 2020 sind 67.261 TEUR (2019: 180.831 TEUR) der Zugänge des laufenden Jahres zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen noch nicht bezahlt (siehe Anhangangaben (15) und (16)).

In Übereinstimmung mit IAS 7.43 enthält die Überleitung der Zugänge zu Verbindlichkeiten eine Anpassung der Anlagenzugänge der laufenden Periode, welche noch nicht bezahlt wurden, sowie der Anlagenzugänge vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Periode bezahlt wurden. Die Überleitung der öffentlichen Zuschüsse enthält noch nicht ausbezahlte Zuschüsse, welche bereits von den Anlagenzugängen abgezogen wurden, sowie Zuschüsse vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Periode ausbezahlt wurden (siehe Anhangangaben (13) und (15)). Die Überleitung von bezahlten Nutzungsrechten enthält Anzahlungen und Zahlungen für andere direkte Kosten, die bis zur Bereitstellung des Leasinggegenstandes geleistet wurden und im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der gesamten Finanzverbindlichkeiten (siehe Anhangangaben (21), (25) und (30)):

in TEUR	31. Dezember 2020	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					1. Jänner 2020
		Cashflow	Wechselkurs- differenzen	Aufzinsung	Leasing*	Zugänge	
Finanzverbindlichkeiten	2.542.764	-119.812	0	0	0	1	2.662.575
Leasingverbindlichkeiten	854.933	-169.027	-9.068	14.914	77.270	0	940.844
Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	7.053	0	5	32	0	5.837	1.179
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	3.404.750	-288.839	-9.063	14.946	77.270	5.838	3.604.598

in TEUR	31. Dezember 2019						1. Jänner 2019
Finanzverbindlichkeiten	2.662.575	-118.842	0	0	0	0	2.781.417
Leasingverbindlichkeiten	940.844	-166.125	1.339	17.494	85.109	0	1.003.026
Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben	1.179	-3.503	25	57	0	0	4.600
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	3.604.598	-288.470	1.364	17.551	85.109	1.002.394	2.786.648

* Beinhaltet Zugänge neuer sowie Auflösung bestehender Leasing-Verträge und Effekte aus der Änderung von Leasing-Verträgen. Der Effekt aus Erstanwendung von IFRS 16 ist im Anfangsbestand 2019 enthalten (siehe Anhangangabe (3) des Konzernabschlusses 2019).

2020 betreffen die Zugänge zu Finanzverbindlichkeiten und zu Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben den Erwerb von Inventar (siehe Anhangangabe (34)), die Zahlungen 2019 sind in folgender Tabelle ersichtlich (siehe Anhangangaben (26) und (34)):

in TEUR	2019
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Akenes	-2.232
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Metronet	-1.271
Zahlung ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	-3.503

(33) Finanzinstrumente

Klassifizierung von Finanzinstrumenten

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt bei der erstmaligen Erfassung.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn die A1 Telekom Austria Group Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Markttübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden am Handelstag erfasst und zum Erfüllungszeitpunkt ausgebucht. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder erbrachten Leistung angesetzt. Transaktionskosten werden, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, bei der erstmaligen Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt.

Damit ein finanzieller Vermögenswert als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen („solely payments of principal and interest“ – SPPI) auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt. Die Geschäftsmodelle der A1 Telekom Austria Group sind auf „Halten“ bzw. „Halten und Verkaufen“ von Finanzinstrumenten ausgelegt, und es werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten. Die vertraglichen Zahlungsströme der originären Finanzinstrumente bestehen überwiegend aus Tilgungen und Zinsen.

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Besonderen liquide Mittel, Finanzinvestitionen, Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen sowie sonstige Forderungen und Forderungen an nahestehende Unternehmen, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren erzielbaren Betrag angesetzt werden. Weiters sind Finanzinvestitionen enthalten, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (siehe Anhangangabe (19)).

Finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten im Besonderen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, begebene Anleihen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags erfasst. Unterschiede zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen („fortgeführte Anschaffungskosten“). Gewinne oder Verluste von finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden bei Ausbuchung derselben erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert in der Bilanz ausgewiesen, wenn die A1 Telekom Austria Group ein vertragliches Recht zur Aufrechnung hat und auch beabsichtigt, auf Nettobasis zu erfüllen.

Beizulegender Zeitwert („Fair Value“) und Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert gemäß IFRS 13 ist der Wert, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt werden kann, bzw. der Preis, welcher gezahlt werden muss, um eine Schuld zu übertragen. Es ist eine dreistufige Hierarchie anzuwenden. Der Hierarchiestufe 1 werden finanzielle Vermögenswerte und Schulden zugeordnet, sofern ein Börsen- oder Marktpreis für identische Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zur Hierarchiestufe 2 erfolgt, sofern die Inputfaktoren, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt werden, entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen beobachtbar sind. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Hierarchiestufe 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert nicht ausschließlich aus beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt wird. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird zudem das Ausfallrisiko berücksichtigt.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Klassifizierung sowie die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Schulden) inklusive Angaben zur Hierarchiestufe. Beizulegende Zeitwerte werden nicht angegeben, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Wert darstellt:

KONZERNABSCHLUSS

in TEUR zum 31. Dezember	Beizulegender		Beizulegender	
	Buchwert 2020	Zeitwert 2020	Buchwert 2019	Zeitwert 2019
Liquide Mittel	210.879	k. A.*	140.293	k. A.*
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	782.628	k. A.*	873.048	k. A.*
Forderungen an nahestehende Unternehmen	495	k. A.*	920	k. A.*
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.990	k. A.*	5.575	k. A.*
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	16.161	k. A.*	18.053	k. A.*
Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten	168.071	k. A.*	3.271	k. A.*
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.182.224	k. A.*	1.041.160	k. A.*
Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - verpflichtend	5.091	5.091	6.791	6.791
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis - verpflichtend	2.550	2.550	2.556	2.556
Fremdkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über Gewinn und Verlust - verpflichtend	1.534	1.534	1.699	1.699
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	9.175	9.175	11.046	11.046

*Keine Angabe, da die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 (a) in Anspruch genommen wurde.

Die Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert angesetzten finanziellen Vermögenswerten spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten wider:

in TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Stand 31. Dezember 2020				
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	8.156	1.019	0	9.175
Stand 31. Dezember 2019				
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	9.862	1.184	0	11.046

in TEUR zum 31. Dezember	Beizulegender		Beizulegender	
	Buchwert 2020	Zeitwert 2020	Buchwert 2019	Zeitwert 2019
Bankverbindlichkeiten	22	22	0	0
Anleihen	2.542.742	2.709.357	2.539.575	2.748.776
Multi-Currency-Notes-Programm	0	0	123.000	123.035
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	504.805	k. A.*	706.955	k. A.*
Abgegrenzte Zinsen	29.990	k. A.*	41.289	k. A.*
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	181	k. A.*	608	k. A.*
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	34.890	k. A.*	37.074	k. A.*
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	52.582	52.447	62.491	62.437
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.165.212	k. A.*	3.510.991	k. A.*
Leasingverbindlichkeiten	854.933	k. A.*	940.844	n.a.*

*Keine Angabe, da die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 (a) bzw. IFRS 7.29 (d) für Leasingverbindlichkeiten in Anspruch genommen wurde.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihe) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Multi-Currency-Notes und der Bankverbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden. Die Berechnung der Barwerte berücksichtigt die maßgebliche Renditekurve. Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den mit aktuellen Zinssätzen diskontierten Barwerten der Zahlungsströme. Somit sind diese finanziellen Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zuzuordnen.

Finanzielles Risikomanagement

Überblick

Die A1 Telekom Austria Group unterliegt hinsichtlich ihrer finanziellen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen diversen Finanzrisiken, die das Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko und das Marktrisiko, welches das Zins- und Wechselkursrisiko umfasst, beinhalten.

Das finanzielle Risikomanagement ist zentral organisiert. Es besteht eine Richtlinie, die Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen festlegt und sowohl für das Treasury der A1 Telekom Austria Group als auch die Finanzbereiche der Konzerngesellschaften gilt. Die bestehenden Risiken werden laufend beobachtet und bei Bedarf wird auf geänderte Marktbedingungen reagiert. Weder hält noch begibt die A1 Telekom Austria Group derivative Finanzinstrumente für Handels-, Sicherungs- oder spekulative Zwecke.

Zu den Bilanzstichtagen bestand keine besondere Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten, Kunden oder Kreditgebern, deren plötzlicher Ausfall den Geschäftsbetrieb maßgeblich beeinträchtigen könnte. Des Weiteren besteht keine Konzentration von Personaldienstleistungen oder Anbietern sonstiger Dienstleistungen, Franchise- oder sonstigen Rechten, auf die die A1 Telekom Austria Group angewiesen ist und deren plötzlicher Wegfall den Geschäftsbetrieb ernsthaft gefährden könnte.

Die A1 Telekom Austria Group ist auf Märkten in Zentral- und Osteuropa tätig. Da das wirtschaftliche Umfeld in Zentral- und Osteuropa zum Teil Unsicherheiten, einschließlich Transfer- und Währungsrisiken sowie steuerlicher Unsicherheiten, in sich birgt, können sich Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten ergeben. Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand auf Basis seiner Risikoeinschätzung dieser Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und auf die Finanzlage der A1 Telekom Austria Group erstellt. Die tatsächliche Entwicklung des geschäftlichen Umfelds kann von dieser Risikoeinschätzung abweichen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts, begründet durch die Nichterfüllung einer vertraglichen Verpflichtung eines Kunden oder eines Vertragspartners bei Finanzinstrumenten. Kreditrisiken entstehen hauptsächlich aus bestehenden Kundenforderungen und Veranlagungen.

Finanzinvestitionen und liquide Mittel

Die A1 Telekom Austria Group veranlagt ihre liquiden Mittel bei verschiedenen Kreditinstituten einwandfreier Bonität und tätigt ihre Finanzinvestitionen in der Regel kurzfristig und nur mit Vertragspartnern mit Investment-Grade-Rating. Liegt keine externe Beurteilung vor, wird ein internes Rating auf Basis der Eigenmittelausstattung der Vertragspartner durchgeführt. Daher wurde für Finanzinvestitionen und liquide Mittel kein wesentliches Kreditrisiko identifiziert.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Finanzinvestitionen und liquiden Mittel (Anhangangaben (9) und (19)):

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Finanzinvestitionen	177.246	14.317
Liquide Mittel	210.879	140.293
Buchwert	388.124	154.610

Forderungen: Kunden, Händler, Vertragsvermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Das Kreditrisiko der A1 Telekom Austria Group wird im Wesentlichen durch die individuellen Eigenschaften der einzelnen Kunden oder Gruppen von Kunden bestimmt. Im Rahmen des gesetzlich erlaubten Umfangs wird eine individuelle Analyse der Kreditwürdigkeit bei neuen Kunden durchgeführt. Das Kreditrisiko oder das Risiko des Zahlungsverzugs wird mittels Kreditabfragen, Kreditbegrenzungen und Routinekontrollen überwacht. Aufgrund der großen Anzahl der Kunden und des hohen Grads an Diversifikation der Portfolios hätte der Ausfall eines einzelnen Kunden keine wesentliche Auswirkung (niedriges Konzentrationsrisiko) auf den Konzernabschluss der A1 Telekom Austria Group. Das operative Kreditmanagement wird in der A1 Telekom Austria Group auf Ebene der operativen Gesellschaften ausgeführt.

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen, der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und der Vertragsvermögenswerte (Anhangangaben (10), (13), (20) und (14)):

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	782.628	873.048
Finanzielle Vermögenswerte	20.151	23.627
Vertragsvermögenswerte	106.845	124.205
Buchwert	909.625	1.020.880

Forderungen an nahestehende Unternehmen sind aufgrund des unwesentlichen Betrages nicht enthalten.

Aufgrund des beschriebenen niedrigen Konzentrationsrisikos werden die Forderungen nicht versichert. Die A1 Telekom Austria Group verlangt jedoch, in Abhängigkeit vom Ergebnis der Bonitätsprüfung, sowohl von Retail-Kunden als auch von Wholesale-Kunden, Sicherheiten für Forderungen. Diese Sicherheiten bestehen aus Bankgarantien und Barsicherheiten (Anhangangaben (22) und (26)):

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Barsicherheiten	11.883	11.237
Bankgarantien	2.954	3.693

Wertberichtigungen von Vertragsvermögenswerten und von Forderungen an Kunden, Händler und sonstige werden mit dem über die Laufzeit erwarteten Kreditverlust bewertet (siehe Anhangangabe (6)). Die A1 Telekom Austria Group nutzt eine Wertberichtigungsmatrix, um die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bei Forderungen an Kunden, Händler und sonstige sowie bei Vertragsvermögenswerten zu berechnen. Die nachstehende Tabelle zeigt die mithilfe der Wertberichtigungsmatrix ermittelten Gesamtbruttobuchwerte („Brutto“) und die durchschnittlich erwarteten Kreditverluste („Expected Credit Loss“ – ECL) der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige:

in TEUR zum 31. Dezember	Brutto 2020	ECL 2020	Brutto 2019	ECL 2019
Nicht fakturiert & fakturiert, noch nicht fällig	715.800	21.878	777.227	15.586
Überfällig 0-30 Tage	49.005	5.538	61.317	5.350
Überfällig 31-60 Tage	16.706	5.430	19.644	5.958
Überfällig 61-90 Tage	10.925	4.401	9.653	4.252
Länger als 90 Tage	264.460	237.021	259.656	223.302
Gesamt	1.056.895	274.267	1.127.497	254.448

Forderungen werden im Hinblick auf ähnliche Ausfallmuster aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit zu Gruppen (Kunden-, Raten-, Händler-, Zusammenschaltungs- und Roamingforderungen) zusammengefasst und die Wertberichtigungsquoten werden auf Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen bestimmt. Die Wertberichtigungstabelle basiert auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns, welche jährlich aktualisiert werden. Aufgrund der großen Anzahl der Kunden und des hohen Grades an Diversifikation des Portfolios hat das Ausfallrisiko einzelner Branchen, in denen die Kunden tätig sind, nur geringeren Einfluss auf das Kreditrisiko insgesamt. Bisher wurden zukunftsbezogenen Informationen, wie zum Beispiel prognostizierte Änderungen der Arbeitslosenquote oder des Bruttoinlandsproduktes, nicht berücksichtigt, da es kein Anzeichen gab, dass die tatsächlichen Kreditverluste wesentlich von dem historischen Durchschnitt abweichen. Im Jahr 2020 wurde jedoch dem prognostizierten starken Anstieg der Insolvenzen im nächsten Jahr Rechnung getragen. Aufgrund dieses höheren erwarteten Kreditrisikos in Folge von COVID-19, wie auch in Anhangangabe (3) beschrieben, wurde die Gruppenwertberichtigung für noch nicht fällige Kunden- und Ratenforderungen entsprechend erhöht, was zu einem zusätzlichen Aufwand aus Wertminderungen in Höhe von 6.662 TEUR führt (siehe „Dotierung“ in der folgenden Tabelle der Entwicklung der Wertberichtigung sowie Anhangangabe (6)).

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft können möglicherweise durch Veränderungen der Umstände von diesen Schätzungen abweichen.

Die Entwicklung der Wertberichtigung der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar (siehe Anhangangabe (10)):

in TEUR	2020	2019
Stand 1. Jänner	254.448	241.204
Währungsumrechnung	-4.815	377
Änderungen des Konsolidierungskreises	84	0
Auflösung	-4.566	-4.427
Dotierung	64.085	52.784
Verbrauch	-34.969	-34.019
Umgliederung	0	-1.471
Stand 31. Dezember	274.267	254.448

Die Umgliederung 2019 betrifft gestundete Forderungen (siehe Anhangangabe (20)).

Das maximale Kreditrisiko der Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen, eingeteilt in geografische Regionen, sowie die Aufteilung der Wertberichtigung betrug:

in TEUR zum 31. Dezember	2020	2019
Inland	973.398	998.414
Ausland	83.497	129.083
Wertberichtigungen	-274.267	-254.448
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	782.628	873.048
Davon		
Einzelwertberichtigung	5.015	4.349
Gruppenwertberichtigung	269.252	250.100

Die A1 Telekom Austria Group geht von einem Ausfall aus, wenn objektive Anzeichen dafür vorliegen, dass sie nicht die ursprünglich vereinbarten Beträge erhalten wird; in diesem Fall wird eine Wertminderung (Einzelwertberichtigung) erfasst. Wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz des Schuldners, Zahlungsverzug oder Zahlungsunfähigkeit sind Indikatoren für eine Wertminderung. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn keine begründete Erwartung besteht, dass die vertraglichen Cashflows realisiert werden. 2020 wurden Erlöse aus bereits abgeschriebenen Forderungen, die noch Vollstreckungsmaßnahmen unterlagen, in Höhe von 2.613 TEUR (2019: 4.319 TEUR) in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst (siehe Anhangangabe (5)).

Zum 31. Dezember 2020 betragen die Forderungen an Kunden, Händler und sonstige gegenüber dem umsatzstärksten Kunden der A1 Telekom Austria Group 13.040 TEUR (2019: 11.815 TEUR), eine wesentliche Konzentration von Ausfall- bzw. Kreditrisiken besteht daher nicht.

Die Entwicklung der Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte stellt sich wie folgt dar (siehe Anhangangabe (14)):

in TEUR	2020	2019
Stand 1. Jänner	3.297	3.796
Währungsumrechnung	-13	3
Auflösung	-5.056	-5.580
Dotierung	4.727	5.079
Stand 31. Dezember	2.955	3.297

Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte werden im Zeitpunkt der Erfassung des Vertragsvermögenswertes mit der Ausfallrate der „noch nicht fakturierten & fakturiert, nicht fälligen“ Forderungen erfasst und im Zeitpunkt der Umgliederung zur Forderung aufgelöst.

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte werden mit dem erwarteten 12-Monats-Kreditverlust bemessen und sind in Anhangangaben (13) und (20) ersichtlich. Wertberichtigungen der Finanzierungsleasingforderungen werden mit dem erwarteten Kreditverlust bewertet und sind in Anhangangabe (30) ersichtlich.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die A1 Telekom Austria Group ihre finanziellen Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllen kann. Die Zielsetzung des Risikomanagements der A1 Telekom Austria Group ist, ausreichend Liquidität zu schaffen, um unter normalen, aber auch angespannten Bedingungen fällige Verbindlichkeiten begleichen zu können. Zu diesem Zweck wird monatlich rollierend eine konsolidierte Liquiditätsplanung durchgeführt, auf deren Basis der Liquiditätsbedarf ermittelt wird. Darüber hinaus wird eine Liquiditätsreserve in Form von kommittierten Kreditlinien gehalten.

Finanzierungsquellen

Das Treasury der A1 Telekom Austria Group ist für das Finanzmanagement zuständig und nutzt mögliche Synergien bei der Finanzierung der Tochtergesellschaften optimal aus. Das vorrangige Ziel dabei ist die kostengünstige Sicherstellung von Liquidität durch Zusammenlegung (Pooling) der Cashflows und das Clearing der Konzernkonten. Dadurch wird die Steuerung kurzfristiger Finanzinvestitionen und Kredite zu optimalen Zinssätzen und mit minimalem Verwaltungsaufwand gewährleistet.

Der operative Cashflow ist der wesentlichste Ausgangspunkt für die Sicherstellung der Liquidität der A1 Telekom Austria Group. Die externen Quellen zur Finanzierung sind Kredite und Kapitalmärkte. Für die zum Bilanzstichtag ausstehenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie eine Beschreibung der verschiedenen Gattungen dieser Verbindlichkeiten siehe Anhangangabe (25).

Um ihre kurzfristigen Finanzierungsquellen zu erweitern, hat die A1 Telekom Austria Group 2007 ein Multi-Currency Short Term Treasury Notes Programme (in der Folge „Multi-Currency-Notes“ genannt) mit einem maximalen Volumen von 300.000 TEUR aufgelegt. Das Programm wurde am 25. Mai 2020 beendet. Zu diesem Zeitpunkt waren keine Schuldverschreibungen unter diesem Programm begeben. Betreffend die zum 31. Dezember 2019 begebenen Schuldverschreibungen siehe Anhangangabe (21). Am 31. Juli 2020 wurde ein Euro Commercial Paper Programm (in der Folge „Euro Commercial Papers“ genannt) mit einem maximalen Volumen von 500.000 TEUR abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Euro Commercial Papers begeben.

Zum 31. Dezember 2020 hatte die A1 Telekom Austria Group Kreditlinien von insgesamt 1.115.000 TEUR (2019: 1.165.000 TEUR), welche nicht gezogen waren. 1.000.000 TEUR haben eine Laufzeit bis Juli 2026 (2019: Juli 2024), die restlichen Kreditlinien laufen bis längstens September 2021 (2019: September 2020).

Ausmaß des Liquiditätsrisikos

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich. Zum 31. Dezember 2020 und 2019 bestanden keine variabel verzinsten Verbindlichkeiten. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

in TEUR	Vertraglicher Cashflow	6 Monate oder kürzer	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Länger als 5 Jahre
Stand 31. Dezember 2020						
Anleihen	2.732.438	30.000	795.188	801.750	344.250	761.250
Bankverbindlichkeiten	21	21	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	505.162	500.455	3.002	1.181	524	0
Leasingverbindlichkeiten	902.266	96.721	68.688	152.377	384.543	199.939
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	97.892	42.589	856	18.981	25.229	10.237
Stand 31. Dezember 2019						
Anleihen	2.930.625	153.000	45.188	825.188	1.134.750	772.500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	714.027	700.544	7.759	4.704	986	34
Leasingverbindlichkeiten	1.013.213	93.187	69.509	152.982	403.461	294.075
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	104.641	30.046	147	12.270	50.208	11.970

Multi-Currency-Notes zum 31. Dezember 2019 sind in den Anleihen enthalten.

Es wird nicht erwartet, dass die Cashflows der in der Fälligkeitsanalyse enthaltenen Finanzverbindlichkeiten wesentlich früher oder zu wesentlich anderen Beträgen anfallen könnten.

Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko von Marktpreisänderungen. Für die A1 Telekom Austria Group besteht das Risiko von Marktpreisänderungen der Zinssätze und Fremdwährungskurse.

Zinsrisiko

Die lang- und etwaige kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten der A1 Telekom Austria Group wurden auf der Basis von Fixzinssätzen eingegangen. Es besteht daher kein Zinsrisiko für die Cashflows und es wird folglich auch auf die Sensitivitätsanalyse verzichtet (siehe Anhangangaben (21) und (25)). Aufgrund der kurzfristigen Veranlagungsdauer finanzieller Vermögenswerte ergibt sich auch auf der Veranlagungsseite kein wesentliches Zinsänderungsrisiko (siehe Anhangangaben (9) und (19)).

Absicherungen von Zahlungsströmen (Hedging-Rücklage)

Die Hedging-Rücklage resultiert aus drei im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossenen Forward-Starting-Interest-Rate-Swap-Verträgen (Pre-Hedges) mit einem Nominalen von je 100.000 TEUR. Die Auflösung der Hedging-Rücklage über die Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfolgt entsprechend der Erfassung der Zinsen der Anleihe, die am 4. Juli 2013 begeben wurde, da das Zinsrisiko dieser Anleihe abgesichert wurde. 2020 und 2019 wurden aus der Auflösung der Hedging-Rücklage über das sonstige Ergebnis (OCI) jeweils 5.840 TEUR im Zinsaufwand und 1.460 TEUR im Ertragsteuerertrag erfasst.

Wechselkursrisiko

Zum 31. Dezember 2020 und 2019 lauten von den gesamten Forderungen an Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nur folgende auf eine andere als die funktionale Währung der Konzernunternehmen (Fremdwährungskurse siehe Anhangangabe (3)):

in TEUR zum 31. Dezember	2020			2019		
Lautend auf	EUR	USD	Sonstige	EUR	USD	Sonstige
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	13.678	20.639	11.485	27.429	17.817	12.192
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.928	11.541	5.806	86.801	18.593	8.963

Wenn sich die Wechselkurse für die in der obigen Tabelle angeführten monetären Posten (siehe Anhangangabe (3)) um 10 % ändern, erhöhen/reduzieren sich die Wechselkursdifferenzen zum 31. Dezember 2020 und 2019 um:

in TEUR	2020	2019
Kroatische Kuna (HRK)	1.420	1.739
Serbischer Dinar (RSD)	1.015	1.686
Weißrussischer Rubel (BYN)	422	715

Für die übrigen Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet, da kein wesentliches Risiko besteht.

(34) Konzernunternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil 31.12.2020 in %	Konsolidie- rungsart*	Kapitalanteil 31.12.2019 in %	Konsolidie- rungsart*
Segment Österreich				
A1 Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Telekom Austria Personalmanagement GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
A1 now TV GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
CableRunner GmbH, Wien	76,00	VK	76,00	VK
CableRunner Austria GmbH & Co. KG, Wien	76,00	VK	76,00	VK
World-Direct eBusiness solutions Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00	VK	100,00	VK
paybox Bank AG, Wien	100,00	VK	100,00	VK
paybox Service GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
wedify GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mk Logistik GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Hungary Kft., Budapest	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Slovakia s.r.o., Bratislava	100,00	VK	100,00	VK
JetStream RO s.r.l., Bukarest	100,00	VK	100,00	VK
JetStream TR Telekomünikasyon Hizmetleri Ve Ticaret Limited Sirketi, Istanbul	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Switzerland GmbH, Zürich	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Poland Spolka Z Ograniczona Odpowiedzialnoscia, Warschau	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Germany GmbH, Frankfurt am Main	100,00	VK	100,00	VK
JetStream Italy S.r.l., Mailand	100,00	VK	100,00	VK
TA CZ sitě s.r.o., Prag	100,00	VK	100,00	VK
JetStream BH d.o.o. drustvo za telekomunikacije, Sarajevo	100,00	VK	100,00	VK
JetStream England Limited, London	100,00	VK	100,00	VK
Segment Bulgarien				
A1 Bulgaria EAD, Sofia	100,00	VK	100,00	VK
Cabletel-Prima AD, Nessebar	51,00	VK	51,00	VK
Aprimis, Sofia	100,00	VK	-	-
Segment Kroatien				
A1 Hrvatska d.o.o., Zagreb	100,00	VK	100,00	VK

KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil 31.12.2020 in %	Konsolidie- rungsart*	Kapitalanteil 31.12.2019 in %	Konsolidie- rungsart*
Segment Weißrussland				
Unitary enterprise A1, Minsk	100,00	VK	100,00	VK
Unitary enterprise TA-Engineering, Minsk	100,00	VK	100,00	VK
Unitary enterprise Solar Invest, Bragin	100,00	VK	100,00	VK
Vitebskiy oblastnoy technotorgovy tseñtr Garant i.Liqu, Vitebsk	-	VS	100,00	VK
A1 Content, Minsk	100,00	VK	100,00	VK
Segment Nordmazedonien				
A1 Makedonija DOOEL, Skopje	100,00	VK	100,00	VK
Telemedia DOOEL, Skopje	100,00	VK	100,00	VK
A1 TOWERS DOOEL Skopje, Skopje	100,00	VK	-	-
Segment Serbien				
Vip mobile d.o.o., Belgrad	100,00	VK	100,00	VK
Segment Slowenien				
A1 Slovenija d.d., Ljubljana	100,00	VK	100,00	VK
Telekomunikacijski sistem Radvanje Pekre Limuš d.d., Maribor	75,19	VK	75,19	VK
P&ROM, elektronika in telekomunikacije, d.o.o., Vrhnika	-	VS	100,00	VK
DOSTOP KOMUNIKACIJE d.o.o., Portorož	100,00	VK	100,00	KK
STUDIO PROTEUS, d.o.o., Postojna	100,00	VK	-	-
Holding & Sonstige				
Telekom Finanzmanagement GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Mobilkom Beteiligungsgesellschaft mbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobilkom Bulgarien Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobilkom CEE Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobilkom Mazedonien Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
mobilkom Belarus Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
Kroatien Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
SB Telecom Ltd., Limassol	100,00	VK	100,00	VK
A1 Digital International GmbH, Wien	100,00	VK	100,00	VK
A1 Digital Deutschland GmbH, München	100,00	VK	100,00	VK
Akenes S.A., Lausanne	88,83	VK	88,83	VK
Akenes GmbH i.Liqu, Berlin	100,00	KK	100,00	KK
A1 Projektentwicklungs GmbH, Wien	100,00	VK	-	-
Invenium Data Insights GmbH, Graz	51,00	VK	20,00	KK
Telecom Liechtenstein AG, Vaduz**	-	VERK	24,9	KK

* VK – Vollkonsolidierung, VS – Verschmelzung, KK – keine Konsolidierung wegen Unwesentlichkeit bzw. noch nicht abgeschlossener Kaufpreisallokation, EQ – Equity-Konsolidierung, LIQ – Liquidation, VERK – Verkauf.

**Equity-Konsolidierung bis 31. August 2019, zum 31. Dezember 2019 in Holding & Sonstige zur Veräußerung gehalten (siehe Anhangangabe (18))

Alle Konzernunternehmen haben den 31. Dezember als Bilanzstichtag.

Gemäß IFRS 3 werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der Erwerber die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt, bilanziert. Der Firmenwert ergibt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung und dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und – im Falle eines sukzessiven Erwerbs – dem beizulegenden Zeitwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils, abzüglich des Saldos der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden. Nicht beherrschende Anteile werden nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, sondern zum entsprechenden Anteil des identifizierten Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Bei nachträglicher Neueinschätzung des Kaufpreises aufgrund von Ereignissen nach dem Erwerbszeitpunkt ist eine Firmenwertanpassung im Rahmen des IFRS 3.45 möglich. Im Falle des Erwerbs zu einem Preis unter dem Marktwert wird der resultierende Gewinn sofort im Jahresergebnis in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Transaktionskosten werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst. Beim stufenweisen Erwerb kommt es zu einer erfolgswirksamen Neubewertung der bisherigen Anteile. Sämtliche Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wird bei einem Erwerb für den Ausstieg verbleibender Anteile von Minderheitsgesellschaftern eine Put-Option vereinbart, werden keine nicht beherrschenden Anteile erfasst, da A1 Telekom Austria Group die antizipierte Erwerbsmethode anwendet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und

Schulden erfolgt im Rahmen der Kaufpreisallokation anhand von praxisüblichen Discounted-Cashflow-Verfahren, bei denen Inputfaktoren der Hierarchiestufe 3 gemäß IFRS 13 verwendet werden.

Am 9. Juli 2020 hat die A1 Telekom Austria Group 100 % von STUDIO PROTEUS, d.o.o., Postojna ("Studio Proteus") durch ihre slowenische Tochtergesellschaft A1 Slovenija erworben. Studio Proteus ist ein Telekommunikationsdienstleistungs- und Kabel-TV-Anbieter in Slowenien und wird im Segment Slowenien ausgewiesen.

Am 17. Juli 2020 hat die A1 Telekom Austria Group einen weiteren Anteil in Höhe von 31 % an der Invenium Data Insights GmbH, Graz ("Invenium") erworben und hält somit 51 % der Anteile an der Gesellschaft. Invenium bietet die Analyse von Bewegungsdaten im Big-Data-Umfeld an. Der Ertrag aus der Neubewertung der bisher gehaltenen Anteile ist im Finanzergebnis im Gewinn aus der Bewertung von Instrumenten zum beizulegenden Zeitwert erfasst (siehe Anhangangabe (7)). Für den Ausstieg der verbleibenden Anteile der Minderheitsgesellschafter (49 %) wurde eine Put-Option vereinbart. Diese ist erstmalig am 1. September 2023 mit einem variablen Preis, der abhängig von bestimmten Leistungsindikatoren der Gesellschaft ist, ausübbar und ist mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Kaufpreis enthalten (siehe Anhangangaben (26) und (32)). Aufgrund der Put-Option werden keine nicht beherrschenden Anteile erfasst, da die antizipierte Erwerbsmethode angewendet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden in Holding & Sonstige ausgewiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt sind in folgender Tabelle dargestellt:

Erwerbe in TEUR	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagen	644
Immaterielle Vermögenswerte	3.153
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	565
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	222
Liquide Mittel	192
Bankkredite und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-1
Passive latente Steuern	-600
Verbindlichkeiten	-794
Sonstige Verbindlichkeiten	-396
Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte	2.986
Firmenwert	10.564
Kaufpreis	13.551
Bisher gehaltener Anteil	-2.530
Noch nicht bezahlter Kaufpreis	-5.837
Erworbene liquide Mittel	-192
Zahlungsmittelabfluss	4.992

Die erworbenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte sind in den Änderungen des Konsolidierungskreises in Anhangangaben (15) und (16) ersichtlich. Die Zugänge der erworbenen Markennamen sowie die resultierenden Firmenwerte in den jeweiligen Segmenten sind in Anhangangaben (16) und (17) ersichtlich.

Die erworbenen Unternehmen haben seit dem Erwerb Umsatzerlöse in Höhe von 1.030 TEUR und einen Verlust in Höhe von 258 TEUR zum Konzerngesamtergebnis beigetragen. Die Anschaffungsnebenkosten, die in der Position Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden, betragen 48 TEUR. Da der Einfluss der erworbenen Unternehmen auf den konsolidierten Abschluss der A1 Telekom Austria Group unwesentlich ist, wurde keine Pro-forma-Information erstellt.

(35) Eventualschulden und -forderungen

Gegen die Telekom Austria AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verschiedene Verfahren, Prozesse sowie sonstige Ansprüche anhängig, darunter Verfahren aufgrund von Gesetzen und Verordnungen zum Netzzugang. Diese Sachverhalte sind mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet, und die Ergebnisse der Verhandlungen bzw. Prozesse lassen sich nicht mit Sicherheit voraussagen. Demzufolge ist der Vorstand nicht in der Lage, den Gesamtbetrag möglicher finanzieller Verpflichtungen oder deren Auswirkung auf die Finanzlage der A1 Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2020 mit abschließender Gewissheit festzustellen.

Diese Verfahren könnten bei ihrem Abschluss die Ergebnisse oder Zahlungsströme jedes Quartals beeinflussen. Der Vorstand ist jedoch der Ansicht, dass bei endgültiger Bereinigung solcher Fälle die finanziellen Verpflichtungen oder Auswirkungen die dafür gebildeten Rückstellungen nicht wesentlich übersteigen und daher keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Im Zuge einer steuerlichen Betriebsprüfung in Österreich wurde für das Jahr 2015 die Rückstellung im Zusammenhang mit dem Vorrückungstichtag für österreichische Beamte steuerlich nicht anerkannt. Die A1 Telekom Austria Group hat gegen diese Feststellung, welche zu einer Steuernachzahlung in Höhe von 11.600 TEUR führen könnte, Beschwerde erhoben. Aufgrund der später wiederholten Gesetzesaufhebungen betreffend den Vorrückungstichtag durch den Europäischen Gerichtshof (siehe auch Anhangangabe (23)) geht die A1 Telekom Austria Group mit hoher Wahrscheinlichkeit davon aus, dass der Beschwerde stattgegeben wird. Es wurde daher keine Steuerverbindlichkeit erfasst.

In Serbien sind drei Klagen betreffend Verletzungen des Urheberrechts anhängig. Die A1 Telekom Austria Group hat gegen diese Klagen Klagebeantwortungen eingebracht. Würde den Klagen stattgegeben werden, rechnet die A1 Telekom Austria Group mit einer Zahlung in Höhe von maximal 11.520 TEUR. Da die A1 Telekom Austria Group jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgeht, dass die Klagen abgewiesen werden, wurde keine Rückstellung erfasst.

(36) Angaben über Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Der Vorstand der Telekom Austria AG besteht zum 31. Dezember 2020 und 2019 aus drei Mitgliedern: Thomas Arnoldner als Vorstandsvorsitzender (CEO) hat sein Amt am 1. September 2018 angetreten. Alejandro Plater als Chief Operating Officer (COO) ist seit 6. März 2015 Vorstandsmitglied. Siegfried Mayrhofer ist seit 1. Juni 2014 als Finanzvorstand (CFO) tätig.

Die Bezüge des Vorstandes sowie die Aufsichtsratsvergütungen betrugen:

in TEUR	2020	2019
Grundgehalt (inkl. Sachbezüge)	1.670	1.624
Variable Jahresvergütung (Short Term Incentive - "STI")	1.337	1.661
Mehrfährige aktienbasierte Vergütung aus dem Long Term Incentive Program*	547	781
Gesamt	3.554	4.066
Aufsichtsratsvergütungen	371	369

* Die Vergütung bezieht sich 2020 auf die Auszahlung der Tranche LTI 2017 (2019: auf LTI 2016), siehe Anhangangabe (31).

Die variable Jahresvergütung 2020 beinhaltet keine Bonusvorauszahlungen für 2020, während 2019 Vorauszahlungen für 2019 in Höhe von 939 TEUR enthalten waren.

Der bis 31. August 2016 laufende Vertrag von Günther Ottendorfer, der als Technikvorstand (CTO) tätig war, wurde per 5. März 2015 vorzeitig beendet. Die 2019 ausbezahlte Vergütung für LTI 2016 in Höhe von 84 TEUR an ihn ist in der Tabelle der Vorstandsbezüge nicht enthalten.

(37) ArbeitnehmerInnen

Die durchschnittliche Anzahl der ArbeitnehmerInnen während des Geschäftsjahres 2020 betrug 18.153 (2019: 18.535). Zum 31. Dezember 2020 waren 17.949 (2019: 18.344) ArbeitnehmerInnen (Vollzeitäquivalente) beschäftigt.

(38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

Die A1 Telekom Austria Group entwickelt derzeit Szenarien, bei denen das Unternehmen mehr Vorteile aus der passiven mobilen Infrastruktur (dem so genannten „Tower Business“) durch höheren Fokus des Managements auf interne Effizienz und höhere Belegungsquoten der mobilen Standorte erzielen kann.

Der Jänner 2021 wurde in allen Segmenten, in denen die A1 Telekom Austria Group tätig ist, von Lockdown-Maßnahmen geprägt. Es ist auch nicht auszuschließen, dass diese Maßnahmen noch länger in Kraft bleiben werden. Die A1 Telekom Austria Group rechnet, wie in den vorangegangenen Lockdowns, mit keinen wesentlichen Auswirkungen auf das Betriebsergebnis (EBIT). Für das Gesamtjahr 2021 wird mit einer teilweisen Erholung der Roamingerglöse gerechnet, wenngleich von einer weiterhin stark verminderten Reisetätigkeit, im Vergleich zu vor dem Ausbruch der Pandemie, ausgegangen wird (siehe auch Auswirkungen von COVID-19 in Anhangangabe (3)).

(39) Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Telekom Austria AG hat den Konzernabschluss am 8. Februar 2021 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und mitzuteilen, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 8. Februar 2021



Thomas Arnoldner, CEO



Alejandro Plater, COO



Siegfried Mayrhofer, CFO

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1. Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte
- 2. Umsatzerlöse und damit zusammenhängende IT-Systeme

1. Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte

Beschreibung

Die A1 Telekom Austria Group zeigt in ihrem Konzernabschluss per 31. Dezember 2020 wesentliche Buchwerte für Firmenwerte (mEUR 1.284,0), immaterielle Vermögenswerte (mEUR 1.678,0) und Sachanlagen (mEUR 2.753,1).

IFRS erfordert es, dass ein Unternehmen jährlich Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer auf Wertminderungen überprüft. Für immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmten Nutzungsdauer sowie Sachanlagen ist es erforderlich, an jedem Bilanzstichtag einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes zu schätzen.

Die entsprechenden Angaben der A1 Telekom Austria Group über immaterielle Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte und Sachanlagen sowie die damit verbundenen Überprüfungen auf Wertminderungen sind in

den Anhangsangaben 4 (Verwendung von Schätzungen und Ermessensentscheidungen), 15 (Sachanlagen), 16 (Immaterielle Vermögenswerte) und 17 (Firmenwerte) im Konzernabschluss enthalten.

Wir sahen die Überprüfung auf Wertminderungen der Sachanlagen sowie der immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die entsprechenden Buchwerte wesentlich sind, die Überprüfung auf Wertminderungen komplex ist und Ermessensentscheidungen erfordert. Die Überprüfungen auf Wertminderungen beinhalten Annahmen, die von zukünftigen Markt- und Wirtschaftsparametern beeinflusst werden. Hier ist im allgemeinen unter anderem auf die anhaltenden Unsicherheiten aufgrund der COVID-19 Pandemie sowie im speziellen auf die politische Entwicklung in Weißrussland, einem für die A1 Telekom Austria Group wichtigen Markt, hinzuweisen.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

Wir testeten die Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen des Prozesses zur Überprüfung auf Wertminderungen und haben die Identifikation der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den Vorstand beurteilt.

Mit der Unterstützung von EY Bewertungsspezialisten haben wir die wesentlichen Annahmen in den Bewertungsmodellen (inklusive der prognostizierten Umsätze, EBITDA-Margen, Investitionen und Veränderungen im Working Capital sowie Abzinsungssätze und Wachstumsraten) kritisch hinterfragt. Wir haben mögliche Auswirkungen aufgrund der COVID-19 Pandemie im Rahmen unserer Überlegungen berücksichtigt. Des Weiteren haben wir etwaige Risiken im Zusammenhang mit der politischen Entwicklung in Weißrussland bei der Beurteilung der in den Plänen enthaltenen zukünftigen Entwicklungen analysiert, um die Angemessenheit der Planungen zu verifizieren. Darüberhinaus haben wir die wesentlichen Annahmen mit den dem Prüfungsausschuss vorgelegten Plänen abgestimmt und die rechnerische Richtigkeit der Modelle überprüft.

Wir haben die Angemessenheit der Angaben im Anhang zur Überprüfung auf Wertminderungen und den damit verbundenen Annahmen beurteilt.

2. Umsatzerlöse und damit zusammenhängende IT-Systeme

Beschreibung

Die Umsatzerlöse der A1 Telekom Austria Group im Jahr 2020 resultieren aus unterschiedlichen Umsatzströmen und damit verbundenen IT-Systemen, die mehrere Millionen Transaktionen pro Tag verarbeiten.

Die entsprechenden Angaben der A1 Telekom Austria Group über Umsatzerlöse sind in der Anhangsangabe 5 (Umsatzerlöse) im Konzernabschluss enthalten.

Umsatzerlöse und die damit zusammenhängenden IT-Systeme waren besonders wichtig für unsere Prüfung, da ein industrieinhärentes Risiko bezüglich der korrekten Erfassung der Umsatzerlöse aufgrund der Komplexität der mit den Umsatzerlösen verbundenen IT-Systemen und den zu verarbeitenden Datenmengen sowie der Einflüsse von sich ändernden Preismodellen (Tarifmodelle, Verkaufsförderungen, Nachlässe etc.) auf die Umsatzrealisierung besteht.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

Wir haben die Bilanzierungsrichtlinien für die Umsatzrealisierung (inklusive von Mehrkomponenten-Geschäften sowie Kundenbindungsprogrammen) und den Einfluss neuer Geschäftsmodelle insbesondere auf Übereinstimmung mit IFRS 15 beurteilt.

Weiters testeten wir die generellen IT-Kontrollen für die umsatzrelevanten IT-Systeme (Rating-, Billing- und sonstige Support-Systeme) sowie die Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen in den Umsatzprozessen unter der Einbindung von EY IT-Spezialisten.

Wir haben aussagebezogene Prüfungshandlungen im Bereich der Umsatzerlöse vorgenommen, um die Ergebnisse der Beurteilungen von Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen in den Umsatzprozessen samt zugehöriger IT-Systeme zu bestätigen.

Schließlich haben wir die Angemessenheit der Angaben im Anhang zu Umsatzerlösen beurteilt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im kombinierten Jahresbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht und den konsolidierten Corporate Governance-Bericht haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erlangt, die übrigen Teile des kombinierten Jahresberichts werden uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen

Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. September 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Erich Lehner.

Wien, am 8. Februar 2021

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Erich Lehner eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Marion Raninger eh
Wirtschaftsprüferin

Konsolidierter nicht-finanzieller Bericht

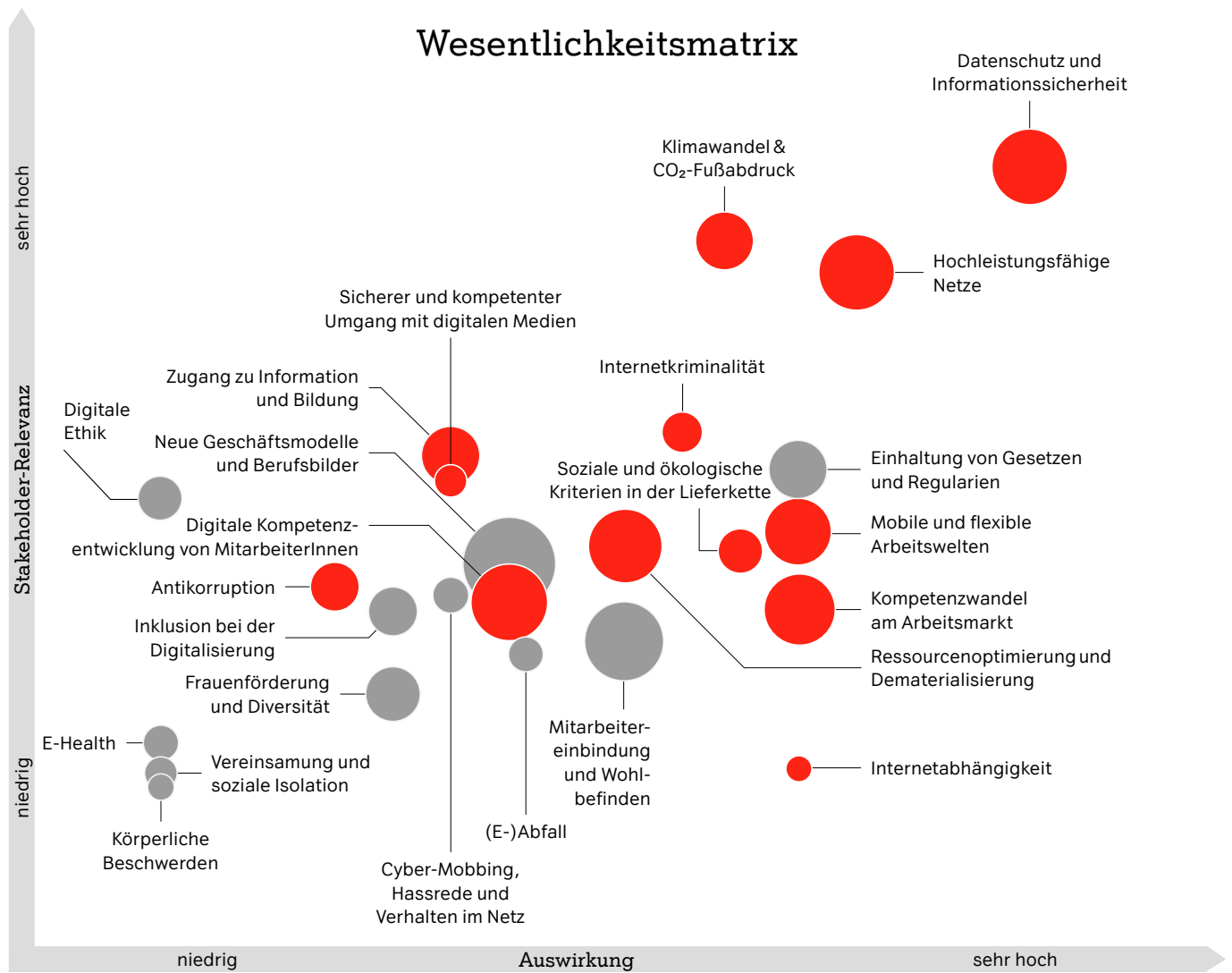
Konsolidierter nicht-finanzieller Bericht der Telekom Austria Aktiengesellschaft gemäß § 267a UGB zu Umwelt, sozialen und Arbeitnehmerbelangen, zu Menschenrechten sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die an der Wiener Börse notierte Telekom Austria AG ist führender Provider für digitale Services und Kommunikationslösungen im CEE-Raum mit rund 25 Millionen KundInnen in sieben Ländern: Österreich, Bulgarien, Kroatien und Slowenien, Weißrussland, Nordmazedonien (A1) und Serbien (Vip mobile). Über ihre Enkelgesellschaft A1 Digital International GmbH (im folgenden A1 Digital) bietet die Telekom Austria AG digitale Lösungen in ihren Kernmärkten sowie in Deutschland und in der Schweiz an. Der Konsolidierungskreis gemäß dem Konzernlagebericht bzw. -abschluss 2020 wurde für die nicht-finanzielle Berichterstattung herangezogen. Informationen zur Geschäftstätigkeit sowie Details zum Konsolidierungskreis siehe Konzernlagebericht bzw. -abschluss 2020.

Die Telekom Austria AG und ihre Tochtergesellschaften, nachfolgend A1 Telekom Austria Group genannt, streben eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter Berücksichtigung aller relevanten ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte an. Das Bekenntnis zum Österreichischen

Corporate Governance Kodex und die Anwendung aller Vorgaben des internen Kontrollsystems, des Code of Conduct (Verhaltenskodex) sowie der Compliance-Richtlinien unterstützen diese Zielsetzung ebenso wie ein integriertes Nachhaltigkeitsmanagement. Die Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact sowie die Achtung der Menschenrechte sorgen für ein nachhaltig ausgerichtetes Verfolgen von Strategien und Zielen unter Einbindung aller Unternehmenseinheiten und -hierarchien.

Unter Einbindung verschiedener Interessengruppen wurde eine Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation der zentralen Nachhaltigkeitsthemen und ihrer wesentlichen Auswirkungen durchgeführt. Die Wesentlichkeitsanalyse wird regelmäßig (alle zwei bis drei Jahre) wiederholt. Aus den Ergebnissen dieser Wesentlichkeitsanalyse wurden die Themen für den vorliegenden Bericht festgelegt sowie Schwerpunkte für die nachhaltige Entwicklung abgeleitet.



Die roten Punkte stellen die relevanten Themen der A1 Telekom Austria Group dar, über welche auch im Rahmen des nicht-finanziellen Berichts berichtet wird. Die Größe der Punkte stellt die Geschäftsrelevanz für die A1 Telekom Austria Group dar. Die Wesentlichkeit der Themen ergibt sich aus der Größe ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sowie aus den Interessen der Stakeholder der A1 Telekom Austria Group. Die wesentlichen Themen für die A1 Telekom Austria Group sind somit jene, die die größten Auswirkungen haben bzw. am relevantesten für die Stakeholder sind. Als zusätzliche Dimension wurde die Relevanz der Themen für den Geschäftserfolg der A1 Telekom Austria Group bewertet. Dies ermöglicht eine integrierte Sichtweise, die den Nachhaltigkeitskontext der Themen und ihre wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen vereint.

1. Angaben zu den aus der Wesentlichkeitsanalyse 2019 abgeleiteten Themen der A1 Telekom Austria Group

Zur Identifikation der Themen wurde eine Themenrecherche hinsichtlich potenzieller Auswirkungen und Risiken für Umwelt, Soziales und ArbeitnehmerInnen durchgeführt. Zusätzlich wurden die Themen mit jenen der 2017 veröffentlichten Wesentlichkeitsanalyse abgeglichen sowie eine Branchen-Analyse durchgeführt. Diese Themen wurden in mehreren internen Abstimmungsrunden analysiert und verdichtet und in Folge auf 24 relevante Themen zusammengefasst. Mittels einer Online-Befragung wurden diese Themen anschließend von internen und externen Stakeholdern bewertet. Bei der Online-Befragung wurden von der A1 Telekom Austria Group Stakeholder aus den Bereichen KundInnen, Lieferanten, Medien, Politik und Interessensvertretung, Forschung, Wissenschaft und Bildung, Wirtschaft, Vereine und NGOs sowie MitarbeiterInnen mit einbezogen. Zur Bewertung der Auswirkungen wurde ein Workshop mit ausgewählten internen und externen ExpertInnen durchgeführt. Hinsichtlich der Bewertung der Geschäftsrelevanz wurde das Management der A1 Telekom Austria Group mittels Online-Befragung miteinbezogen. Insgesamt haben über 900 Stakeholder sowie ManagerInnen der A1 Telekom Austria Group an der Wesentlichkeitsanalyse 2019 teilgenommen.

Die zuvor priorisierten Themen wurden den Belangen des NaDiVeG (Nachhaltigkeits-, Diversitätsverbesserungsgesetz), „Sozialbelange“, „Arbeitnehmerbelange“, „Umweltbelange“, „der Achtung der Menschenrechte“, „der Bekämpfung von Korruption und Bestechung“, sowie dem zusätzlichen Belang „Geschäftstätigkeit“ zugeordnet. Als wesentlich für die nicht-finanzielle Berichterstattung wurden je Belang die zwei am höchsten bewerteten Themen erachtet. Aufgrund der inhaltlichen Überschneidungen wurde aus den Themen „Internetkriminalität“, „Zugang zu Information und Bildung“, „Internetabhängigkeit“ und „Sicherer und kompetenter Umgang mit digitalen Medien“ ein Themencluster erstellt. In Folge wird gesamthaft zu diesen Themen in den sozialen Belangen berichtet. Das Thema „Digitale Kompetenzentwicklung von MitarbeiterInnen“ wurde aus Kompatibilitätsgründen mit dem Thema „Kompetenzwandel am Arbeitsmarkt“ verknüpft und wird in den Arbeitnehmerbelangen gesamthaft berichtet. Zusätzlich finden sich in den Arbeitnehmerbelangen Angaben zur Diversität.

Identifikation von Risiken – prozessuale Perspektive



Das Thema „Einhaltung von Gesetzen und Regularien“ wurde der Methodik zufolge nicht als wesentlich identifiziert, wird aber von der A1 Telekom Austria Group als Basisanforderung gesehen.

Risiken und Chancen – Identifikation, Mitigation und Bewertung

Anfängliche nicht-finanzielle Risiken und Chancen wurden anhand der Wesentlichkeitsanalyse erstellt – abgeleitet von einem Assessment interner und externer Peers. Aus einer internen Diskussion zwischen dem Risikomanagement, dem ESG-Team und den verantwortlichen ExpertInnen im Unternehmen hat sich die Risikobetrachtung der Geschäftstätigkeit auf die betroffenen Belange weiterentwickelt. Die jährliche Strategiediskussion zwischen Aufsichtsrat und Vorstand fokussiert darüber

Kerngeschäft	Sozialbelange	Arbeitnehmerbelange	Umweltbelange	Achtung der Menschenrechte	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
<ul style="list-style-type: none"> ▸ Datenschutz und Informationssicherheit ▸ Hochleistungs-fähige Netze 	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Internetkriminalität + Zugang zu Information und Bildung + Internetabhängigkeit + Sicherer und kompetenter Umgang mit digitalen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Mobile und flexible Arbeitswelten ▸ Kompetenzwandel am Arbeitsmarkt + Digitale Kompetenzentwicklung von MitarbeiterInnen 	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Klimawandel und CO₂-Fußabdruck ▸ Ressourcenoptimierung und Dematerialisierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Soziale und ökologische Kriterien in der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Antikorruption

hinaus auf Themen, die eine höhere Außenwirkung haben und eine höhere Aufmerksamkeit des Managements erfordern. 2020 wurden durch COVID-19 bedingt kurzfristig zusätzliche Themen aufgegriffen. Die Analyse von Peers bietet weitere Quellen zur Identifikation; im Anschluss an die Identifikation von Chancen und Risiken wird seitens Risikomanagement, ESG und FachexpertInnen eine Liste erstellt, Risiken und Chancen werden analysiert, mitigiert und final bewertet.

Risiken und Chancen, die zumindest qualitativ mit hoher Auswirkung bewertet werden, finden sich im nachfolgenden Bericht themenspezifisch wieder, entsprechende Aktivitäten sowie Mitigationsmaßnahmen sind zusammengefasst dargestellt. Die Bewertung erfolgt aus der Diskussion mit den verantwortlichen ExpertInnen und ManagerInnen im Unternehmen.

2. Themen mit Bezug zur Geschäftstätigkeit

Datenschutz und Informationssicherheit

Konzept

Die Einhaltung hoher Datenschutzstandards zählt zu einer Grundvoraussetzung für die A1 Telekom Austria Group und sichert das Vertrauen der KundInnen in die Unternehmensgruppe. Alle Unternehmen der A1 Telekom Austria Group verpflichten sich zur Einhaltung hoher Standards in Bezug auf den Datenschutz. Sie setzen umfangreiche und vielfältige Maßnahmen ein, um die Sicherheit der Daten ihrer KundInnen zu gewährleisten.

Um den Risiken (siehe Konzernlagebericht 2020) entsprechend vorzubeugen und Chancen bestmöglich zu nutzen, werden vielfältige Maßnahmen und Managementsysteme eingesetzt, die von Access Policies über das User Access Management bis hin zu standardisierten und gruppenweit gültigen Policies (z. B. Information Security Policy) sowie Trainings für die MitarbeiterInnen reichen. Zu den angewandten Managementansätzen zählen unter anderem Zertifizierungen wie ISO 27001 (in Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien und Nordmazedonien), die Security Information Policy, Security Information Standards und Business-Continuity-Pläne (siehe auch Konzernlagebericht 2020). Zusätzlich hat das Management auch die A1 Group Data Privacy Governance verabschiedet. Diese zielt auf eine Vereinheitlichung des Verständnisses hinsichtlich der für die operativen Gesellschaften verbindlichen Verpflichtungen ab und bietet eine tiefgehende Analyse bezüglich lokaler Gesetzgebung zur Data Governance. Darüber hinaus legt sie die spezifischen, verlässlichen Anforderungen fest, auf deren Basis die A1 Telekom Austria Group für die rechtmäßige und sichere Verarbeitung personenbezogener Daten sorgt. So wird das Ziel verfolgt, einen State-of-the-Art-Datenschutz sowie hohe Sicherheitsstandards zu gewährleisten, um negative Auswirkungen bestmöglich zu vermeiden. In der A1 Telekom Austria Group werden kontinuierlich Anpassungen aufgrund erweiterter Anforderungen zum Thema Datenschutz

unter Einbindung des Datenschutzbeauftragten durchgeführt. Insbesondere werden laufend Prozesse für Projekte und Produkte und das Risk-Assessment angepasst.

Die Managementsysteme werden regelmäßig evaluiert. So werden beispielsweise die ISO-Zertifizierungen jährlich durchgeführt. Anhand vordefinierter Kennzahlen, die aus Wettbewerbsgründen nicht offengelegt werden, wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft und überwacht. Adaptionen werden im Bedarfsfall laufend unterjährig vorgenommen. A1 in Bulgarien hat als eines der ersten Unternehmen weltweit die neue ISO 27701 für das Datenschutz-Management umgesetzt und im November 2020 eine Zertifizierung erlangt.

Kennzahl

Die A1 Telekom Austria Group fördert stetig die Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen hinsichtlich Sicherheit und Schutz von Daten. So wurden 2020 gruppenweit insgesamt über rund 22.200 e-Learnings rund um das Thema Datenschutz absolviert (2019: rd. 22.000).

Chancen und Risiken

Zu den wesentlichen Risiken hinsichtlich der Sicherheit und des Schutzes von Daten zählen die unerlaubte Verwendung personenbezogener Daten sowie Cyber-Angriffe auf die IT-Infrastruktur. Zu den Chancen zählt die A1 Telekom Austria Group das gewonnene KundInnenvertrauen und die Reputationssteigerung, welche in Folge zu einem Markt- und Wettbewerbsvorteil führen können.

Zu den mitigierenden Maßnahmen zählen Systemupdates hinsichtlich Sicherheitslücken, simulierte Hackerattacken, simulierte Phishing-Angriffe und ihre Aufarbeitung in Trainings und Systemsettings (z. B. Zweifaktoren-Authentifizierung), State-of-the-Art- Verschlüsselung von Passwörtern und personenbezogenen Informationen und Privacy by Design in Reportingsystemen – die bevorzugte Verwendung pseudonymisierter bzw. anonymer Daten. Mittels Standard Controls und Audits wird die Funktion und Wirksamkeit dieser Maßnahmen laufend überprüft. Zusätzlich wird im Rahmen funktionsübergreifender Projekte ebenfalls laufend an der Risikominimierung durch Policies, Prozessupdates und Systemerneuerung gearbeitet.

Umsetzungen / Ergebnisse 2020

Das A1 CERT (Computer Emergency Response Team) erkannte im Dezember 2019, dass das interne Office-System in Österreich angegriffen wurde. Neben einer sofortigen Meldung bei der Datenschutzbehörde wurde eine freiwillige NIS-Meldung (gemäß Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz) eingebracht. Mit internen und externen internationalen ExpertInnen gelang es rasch, die Aktivitäten des Angreifers zu lokalisieren, zu analysieren und genau zu beobachten. Trotz intensiver Analyse durch ExpertInnen fand A1 keine Evidenz, dass Kundendaten von A1 oder Kundendaten Dritter betroffen waren. Sämtliche Passwörter des gesamten Unternehmens wurden im zweiten Quartal 2020 zurückgesetzt und die Passwortvorgaben für alle MitarbeiterInnen verschärft sowie weitere Sicherheitsmaßnahmen eingeführt.

Hochleistungsfähige Netze

Konzept

Das Zeitalter der digitalen Transformation ist durch eine stetig steigende Nachfrage nach höheren Bandbreiten und Daten gekennzeichnet. Konnektivität durch innovative digitale Produkte und Dienstleistungen spielt in immer mehr Bereichen des beruflichen und privaten Lebens eine zentrale Rolle. Die hochleistungsfähige und zukunftsichere Infrastruktur der A1 Telekom Austria Group erwies sich während der Coronavirus-Krise im Jahr 2020 als verlässliche Basis. Auch den Roll-out ihrer Netzwerke trieb die Unternehmensgruppe 2020 weiter voran, obwohl die COVID-19-Pandemie das Tempo verlangsamte. Konvergenz, also die intelligente Kombination von Mobilfunk und Festnetz, ist weiterhin eine besonders wichtige Säule der Infrastrukturstrategie und ermöglicht eine effiziente und regional erweiterte Abdeckung mit immer höheren Bandbreiten. Die A1 Telekom Austria Group ist konvergenter Anbieter in sechs von sieben Kernmärkten ihrer operativen Geschäftstätigkeit (Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien und Nordmazedonien). Der Glasfaserausbau schafft auch eine bedeutende Grundlage für die 5G-Mobilkommunikation und die darauf basierenden neuen Dienstleistungen. 5G, das „Internet of Things“ (IoT) sowie Cloud-basierte Services für den B2B-Markt bedürfen zudem hoher Rechenkapazitäten. Dadurch gewinnen Datenzentren im Rahmen der Infrastrukturstrategie der A1 Telekom Austria Group weiterhin an Bedeutung.

Im Bereich der Managementsysteme hat die A1 Telekom Austria Group die Entwicklung in Richtung Future-Operations-Support-System (Future OSS) initiiert. Systeme dieser Art werden im Laufe der Jahre den Betrieb der Netze immer stärker automatisieren und mehr Flexibilität einbringen. Darüber hinaus werden auch weiterhin etablierte Managementsysteme wie beispielsweise ISO 9001 angewendet. Die Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. Die ISO-Zertifizierungen werden beispielsweise jährlich evaluiert und wurden auch 2020 erfolgreich durchgeführt.

Kennzahl

Die Investitionen (CAPEX) der A1 Telekom Austria Group betrugen im Geschäftsjahr 2020 651,4 Mio. EUR (2019: 879,8 Mio. EUR), wobei der Breitbandausbau einen der Schwerpunkte darstellte.

Chancen und Risiken

Die unterbrechungsfreie Verfügbarkeit von Internetzugang, Produkten und Services ist die grundlegende Voraussetzung für die Zufriedenheit der KundInnen. Zu den wesentlichen Risiken der Bereitstellung zählt der Ausfall von Teilen / Layern des Netzwerks durch physischen Schaden (z. B. Bauarbeiten, Naturkatastrophen), technische Probleme (Hardware- oder Softwarefehler) oder Humanversagen / Sabotage.

Hinsichtlich der Chancen ist eine einwandfreie Performance der wesentliche Faktor, um die Kundenzufriedenheit weiter zu steigern. Kurze Latenz, hoher Datendurchsatz selbst bei hoher Belastung und damit ein hochprofessionelles Netzwerkmanagement bzw. rasche Services / Informationen im Fall von Problemen sind Voraussetzung für die Nutzung der

Netze als Chance. Eine laufende Absicherung und kontinuierliche Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur und der Versorgungsleistung bedeutet einen maßgeblichen Qualitätsvorteil sowie einen Image- und Reputationsgewinn. Durch das Wahrnehmen dieser Chance können potenzielle Markt- und Wettbewerbsvorteile erreicht werden.

Zu den mitigierenden Maßnahmen zählen die Redundanz der Netze, zertifizierte Service- und Updateprozesse, Testing und Dokumentationen sowie ein engmaschiges Kontrollsystem. Die Ausführung dieser Punkte sichert eine unterbrechungsfreie Produkt- und Service-Delivery.

Umsetzungen / Ergebnisse 2020

Bereits im Zuge des ersten Lockdowns und des raschen Umzugs aller MitarbeiterInnen ins Home Office wurden die unbeeinträchtigte Fortführung der Geschäftstätigkeit und eine ununterbrochene Verfügbarkeit unserer Dienste gewährleistet. Der Außendienst passte seine Arbeitspraktiken und Kundeninteraktionen bereits frühzeitig an die COVID-19-Pandemie an, um eine sichere Arbeitsweise zu garantieren und die Aufträge und Anforderungen der Kunden zu erfüllen. Im Bereich Managed Services wurden KundInnen, die eine Ausweitung der Bandbreite, Fernarbeitskapazitäten (wie virtuelle private Netze (VPN) bzw. Ressourcen für die Desktop-Virtualisierung) oder Sicherheitsvorkehrungen benötigten, innerhalb weniger Tage bedient.

Mobilfunk

Als die COVID-19-Pandemie sich rund um den Globus ausbreitete, verhängten zahlreiche Regierungen einen Lockdown, um das Virus einzudämmen. Dadurch änderten sich Verhaltensmuster von einem Tag auf den anderen und seit Jahren andauernde Entwicklungen und Erfahrungswerte waren plötzlich nicht mehr aktuell. Insbesondere Mobilfunknetze mussten steigende Anforderungen seitens der KundInnen bewältigen, die Leistungskapazitäten auf den Prüfstand stellten. Die A1-Netze konnten die massiven Veränderungen des Netzwerkverkehrs im Hinblick auf Standorte, Services und Tageszeiten sehr gut bewältigen. Bei dem geringen Teil der Mobilfunkzellen, bei dem es zu Überlastungen kam, sorgte die schnelle Reaktion der Netzwerk- und Management-Teams dafür, dass Netzwerkstörungen nur vereinzelt auftraten. Zudem wurden bestimmte Kernsysteme innerhalb weniger Stunden mit neuen Kapazitäten aufgerüstet. Das unterstreicht, wie resilient und anpassungsfähig die Netzwerke der A1 Telekom Austria Group sind. In Österreich stieg das über das 4G-Netz übertragene Datenvolumen um 65 % und die Kapazitätsausweitung für Sprach- und Datenverkehr erreichte einen Spitzenwert von 25 %. Infolge der Lockdown-Beschlüsse im März in bestimmten Ländern des operativen Einzugsgebietes nahm der Sprach- und Datenverkehr um bis zu 200 % gegenüber dem Vorjahr zu.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden einige der 5G-Auktionen in Ländern der A1 Telekom Austria Group verschoben. Es wird erwartet, dass diese 2021 und 2022 stattfinden werden. Im Berichtsjahr nahm A1 in Österreich an der Multibandauktion für die Frequenzbereiche 700, 1500 und 2100 MHz teil und hat dabei ein Spektrum in Höhe von insgesamt 65,6 Mio. EUR ersteigert. Das 2100-MHz-Kernband konnte im Rahmen der aktuellen Auktion abgesichert und sogar ausgebaut werden.

Ergänzt um die bereits bestehende führende Position im 800-MHz-Band und das neu erworbene 1500-MHz-Band bietet diese Frequenzausstattung eine hervorragende Basis für zukünftige 5G Anwendungen und Kapazitätserweiterungen. A1 unterstreicht damit die führende Position und hält rund 38 % und damit den größten Anteil am Gesamtspektrum.

Nach dem erfolgreichen Erwerb der 3,5-GHz-Frequenzen im vergangenen Jahr 2019 rüstete A1 in Österreich hunderte von Basisstationen mit der neuesten 5G-Technologie auf. Im Januar 2020 führte A1 sein 5G-Netzwerk mit mehr als 350 5G-Basisstationen ein. A1 in Kroatien befindet sich im 5G-Probetrieb. Gemäß Beschluss der Regierung und der Aufsichtsbehörden war Osijek die erste Stadt in Kroatien, welche mit 5G versorgt wurde. Mit der Einführung von 5G im 3,6-GHz-Spektrum markiert A1 in Bulgarien einen wichtigen Meilenstein in seiner technologischen Entwicklung.

Festnetz

In Österreich wurde der Breitbandausbau im Festnetz durch den Glasfaser-Rollout in Form von FTTC (Fiber to the Curb), FTTB (Fiber to the Building) und FTTH (Fiber to the Home) weiter vorangetrieben. Glasfaser gelangt immer näher zu den KundInnen und Neubaugebiete werden mit Glasfaser angebunden. Ergänzend dazu wird die Kapazität bestehender Kupferleitungen erhöht. Im Jahr 2020 wurde die Glasfaserinfrastruktur von A1 in Österreich auf insgesamt rund 60.500 Kilometer erweitert. A1 in Slowenien begann 2020 mit der Einführung ihrer eigenen FTTN- (Fiber to the Node) und FTTH-Infrastruktur, wodurch Optimierungen beim Kundenservice und langfristige Kosteneinsparungen erzielt werden können.

3. Wesentliche Umweltbelange

Klimawandel und CO₂-Fußabdruck

Konzept

Der Energieverbrauch und die daraus entstehenden CO₂-Emissionen der A1 Telekom Austria Group stellen die wesentliche Auswirkung der Unternehmensgruppe auf den Klimawandel dar. Es gehört zu den wichtigsten Umweltmaßnahmen, hier eine möglichst hohe Effizienz zu erreichen und den Energiebedarf nach Möglichkeit zu senken. Die A1 Telekom Austria Group verfolgt daher den Ansatz, die Effizienz zu steigern, den Energiebedarf zu stabilisieren bzw. zu reduzieren, und gleichzeitig die CO₂-Emissionen zu senken. Die Netzgestaltung soll

abhängig von den Rahmenbedingungen so ökologisch wie möglich erfolgen – unter anderem durch den Bezug von Strom aus erneuerbarer Energie. Die A1 Telekom Austria Group hat ihr Engagement in einer gruppenweiten Umweltpolitik zusammengefasst. Weiters wurde in der vom Aufsichtsrat und der Hauptversammlung 2020 verabschiedeten Vergütungspolitik für die Vorstände der Gesellschaft die Aufnahme von ESG-Zielen in die Vergütungskriterien beschlossen, die bereits in den Zielvereinbarungen 2020 für Vorstände, aber auch für die CEOs aller Landesgesellschaften berücksichtigt wurden. So hat die Erreichung der Umweltziele direkten Einfluss auf die Vergütung des Managements.

Die Umweltmanagementsysteme in Österreich, Kroatien, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien sind nach ISO 14001 zertifiziert. Darüber hinaus werden in Österreich und in Slowenien die Anforderungen von EMAS (Eco Management and Audit Scheme) erfüllt. Das Energiemanagement in Österreich ist zudem nach ISO 50001 zertifiziert. Zudem betreibt A1 seit 2014 das erste CO₂-neutrale Netz in Österreich, das jährlich vom TÜV SÜD nach der internationalen Norm PAS 2060 geprüft und validiert wird. Die Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. ISO-Zertifizierungen werden beispielsweise jährlich evaluiert und wurden für das Jahr 2020 erfolgreich erlangt. Anhand vordefinierter Kennzahlen wird die Wirksamkeit regelmäßig überprüft und überwacht. Adaptionen werden im Bedarfsfall laufend unterjährig durchgeführt.

Kennzahl

Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt ihre CO₂-Emissionen bis 2030 auf netto null zu reduzieren. Dies soll durch eine Reduktion des eigenen CO₂-Fußabdrucks und einen schrittweisen Umstieg auf Energie aus erneuerbaren Quellen erreicht werden. Die „Science based target“-Initiative hat bestätigt, dass dieses Ziel einen Beitrag zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens und des 1,5-Grad-Ziels leistet. CO₂-Reduktionsmaßnahmen wie die Steigerung des Anteils erneuerbarer Energie am Strom sowie die Evaluierung klimafreundlicher Antriebsmodelle im Fuhrpark stehen 2020 und 2021 im Fokus.

Das Ziel bis 2020 die CO₂-Emissionen um 25 % zu senken, konnte die A1 Telekom Austria Group gegenüber dem Basisjahr 2012 nicht im gewünschten Ausmaß nachkommen (+13 %). Der Anstieg der CO₂-Emissionen konnte bedingt durch Akquisitionen einerseits und andererseits durch das massiv steigende Datenvolumen trotz deutlich gesteigerter Energieeffizienz nicht vermieden werden. Durch die Definition klarer Verantwortlichkeiten in jeder Tochtergesellschaft der A1 Telekom Austria

Ziele 2030¹⁾

Status 2020

Reduktion der CO ₂ -Emissionen auf netto null durch Verringerung des eigenen CO ₂ -Fußabdrucks und einen schrittweisen Umstieg auf Energie aus erneuerbaren Quellen	+3 % Scope-1- und Scope-2- (market based) -Emissionen
Steigerung der Energieeffizienz um 80 % ²⁾	Verbesserung um 22 %

1) Basisjahr 2019

2) Gemessen am Strombedarf pro transportiertem Datenvolumen (in MWh / Terabyte)

Group im Jahr 2020 wird zukünftig eine aktivere und konsequenter Verfolgung der Ziele sichergestellt.

Hinsichtlich der Energieeffizienz hat sich die A1 Telekom Austria Group das Ziel bis 2030 gesetzt, diese um 80 % gegenüber 2019 zu steigern. 2020 lag der Energieeffizienzindikator (Strombedarf pro transportiertem Datenvolumen) bei 0,14 MWh / Terabyte (2019: 0,18 MWh / Terabyte).

Der Treibstoffverbrauch in der Flotte der A1 Telekom Austria Group konnte um -14 % im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund von reduzierten Fahrten insbesondere in den COVID-19-Lockdown-Monaten reduziert werden. Die Heitätigkeit in Bürogebäuden ist - ebenfalls geprägt durch die COVID-19-Pandemie und das

vermehrte Home Office - gesunken (Brennstoffe für Heizung: -3 %, Fernwärme: -5 %). Der Strombedarf hingegen ist in allen Ländern der A1 Telekom Austria Group aufgrund des Infrastrukturausbaus gestiegen.

Der Energiebedarf stellt nicht nur die größte Umweltauswirkung der A1 Telekom Austria Group dar, sondern ist auch die größte CO₂-Quelle. Neben der Steigerung der Energieeffizienz ist der Einsatz erneuerbarer Energie eine Maßnahme zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Scope-1-Emissionen der A1 Telekom Austria Group beinhalten CO₂-Emissionen, die aus der Verbrennung fossiler Energien für Heizung und Mobilität entstehen. Scope-2-Emissionen bezeichnen jene Emissionen, die durch den Stromverbrauch und durch Fernwärme entstehen.

Direkte und indirekte Energie (in MWh)

Nach dem GRI-Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung: 302-1, 302-4

2020	Strom ¹⁾	Brennstoffe für Heizung ²⁾	Fernwärme	Treibstoffe ³⁾	Gesamtenergieverbrauch
Österreich	323.374	14.105	28.454	35.117	401.051
Bulgarien	126.996	95	302	10.061	137.455
Kroatien	86.413	499	2.845	5.137	94.894
Weißrussland	99.010	329	3.039	3.392	105.770
Slowenien	33.814	0	277	1.172	35.264
Serbien	64.619	132	218	2.472	67.442
Nordmazedonien	32.564	0	0	2.158	34.722
A1 Telekom Austria Group	766.791	15.161	35.137	59.509	876.598

2019

Österreich	309.466	14.496	29.006	42.798	395.766
Bulgarien	120.578	124	418	10.528	131.648
Kroatien	84.534	497	3.437	5.484	93.952
Weißrussland	91.966	375	3.768	4.074	100.183
Slowenien	32.253	0	289	1.489	34.031
Serbien	62.739	143	219	2.932	66.034
Nordmazedonien	31.477	0	0	2.255	33.731
A1 Telekom Austria Group	733.013	15.635	37.138	69.559	855.346

Veränderung (in %)

Österreich	4	-3	-2	-18	1
Bulgarien	5	-23	-28	-4	4
Kroatien	2	0	-17	-6	1
Weißrussland	8	-12	-19	-17	6
Slowenien	5	k. A.	-4	-21	4
Serbien	3	-7	-1	-16	2
Nordmazedonien	3	k. A.	k. A.	-4	3
A1 Telekom Austria Group	5	-3	-5	-14	2

Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen die Umweltkennzahlen für das Geschäftsjahr 2020 noch nicht vor. Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen umfassen die Periode 01.11.2019 bis 31.10.2020, die als repräsentativer Vergleichszeitraum für das Geschäftsjahr 2020 angesehen wird. Sofern keine Daten aus diesem Zeitraum verfügbar waren, wurde auf die aktuellsten verfügbaren Daten aus der Vergangenheit zurückgegriffen. Die Kennzahlen wurden mit größter Sorgfalt erhoben. Unschärfen, beispielsweise auf Grund von Schätzungen, können jedoch bestehen. Aufgrund verbesserter Datenqualität wurden für Serbien die Kennzahlen „Fernwärme“ und „Treibstoffe“ für 2019 sowie für Kroatien „Treibstoffe“ und „Strom“ 2019 neu kalkuliert.

Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen.

1) Zukauf und Eigenproduktion sowie Diesel für (Notstrom-)Aggregate

2) Inklusive Öl und Gas, nicht klimabereinigt

3) Inklusive Diesel, Benzin, CNG, LPG und Erdgas, ohne Diesel für (Notstrom-)Aggregate

Getrieben durch die Reduktion des Treibstoffverbrauchs in der Flotte konnten die Scope-1-Emissionen um -14 % reduziert werden. In Slowenien konnte bei Scope-1- und Scope-2-Emissionen (market based) eine Reduktion der CO₂-Emissionen um -43 % gegenüber dem Vorjahr durch die Steigerung des Anteils an erneuerbarer Energie am Strom erreicht werden. Der Anstieg der gruppenweiten Scope-2-Emissionen ist auf den gesteigerten Strombedarf zurückzuführen. In Summe sind die Scope-1- und Scope-2- (market based) -Emissionen der A1 Telekom Austria Group im Vergleich zum Vorjahr um +3 % gestiegen.

Chancen und Risiken

Im Bereich der Umweltbelange stellen neben durch den Klimawandel mitverursachten Naturkatastrophen die CO₂-Emissionen, die sich aus dem Energiebedarf der Kommunikationsinfrastruktur ergeben, ein Risiko dar. Im Bereich der Chancen können digitale bzw. IKT-Produkte dazu beitragen, Emissionen zu senken, da mit ihrer Hilfe die Effizienz von Abläufen gesteigert wird und Ressourcen entweder eingespart werden oder der Verbrauch, beispielsweise durch weniger Reisetätigkeit, wesentlich reduziert werden kann.

Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen inklusive biogener Emissionen (in t CO₂-Äquivalente)

Nach dem GRI-Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung: 305-1, 305-2, 305-5

	Direkt (Scope 1)	Indirekt (Scope 2)		Gesamt (Scope 1+2)		Gesamt (Scope 1+2+Komp.)	
		location based	market based	location based	market based	location based	market based
2020							
Österreich	12.536	85.270	9.143	97.807	21.679	85.324	9.196
Bulgarien	3.168	64.981	64.962	68.149	68.130	68.149	68.130
Kroatien	2.191	18.373	35.815	20.565	38.006	20.565	38.006
Weißrussland	1.340	37.708	37.708	39.048	39.048	39.048	39.048
Slowenien	311	7.931	4.809	8.242	5.120	8.242	5.120
Serbien	852	50.925	50.925	51.778	51.778	51.778	51.778
Nordmazedonien	1.012	22.931	22.931	23.943	23.943	23.943	23.943
A1 Telekom Austria Group	21.411	288.120	226.294	309.531	247.705	297.048	235.222
2019							
Österreich	14.482	80.953	9.132	95.435	23.614	80.351	8.530
Bulgarien	3.811	56.620	57.550	60.430	61.361	60.430	61.361
Kroatien	2.535	19.864	40.655	22.398	43.189	22.398	43.189
Weißrussland	1.647	35.305	35.305	36.952	36.952	36.952	36.952
Slowenien	396	7.758	8.598	8.154	8.993	8.154	8.993
Serbien	972	45.813	45.813	46.784	46.784	46.784	46.784
Nordmazedonien	1.083	18.932	18.932	20.015	20.015	20.015	20.015
A1 Telekom Austria Group	24.925	265.244	215.984	290.169	240.909	275.051	225.791
Veränderung (in %)							
Österreich	-13	5	0	2	-8	6	8
Bulgarien	-17	15	13	13	11	13	11
Kroatien	-14	-8	-12	-8	-12	-8	-12
Weißrussland	-19	7	7	6	6	6	6
Slowenien	-21	2	-44	1	-43	1	-43
Serbien	-12	11	11	11	11	11	11
Nordmazedonien	-7	21	21	20	20	20	20
A1 Telekom Austria Group	-14	9	5	7	3	8	4

Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen die Umweltkennzahlen für das Geschäftsjahr 2020 noch nicht vor. Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen umfassen die Periode 01.11.2019 bis 31.10.2020, die als repräsentativer Vergleichszeitraum für das Geschäftsjahr 2020 angesehen wird. Sofern keine Daten aus diesem Zeitraum verfügbar waren, wurde auf Daten aus der Vorperiode zurückgegriffen. „Location based Scope 2“-Kennzahlen beziehen sich laut GHG-Protokoll auf die durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Gebiets, in dem der Stromverbrauch erfolgt. Der Durchschnittswert der Länderebenen wird herangezogen. „Market based Scope 2“-Kennzahlen beziehen sich laut GHG-Protokoll auf die Emissionsfaktoren des Stromlieferanten, sofern diese zur Verfügung stehen, oder die eines individuellen Stromprodukts. Aufgrund verbesserter Datenqualität wurden die Scope-1-Kennzahlen 2019 für alle Länder neu berechnet. Ebenso wurden aufgrund verbesserter Datenqualität die Scope-2-Emissionen („market based“ und „location based“) neu kalkuliert.

Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen.

Zur Reduzierung der Risiken werden neben der Beschaffung von 100 % des Stroms aus erneuerbarer Energie in Österreich sowie der gruppenweiten Förderung von Photovoltaik zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die benötigte Energie so effizient wie möglich einzusetzen. Dies reicht über die Verwendung verbrauchsarmer Anlagen bis hin zur Erhöhung von Durchschnittstemperaturen an IT-Standorten, um den Kühlbedarf zu reduzieren. Eine Umstellung auf Cloud-Lösungen für eine effizientere Verarbeitung und Speicherung von Daten trägt ebenso zur Reduktion bei wie ein aktives Network-Management, das zusätzlich zu den getätigten Investitionen in neue Technologien die jeweils effizienteste Technologie für die Datenübertragung unterstützt.

Umsetzungen/Ergebnisse 2020

Die A1 Telekom Austria Group betrachtet es daher als Verpflichtung, ihre Infrastruktur so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz spielen dabei eine zentrale Rolle. Darüber hinaus gilt es, den benötigten Energiebedarf so nachhaltig wie möglich zu decken. Dies geschieht insbesondere auch durch die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen wie Sonne, Wasser oder Wind, dessen Anteil am gesamten Stromverbrauch der A1 Telekom Austria Group 2020 rund 43 % betrug. Ein großer Treiber ist hierbei die österreichische Tochtergesellschaft, die bereits seit 2014 den kompletten Netzbetrieb zu 100 % CO₂-neutral ausgestaltet hat. Die A1 Telekom Austria Group betreibt zudem zwei eigene große Photovoltaikparks. Seit 2013 wird in Aflenz (Österreich) ein Photovoltaikpark mit einer jährlich produzierten Strommenge von mehr als 215.000 kWh betrieben. Ein weiterer Park wird seit 2016 in Weißrussland mit einer jährlich produzierten Strommenge von rund 26 Millionen kWh betrieben. 2020 wurden zudem Verantwortlichkeiten in jeder Tochtergesellschaft der A1 Telekom Austria Group durch die lokalen CEOs definiert („Tone at the Top“), ein gruppenweites ESG-Steering etabliert sowie gruppenweite Standards zur Erhebung und Errechnung von CO₂-Emissionen optimiert und ausgerollt. Parallel dazu schärfte insbesondere die Kampagne „Empowering a sustainable future“ das Umweltbewusstsein der MitarbeiterInnen. Im Zuge dieser Kampagne wurde auf der internen Collaboration-Plattform „Workplace“ eine eigene, gruppenweite ESG-Community gegründet, um MitarbeiterInnen aktiv in die Umsetzung der ESG-Strategie einzubinden.

Ressourcenoptimierung und Dematerialisierung

Konzept

Die Digitalisierung bietet hinsichtlich der Ressourcenschonung ein enormes Potenzial für die Umwelt. Mittlerweile gut etablierte

digitale Kommunikationslösungen wie Video-Conferencing bzw. Telepresence gestalten die Kommunikation in einer Vielzahl von Arbeits- und Lebensbereichen effizienter und umweltfreundlicher. Nicht zuletzt während des COVID-19-Lockdowns hat sich die Bedeutung solcher digitalen Anwendungen gezeigt, um mit KundInnen, GeschäftspartnerInnen, Familie und FreundInnen in Kontakt bleiben zu können. Damit können Arbeitsprozesse durch die Virtualisierung digital ablaufen und der Einsatz physischer Ressourcen kann vermieden werden. Ebenso kann durch diese Dematerialisierung die Effizienz von Prozessen gesteigert werden. Eine Konsequenz der dynamischen digitalen Transformation ist, dass laufend neue Technologien und Geräte bzw. Komponenten zur Optimierung von Effizienz und Leistungsfähigkeit eingesetzt werden. Die A1 Telekom Austria Group räumt hierbei ökologischen Grundprinzipien einen hohen Stellenwert ein, etwa Abfallvermeidung und Ressourcenschonung sowie wertvolle Rohstoffe so lange wie möglich im Kreislauf zu halten (Reduce – Reuse – Recycle). So bietet die A1 Telekom Austria Group in nahezu all ihren Märkten ein Handyrecycling-Programm an. Durch konsequentes Life-Cycle-Management wird sichergestellt, dass im Einsatz befindliche Ressourcen so lange wie möglich verwendet werden können. Die Tochtergesellschaften in Österreich und Bulgarien setzen zudem zurückgewonnene funktionsfähige und dem aktuellen technischen Stand entsprechende Geräte wieder ein. Wenn Geräte oder Equipment tatsächlich nicht weiter einsetzbar sind, werden sie abgebaut, systematisch in Fraktionen wie Leiterplatten, Kupfer, Eisen bzw. Blech getrennt und fachgerecht recycelt.

Die Umweltmanagementsysteme in Österreich, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien sind nach ISO 14001 zertifiziert. Darüber hinaus werden in Österreich und in Slowenien die Anforderungen von EMAS (Eco Management and Audit Scheme) erfüllt.

Kennzahl

70 bis 80 % der Bestandteile von Handy-Altgeräten können von spezialisierten Verwertern, an die sie weitergereicht werden, recycelt und erneut als Rohstoff eingesetzt werden. Allein im Jahr 2020 wurden gruppenweit 84.880 Endgeräte (2019: rund 64.000) einem fachgerechten Recycling zugeführt. Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt, die Kreislaufwirtschaft in ihrem Unternehmen zu fördern und bis 2030 jährlich mindestens 50.000 Altgeräte einem Recycling zuzuführen.

Chancen und Risiken

Die A1 Telekom Austria Group sieht in der Dematerialisierung und Ressourcenschonung eine Chance, da sich durch die Entwicklung innovativer Lösungen neue Geschäftsfelder und Möglichkeiten zur Umsatzsteigerung ergeben können. Durch

Ziel 2030

Förderung der Kreislaufwirtschaft im Unternehmen
Recycling von jährlich rund 50.000 Altgeräten

Status 2020

84.880 Stück

den effizienteren Ablauf von Prozessen können Ressourcen wie beispielsweise Rohstoffe besser eingesetzt werden oder ihr Einsatz kann sogar gänzlich vermieden werden. Die COVID-19-Pandemie hat hier ungeplant einen Beitrag zur Beschleunigung dieser Entwicklung geleistet. Steigende Recycling-Ziele und zugrunde liegende Aktivitäten tragen zum Ressourcenkreislauf bei und mitigieren das Risiko von Recyclingauflagen, während ein aktives Engagement im Refurbishment, z. B. für Set-Top-Boxen darüber hinaus auch die eigenen Investitionen in Ausrüstung reduziert.

Umsetzungen/Ergebnisse 2020

Bei der Dematerialisierung und Ressourcenschonung kommt der Digitalisierung interner Arbeitsprozesse bei der A1 Telekom Austria Group ein hoher Stellenwert zu. So kommen beispielsweise im Field Service vermehrt digitale Fahrtenbücher, Pläne und Montageaufträge zum Einsatz. Aber auch durch zentral aufgestellte so genannte „Follow-me-Drucker“ kann der Papierbedarf nachhaltig reduziert werden: Druckaufträge werden erst nach Scannen der Zutrittskarte ausgeführt. Nicht abgeholte Aufträge werden nach 24 Stunden gelöscht. Durch solche „Follow-me-Drucker“ konnten 180.000 solcher Ausdrücke vermieden werden. Zusätzlich schärfen interne Kampagnen das Umweltbewusstsein der MitarbeiterInnen, beispielsweise für das Handyrecyclingprogramm, und binden sie aktiv in Umweltmaßnahmen ein. Die A1 Telekom Austria Group leistet mit ihrer Initiative „Handyrecycling“ einen Beitrag zur Ressourcenschonung – auch wenn sie selbst kein Hersteller mobiler Endgeräte ist. Die meisten ihrer Tochtergesellschaften bieten (teils schon seit 2004) ihren KundInnen die Möglichkeit, Altgeräte kostenlos zurückzugeben.

4. Soziale Belange

Sicherer und kompetenter Umgang mit digitalen Medien, Internetkriminalität, Internetabhängigkeit und Zugang zu Information und Bildung

Hinsichtlich sozialer Belange nimmt die A1 Telekom Austria Group ihre gesellschaftliche Verantwortung insbesondere im Bereich der Vermittlung von Medienkompetenz und der Verringerung der digitalen Kluft in ihren Ländern wahr. Im Folgenden werden die nachstehenden wesentlichen Themen gesamthaft beschrieben: Zugang zu Information und Bildung, sicherer und kompetenter Umgang mit digitalen Medien, Internetkriminalität sowie Internetabhängigkeit.

Konzept

Mit der dynamischen digitalen Transformation gehen laufend innovative Anwendungen einher, die Arbeits-, Lebens- und Unterhaltungswelten bereichern. Allerdings verlangt dies den AnwenderInnen ein Schritthalten durch ständiges Dazulernen ab. Das betrifft nicht nur ältere Generationen, sondern auch Kinder und Jugendliche. Berufslandschaften sowie die dafür erforderlichen Basiskompetenzen und damit auch Bildungssysteme sind heute einer entsprechend starken Veränderung unterworfen. Dies ist insbesondere für Kinder und Jugendliche relevant, da die Digitalisierung das zukünftige Berufsleben stärker denn je bestimmen und verändern wird – mit entsprechenden Auswirkungen auf die Anforderungen an die Aus- bzw. Weiterbildung. Folglich ist insbesondere auch bei PädagogInnen im Pflichtschulbereich Aus- und Weiterbildung der Schlüssel für ein zukunftssicheres digitales Bildungssystem.

Die A1 Telekom Austria Group will hierzu über ihr Kerngeschäft hinaus einen Mehrwert bieten und Brücken bauen. Sie betrachtet

Ziel 2023

Status 2020

Erreichen von 100.000 Menschen – mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugend – im Rahmen des digitalen Bildungsschwerpunkts. Vermittlung von Sicherheit und Kompetenzen bei deren aktiver Gestaltung von digitalen Welten.

9.239

Teilnahmen an der „A1 Internet für Alle“-Initiative

	2020	2019	Veränderung (in %)
Österreich	8.936	29.522	-70
Bulgarien	o. A.	3.000	o. A.
Kroatien	143	24	496
Weißrussland	o. A.	o. A.	o. A.
Slowenien	o. A.	1.340	o. A.
Serbien	90	140	-36
Nordmazedonien	70	1.300	-95
A1 Telekom Austria Group	9.239	35.326	-74

es als Teil ihrer Verantwortung, Menschen aktiv bei ihren ersten Schritten in der digitalen Welt zu begleiten und digitale Bildung zu fördern. Parallel dazu sollen Kinder und Jugendliche so früh wie möglich für die Digitalisierung sowie für die zugrundeliegenden Technologien begeistert und die entsprechenden Kompetenzen vermittelt werden. Mit diesen Zielsetzungen wurde bereits im Jahr 2011 die Initiative „A1 Internet für Alle“ in Österreich gegründet, die seither mit vergleichbaren Projekten und Maßnahmen in weiteren Ländern der Unternehmensgruppe ausgerollt wurde. Die Initiative bietet kostenlose Workshops, bei denen Menschen auf ihren ersten Schritten in die digitale Welt begleitet werden und lernen, sich vor potenziellen Gefahren wie beispielsweise Internetkriminalität effektiv zu schützen, sowie Aus- und Weiterbildungsprogramme für PädagogInnen und Lehrende.

Anhand vordefinierter Kennzahlen wie z. B. der Anzahl der Teilnahmen an Medienkompetenz-Schulungen wird die Zielerreichung regelmäßig überprüft und die Initiative gesteuert. Die Verantwortlichkeit und Steuerung der gruppenweiten Medienkompetenz-Initiative wird durch die Abteilung Group ESG sichergestellt.

Kennzahl

Aufgrund von COVID-19 konnten im Berichtsjahr nicht alle Workshops im geplanten Ausmaß stattfinden: 2020 wurden insgesamt über 9.200 Teilnahmen an Workshops gezählt. Seit 2011 konnte die Initiative „A1 Internet für Alle“ insgesamt bereits über 227.900 Teilnahmen verzeichnen. Die A1 Telekom Austria Group hat sich zum Ziel gesetzt, im Rahmen ihres digitalen Bildungsschwerpunktes von 2020 bis 2023 100.000 Menschen, mit besonderem Fokus auf Kindern und Jugend, zu erreichen, um sie sicher durch die digitale Welt zu begleiten und sie bei deren aktiver Gestaltung zu unterstützen.

Chancen und Risiken

Die Förderung des Umgangs mit digitalen Medien wird als Chance für die A1 Telekom Austria Group bewertet. Der sichere und kompetente Umgang mit neuen Medien wird zunehmend unerlässlich für Beschäftigungsfähigkeit und trägt somit auch zur Schließung der digitalen Kluft bei.

Risiken im Umgang mit digitalen Medien stellen vor allem exponierte Gruppen – Kinder, Jugendliche und digitale EinsteigerInnen vor Herausforderungen, die nur bedingt durch die Betroffenen selber gelöst werden können – dies kann von Abhängigkeit, Mobbing, Vereinsamung bis hin zu steigender Internetkriminalität reichen. Durch ihre Initiativen trägt die A1 Telekom Austria Group dazu bei, den richtigen und sicheren Umgang mit neuen Medien zu erlernen.

Umsetzungen / Ergebnisse 2020

Durch die digitale Transformation entstehen insbesondere für Kinder und Jugendliche neue Kompetenzanforderungen, die entscheidend für ihre spätere Erwerbs- und Beschäftigungsfähigkeit sind. Gleichzeitig hat die COVID-19-Pandemie weltweit einen enormen Digitalisierungsschub mit sich gebracht: Home

Schooling, Home Office und der virtuelle Kontakt mit Familie und FreundInnen sind Teil unserer Realität geworden. Damit entstand speziell auch im Bereich der Schulen ein hoher Bedarf an Weiterbildungsangeboten für digitale Lehrkonzepte. Aus diesem Grund wurden von A1 in Österreich neben den bereits etablierten Webinaren für Elementar-PädagogInnen zusätzliche „Erste Hilfe“-Online-Workshop-Reihen für den Unterricht im digitalen Klassenzimmer eingerichtet – speziell für PädagogInnen in der Zeit des Lockdowns und über die Sommermonate als Vorbereitung für das Schuljahr 2020/2021. Gleichzeitig wurde verstärkt auf die Entwicklung interaktiver Online-Formate, speziell für Kinder und Jugendliche als Alternativangebot zum bestehenden Regulärprogramm, fokussiert. Aber auch Online-Elternabende, an denen sich Eltern neben den positiven Gesichtspunkten der „digitalen Welt“ auch darüber informieren können, welche Nutzungsgewohnheiten Kinder im Netz haben und wie sie vor potenziellen Gefahren geschützt werden können. Auch zu negativen Aspekten wie etwa Cybermobbing, Hass-Postings oder exzessivem Internet-Konsum wird aufgeklärt. Außerdem hat die Bildungsinitiative in Österreich 2020 in Kooperation mit der Sigmund Freud Privatuniversität den Ratgeber „Digitale Welten. Wenn Spaß zur Abhängigkeit wird.“ zum Aufwachsen in der digitalen Welt herausgebracht, der Eltern über die Chancen aber auch die Risiken des Internets informieren soll. Der Ratgeber soll insbesondere Eltern als Kompass dienen, mit dem sie ihre Kinder beim selbstbewussten und medienkompetenten Aufwachsen in der digitalen und realen Welt begleiten. Auch A1 in Nordmazedonien setzt den Fokus auf Sicherheitsworkshops für Volksschulkinder. Zusätzlich werden digitale Broschüren auf der Website zum Download angeboten. Insbesondere für die ältere Generation launchte A1 in Weißrussland Anfang Oktober 2020 die Kampagne #ionline mit dem Ziel, Internetneulinge aktiv mittels Trainings bei ihren ersten Schritten in der digitalen Welt zu begleiten.

5. Arbeitnehmerbelange

Aus der Wesentlichkeitsanalyse ergab sich, dass faire und flexible Arbeitsbedingungen innerhalb der Unternehmensgruppe ein weiteres zentrales Element im Bereich der Arbeitnehmerbelange darstellen. Unter fairen und flexiblen Arbeitsbedingungen wird die Schaffung von Rahmenbedingungen verstanden, die zeitlich und räumlich flexibles Arbeiten unter Einhaltung aller gesetzlichen Rahmenbedingungen ermöglichen.

Die A1 Telekom Austria Group beschäftigte per Jahresende 2020 17.949 MitarbeiterInnen / Vollzeitkräfte (FTE) (2019: 18.344). Im Segment Österreich wurde der Personalstand im Zuge der fortlaufenden Restrukturierungsmaßnahmen um 4,0% auf 7.320 MitarbeiterInnen reduziert. Vom gesamten Personalstand im Segment Österreich sind 38% im Rahmen eines Beamtendienstverhältnisses (2019: 42%) beschäftigt.

Anzahl MitarbeiterInnen¹⁾ per 31. Dezember 2020

	2020	2019	Veränderung (in %)
Österreich	7.320	7.625	-4,0
Bulgarien	3.329	3.620	-8,0
Kroatien	1.872	1.908	-1,9
Weißrussland	2.385	2.412	-1,1
Slowenien	532	513	3,6
Serbien	1.370	1.127	21,6
Nordmazedonien	776	768	1,0
Holding inkl. A1 Digital	366	372	-1,6
A1 Telekom Austria Group	17.949	18.344	-2,2

1) MitarbeiterInnen in Vollzeitkräften

Mobile und flexible Arbeitswelten

Konzept

Die außergewöhnlichen Herausforderungen im Zuge der COVID-19-Pandemie haben 2020 nicht nur gezeigt, dass die Infrastruktur und Services der A1 Telekom Austria Group gerade auch in solchen Zeiten essenziell und zukunftssicher sind. Denn parallel dazu bekamen digitales Leben und Arbeiten einen noch erheblich bedeutenderen Stellenwert. Bereits in den vergangenen Jahren hatte das Unternehmen mit neuen Arbeitsmodellen („New Ways of Working“, Mobile / Home Office) und Open-Space-Working-Environments für die MitarbeiterInnen flexible zeit- und ortsunabhängige digitale bzw. virtuelle Arbeitsbedingungen geschaffen. Dies stellte eine elementare Grundlage dafür dar, dass bei der Verschärfung der Pandemie-Situation praktisch „von einem Tag auf den anderen“ das Gros der MitarbeiterInnen so gut wie unbeeinträchtigt von zuhause aus arbeiten konnte. Dabei stand und steht neben der Ermöglichung mobiler und flexibler Arbeitswelten immer die Gesundheit der MitarbeiterInnen an erster Stelle.

Der Grundsatz des Krisenmanagements der A1 Telekom Austria Group ist es, eine zuverlässige Infrastruktur und Servicequalität sicherzustellen sowie das Leben, die Gesundheit, Motivation und Produktivität der MitarbeiterInnen aufrechtzuerhalten. Basierend darauf wurde in jedem Land lokal gemäß der jeweils geltenden (und sich schnell ändernden) Regelungen agiert und auf Gruppenebene fand ein gegenseitiger Austausch statt. Zusätzlich wurde eine interne Ampel-Logik entwickelt, die international verwendete und fundierte pandemische Kennzahlen wie die Rate der positiven Tests und die Anzahl der Neuinfektionen heranzieht. Je nach Ampelsituation gibt es andere Empfehlungen für Schutzmaßnahmen (z. B. „moderate distancing“ bei Ampelfarbe Grün, oder „strong distancing“ bei Ampelfarbe Orange). Durch dieses einheitliche Rahmenwerk zur Krisenbewältigung wird sichergestellt, dass alle Unternehmen der A1 Telekom Austria Group entsprechend der jeweiligen lokalen Situation flexibel zwischen den erforderlichen Maßnahmen umschalten können.

Die MitarbeiterInnen im Field Service, den Shops und im Customer Service wiederum leisteten einen unverzichtbaren Beitrag als verllässlicher und persönlich verfügbarer Partner für die KundInnen. Nicht zu vergessen ist in diesem Zusammenhang, dass die A1 Telekom Austria Group als Betreiber

systemkritischer Infrastruktur besonders gefordert war, für ihre KundInnen Höchstleistungen zu erbringen, damit diese ebenfalls aus dem Home Office arbeiten und ihr Leben, sei es privat oder geschäftlich, in die digitale Welt verlagern konnten. Zu dem spiegelt sich flexibles Arbeiten in den unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen (z. B. Gleitzeit, Teilzeit, Mobiles Arbeiten, Virtuelles Arbeiten, Mini-Sabbaticals) wider.

Chancen und Risiken

Als Chance wird hierbei unter anderem eine gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit in Folge einer erhöhten Produktivität der MitarbeiterInnen gesehen. Zufriedene MitarbeiterInnen liefern bessere Ergebnisse, und zudem steigert Mitarbeiterzufriedenheit die Wahrnehmung der A1 Telekom Austria Group als attraktiver Arbeitgeber. Ebenso werden damit die Rahmenbedingungen zur Wahrung einer ausgeglichenen Work-Life-Balance und eines gesunden Arbeitsumfelds geschaffen. Gleichzeitig zählt die zunehmende Flexibilisierung des Arbeitslebens zu den neuen Herausforderungen an Arbeitgeber und ArbeitnehmerInnen. Bei flexibler Arbeit gehen Beruf und Freizeit oft fließend ineinander über. Zu den Risiken der insbesondere COVID-19 zu zollenden raschen Umstellung von open Office zu Home Office zählen:

- Der mögliche Rückgang von Produktivität durch fehlende Eigenverantwortung / Entscheidungsspielräume von MitarbeiterInnen – wobei die A1 Telekom Austria Group durch sogenannte „Daily Standups“, häufige Interaktion und Empowerment der MitarbeiterInnen dieses Risiko eher als Chance genutzt hat, alle MitarbeiterInnen stärker zu involvieren
- Risiko der Vereinsamung insbesondere bei Aktivitäten die per se sehr digitalisiert sind
- Neben Quick-Wins in der Prozessdigitalisierung (z. B. e-signature) kann es durch die Umstellung auf digitales Arbeiten für Prozess-/Methodenweiterentwicklung durch reduzierten bereichsübergreifenden Austausch und schwierigeres Terrain für kreatives Arbeiten zu Verlangsamung kommen
- Ein ähnliches Risiko ist auch die mögliche Zunahme von „Silodenken“ durch weniger Kontakt mit Schnittstellen
- Überlastung durch Doppelverantwortung in Beruf und Familie, insbesondere für AlleinerzieherInnen ist ein schleichendes Risiko, das vor allem bei länger andauernden Lockdowns für die Mitarbeiter ein Stressfaktor werden kann
- Erhöhtes Arbeitsvolumen

Maßnahmen zur Risikominimierung inkludieren:

- Neue Kollaborationsplattformen wie Microsoft Teams rasch ausgerollt und MitarbeiterInnen im richtigen Umgang geschult
- Plattformen für kreative Zusammenarbeit als Pilot in Auswahlgremien geschickt
- „Daily Standups“ und „virtual Coffees“ in vielen Bereichen implementiert, um Kontakt / Ansprache / Steuerung aller MitarbeiterInnen zu sichern
- Best-Practice-Sharing für Führungskräfte ausgebaut
- Bereichsübergreifende / hoch kommunikative Arbeitsformen (z. B. agiles Arbeiten) weiter ausgebaut
- Transparente Kommunikation durch die Führungskräfte

Um Familie und Beruf besser zu vereinbaren, ermöglichte A1 Telekom Austria Group MitarbeiterInnen spezielle Betreuungszeiten, höheren Urlaubskonsum usw. zu nutzen. In einem „Memorandum of Understanding on Flexible Working“ mit dem Europäischen Betriebsrat ist eine gruppenweite Grundhaltung definiert, die in lokalen (Betriebs-)Vereinbarungen ausdefiniert und umgesetzt wird.

Umsetzungen / Ergebnisse 2020

Wie die „New Ways of Working“ – speziell auch in einem von der COVID-19-Pandemie geprägten Umfeld – gemeistert werden, zeigten Blitz-Umfragen im April / Mai: Mittels einer kurzen „A1 Pulse Survey“ wurden die MitarbeiterInnen befragt, wie es ihnen in der COVID-19-Krise geht. Abgefragt wurde (anonymisiert), welchen neuen Herausforderungen sie bei der Arbeit begegnen, wie sie sich in der derzeitigen Situation fühlen und welche Erfahrungen sie aus dieser Zeit in die „neue Normalität“ bzw. die Zukunft mitnehmen möchten. Weit über die Hälfte der adressierten MitarbeiterInnen nahm an diesen Umfragen teil. Fast zwei Drittel der Befragten fühlten sich zu diesem Zeitpunkt „sehr gut“ bzw. „gut“. Als Herausforderungen wurden der fehlende persönliche Kontakt zu KollegInnen, das Finden der Balance zwischen Arbeit und Freizeit sowie ein erhöhtes Arbeitsvolumen gesehen. Speziell die Situation des Home Schoolings war der Umfrage zufolge herausfordernd. Die technischen Voraussetzungen bzw. Gegebenheiten wurden sehr positiv bewertet. Auf die Frage, was man aus den Initiativen im Zuge der ersten Zeit der Pandemie gerne beibehalten würde, waren die meist genannten Themen: Flexibilität des Arbeitsorts sowie der Arbeitszeit und die transparente Kommunikation durch die Führungskräfte. Auf Basis der Umfrageergebnisse wurden Maßnahmen zur Implementierung von „New Ways of Working“ definiert und umgesetzt.

Kompetenzwandel am Arbeitsmarkt und Digitale Kompetenzentwicklung von MitarbeiterInnen

Konzept

Transparente und zeitnahe Kommunikation gegenüber den MitarbeiterInnen sowie Vermitteln von Wissen und Kompetenzen erhielten bei der A1 Telekom Austria Group selbstverständlich nicht erst im Zuge der COVID-19-Pandemie besonderen Stellenwert. Digitale Netzwerke und die digitale Lernplattform des „eCampus“ der Unternehmensgruppe fördern Kompetenzentwicklung und

Produktivität, aber auch die Attraktivität der Arbeitsumgebung gesamtheitlich. „Constant Learning“ ist ein Schlüsselbegriff vor dem Hintergrund sich dynamisch verändernder Jobs. Der „eCampus“ ermöglicht dabei gruppenweit zeit- und ortsunabhängige Trainings, die jederzeit flexibel und selbstorganisiert absolviert werden können. Das umfangreiche Angebot zeigt, in welchem Ausmaß digitales Lernen in der A1 Telekom Austria Group gefördert und gefordert wird. Die Plattform umfasst sowohl selbst entwickelte wie auch zugekaufte Lernformate und Inhalte. Zugriff auf Inhalte externer Lernanbieter wie O'Reilly, Udemy, Bookboon und LinkedIn Learning können interessierten MitarbeiterInnen auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

Chancen und Risiken

Digitalisierung – und die damit einhergehend digitale Kompetenzentwicklung – ist eines der zentralen Themen der Unternehmensstrategie. Die Weiterentwicklung der Kompetenzen der MitarbeiterInnen ist eine der tragenden Säulen einer zunehmenden Digitalisierung.

Als Chance eines digitalen Geschäftsmodells wird eine gesteigerte Eigenverantwortung und damit MitarbeiterInnenzufriedenheit gesehen – auch als Folge der Orts- und Zeitunabhängigkeit der ArbeitnehmerInnen. Für den Kompetenzerwerb steht ein breitgefächertes Angebot an Kursen im eCampus zur Verfügung. Für Führungskräfte gibt es eine zusätzliche Ansicht, die den Überblick der geleisteten Trainings zugeordneter MitarbeiterInnen zeigt, und damit positive Interventionen bei geringer Nutzung des Angebots ermöglicht. Mehrstufige obligatorische MitarbeiterInnen-Gespräche (zu Zielen und Entwicklung) definieren zudem Ausbildungsziele und bieten eine Struktur des regelmäßigen Austauschs zum Fortschritt. Spezielle „A1 Learning Topics“, von Analytics und Process Automation über neue Technologien wie 5G, ergänzen das Angebot. In regelmäßigen Live-Formaten mit dem Top Management gibt es dazu auch Einblick in Strategie und Aktivitäten zur Zielerreichung sowie die Motivation, sich aktiv an der Gestaltung der Zukunft zu beteiligen. Auch virtuelle Classroom Trainings sind weiter im Portfolio, um den wichtigen funktionsübergreifenden Austausch zu ermöglichen und auch gezielt Themen der Digitalisierung voranzutreiben. Eine Chance dieser Erweiterung des Trainingsportfolios ist die orts- und zeitunabhängige Durchführung der Trainingsmaßnahmen, die bessere Lernbedingungen und erhöhte Konzentration auf die Inhalte ermöglicht. Als Risiko wird gesehen, dass in Zeiten mit hohem Arbeitsaufwand unter Umständen auf Weiterbildungen am eCampus schneller verzichtet wird als auf Präsenzs Schulungen. Ebenso kann als Risiko gesehen werden, dass Spezialwissen nicht in dem Umfang wie notwendig online angeboten werden kann und die MitarbeiterInnen generell noch nicht die zukünftig notwendigen Skills besitzen.

Umsetzungen / Ergebnisse 2020

2020 wurden mehr als 131.200 Kurse des „eCampus“ (2019: rund 116.600) abgeschlossen. Auf diese Kurse haben auch externe A1 Partner Zugriff, um einen einheitlichen Wissenstransfer und Qualitätsanspruch, vor allem bei Produktschulungen, zu gewährleisten. In der Fülle dieser digitalen Angebote bieten die „A1 Learning Topics“ den MitarbeiterInnen Orientierung. Diese Themencluster vermitteln Basiswissen, aber

auch weiterführende und vertiefende Inhalte zu strategischen Zukunftsthemen. Parallel dazu werden zu den wichtigsten Themen spezifische Expertenprogramme angeboten. Die Neu- und Höherqualifizierung der MitarbeiterInnen wird aufgrund der schnellen Veränderung der Jobs und damit der erforderlichen Fähigkeiten immer zentraler. MitarbeiterInnen und Führungskräfte brauchen zur zielgerichteten und individuellen Entwicklung Informationen zu diesen Fähigkeiten sowie dazu, wie diese Fähigkeiten entwickelt werden können. Dabei können Skill-Management-Systeme unterstützen. In der A1 Austria und in A1 Kroatien haben MitarbeiterInnen im Rahmen eines Pilotprojekts die Möglichkeit, ein solches Tool auszuprobieren und Feedback zu geben. Folgende Funktionalitäten stehen dabei zur Verfügung: Die toolunterstützte Erstellung des eigenen Skillprofils sowie der Vergleich des eigenen Profils mit ausgesuchten Jobprofilen wie z. B. agile Rollen (Agile Master, Product Owner) und Expertenrollen (Machine Learning, Process Automation). MitarbeiterInnen erkennen, welche Skills sie bereits haben und welche noch zu entwickeln sind. Zur Entwicklung der Fähigkeiten werden konkrete Lernvorschläge dargestellt. Auch die Weiterentwicklung im aktuellen Job wird durch Lernangebote auf Skillebene unterstützt. Dieses Wissen ermöglicht ein individuelles und selbstorganisiertes Lernen für alle. An diesem Pilotprojekt nahmen 2020 587 MitarbeiterInnen teil.

tenzen liefern erwiesenermaßen bessere und kundenzentrierte Resultate. Es ist bewiesen, dass Diversität unter den MitarbeiterInnen zu einer besseren Abdeckung der Kundenwünsche führt. Diversität ist damit nicht nur ein Thema der gesellschaftlichen Verantwortung, sondern wird verstärkt als Wettbewerbsvorteil gesehen. Deswegen ist es der A1 Telekom Austria Group besonders wichtig, in der Kollaboration nach innen und außen jede Art der Voreingenommenheit transparent zu machen und zu vermeiden.

Auch wenn Diversität breit definiert wird (Alter, Gleichstellung, Behinderung und Fähigkeiten, etc.), liegt ein besonderer Fokus auf „Gender Diversity“. Vor allem in Österreich gibt es aufgrund der Historie des Unternehmens und gesellschaftlicher Gegebenheiten einen niedrigen Frauenanteil. Um diesen zu erhöhen und mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen, wurde in den letzten Jahren vor allem ein Schwerpunkt auf das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelegt. Flexible Zeitmodelle und die Möglichkeit, von zu Hause zu arbeiten, standen schon lange vor der COVID-19-Pandemie zur Verfügung. In Zukunft wird die A1 Telekom Austria Group den Fokus auf Diversität im Rahmen des Themas „100% Gleichstellung“ verstärken, um noch besser auf diverse Kundenbedürfnisse eingehen zu können.

Die Verankerung von Diversity als Querschnittsthema über alle Unternehmensbereiche hinweg, unterstützt die A1 Telekom Austria Group bei der Weiterentwicklung als attraktiver Arbeitgeber und führender Telekommunikationsanbieter.

Frauenförderung und Diversität

Die A1 Telekom Austria Group als Enabler der Digitalisierung ist Mitgestalter der Gesellschaft in ihrem operativen Einzugsgebiet. Sie sieht die transparente Auseinandersetzung mit Diversität und das Erreichen von Chancengerechtigkeit als Teil ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Vielfältige Teams mit unterschiedlichen Persönlichkeiten, Sichtweisen und Kompe-

Ziele 2023¹⁾

	Status
Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen auf 40 %	36 %
Anheben und Halten des Anteils von Frauen im Unternehmen bei 40 %	40 %

1) Basisjahr 2019

Anteil von Mitarbeiterinnen und weiblichen Führungskräften per 31. Dezember 2020

in %	Anteil Mitarbeiterinnen		Anteil weiblicher Führungskräfte ¹⁾	
	2020	2019	2020	2019
Österreich	26	26	18	19
Bulgarien	46	48	47	49
Kroatien	43	43	41	37
Weißrussland	55	54	43	41
Slowenien	44	43	46	45
Serbien	62	60	51	51
Nordmazedonien	52	47	42	42
A1 Telekom Austria Group²⁾	40	39	36	35

1) Unter einer Führungskraft wird eine Person mit Personalverantwortung für mindestens eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter verstanden.

2) Inklusive Holding und A1 Digital

Chancen und Risiken

Die Management-Struktur ist durch die sogenannten „Leadership Teams“ funktional breiter aufgestellt als in klassischen Vorstandstrukturen mit üblicherweise zwei bis drei Vorstandspositionen. Neben den klassischen Leadership Teams sind weitere Funktionen vertreten: „Consumer“, „Enterprise“ und „Transformation und Market“, um flexibler, fokussierter und unbürokratischer arbeiten zu können. Durch zusätzliche Partizipation von Human Resources, Technik und Vertrieb treffen Führungsteams funktionsübergreifend Entscheidungen.

Als Chance wird hierbei gesehen, dass durch Diversität bessere Entscheidungen getroffen werden, da ein breiterer Zugang zu den Fragestellungen ermöglicht wird. Studien belegen, dass wenig diverse Teams zu Umsatzverlusten führen können. Mit unterschiedlichen Perspektiven können Risiken schneller aufgedeckt werden. Vielfältige Teams bedenken oft mehr Optionen, finden kreativere Lösungen, entscheiden nach umfassenderen Kriterien und laufen weniger Gefahr, einseitig zu denken. Ebenso werden diverse Teams als starker Motor für Innovation angesehen. Unternehmen, die sich durch einen hohen Grad an Diversität auszeichnen, haben eine größere Wahrscheinlichkeit, überdurchschnittlich profitabel zu sein, wie mittlerweile mehrere Studien belegen. Das Risiko homogener Teams liegt in der mangelnden Perspektivenvielfalt. Generell brauchen MitarbeiterInnen mit unterschiedlichem Hintergrund länger, um gut zusammenzuarbeiten, denn zunächst muss jede und jeder einzelne lernen, die anderen zu verstehen und Unterschiede anzuerkennen. Als Chance wird hierbei gesehen, dass durch Diversität Risiken effektiver vermieden werden können.

Umsetzungen/ Ergebnisse 2020

Im Berichtsjahr 2020 fand das erste gruppenweite digitale Diversitätstraining unter dem Titel „Unconscious Bias“ statt. Die Schärfung des Bewusstseins, dass jeder Mensch unbewusst tausende Male am Tag voreingenommen handelt und entscheidet, ist der Zweck des Lernformats: solche blinden Flecke transparent machen, die eigenen Wahrnehmungen hinterfragen und Erfahrungen neu bewerten. All das zielt auf eine inklusive Unternehmenskultur ab, in der die Menschen bei A1 ihre individuellen Talente entfalten können. An diesem Training nahmen insgesamt 1.718 MitarbeiterInnen teil. Für Führungskräfte und andere Multiplikatoren fanden zusätzlich vertiefende virtuelle Workshops statt, um eine detaillierte Auseinandersetzung mit dieser Materie zu ermöglichen.

Zudem hat sich A1 in Österreich, um eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen herzustellen, im Rahmen zur Förderung von Frauen über den Frauenkarriere-Index („FKi“) evaluieren lassen. Der unabhängige FKi untersucht, wie sich Frauen verschiedener Führungsebenen in ihrer Karriere entwickeln und welche kulturellen Veränderungen vorangehen. Die Ergebnisse der Index-Messung zeigen, dass A1 in Österreich mit 78 (von maximal 100) Punkten im europaweiten Vergleich mit anderen Telekom- und Dienstleistungsunternehmen über dem Durchschnitt von 75 Punkten liegt. Zudem attestiert die Untersuchung eine umfassende und gute Kommunikation

sowie vielfältige Flexibilitäts-Maßnahmen. Zugleich ist sie ein Ansporn für weitere Anstrengungen, um noch attraktivere Arbeitsbedingungen für Frauen zu schaffen.

Kennzahlen

Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt, bis 2023 den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf 40 % zu erhöhen und den Anteil von Frauen im Unternehmen zu steigern und bei über 40 % zu halten.

6. Menschenrechte

Mit ihrem Beitritt zum UN Global Compact verpflichtet sich die A1 Telekom Austria Group dazu, grundlegende Anforderungen in den Bereichen Menschenrechte sowie Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung umzusetzen. Diesem Bekenntnis wurde unter anderem auch durch die Integration in die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der österreichischen Tochtergesellschaften Rechnung getragen. In manchen Ländern, in denen die A1 Telekom Austria Group tätig ist, kann es aufgrund der nationalen Gesetze schwierig sein, der Verantwortung für die uneingeschränkte Achtung der Menschenrechte nachzukommen. Wenn das nationale Recht von der menschenrechtspolitischen Verpflichtung der A1 Telekom Austria Group abweicht und einen niedrigeren Standard setzt, bemüht sich die Unternehmensgruppe stets, den höheren Standard zu erfüllen, wobei das Wohl der MitarbeiterInnen an oberster Stelle steht. Im Konfliktfall wendet die A1 Telekom Austria Group nationales Recht an und versucht gleichzeitig, der Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte so weit wie möglich nachzukommen.

In Weißrussland ist A1 das größte nichtstaatliche Telekommunikationsunternehmen und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Internetversorgung des Landes und ist damit Wegbereiter für die Digitalisierung. Als Arbeitgeber ist A1 in Weißrussland sehr geschätzt und unterstützt die MitarbeiterInnen auch in dieser demokratiepolitisch herausfordernden Zeit. Als Unternehmen engagiert sich die A1 Telekom Austria Group nicht in politischen Fragen, unterstützt aber die verfassungsmäßigen Rechte der MitarbeiterInnen, einschließlich des Rechts auf Redefreiheit oder des Rechts auf friedliche Demonstrationen, auch mit praktischen Hilfestellungen wie zum Beispiel einem Krisenausschuss der MitarbeiterInnen, die sich im Land in einer schwierigen Lage befinden.

Die A1 Telekom Austria Group leistet mit ihrem Engagement in Weißrussland einen wesentlichen Beitrag zur Zivilgesellschaft und bietet der Bevölkerung Anschluss an Westeuropa. Auch ermöglicht sie MitarbeiterInnen einen internationalen Karrierepfad. Wie in jedem Land, in dem die A1 Telekom Austria Group tätig ist, hat sie sich als Unternehmen an lokale rechtliche und regulatorische Vorgaben zu halten. Als erster Anbieter des Landes hat A1 in Weißrussland die staatlichen Vorgaben zur Einschränkung der Internet-Verfügbarkeit transparent gemacht.

Menschenrechtsbeschwerden können über die Compliance-Whistleblowing-Plattform „tell.me“ – wenn gewünscht auch anonym – eingereicht werden und werden im Rahmen von Compliance-Prozessen sorgfältig bearbeitet. Im Berichtsjahr 2020 wurde eine Beschwerde eingereicht und bearbeitet.

7. Compliance und Anti-Korruption

Ehrliches, faires und transparentes Agieren ist ein bedeutender Bestandteil der Unternehmenskultur der A1 Telekom Austria Group. Um diesem Integritätsanspruch gerecht zu werden, verfügt die Unternehmensgruppe über ein umfassendes Compliance-Management-System. Der Vorbildwirkung des Top-Managements und dem eigenverantwortlichen Handeln aller MitarbeiterInnen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Mit dem Ziel, potenzielles Fehlverhalten zu vermeiden, hat die A1 Telekom Austria Group klare Regeln für rechtskonformes und integrires Verhalten in allen Geschäftsbeziehungen festgelegt.

Der konzernweit gültige Code of Conduct (Verhaltenskodex) und die konzernweit gültigen Compliance-Richtlinien für die Bereiche Anti-Korruption und Interessenskonflikte, Datenschutz, Kartellrecht und Kapitalmarkt-Compliance tragen dazu bei, dass integrires Verhalten selbstverständlicher Bestandteil der täglichen Arbeit ist. Darüber hinaus wird die Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems durch regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen und Schulungen, den Helpdesk „ask.me“, interne Prüfungen sowie durch die – wenn gewünscht auch anonym nutzbare – Whistleblowing-Plattform „tell.me“ unterstützt. Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Compliance-Programms wird durch das jährliche Compliance Risk Assessment gewährleistet, bei dem risikoorientiert ein Maßnahmenkatalog für das kommende Jahr festgelegt wird. Zudem wurden geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert.

Die Konzeptionierung, Implementierung und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems der A1 Telekom Austria Group wurde 2012/2013 durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und 2018/2019 durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft für die Bereiche Anti-Korruption und Integrität, Kartellrecht und Kapitalmarkt-Compliance gemäß dem Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland für Compliance IDW PS 980 uneingeschränkt bestätigt. Weiters bestätigte KPMG, dass die Grundsätze und Maßnahmen des CMS der A1 Telekom Austria

Group die Anforderungen der ISO 19600 (Compliance Management System) und ISO 37001 (Anti-Korruptions-Management-System), des US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA), des Europäischen Kartellrechts und des UN Global Compact erfüllen.

Group Compliance sorgt mit Unterstützung durch lokale Compliance-Verantwortliche in den Tochtergesellschaften für die durchgängige Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen und Instrumente in sämtlichen Unternehmenseinheiten. Um den Integritätsgedanken gruppenweit nachhaltig zu verankern, finden regelmäßige zielgruppen-optimierte Schulungen statt. In konzernweit durchgeführten Trainings werden Compliance-Themen praxisnah erklärt und konkrete Fallbeispiele bearbeitet. In 2020 lag der Fokus auf der Entwicklung zielgruppenspezifischer Compliance e-Learning Programme. Rund 2.800 MitarbeiterInnen und Führungskräfte nahmen 2020 an traineebasierten Compliance-Schulungen teil, die – nicht zuletzt COVID-19 bedingt – vor allem virtuell bzw. online durchgeführt wurden. Zusätzlich absolvierten MitarbeiterInnen und Führungskräfte 2020 mehr als 24.200 Compliance-e-Learning-Kurse (2019: ca. 21.300). Zur Klärung offener Fragen steht den MitarbeiterInnen der A1 Telekom Austria Group der Compliance-Helpdesk „ask.me“ zur Verfügung, der im Jahr 2020 in Summe ca. 280 Fragen (2019: ca. 530) behandelte.

Wien, am 08. Februar 2021
Der Vorstand

Thomas Arnoldner, CEO
Telekom Austria AG

Alejandro Douglass Plater, COO
Telekom Austria AG

Siegfried Mayrhofer, CFO
Telekom Austria AG

Bericht über die unabhängige Prüfung des „Konsolidierten nicht-finanziellen Berichts“ sowie der GHG Emissionen 2020

An die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Telekom Austria AG

Wien

Wir haben die Prüfung des nach den Anforderungen gemäß § 267a UGB Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) aufgestellten „Konsolidierten nicht-finanziellen Berichts“ 2020 sowie der nach dem GHG Protocol veröffentlichten GHG Emissionen 2020 der Telekom Austria durchgeführt.

Die Prüfung umfasste den „Konsolidierten nicht-finanziellen Bericht“ 2020 als Teil des Kombinierten Jahresberichts der Telekom Austria AG sowie die im Kombinierten Jahresbericht separat veröffentlichten Scope 3 Emissionen 2020 der A1 Telekom Austria Group.

Im Rahmen der Prüfung der Aussagen und Daten im „Konsolidierten nicht-finanziellen Bericht“ 2020 der Telekom Austria

wurden die Prozesse und interne Systeme der Erfassung, Sammlung und Konsolidierung der Zahlen auf Konzernebene geprüft.

Auf Standortebene wurden lediglich Aussagen und Daten für Österreich einer Prüfung unterzogen. Für weitere Standorte im Ausland wurde keine Prüfung der Daten und Aussagen vorgenommen – ausgenommen die Prüfung der im „Konsolidierten nicht-finanziellen Bericht“ 2020 veröffentlichten Scope 1 und Scope 2 GHG Emissionen. Die Prüfung der veröffentlichten Scope 1 und Scope 2 GHG Emissionen umfasste die gesamte A1 Telekom Austria Group.

Im Rahmen der Prüfung der im Kombinierten Jahresbericht separat veröffentlichten Scope 3 Emissionen 2020 der A1 Telekom Austria Group wurden die Prozesse und interne Systeme der Erfassung, Sammlung und Konsolidierung der Zahlen auf Konzernebene geprüft. Auf Standortebene wurden lediglich Aussagen und Daten für Österreich einer Prüfung unterzogen. Für weitere Standorte im Ausland wurde keine Prüfung der Daten und Aussagen vorgenommen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des „Konsolidierten nicht-finanziellen Berichts“ 2020 in Übereinstimmung mit § 267a UGB¹⁾ (NaDiVeG) sowie der veröffentlichten GHG Emissionen 2020 in Übereinstimmung mit dem GHG Protocol liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Eine von den gesetzlichen Vertretern unterfertigte Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der „Konsolidierte nicht-finanzielle Bericht“ 2020 gemäß dem festgelegten Prüfungsumfang nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 267a UGB (NaDiVeG) dargestellt wurde.

Darüber hinaus ist es unsere Aufgabe, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die veröffentlichten GHG Emissionen 2020 gemäß dem festgelegten Prüfungsumfang nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Kriterien gemäß GHG Protocol dargestellt wurden.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des „International Federation of Accountants‘ ISAE 3000 (Revised)“-Standards durchgeführt.

Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich der Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Gemäß der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ ist unsere Haftung beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber dem Auftraggeber und etwaigen Dritten insgesamt EUR 726.730.

Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine begrenzte Prüfsicherheit als Grundlage für unsere Beurteilung zu

erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen ist geringer als jener für eine hinreichende Prüfsicherheit (wie beispielsweise bei einer Jahresabschlussprüfung), sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- ▶ Erlangung eines Gesamtüberblicks zur Unternehmens-tätigkeit, sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens;
- ▶ Durchführung von Interviews mit Unternehmensverant-wortlichen, um relevante Systeme, Prozesse und interne Kontrollen bezüglich der geprüften Berichtsinhalte, welche die Erhebung der Informationen für die Berichterstattung unterstützen, zu verstehen;
- ▶ Durchsicht der relevanten Dokumente auf Konzern-, Vor-stands- und Managementebene, um Bewusstsein und Prio-rität der Themen in der nichtfinanziellen Berichterstattung zu beurteilen und um zu verstehen, wie die Weiterentwick-lung von Prozessen und Kontrollen umgesetzt wurde;
- ▶ Erhebung der Risikomanagement- und Governance-Prozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit und kritische Evaluierung der Darstellung in der nichtfinanziellen Berichterstattung;
- ▶ Durchführung analytischer Prüfungshandlungen auf Unternehmensebene;
- ▶ Durchführung von virtuellen Meetings mit Verantwortlichen an den Standorten in Bulgarien, Kroatien, Serbien und Österreich, um Nachweise zu Leistungskennzahlen zu er-halten. Darüber hinaus führten wir eine stichprobenartige Überprüfung einzelner Angaben auf Standortebene gemäß dem festgelegten Prüfungsumfang hinsichtlich Vollständig-keit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Aktualität durch;
- ▶ Stichprobenartige Überprüfung der Daten und Prozesse gemäß dem festgelegten Prüfungsumfang, um zu erheben, ob diese auf Konzernebene angemessen übernommen, konsolidiert und berichtet wurden. Dies umfasste die Be-urteilung, ob die Daten in genauer, verlässlicher und voll-ständiger Art und Weise berichtet wurden;
- ▶ Bewertung der Berichterstattung zu wesentlichen Themen, welche im Rahmen von Stakeholderdialogen angesprochen wurden, über welche in Medien Bericht erstattet wurden und zu welchen wesentliche Wettbewerber in ihren ökologischen und gesellschaftlichen Berichten Bezug nehmen;

1) <https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40189009/NOR40189009.pdf>

- Evaluierung der unternehmensinternen Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung von branchenspezifischen Megatrends und
- Beurteilung, ob die Anforderungen gemäß § 267a UGB angemessen adressiert wurden.

Gegenstand unseres Auftrags war weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Leistungsindikatoren und Aussagen, sowie Informationen aus dem Corporate Governance Bericht und der Risikoberichterstattung wurden von uns keiner weiteren Prüfung unterzogen. Wir überprüften lediglich die konforme Darstellung dieser Informationen in der Berichterstattung. Ebenso war weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z. B. Unterschlagungen oder sonstiger Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrags. Weiters waren Zahlen, die aus externen Studien entnommen wurden sowie zukunftsbezogene Angaben nicht Gegenstand unserer Beauftragung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu dienen.

Wir erstatten diesen Bericht auf Grundlage des mit Ihnen geschlossenen Auftrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“²⁾ zugrunde liegen.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der „Konsolidierte nicht-finanzielle Bericht“ 2020 gemäß dem festgelegten Prüfungsumfang nicht in wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 267a UGB (NaDiVeG) dargestellt wurde.

Darüber hinaus sind uns auf Basis unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die GHG Emissionen gemäß dem festgelegten Prüfungsumfang nicht in wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Kriterien gemäß GHG Protocol dargestellt wurden.

Wien, 08. Februar 2021

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Erich Lehner

Georg Rogl

2) Fassung vom 18. April 2018, herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhandberufe, Kapitel 7, http://www.kwt.or.at/PortalData/1/ Resources/ aab/ AAB_2018_de.pdf

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Telekom Austria Aktiengesellschaft, Wien**, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern

die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Beschreibung

Telekom Austria Aktiengesellschaft weist in ihrem Einzelabschluss nach UGB wesentliche Beträge für Anteile an verbundenen Unternehmen (mEUR 7.880,1 per 31. Dezember 2020) aus und zeigt Aufwendungen aus der Abschreibung (mEUR 270,1) bzw. Erträge aus der Zuschreibung von Anteilen an verbundenen Unternehmen (mEUR 76,1) in der Gewinn- und Verlustrechnung für 2020.

Die entsprechenden Angaben der Telekom Austria Aktiengesellschaft über Anteile an verbundenen Unternehmen sowie den damit zusammenhängenden Zuschreibungen sind in den Anhangsangaben 1.2 (Anlagevermögen), 2.1 (Anlagevermögen), 3.6 (Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen) sowie 3.7 (Aufwendungen aus Finanzanlagen) enthalten.

Wir sahen die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Beträge wesentlich sind, die Bewertung komplex ist und Ermessensentscheidungen erfordert. Die Bewertung basiert weiters auf Annahmen, die von zukünftigen Markt- und Wirtschaftsparemtern beeinflusst werden. Hier ist im allgemeinen unter anderem auf die anhaltenden Unsicherheiten aufgrund der COVID-19 Pandemie sowie im speziellen auf die politische Entwicklung in Weißrussland, wo die Telekom Austria Aktiengesellschaft wesentliche Anteile an verbundenen Unternehmen ausweist, hinzuweisen.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Unsere Prüfungshandlungen haben, unter anderem, folgende Tätigkeiten umfasst:

Wir testeten die Konzeption und Wirksamkeit der Kontrollen des Prozesses zur Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Mit der Unterstützung von EY Bewertungsspezialisten haben wir die wesentlichen Annahmen in den Bewertungsmodellen (inklusive der prognostizierten Umsätze, EBITDA-Margen, Investitionen und Veränderungen im Working Capital sowie Abzinsungssätze und Wachstumsraten) kritisch hinterfragt. Wir haben mögliche Auswirkungen aufgrund der COVID-19 Pandemie im Rahmen unserer Überlegungen berücksichtigt. Des Weiteren haben wir etwaige Risiken im Zusammenhang mit der politischen Entwicklung in Weißrussland bei der Beurteilung der in den Plänen enthaltenen zukünftigen Entwicklungen analysiert, um die Angemessenheit der Planungen zu verifizieren. Darüberhinaus haben wir die wesentlichen Annahmen mit den dem Prüfungsausschuss vorgelegten Plänen abgestimmt und die rechnerische Richtigkeit der Modelle überprüft.

Wir haben die Angemessenheit der Angaben im Anhang zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen beurteilt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht und den konsolidierten Corporate Governance-Bericht haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erlangt, die übrigen Teile des Jahresfinanzberichts werden uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein

Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil

vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. September 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Erich Lehner.

Wien, am 8. Februar 2021

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Erich Lehner eh
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Marion Raninger eh
Wirtschaftsprüferin

GRI Content Index

Mit Referenz auf eine Reihe von GRI Standards

Im nachstehenden GRI Content Index sind sämtliche Themen aufgelistet, die für die gesamte A1 Telekom Austria Group als wesentlich erachtet werden und sich aus der Wesentlichkeitsanalyse 2019 ableiten. Angaben zur Rolle des Aufsichtsrates finden Sie im Corporate-Governance-Bericht, der Teil des Kombinierten Jahresberichts 2020 ist. Seitenzahlen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Kombinierten Jahresbericht 2020 der A1 Telekom Austria Group.

Beschreibung		Referenz / Verweis
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016		
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	siehe Seite 4
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	siehe Seite 4f und Konzernlagebericht 2020
102-3	Ort des Hauptsitzes	siehe Seite 194
102-4	Länder, in denen die Organisation in wesentlichem Umfang tätig ist	siehe Seite 4f
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	siehe Seite 4f, 35ff und Konzernlagebericht 2020
102-6	Märkte	Die A1 Telekom Austria Group bietet ihren Geschäfts- und PrivatkundInnen aus sämtlichen Sektoren Produkte und Lösungen an. siehe Seite 4 und Konzernlagebericht 2020
102-7	Unternehmensgröße	Die A1 Telekom Austria Group ist in sieben Kernmärkten tätig, deren Leitgesellschaften dem GRI-Begriff „Operation“ gleichzusetzen sind. Die Holding-Gesellschaft erfüllt in bestimmten Fällen das GRI-Kriterium einer „Operation“ und wird in diesen Fällen entsprechend ausgewiesen. siehe Seite 35ff und Konzernabschluss 2020
102-8	Informationen über Angestellte und andere MitarbeiterInnen	siehe Seite 191f
102-9	Lieferkette	siehe Seite 22 siehe www.A1.group/de/csr/nachhaltige-beschaffung
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Im Berichtszeitraum gab es keine signifikanten Veränderungen hinsichtlich Organisationsgröße, Struktur und Lieferkette. Hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse verweisen wir auf Seite 35ff.
102-11	Handhabung des Vorsorgeprinzips oder -ansatz	Die A1 Telekom Austria Group trägt in ihrem Handeln dem Vorsorgeprinzip Rechnung, indem sie bei Entscheidungen potenzielle zukünftige Entwicklungen und Erkenntnisse berücksichtigt (z. B. Szenarioanalyse im Rahmen des Risikomanagements, siehe Konzernlagebericht 2020).
102-12	Externe Initiativen	siehe Seite 32, 46 und 49
102-13	Verbandsmitgliedschaften	siehe Seite 19
Strategie		
102-14	Statement der Führungskräfte	siehe Seite 6f

Ethik und Integrität

102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Normen des Verhaltens	siehe Seite 10ff, 38ff, 50f Code of Conduct (Verhaltenskodex): www.A1.group/de/group/compliance-richtlinien
--------	--	---

Unternehmensführung

102-18	Struktur der Unternehmensführung	Seit 2010 ist bei der A1 Telekom Austria Group ein konzernweites, integriertes Nachhaltigkeitsmanagement implementiert. Ein ESG Team, welches Teil des Bereichs "Group Communications & Sustainability" ist, reportet direkt dem CEO. Mit der Implementierung einer internen Social-Media-Plattform hat die A1 Telekom Austria Group eine digitale gruppenweite Wissensplattform geschaffen, über die nachhaltige Aktivitäten kommuniziert und koordiniert werden.
--------	----------------------------------	--

Stakeholder-Einbindung

102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	siehe Seite 17f
102-41	Kollektivvereinbarungen	Rund 50 % aller MitarbeiterInnen fallen unter die Regelungen von Kollektivvertragsvereinbarungen. Die nationalen Vorgaben werden in allen Tochtergesellschaften eingehalten. siehe Seite 38ff
102-42	Bestimmung und Auswahl der Stakeholder-Gruppen	siehe Seite 17f
102-43	Ansatz zur Einbindung der Stakeholder	siehe Seite 17f
102-44	Schlüsselthemen und Anliegen der Stakeholder	siehe Seite 17f

Berichterstattung

102-45	Unternehmen die im konsolidierten Jahresabschluss miteinbezogen sind	siehe Konzernabschluss 2020
102-46	Bestimmung des Berichtsinhalts und Themenabgrenzung	Die Grenzen für die wesentlichen Themen wurden anhand einer Analyse ihrer Wirkung innerhalb und/oder außerhalb der Organisation festgelegt. Dabei wurde die Einflussmöglichkeit der A1 Telekom Austria Group auf das Thema berücksichtigt. siehe www.A1.group/de/csr/nachhaltigkeitsstrategie
102-47	Liste der wesentlichen Themen	siehe Seite 16
102-48	Neuformulierungen von Informationen	Keine Neuformulierungen einer Information aus vergangenen Berichten.
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Keine Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Themen im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen.
102-50	Berichtszeitraum	Der Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2020, sofern nicht anders angegeben. Umweltkennzahlen wurden für den Zeitraum 01. November 2019 bis 31. Oktober 2020 erhoben. Dieser Zeitraum wird als repräsentativ für das Geschäftsjahr 2020 angesehen.
102-51	Datum des aktuellsten Berichts	Der Bericht 2019 wurde im Juni 2020 herausgegeben.
102-52	Berichtszyklus	Der Kombinierte Jahresbericht erscheint einmal im Jahr.
102-53	Kontaktstelle hinsichtlich des Berichts	siehe Seite 5
102-54	Aussage zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI Standards	Der Bericht referenziert auf eine Reihe von GRI Standards.
102-55	GRI Content Index	siehe Seite 181ff
102-56	Externe Prüfung	Aufgrund des Nachhaltigkeits-Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) wird seit 2018 ein separater Konsolidierter nicht finanzieller Bericht erstellt und von einem unabhängigen externen Auditor geprüft.

GRI 103: Managementansatz 2016

103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themenabgrenzung	siehe Konsolidierter nicht finanzieller Bericht 2020
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	
103-3	Prüfung des Managementansatzes	

GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016

201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Nettowertschöpfung 2020: 894 Mio. EUR an MitarbeiterInnen, 743 Mio. EUR an bezahlte Investitionen, 237 Mio. EUR an Kapitalgeber und 142 Mio. EUR an öffentliche Stellen.
-------	--	--

GRI 202: Marktpräsenz 2016

202-2	Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte an Hauptgeschäftsstandorten	siehe Seite 192
-------	--	-----------------

GRI 203: Indirekte wirtschaftliche Auswirkung 2016

203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	siehe Seite 24ff und Konzernabschluss 2020
203-2	Erhebliche indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	siehe Seite 24ff, 38ff, 43ff, 47ff

GRI 205: Anti-Korruption 2016

205-1	Operations, die auf Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Im Jahr 2020 wurden die Holding-Gesellschaft, die sieben operativen Leitgesellschaften A1 (Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Nordmazedonien) und Vip mobile (Serbien) sowie A1 Digital und beinahe 100% der Tochterunternehmen dieser Gesellschaften intern im Hinblick auf Korruptionsrisiken bewertet. Die einbezogenen Unternehmen erwirtschaften nahezu 100% des Gesamtumsatzes der A1 Telekom Austria Group. Es werden sämtliche Standorte der oben angeführten Gesellschaften berücksichtigt. Im Rahmen der Risikoanalyse wurden 21 generische Anti-Korruptionsrisiken mit rund 100 konkreten Korruptionsszenarien vom Management bewertet und risikominimierende Maßnahmen festgelegt. Es wurden unter Berücksichtigung der bereits implementierten Maßnahmen keine erheblichen verbleibenden Risiken identifiziert. siehe Seite 50f
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Informationen zu Compliance sowie zur Korruptionsprävention werden allen MitarbeiterInnen sowie sämtlichen Geschäftspartnern zugänglich gemacht (siehe www.a1.group/de/group/compliance). Nahezu 100% der MitarbeiterInnen und ManagerInnen sowie der Lieferanten wurden aktiv informiert. Ca. 11.000 (ca. 62%) MitarbeiterInnen und ManagerInnen (inklusive Vorstände) wurden hinsichtlich Korruptionsprävention geschult. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Holding sowie sämtliche Tochtergesellschaften werden mindestens einmal pro Jahr im Hinblick auf Korruptionsprävention informiert, der gesamte Vorstand wird jährlich geschult. siehe Seite 50f, 193

GRI 301: Materials 2016

301-3	Zurückgewonnene Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	siehe Seite 43ff, 189
-------	--	-----------------------

GRI 302: Energie 2016

302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	siehe Seite 43ff, 187
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Der Energieverbrauch außerhalb der Organisation lag 2020 bei 109.503 MWh. Er stellt den Energieverbrauch der in Umlauf gesetzten Mobiltelefone der KundInnen sowie die Dienstreisen mit dem privaten PKW, Taxi, Bahn oder Flugzeug der A1 Telekom Austria Group dar.
302-3	Energieintensität	siehe Seite 43ff, 187
302-4	Reduktion des Energieverbrauchs	siehe Seite 24ff, 43ff, 187
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	siehe Seite 24ff

GRI 305: Emissionen 2016

305-1	Direkte Treibhausgas-Emissionen (Scope 1)	Die biogenen Scope-1-Emissionen betrugen 849 Tonnen CO ₂ , bei Scope 2 und Scope 3 sind keine bekannt. siehe Seite 188
305-2	Indirekte energiebedingte Treibhausgas-Emissionen (Scope 2)	siehe Seite 188
305-3	Weitere indirekte Treibhausgas-Emissionen (Scope 3)	siehe Seite 188
305-4	Intensität der Treibhausgas-Emissionen	siehe Seite 188
305-5	Reduktion der Treibhausgas-Emissionen	siehe Seite 188
305-7	NO _x , SO _x und andere signifikante Luftemissionen	siehe Seite 188

GRI 306: Abwasser und Abfall 2020

306-2	Management signifikanter abfallbezogener Auswirkungen	Die A1 Telekom Austria Group fühlt sich zu einer fachgerechten Entsorgung verpflichtet und hält die Bestimmungen der jeweiligen Länder ein. siehe Seite 189
-------	---	--

GRI 401: Beschäftigung 2016

401-2	Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten, nicht aber MitarbeiterInnen mit befristeten Arbeitsverträgen oder Teilzeitbeschäftigten gewährt werden, nach Hauptgeschäftsstandorten	Vergünstigungen sowie weitere Benefits werden in jeder Tochtergesellschaft unterschiedlich gehandhabt, stehen aber innerhalb des jeweiligen Landes allen MitarbeiterInnen gleichermaßen zur Verfügung.
-------	---	--

GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016

404-2	Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen, die zur fortlaufenden Beschäftigungsfähigkeit der MitarbeiterInnen beitragen und diese im Umgang mit dem Ausstieg aus dem Berufsleben unterstützen	siehe Seite 38ff
404-3	Prozentsatz der MitarbeiterInnen, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten, nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie	Bei der A1 Telekom Austria Group sorgt ein gruppenweiter Performance-Management-Standardprozesse dafür, dass basierend auf Zielen quantitativ messbare Leistungen der MitarbeiterInnen ebenso geachtet wird wie auf den "Wie-Aspekt" ihrer täglichen Arbeit gemäß den Guiding Principles. Die persönliche Entwicklung der MitarbeiterInnen ist dabei ein wichtiger Faktor und wird in den nächsten Jahren noch mehr in den Fokus gerückt. Zeitgemäße Methoden der Mitarbeiterführung setzen stark auf Feedback und persönliche wie fachliche Weiterentwicklung im Rahmen der täglichen Arbeit. Die A1 Telekom Austria Group ermutigt ihre MitarbeiterInnen, ihre gegenseitige Wertschätzung mittels sogenannter Peer-to-Peer-Feedbacks, die auf Best-Practice-Beispielen zum Verhalten basieren und den Guiding Principles folgen, zum Ausdruck zu bringen. siehe Seite 38ff

GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016

405-1	Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der MitarbeiterInnen nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit oder anderen Diversitätsindikatoren	siehe Seite 192 siehe Corporate-Governance-Bericht 2020 und Konzernabschluss 2020
-------	---	--

GRI 418: Schutz der Privatsphäre 2016

418-1	Gesamtzahl begründeter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von KundInnen und den Verlust von Kundendaten	siehe Seite 34
-------	---	----------------

ESG Kennzahlen

Umwelt

Berechnungsmethode – Emissionen

Bei der Berechnung der direkten, indirekten und sonstigen indirekten Treibhausgas-Emissionen folgt die A1 Telekom Austria Group grundsätzlich der international anerkannten Definition des Greenhouse Gas Protocols des WRI/WBCSD (World Resources Institute und World Business Council for Sustainable Development). Bei den direkten Emissionen fließen alle, also nicht nur die vom Kyoto-Protokoll abgedeckten Treibhausgase, in die Berechnung mit ein. Dabei wird auf verschiedene Datenbanken wie z. B. die der International Energy Agency, ecoinvent etc. zurückgegriffen. (AR4-100 year (IPCC 2007-4. Assessment Report)) zurückgegriffen. Werte entsprechen CO₂-Äquivalenten. Bei den von Energielieferanten bekannt gegebenen Scope-2-Emissionen sowie bei den berechneten Scope-3-Emissionen sind weder die einbezogenen Gase, noch die Quelle der Emissionsfaktoren und der Global Warming Potentials (GWP) bekannt.

Berechnungsmethode – Energie

Die Berechnung basiert – sofern es sich nicht um Eigenproduktion handelt – auf der Abrechnung der jeweiligen Energieversorger. Zur Umrechnung auf Kilowattstunden wurden die Faktoren des Umweltbundesamts und der ecoinvent Datenbank zur weiteren Kalkulation herangezogen. Schätzungen wurden teilweise getroffen, wenn Daten nicht verfügbar waren. Des Weiteren bestehen Periodenunschärfen, wenn Rechnungen nicht exakt dem Berichtszeitraum entsprechen. Für den Energieinhalt der Brenn- und Kraftstoffe wird der Heizwert herangezogen. Weder Dampf- noch Kühlenergie wurde zugekauft.

Direkte und indirekte Energie

2020 (in MWh)	Strom ¹⁾	Brennstoffe für Heizung ²⁾	Fernwärme	Treibstoffe ³⁾	Gesamtenergieverbrauch (in MWh)	(in TJ)
Österreich	323.374	14.105	28.454	35.117	401.051	1.444
Bulgarien	126.996	95	302	10.061	137.455	495
Kroatien	86.413	499	2.845	5.137	94.894	342
Weißrussland	99.010	329	3.039	3.392	105.770	381
Slowenien	33.814	0	277	1.172	35.264	127
Serbien	64.619	132	218	2.472	67.442	243
Nordmazedonien	32.564	0	0	2.158	34.722	125
A1 Telekom Austria Group	766.791	15.161	35.137	59.509	876.598	3.156

2019 (in MWh)

Österreich	309.466	14.496	29.006	42.798	395.766	1.425
Bulgarien	120.578	124	418	10.528	131.648	474
Kroatien	84.534	497	3.437	5.484	93.952	338
Weißrussland	91.966	375	3.768	4.074	100.183	361
Slowenien	32.253	0	289	1.489	34.031	123
Serbien	62.739	143	219	2.932	66.034	238
Nordmazedonien	31.477	0	0	2.255	33.731	121
A1 Telekom Austria Group	733.013	15.635	37.138	69.559	855.346	3.079

Veränderung (in %)

Österreich	4	-3	-2	-18	1	1
Bulgarien	5	-23	-28	-4	4	4
Kroatien	2	0	-17	-6	1	1
Weißrussland	8	-12	-19	-17	6	6
Slowenien	5	k. A.	-4	-21	4	4
Serbien	3	-7	-1	-16	2	2
Nordmazedonien	3	k. A.	k. A.	-4	3	3
A1 Telekom Austria Group	5	-3	-5	-14	2	2

Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen. 1 Joule = $2,77777778 \times 10^{-10}$ MWh. Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen die Umweltkennzahlen für das Geschäftsjahr 2020 noch nicht vor. Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen umfassen die Periode 01.11.2019 bis 31.10.2020, die als repräsentativer Vergleichszeitraum für das Geschäftsjahr 2020 angesehen wird. Sofern keine Daten aus diesem Zeitraum verfügbar waren, wurde auf die aktuellsten verfügbaren Daten aus der Vergangenheit zurückgegriffen. Es gab keine wesentlichen Bedarfsänderungen, weswegen von keinen Schwankungen ausgegangen wird. Die Kennzahlen wurden mit größter Sorgfalt erhoben. Unschärfen, beispielsweise auf Grund von Schätzungen, können jedoch bestehen. Aufgrund verbesserter Datenqualität wurden für Serbien die Kennzahlen „Fernwärme“ und „Treibstoffe“ für 2019 sowie für Kroatien „Treibstoffe“ und „Strom“ 2019 neu kalkuliert. 1) Zukauf und Eigenproduktion sowie Diesel für (Notstrom-)Aggregate 2) Inklusive Öl und Gas, nicht klimabereinigt 3) Inklusive Diesel, Benzin, CNG, LPG und Erdgas, ohne Diesel für (Notstrom-)Aggregate

Energie-, Brenn- und Treibstoffverbrauch¹⁾

A1 Telekom Austria Group (in MWh)	Aus nicht erneuerbaren Energieträgern	Aus erneuerbaren Energieträgern ²⁾
2020	80.400	3.183
2019	93.440	3.507
Veränderung (in %)	-14	-9

1) Öl, Diesel, Benzin, LPG, CNG und Erdgas, einschließlich Diesel für (Notstrom-)Aggregate

2) Anteil biogener Kraftstoffe in Diesel und Benzin

Weitere Umweltkennzahlen

A1 Telekom Austria Group	Energieeffizienzindex ¹⁾ (in MWh(el) per terabyte)	E-Billing-Anteil (in %)	Wasserverbrauch Absolut (in m³)
2020	0,14	85	250.957
2019	0,18	76	232.293
Veränderung (in %)	-22	11	8

1) Energieeffizienzindex stellt den gesamten Verbrauch innerhalb der A1 Telekom Austria Group an elektrischer Energie im Verhältnis zum gesamten übertragenen Datenvolumen von Mobilkommunikation und Festnetz dar.

Direkte und indirekte Treibhausgas-Emissionen (CO₂-Äquivalent in t)

	Direkt (Scope 1)	Indirekt (Scope 2)		Gesamt (Scope 1+2)		Gesamt (Scope 1+2+Komp.)		Sonstige Scope 3
		location- based	market- based	location- based	market- based	location- based	market- based	
2020								
Österreich	12.536	85.270	9.143	97.807	21.679	85.324	9.196	213.345
Bulgarien	3.168	64.981	64.962	68.149	68.130	68.149	68.130	65.565
Kroatien	2.191	18.373	35.815	20.565	38.006	20.565	38.006	40.066
Weißrussland	1.340	37.708	37.708	39.048	39.048	39.048	39.048	45.219
Slowenien	311	7.931	4.809	8.242	5.120	8.242	5.120	22.904
Serbien	852	50.925	50.925	51.778	51.778	51.778	51.778	42.119
Nordmazedonien	1.012	22.931	22.931	23.943	23.943	23.943	23.943	16.779
A1 Telekom Austria Group	21.411	288.120	226.294	309.531	247.705	297.048	235.222	445.997

2019

Österreich	14.482	80.953	9.132	95.435	23.614	80.351	8.530	238.412
Bulgarien	3.811	56.620	57.550	60.430	61.361	60.430	61.361	68.516
Kroatien	2.535	19.864	40.655	22.398	43.189	22.398	43.189	49.334
Weißrussland	1.647	35.305	35.305	36.952	36.952	36.952	36.952	46.755
Slowenien	396	7.758	8.598	8.154	8.993	8.154	8.993	25.324
Serbien	972	45.813	45.813	46.784	46.784	46.784	46.784	43.831
Nordmazedonien	1.083	18.932	18.932	20.015	20.015	20.015	20.015	18.005
A1 Telekom Austria Group	24.925	265.244	215.984	290.169	240.909	275.051	225.791	490.176

Veränderung (in %)

Österreich	-13	5	0	2	-8	6	8	-11
Bulgarien	-17	15	13	13	11	13	11	-4
Kroatien	-14	-8	-12	-8	-12	-8	-12	-19
Weißrussland	-19	7	7	6	6	6	6	-3
Slowenien	-21	2	-44	1	-43	1	-43	-10
Serbien	-12	11	11	11	11	11	11	-4
Nordmazedonien	-7	21	21	20	20	20	20	-7
A1 Telekom Austria Group	-14	9	5	7	3	8	4	-9

Scope 1 beinhaltet direkte Emissionen aus Verbrennung fossiler Energien für die Heizung und Mobilität ohne Berücksichtigung von Kältemittel. Scope 2 misst indirekte Emissionen aus Stromverbrauch und Fernwärme. Scope 3 Emissionen inkludieren Emissionen aus den Kategorien Purchased goods and services, Capital goods, Fuel- and energy related activities and Business travel. „Location based Scope 2“-Kennzahlen beziehen sich laut GHG-Protokoll auf die durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Gebiets, in dem der Stromverbrauch erfolgt. Der Durchschnittswert der Länderebenen wird herangezogen. „Market based Scope 2“-Kennzahlen beziehen sich laut GHG-Protokoll auf die Emissionsfaktoren des Stromlieferanten, sofern diese zur Verfügung stehen, oder die eines individuellen Stromprodukts. Aufgrund verbesserter Datenqualität wurden die Scope-1-Kennzahlen 2019 für alle Länder neu berechnet. Ebenso wurden aufgrund verbesserter Datenqualität die Scope-2-Emissionen („market based“ und „location based“) neu kalkuliert. Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen. Die Berechnung der Scope 3 Emissionen wurde im Zuge der Datenerhebung 2020 aktualisiert. Die Scope 3 Kennzahlen für 2019 wurden an die Berechnung angepasst.

Fuhrpark

	Fahrzeuge (in Stk.)	Einsatz Benzin (in l)	Einsatz Diesel (in l)	Einsatz alternat. Treibstoffe (in l)	Fahrleistung (in Tsd. km)
A1 Telekom Austria Group					
2020	4.800	1.025.154	5.372.439	153.285	89.762
2019	5.064	824.288	6.490.484	192.900	104.903
Veränderung (in %)	-5	24	-17	-21	-14

Luftschadstoffe des Fuhrparks¹⁾

A1 Telekom Austria Group (in g/km)	NO _x	SO ₂	PM ₁₀
2020	0,708	0,403	0,034
2019	0,714	0,396	0,034
Veränderung (in %)	-0,9	1,6	0,8

1) Die Luftschadstoffe werden nach der Berechnungsmethode von ecoinvent ermittelt. Sie beinhalten den Ausstoß des Fuhrparks. Die oben dargestellten Luftemissionen stellen die wesentlichen Schadstoffe für die A1 Telekom Austria Group dar. Aufgrund verbesserter Datenqualität wurden die Kennzahlen „Luftschadstoffe des Fuhrparks“ für 2019 neu kalkuliert.

Abfall

A1 Telekom Austria Group (in kg)	Recyclebar			Gefährliche Abfälle			Restmüll	Gesamt
	Papier	Metall	Sonstige ¹⁾	Elektronik	Batterien	Sonstige ²⁾		
2020	814.888	981.613	249.753	509.320	508.554	395.262	1.182.222	4.641.612
2019	1.100.768	637.534	379.702	605.815	542.831	515.423	1.861.082	5.643.155
Veränderung (in %)	-26	54	-34	-16	-6	-23	-36	-18

Abfallmengen wurden anhand der Rechnungen der Entsorgungsunternehmen oder, wenn dies nicht möglich war, anhand der Behältervolumina und der Entleerungsintervalle berechnet. 1) Sonstige recyclebare Abfälle beinhalten im Wesentlichen Kunststoff, Glas und Biomüll. 2) Sonstige gefährliche Abfälle beinhalten Mobiltelefone und andere gefährliche Stoffe.

Abfall – Papierverbrauch

2020 (in kg)	Druck- & Kopierpapier	Sonstiges ¹⁾	Gesamt
Österreich ²⁾	55.742	377.143	432.885
Bulgarien	89.511	79.159	168.670
Kroatien	11.915	150.900	162.815
Weißrussland	30.995	40.615	71.610
Slowenien	2.577	52.636	55.213
Serbien	17.595	159.341	176.936
Nordmazedonien	32.422	53.087	85.509
A1 Telekom Austria Group	240.757	912.881	1.153.638

2019 (in kg)			
Österreich	43.601	415.356	458.958
Bulgarien	91.028	109.183	200.211
Kroatien	10.900	184.918	195.818
Weißrussland	42.265	32.266	74.531
Slowenien	4.016	60.160	64.176
Serbien ²⁾	19.713	160.289	180.002
Nordmazedonien	34.013	65.853	99.866
A1 Telekom Austria Group	245.536	1.028.026	1.273.562

Veränderung (in %)			
Österreich	28	-9	-6
Bulgarien	-2	-27	-16
Kroatien	9	-18	-17
Weißrussland	-27	26	-4
Slowenien	-36	-13	-14
Serbien	-11	-1	-2
Nordmazedonien	-5	-19	-14
A1 Telekom Austria Group	-2	-11	-9

1) Sonstiges beinhaltet im Wesentlichen Papier für Kundenrechnungen sowie Papier für Verpackungen.

2) Änderung der Erhebungsmethode im Vergleich zum Vorjahr.

Abfall – Handyrecycling

2020 (in Stk.)	Gesammelte AlthandysÖ
Österreich	12.653
Bulgarien	3.587
Kroatien	k. A.
Weißrussland	66.028
Slowenien	604
Serbien	2.008
Nordmazedonien	k. A.
A1 Telekom Austria Group	84.880

2019 (in Stk.)	
Österreich	13.315
Bulgarien	3.905
Kroatien	k. A.
Weißrussland	44.638
Slowenien	337
Serbien	2.309
Nordmazedonien	k. A.
A1 Telekom Austria Group	64.504

Veränderung (in %)	
Österreich	-5
Bulgarien	-8
Kroatien	k. A.
Weißrussland	48
Slowenien	79
Serbien	-13
Nordmazedonien	k. A.
A1 Telekom Austria Group	32

Relative Indikatoren

2020	Anteil erneuerbarer Energie am Strom ¹⁾ (in %)	Recyclingquote ²⁾ (in %)	CO ₂ -Intensität ³⁾ (t CO ₂ Äquivalent / FTE)	Durch. Papierverbrauch (kg / FTE)
Österreich	99	71	3	7
Bulgarien	15	11	20	27
Kroatien	34	81	20	6
Weißrussland	2	33	16	13
Slowenien	72	77	10	5
Serbien	31	62	38	13
Nordmazedonien	34	84	31	42
A1 Telekom Austria Group	43	69	14	13

2019				
Österreich	96	61	3	6
Bulgarien	17	8	17	25
Kroatien	48	72	23	6
Weißrussland	6	59	15	18
Slowenien	50	86	17	8
Serbien	12	33	42	17
Nordmazedonien	57	80	26	44
A1 Telekom Austria Group	43	62	13	13

1) Anteil am Stromverbrauch; aufgrund verbesserter Datenqualität wurde die Kennzahl für 2019 neu kalkuliert. 2) Zur Verwertung übergebene Fraktionen (ungefährliche Abfälle, Elektronik und Batterien) im Verhältnis zum Gesamtabfall. 3) CO₂-Intensität beinhaltet die Emissionen aus Scope 1 und 2 (market based, exkl. Kompensation), geteilt durch die Anzahl der MitarbeiterInnen per Jahresende.

Gesellschaft

A1 Internet für Alle

	Anzahl Schulungen	Teilnahmen	Teilnahmen MitarbeiterInnen
Österreich			
2020	520	8.936	82
2019	2.052	29.522	354
Veränderung (in %)	-75	-70	-77

Teilnahmen an Medienkompetenz-Schulungen

	2020	2019	Veränderung (in %)
Österreich	8.936	29.522	-70
Bulgarien	k. A.	3.000	k. A.
Kroatien	143	24	496
Weißrussland	k. A.	k. A.	k. A.
Slowenien	k. A.	1.340	k. A.
Serbien	90	140	-36
Nordmazedonien	70	1.300	-95
A1 Telekom Austria Group	9.239	35.326	-74

MitarbeiterInnen

Anzahl MitarbeiterInnen¹⁾ per 31. Dezember 2020

in FTE	2020	2019	Veränderung (in %)
Österreich	7.320	7.625	-4,0
Bulgarien	3.329	3.620	-8,0
Kroatien	1.872	1.908	-1,9
Weißrussland	2.385	2.412	-1,1
Slowenien	532	513	3,6
Serbien	1.370	1.127	21,6
Nordmazedonien	776	768	1,0
Holding inkl. A1 Digital	366	372	-1,6
A1 Telekom Austria Group	17.949	18.344	-2,2

1) MitarbeiterInnen in Vollzeitkräften

Anzahl der MitarbeiterInnen nach Dienstvertragstyp

in FTE	unbefristet		befristet		Leasingkräfte	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Österreich	1.892	5.344	42	43	519	754
Bulgarien	1.484	1.767	48	31	0	0
Kroatien	659	927	151	134	199	170
Weißrussland	1.416	970	0	0	0	0
Slowenien	217	289	14	12	52	37
Serbien	732	462	123	52	0	0
Nordmazedonien	271	302	134	69	120	57
A1 Telekom Austria Group¹⁾	6.815	10.233	538	362	913	1.054

1) inklusive Holding und A1 Digital

Anzahl der MitarbeiterInnen nach Beschäftigungsart

in FTE	Vollzeit		Teilzeit	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Österreich	1.392	5.204	542	182
Bulgarien	1.473	1.769	58	29
Kroatien	800	1.058	10	4
Weißrussland	1.392	949	24	20
Slowenien	214	299	17	2
Serbien	855	512	0	2
Nordmazedonien	404	372	0	0
A1 Telekom Austria Group¹⁾	6.670	10.336	683	259

1) inklusive Holding und A1 Digital

Altersstruktur MitarbeiterInnen¹⁾

2020 (in FTE)	bis 30	30-50	über 50
Österreich	702	3.593	3.025
Bulgarien	743	2.371	215
Kroatien	405	1.337	129
Weißrussland	706	1.571	108
Slowenien	67	427	37
Serbien	267	1.077	26
Nordmazedonien	113	612	51
A1 Telekom Austria Group²⁾	3.053	11.284	3.612

2019 (in FTE)	bis 30	30-50	über 50
Österreich	679	3.881	3.065
Bulgarien	973	2.457	190
Kroatien	430	1.367	111
Weißrussland	799	1.484	129
Slowenien	78	406	29
Serbien	163	942	21
Nordmazedonien	57	651	61
A1 Telekom Austria Group²⁾	3.197	11.458	3.688

- 1) Berücksichtigt keine Lehrlinge
 2) inklusive Holding und A1 Digital

Anteil lokaler Personen in Senior-Management-Positionen^{1) 2)}

2020 (in %)	
Österreich	100
Bulgarien	89
Weißrussland	57
Cluster Kroatien / Mazedonien	75
Cluster Serbien / Slowenien	100
A1 Telekom Austria Group³⁾	84

2019 (in %)	
Österreich	100
Bulgarien	89
Weißrussland	57
Cluster Kroatien / Mazedonien	75
Cluster Serbien / Slowenien	100
A1 Telekom Austria Group³⁾	84

- 1) Unter lokalen Personen wurden jene Personen verstanden, die die Staatsbürgerschaft des Landes besitzen, in dem sie arbeiten. Ein Leadership-Team besteht aus Senior Directors und den jeweiligen Chief executive Officers.
 2) Personen in Senior-Management-Positionen entsprechen den lokalen Leadership-Team
 3) inklusive Holding und A1 Digital

Fluktuationsrate nach Alter, Geschlecht und Region

in %	unter 30		30-50		über 50	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Österreich	6	6	3	2	13	12
Bulgarien	35	38	22	13	23	12
Kroatien	15	16	11	9	10	13
Weißrussland	25	37	10	12	8	7
Slowenien	14	15	6	6	7	9
Serbien	7	10	5	6	0	0
Nordmazedonien	21	32	7	10	0	5
A1 Telekom Austria Group¹⁾	21	22	10	7	12	12

- 1) inklusive Holding und A1 Digital

Zusammensetzung der Kontrollorgane¹⁾ und Altersstruktur

A1 Telekom Austria Group	Kontrollorgane 2020	Kontrollorgane 2019
unter 30 (in HC)	0	0
30-50 (in HC)	4	4
über 50 (in HC)	6	6
Gesamt (in HC)	10	10
Frauenanteil (in %)	30	30

- 1) KapitalvertreterInnen im Aufsichtsrat

Geschlechtervielfalt

	Anteil Mitarbeiterinnen (in %)		Anteil weiblicher Führungskräfte ¹⁾ (in %)	
	2020	2019	2020	2019
Österreich	26	26	18	19
Bulgarien	46	48	47	49
Kroatien	43	43	41	37
Weißrussland	55	54	43	41
Slowenien	44	43	46	45
Serbien	62	60	51	51
Nordmazedonien	52	47	42	42
A1 Telekom Austria Group²⁾	40	39	36	35

1) Unter einer Führungskraft wird eine Person mit Personalverantwortung für mindestens eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter verst

2) inklusive Holding und A1 Digital

Unfallstatistik

2020 (Anzahl bzw. in Arbeitstagen)	Unfälle	Unfälle mit Todesfolge	Ausfalltage infolge von Unfällen
Österreich	40	0	1.075
Bulgarien	0	0	0
Kroatien	9	0	402
Weißrussland	0	0	0
Slowenien	2	0	13
Serbien	0	0	0
Nordmazedonien	1	0	11
A1 Telekom Austria Group	52	0	1.501

2019 (Anzahl bzw. in Arbeitstagen)	Unfälle	Unfälle mit Todesfolge	Ausfalltage infolge von Unfällen
Österreich	122	0	1.820
Bulgarien	7	0	747
Kroatien	17	0	298
Weißrussland	0	0	0
Slowenien	2	0	17
Serbien	0	0	0
Nordmazedonien	4	0	289
A1 Telekom Austria Group	152	0	3.171

Compliance

Schulungen hinsichtlich Anti-Korruption

2020	Schulungen hinsichtlich Anti-Korruption	Anteil geschulter MitarbeiterInnen (in %)
Österreich	10.598	138
Bulgarien	59	2
Kroatien	351	19
Weißrussland	379	16
Slowenien	49	9
Serbien	151	11
Nordmazedonien	274	35
A1 Telekom Austria Group¹⁾	11.861	66

1) Beinhaltet alle Anti-Korruptions- und Präsenzs Schulungen und absolvierte Anti-Korruptions-E-Learnings (inkl. A1 Digital und Holding).

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die A1 Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. A1 Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände noch aufgrund geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der A1 Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.



Adressen der Leitgesellschaften

Telekom Austria AG

Lassallestraße 9
1020 Wien
Österreich
Tel. +43 50 664 0
www.A1.group

A1 Telekom Austria AG

Lassallestraße 9
1020 Wien
Österreich
Tel. +43 50 664 0
www.A1.net

A1 Bulgaria EAD

1, Kukush Street
1309 Sofia
Bulgarien
Tel. +359 88 8088088
www.A1.bg

A1 Hrvatska d.o.o.

Vrtni put 1
10000 Zagreb
Kroatien
Tel. +385 14691 091
www.A1.hr

Unitary enterprise A1

36-2, Internatsionalnaya
220030 Minsk
Weißrussland
Tel. +375 330 33 03
www.A1.by

A1 Slovenija, d. d.

Šmartinska cesta 134b
1000 Ljubljana
Slowenien
Tel. +386 40 443 000
www.A1.si

Vip mobile d.o.o

Bulevar Milutina
Milankoviića 1ž
11070 Novi Beograd
Serbien
Tel. +381 6 01234
www.vipmobile.rs

A1 Makedonija

DOOEL Skopje
Ploshtad Presveta
Bogorodica 1
1000 Skopje
Nordmazedonien
Tel. +389 2 311000 77
www.A1.mk

A1 Digital International GmbH

Lassallestraße 9
1020 Wien
Österreich
Tel. +43 50 664 0
www.A1.digital